

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Abstracts und Transkripte der Protokollbücher und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock

Quelle: Universitätsarchiv Rostock (ISIL DE-2752), Tektonik: 02.00.0 Fakultäten, 2.02.1 Juristische Fakultät, Bestand: 2.02.2 Spruchakten und Protokollbücher

Bemerkungen

Die Abstracts und Transkriptionen der Belehrungen aus den Spruchakten der Rostocker Juristenfakultät wurden weit überwiegend (aber nicht ausschließlich) in Fällen von Zauberei, Hexerei und Magie dokumentiert. Aufgenommen wurden sämtliche Fälle in pto. veneficy, auch wenn diese nicht Mecklenburg betrafen. Hier kann von Vollständigkeit ausgegangen werden: Der Bestand ist nach einzelnen Protokollbüchern in Semestern geordnet, in denen die Belehrungen jeweils eine laufende Nummer erhielten. Zum Teil waren die Protokollbücher nicht mehr vorhanden, konnten aber häufig über Spruchakten dennoch identifiziert werden. Auf diesen Akten notierten die Juristen häufig ein erstes Konzept der Belehrung. Anfangs wurden die einzelnen Belehrungen zu Fällen zusammengestellt, weshalb die Chronologie nicht immer durchlaufend über alle Akten läuft. Später wurde auf diese Praxis verzichtet. Die Orte wurden recherchiert und den Ämtern zugeordnet, soweit dies mecklenburgische Prozesse betraf.

Die Zitation kann entsprechend der Nummer der Belehrung bzw. Spruchakte (Akte) sowie des Semesters mitsamt in der in der Kopfzeile angegebenen Zitationsempfehlung erfolgen. Beachten Sie bei der Nutzung, dass es sich um fehlerbehaftete Daten handelt. Bei der Aufnahme der Transkripte wurde nie von einer Veröffentlichung ausgegangen, es ging immer nur um eine grobe inhaltliche Erschließung. Es gibt zahlreiche Tipp- und Lesefehler, die nie korrigiert wurden. Auch für diese Veröffentlichung wurden keine inhaltlichen Korrekturen vorgenommen (lediglich die Nummerierung der Akten wurde überprüft). Auslassungen sowie der Wechsel zwischen eigenen Formulierungen und originalschriftlichen Passagen wurden nicht immer gesondert gekennzeichnet, wobei das Abtippen der Originalpassagen überwiegt (weil es im Handlungsablauf einfacher war). Es wurden keine Normierungen vorgenommen. Die Akten eignen sich aufgrund der Gesamtumstände eher für indirekte Zitierweisen und dienen vor allem auch für eine Orientierung über die Existenz und den Inhalt der Quellen.

Häufig wendet wurden Kurzzeichen:

...	dokumentiert Textauslassungen
//	steht für den Seitenwechsel in der Originalquelle
[...]	zeigt immer nicht lesbare Passagen an
?	deutet Leseunsicherheiten an
(R. Datum)	Abkürzung für Respondit – Antwortdatum der Belehrung (Juristenfakultät)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

V.R.W./

W.R.W. von Rechts wegen

V.f.d.z. Unseren freundlichen Dienst zuvor

Buchstabenkürzel unter den Belehrungen markieren die Autoren der Belehrungen

Weitergehende Informationen: <https://www.uniarchiv-rostock.findbuch.net/php/main.php#322e30322e32>

Wintersemester 1659/60 bis Wintersemester 1669/70

Fortsetzung Wintersemester 1659/60

A.W.D. Alberto Willebrandt

H.R.R. Henricy Rudolphy Rediker

J.S.L. (H.L.D., C.W.D.) Jacobo Sebastiano Laurenberg

Nr. 15, vom 9. Januar 1660, WS 1659/60

An Theodorum Meyern vnd Martinum Klinckowen, Sehl. Rittmeister Berendt von Schewen Sohns Vormünder

V.f.d.z. ehrweste, hochweiser, gonstiger guter freund, alß ihr uns beygefügte wieder die im dorff Laudershagen (Leudershagen) wohnhaftigen und wegen Zauberey beruchtigten Baltzer Sporken und dessen weibes Stinen Elerß, Hans Burmeistern vnd dessen Ehefrauen Trinen Ladewiegs ergangenen inquisitional acten nebenst denen vermüge protocollen waß vorbesagte Stinen Elerß bey scharfer fragen unter andern auch von Adam Walds Eheweib und Greta Hawers der Schneiderschen außgesagt, zugefertigett, vnd unser rechtliches bendencken, wie es damit weiter zuhalten, euch zueroffnen gebeten. Demnach sothaner auß zugefertigeten vnd furwieder beykommenden acten fur Recht, weile die Stine Elerß folgens nach ihrer außsage, sich in der custodie erhengkt, daß obgedachte in actis notirte personen mit ihr nicht haben confrontirt werden können, sie auch in ihrer bekandtnuß vnd außsage sehr varyrt, die indicia aber noch zur Zeit zur territion undt scharffer frage nicht sufficient, so seidt ihr zwar ferner fleissige inquisition deßhals anzustellen wol befugt, inmittels aber, vnd biß bessere und sterckere indicia sich ereugen, werden, dieselbe welche schons zur gefenglicher haft gebracht, nach geleisteter gewöhnlicher Urphede, denselben wieder erlassen, die andern aber biß dahin, gestalten Sachen nach, damit verschonet. Weile aber auch ex actis befindlich, daß Hans Burmeister einen todtschlag an seinen Schwager Chim Schultzen begangen, so wirdt derselbe deshalb, dafern es nicht schon vorhin geschen vnd ein Rechtlicher Spruch ergangen, in gefenglicher haft billig behalten, fleissige inquisition darüber angestellet, daraus articuli abgefasset, Zeugen eidtlich abgehoeert, vnd ferner, rechtlicher ardt nach, gebühlich darin wieder ihn verfahren. A.V.R.W. 9. Januar 1660
A.W.D. H.L. H.R. H.R.R. C.W.E.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 17, vom 14. Januar 1660, WS 1659/60 (Belehrung)

An Theodorum Meyern und Martinum Klinkowen Sehl. Rittmeister Berendt von Schewen Sohns Vormünder

V.f.d.z. alß ihr unß abermahl einen bericht nebenst protocol dessen, waß in der heiligen drey konigs nacht vom 6. biß auf den 7. jan. bey einen Gespenst in der wachtschueberey mit dem captivirten Baltzer Sporken vorgelauffen zugefertigt, vnd auch darüber unser bedencken euch zueroffnen gebethen, Demnach solchen berichts und hinwieder beykommenen protocolli sub dato des 10. Januar fur recht, daß es bey unser jungsten euch ertheilten belehrung nochmahle zulassen, immittels aber dieses, waß wieder denen passirt bey ferner fleissiger inquisition zu attendiren, daraus gewisse Articuli abzufassen vnd wegen der wacte Frantz Zihest du wie das bette aber, darauf der selbe solte geantwortet haben, unus Vater, mit Frantz paschen zu confrontiren, daferne alß dan ein und andere Nachdenckliches, so den Spocken mehr graviret, weiter furlauffen mochte, ergehett, nach fleissiger Anzeigung dessen, alßdan ferner waß Recht ist. V.R.W. den 14. Januar 1660 A.W.D. C.W.D. H.R.

Nr. 26, vom 10. Juni 1661, SS 1661 (Belehrung)

An Theodorum Meyer und Martinum Klinkowen Sehl. Rittmeister Berendt von Schawen Sohns Vormünder

Alß ihr uns abermahl die in po veneficy vorhin wegen Baltzer Spocken, Hans Burmeistern, deren weiben vnd andern notirtren persohnen verübte inquisitional acta, nebst deme, waß itzo auffs neuw wieder den gefangenen Hans Burmeistern, vermuge protocolli beygebracht, zugefertigt, vnd darüber unser rechtliches bedencken, ob mit dem inquisito besagten hans Burmeistern zur peinlicher frage vnd wie weitt verfahren werden kann vnd weile sein und Adam Ewalten Eheweib bey ihren vnd in actis in einige Verdacht sein, ob vnd wie auch wieder dieselbe zu verfahren, euch zueroffnen gebeten. Demnach der semblichen hiebey wieder zurück kommenden acten fur recht, daß wegen des gefangenen Hans Burmeisters nochmahle zuhero weitere inquisition anzustellen vnd der Peter Gorlin vmbstendlich /: weile vrhin in actis theils nichts gewisses theils nun ex relatione aliorum beygebracht und solches in confrontatione von inquisito verleuchnet worden :/ auß seinen itzigen abermahligen teposition zubefragen, zu welcher Zeitt, warumb vnd wer sich mit captivo vorhin erzurnet, daran er gedruvet, vnd was darauf alßdan erfolgett, darauß wie auch zu dem Ende et integris actis tam attestatorum quam examinis et confrontationis vnd was sonsten wegen seiner geberdt, Eltern, leben nd wandel weiter kan erkundiget werden, gewisse articulis allen umbstende nach, abzufassen, darüber captivus, remoto Advocato et procuratore singulariter singulis zuantworten anzuhalten, vnd nochmahle mit den zeugen ieden besonders, auff vorhergehende fleissige erinnerung ihres vorhingeleisteten Eydes, in specie mit Hinrich Witten ad art. 38 weges des bedrauwens und welchen er damit gemeinet, vmbstendlich zu conforntiren, auch bey den leuten, dafur captivg. etwas von seinen junter gefluchtet, nachfrage anzustellen, warumb er dieselbe ihren zugebracht, ob er nicht eines oder anderen kegen sie sich verlauten lassen vnd waß ihnen von seinen leben vnd wandel bewust, wan solches geschen und alles fleissig verzeichtet vnd wie es umb der andern captivo begangen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

vnd selbst zugestandenenen endtleibung seines Schwagers bewandt, ad acta gebracht, so ergehett alsdan deswegen ferner was recht ist. Die beide in actis verdecktge weiber betreffendt erachten wir gleichfals den rechten gemeß, das wegen des captivi werkes biß adre indicia sich herfurgeben werden, es bey unsern den 9. Januar verwichenen jahres gegebenen informater urthel noch zur zeitt zulassen. Wegen der Ewaldischen aber fodersambt, über daß ienige, waß Herman Ropcke jungsthin den 25. mai in actis fol. 123 fac. 2 deponirt, die daselbst benante persohnen abzuhoeren, solten selbige solches bezeugen, so ist billich darauß vnd waß ferner daßelbst magk beygebracht werden, wieder gedachte Ewaldesche inquisition mit fleiß anzustellen vnd ergehett alsdan auch darin waß den rechten gemeß. A.W.R.W. 10. Juni 1661 A.W.D. H.R. H.L.

Protokollbuch vom Sommersemester 1660

vom 14. April 1660 bis zum 9. Oktober 1660, Decan Henrici Rahnen, 53 Belehrungen

Nr. 23, vom 3 August 1660 Jochim Lepel sitzt wegen Enleibung eines Capitains d'armes als Mitangeklagter in Wismar in Haft
C.W.D. Christiani Woldenberg
J.H.D. / J.H.L. Jacobo Sebastiano Laurenberg

(Amt Grevesmühlen)

Nr. 22, vom 1. August 1660, SS 1660 (Belehrung)

An Curt Jürgen von Bülow zu Harkensee

U.f.d.z. edler unster g.g.f. alß ihr unß wegen einigen Zeugerey halber beschuldigten unterthaninnen, Margreta Jarchowen, beyverschlossenen inquisitional acta nebst einem bericht zugefertiget, vnd Euch darüber wie Ihr Euch wieder diese Margreten Jarchowen verhalten sollet auß den rechten zu informiren gebeten. Demnach solcher acten vnd geregtes ewres berichts darauf vor recht, daß die notirte Margreta Jarchowen zuzoderst in gefengliche haft zu nehmen, wegen ihres geführten lebens vnd wandels fleissige inquisition anzustellen, auß solcher inquisition, wie auch auß dem was der erste Zeuge Asmus Crülle, seiner aussage ad art. 13 hinzugethan und Margreta Jarchowen in continuatione Protocolli ad art. 8 selber ausgesagett, gewisse Additionales abzufassen vnd vorbesagte Margreta Jarchowen, daß sie darauff singulariter singulis remoto Advocato et Procuratore antworte anzuhalten, auch in specie zubefragen sey

1. Ob sie nicht Gott verleugnet, vnd mit dem teuffel einen bund gemachet
2. Ob sie nicht segnen vnd beuten könne
3. Wie auff was ahrt, vnd an wehm sie solches gebrauchet habe
4. Ob sie nicht Zeubern könne
5. Von wehm, zu welcher Zeitt und an welchen orthe sie die Zeuberkunst gelernet
6. Wan sie leugnet daß sie Zeubern könne woher es den komme daß sie so lange iahre hero Zeuberey halber berüchtiget gewesen und
7. warumb sie so schwerlich sich dazulaßen bringen sie den 15. May iungsthin dem teuffel entsaget, vnd denselben angespiehen?

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Do sie alsdan bey ihrem leugnen verbleibet, so sind nicht allein Zeugen viell man derer habhafft werden kan, übe besagte additionales eydlich abzuhören sondern es ist auch nach befindung die Margreta Jarchowen mit den selben vnd mit einen jeden besonder zuconfrontiren. Wen solches geschehen, vnd alles fleissig verzeichnet worden, So ergeth darauff in dieser sache ferner waß recht ist. V.W.R. 1. August 1660 H.R. H.L. H.R.R.

Nr. 9, vom 14. November 1660, WS 1660/61 (Belehrung)

An Curth Jurgen von Bülowen zu Harckensehe

V.f.d.z. Alß Ihr anderweit einen Bericht sambt beiverschloenen actis wegen der in po veneficii beschuldigten vnd gefenglich eingezogenen Margreta Jarchowen zugefertiget, vnd ob ihr nicht einen peinlichen Zutritt zu derselben haben konnet, Euch auß den Rechten zu belehren gebeten. Demnach sothanen Berichts vnd geregter acten darauf vor Recht, daß zufoderst deselbe, was Heinricus Schlicke im Protocollo sub litera C pag 5 ad artic 10 vnd in Confrontatione pag. 6 in principio Eydlich außgesaget, dan auch was captiva Margreta jarchowen selbst in confrontatione Protocolli sub lit C. pag 7 ad artic 1 vnd pag 6. in medio et fine zugestanden, Imgleichen was pag. 6 in fine et pag. 10 in princ et fine von der Captiva frecheit vnd attentäter loßwirkung auß der gefangnuß angezeichnet, in gewisse articul zubringen, dan furlengst abgefasete articul nebst denen in vorigen unsern Responso enthaltenen Interrogatoriis in eine richtige Ordnung nach einander zusetzen, darauf alsdan die captivirte Margreta Jarchowen singulariter singulis remoto Advocato et Procuratore nochmale in guete zuantworten anzuweisen, auch da notig mit dem Vogt Jurgen Zimmerman, gebuhrend zu confrontiren , vnd da dieselbe ein mehrs dan vorhin nicht bekennen solte, die rechte lautere warheit außzusagen mittels meißiger tortur anzuhalten sey, wan solches geschehen vnd fleißig verzeichnet worden, so ergeth alßdan in der Sache ferner waß Recht ist. V.R.W. 14. November 1660 H.L. H.R. H.R.R.

Nr. 10, vom 4. Dezember 1660, WS 1660/61 (Belehrung)

An Churd Jurgen von Bülowen zu Harckensee

V.f.d.z. alß Ihr uns einen abermahligen Bericht sambt beiverschloenen inquisitional acten sub lit A bis E zugefertiget, vnd welcher gestaltdt die Margrete Jarchowen der gebrauchten Zauberey halber zubestraffen vnd waß mit der nominirten Cruseschen vorzunehmen sey, Euch auß den Rechten zubelehren gebeten. Demnach nach sothanenen Bericht vnd geregter Inquisitional acten darauf vor Recht, daß die Margareta Jarchowen, wan sie bei Ihrer gethaenen bekanduß fur öffentlich gehegten peinlichen halßgericht bestendig verbleibet, vnd sie zuvor durch den Prediger zu waher rew vnd leid ihrer begangenen großen mißethat gebracht, vnd durch daß Verdienst Ihres Erloßers Jesu wieder außgerichtet, vnd in wahren glauben gestercket, auch die Repenhagensche vorher mit derselben confrontiret worden mit dem fewer vom leben zum tode zubestrafen sey, wieder die nominirte Crusesche aber ist wegen Ihres bisherigen geführten Lebens vnd wandels, auch ferner, nach einhalt der peinlichen halßgerichts ordnung Kaysers Caroli V. artic. 44 gebührende Inquisition anzustellen. A.V.R.W. den 4. Decemder 1660, H.L. J.L.D. H.R. H.R.R. C.W.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

(Güstrow)

Nr. 38, vom 25. August 1660, SS 1660 (Belehrung)

An Herrn Gustaff Adolph Hertzogen zu Mecklenburgk

Durchleuchtiger Fürst, E.F. durchl. sind unser unterthänigste dienste ieder Zeit zuvor gnedigster Her, alß E.fürstl. Durchl. unß beyverschlossenen und wieder die in haft sitzende Trinen Röders verübte Acta zugefertiget, vnd darauff unser den rechten und itzerwehten Acten gemeße Information urtheill gnedigst erfordert. Demnach solcher Acten darauff vor recht un darauß allenthalben so viel befindlich seyn, daß die Trine Röders numehr, biß andere neue indicia der Zeuberey halber sich wieder dieselbe erreuge und hervorgeben, auff geleistete gewöhnliche Uhrphede, der gefenglichen haft zuerlaßen sey. V.R.W. 25. August 1660 H.R. C.W.D. H.L. A.H.D.

(Rostock, Zauberei ???)

Nr. 45, vom 17. September 1660, SS 1660 (Belehrung)

An Caspar Thürman und David Brandes Verordente des Statgerichts zu Rostock

U.f.d.z. alß ihr uns beyverschlossene wieder Christian Brummern in pto. Blasphemia ergangene acta nebst einem Berichtschreiben zugefertiget, und Euch darüber wie dieser Brummer so woll wegen des greulichen fluchens als da er sonst fur gericht mit höchtergerlichen wunschen, sich ungebührlich anzeigett, dan auch mittels verübten eingehorsamb und dem Gericht verwigsen despects, wieder richtlichen verbot, auß den arrest gezogen, zubestraffen sey, unsere rechtliche sententz und weisung Euch zuertheilen gebeten, Demnach solcher Acten und geregten berichts darauff vor recht, ob schon ide in actis angezogenen fluchen und Gotteslästerlichen wunschen so Christian Brümmer wieder Berend Stegeman und den Zimmeister peter Schröder soll außgegossen haben wie zu recht gnugsamb, nicht erwießen, so ist er doch darumb, daß er fur dem Gericht einen so höchstärgerlichen wunsch gethan, auch den ihn angekündigten arrest violiret, vnd wieder richterliches gebot weg, vnd aus geriset mit 20 R halb zu mildern sachen anzuwenden und halb in fifeum zubringen, nebst billiger errichtung der unkosten zubestraffen. V.R.W. 17. September 1660, H.R. C.W.D (Christiani Wollenbergk). A.W.D. H.L.

(Stralsund, nicht Mecklenburg, Vorpommern)

Nr. 44, vom 15. September 1660, SS 1660 (Belehrung)

An Bürgermeister und Rath zu Stralsund

In Sachen Sehl. Hl. Doct. Jacobi Haerten vnd dessen auch sehl. Witwen Erben auch Hl. Doctoris Emandelis Köppen Denuncianten vnd Cläger an einem wieder Margreta Rathsacken

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Denunciatin vnd Becklagtinnen am andern theill, erkennen vnd sprechen wier Bürgermeister und Rath zu Stralsund uff eingehlten Rath der Rechtsgelarten vor recht, daß der sachen vmbständen vnd beschehenen ansuchen nach, die Denunciatin vnd Beclagtine Margareta Rahtsacken zur custodie zunehmen, vnd daß sie ex carcere antworthe, anzuhalten sey. V.R.W. 15. September 1660 H.R. A.W.D. C.W.D.

Wintersemester 1660/61

vom 9. Oktober 1660 bis zum 14. April 1661, Decan Hermanni Lembchen, 82 Belehrungen

(Amt Grevesmühlen ?)

Nr. 19, vom 10. Januar 1661, WS 1660/61 (Belehrung)

An Berend Boldenen auf Nienhagen

V.f.d.z. alß Ihr Vnß wegen ewrer, Hexerey halber verdecktigen Unterthanin Ancke Repenhagens einen Bericht, sambt beiverschloßenen protocollen sub. lit A B C zugerfertiget, vnd waß mit derselben weiter furzunehmen sey, vnsern Rechtliche Information Euch zuertheilen gebeten. Demnach sothanen Berichts vnd geregten Protocollen darauf vor Recht, daß in der besagten Repenhagenschen gefuhrtes leben und wandel, auch sonsten, nach anweisung der peinlichen Halßgerichtsordnung Kaysers Caroli V. art 44. bei den nachbahrn vnd dem Prediger des ortes, woselbst sie sich aufgehalten, fleißige Inquisition anzustellen, auß solcher Inquisition gewisse formliche articul allen Vmbständen nach abzufaßen, die Repenhagensche darauf singulariter singuli remoto Advocato et Procuratore zu respondiren anzuhalten vnd da sie einen oder mehr articul leugnen würde, Eydlische Zeugen kundschaft aufzunehmen, auch dieselbe, da nötig mit den Zeugen vnd zwar einen jeden besonders gebuhrend zu confrontiren, vnd da alß dan einige erhebliche Indicia wieder geregte Repenhagensche sollten beigebracht werden, dieselbe in gefengliche haft zunehmen sey, vnd erget alßdan ferner in dieser Sache waß Recht ist. V.R.W. 10. Januar H.L. H.R. A.W.D. J.H.L C.W.D.

Nr. 20, vom 10. Januar 1661, WS 1660/61 (Belehrung)

(Amt Grevesmühlen)

An Engelke von Bülowen zu Wischendorf

V.f.d.z. Alß Ihr Unß wegen Ewrer Hexerey halber beschuldigten Unterthanein Catharina Crusen einen Bericht sambt beiverschloßenen Protocollen sub. Num 1, 2, 3 zugefertiget, vnd waß weiter mit derselben furzunehmen sey, Euch auß de Rechten zu informiren gebeten. Demnach sothanen Berichts vnd geregten Protocollen darauf vor Recht, daß in der besagten Cruseschen dabevor gefuhrten leben vnd wandel, auch sonsten nach anweisung der Peinlichen Halsgerichts ordnung kaysers Caroli V. artic 44 bei den nachbahren vnd Prediger des Ortes, woselbst sie sich aufgehalten, weiter fleißig zu inquiriren, auf solcher Inquisition gewisse formliche articul, allen Umbstenden nach, abzufaßen, die Crusesche darauf singulariter singuli, remoto Advocato et Procuratore zu andworten anzuhalten, vnd dar sie

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

einen oder mehr articul leugnien würde, Eydliche Zeugen kundschaft aufzunehmen, dieselbe auch da nötig, mit den Zeugen und zwar einen jeden besonders gebührend zu confrontiren sey. wen solches geschehen vnd alles fleißig verzeichnet worden so ergeheth alßdan ferner in dieser Sache waß Recht ist. V.R.W. 10. januar 1661 H.L. H.R. A.W.D. J.H.L. C.W.D.

Nr. 32, vom 1. Februar 1661, WS 1659/61 (Belehrung)

An Engelke von Bülowen zu Wischendorf

V.f.d.z. alß Ihr Unß abermahl einen Bericht sambt beiverschloenen wieder Ewre Unterthanin Catharina Crusen, in po. vnenficii ergangenen Inquisitional acten sub. Num 1 - 5 zugefertigt, vnd wie Ihr Euch weiter gegen dieselbe verhalten sollet, Euch auß den Rechten zu informiren gebeten. Demnach sothanen Bericht vnd geregter acten darauf vor Recht daß besagte Crusesche zofoderst wegen des Verfluchten Vatern Unsers, waß es damit fur eine beschaffenheit gehabt, wie daselbe gelautet, vnd ob sie oder Ihre Kinder sich desen inwahn gebrauchet, zu befragen vnd wan sie davon nichtes erhebliches oder verdecktigis außsage vnd bekennen wird, gestalten sachen nach auf vorhergeleistete gewöhnliche Urphede der gefanglichen haft biß sich andere vnd mehr Indicia wieder dieselbe ergangen, zuerlassen sey. V.R.W. 1. Februar 1661 H.L. H.R.R. H.R. J.H.L. C.W.D.

(Grabow)

Nr. 25, vom 25. Januar 1661, WS 1660/61 (Belehrung)

An J.H.D. Hertzog Carol zu Mecklenbg.

Durchleuchtigster Furst, Gnedigster herr, alß E.F.D. unß einen Bericht sambt beiverschloenen wieder Sanna Warneken in po veneficii ergangenen Inquisitional acten zufertigen laßen, was uns mit derselben berichtigten Persohn furzunehmen, eine Information Urthel dem Rechten gemeß abzufaßen gnedigst begehret, Demnach sothanene Berichts vnd geregter Inquisitional acten darauf vor Recht, daß wider besagte Sanna Warneke wegen Ihres geführten lebens vnd Wandels auch sonsten, einhalts der peinlichen halßgerichts ordnung Kaysers Caroli V. artic 44 fernere Inquisition anzustellen, vnd auß solcher Inquisition, wie auch auß dem, waß Inquisita selbst in confrontatione ad artic, 32 in fine sub Num. 4 von der schwarzen katzen oder schwarzen Hasen eingefuhret vnd Jacob Ruchen ad artic. 43 nebenst Ursel Citen ad artic. 44 angezogen, gewiße additionalis abzufaßen, vnd der Voigt Hans Albrecht sambt deßen Ehefraw, wie auch andern mehr Zeugen, da einige zu finden, vber solche additionles, so weit dieselbe einer jeden wissenschaft erreichen, angleichen auch Jacob Augustin vber den 40, 41 vnd 42 Inquisitional articul Eydlich zu vernehmen, dan ferner Inquisita so woll auf die additionles, alß Inquisitionales, in specie auch auf nachfolgende fragen

1. Von wem, zu welcher zeit vnd an welchen ortt sie die zauberkunst gelernet?
2. Ob, vnd welcher gestalt sie dabei den wahren Gott verleugnet vnd einen bund mit dem leidigen Satan gemacht?
3. Wem sie mit Ihrer Zauberkunst schaden zugefügt vnd waß es für schaden gewesen
4. Ob sie auch die Zauberkunst andern hinwieder glernt, vnd welche dieselbe sein?

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

5. Was es für eine Suppe gewesen, die sie Jochim Schultzen aufzuesen gegeben vnd waß sie in die Suppe gethan?

singulariter singulis remoto Advocato et Procuratore zuantworten in der guete nochmal anzuweisen, vnd da sie alßdan einen oder mehr articul vnd Frage verleugnen würde, die rechte lautere warheit zubekennen, mittels meßiger Tortur anzuhalten sey, Wan solches geschehen vnd alles fleißig verzeichnet worden, so ergeheth alßdan in dieser Sache ferner waß Recht ist. V.R.W. 25. januar 1661 H.L. C.W.D. J.H.L. H.R. H.R.R. A.W.D.

Nr. 38, vom 19. Februar 1661, WS 1660/61 (Belehrung)

An Herrn Carole Hertzogk zu Mecklenburg

Auf die wieder Sannen Warneken in pto. veneficy ergangenen inquisitional acta, erkennen von Gottes gnaden wir Carl herzog zu Mecklenburgk (cum tot tit.) uff vorgehabten rath der rechtsgelarten vor recht, vnd auß oberwehnten acten allenthalben so viell befindlich seyn, wan zufoderst die Sanna Warneken durch einen Prediger Göliches worts ihre begangenen sünden auß Gottes worte fleissig erinnert, zu wahrer reuh vnd buße etliche thage nach einander angemahnet, vnd auf den weg der seeligkeit so viel müglich gebracht, vnd sie alßdan darauf daßienige waß sie bey der tortur vnd hernach in der gute bekand fur öffentlich gehägten peinlichen halßgericht nochmahlen wird zugestehen neblich

1. daß sie zeubern könne
 2. daß sie böse wünsche könne wahr machen vnd in allen vorwehnen guet gedyen schaffen
 3. das sie sich dem teuffel übergehen, indoch mit demselbigem das derselbe kein theill an ihr haben solte, wen sie sterben würde
 4. das sie den Jungen Jochim Schultzen durch gift mit hulf ihres geistes umbgebracht,
 5. das sie der Haußfraw Warnstetschen ihren kalebern durch den teuffel den Leib entzwey stossen lassen
 6. das sie des Heuptmans Wargsteten ein pferd
 7. Jochim Beckern ein pferd vnd dreyen fulben,
 8. drey heupter Rindvieh umbringen lassen
- dan auch 9. das sie Jacob Rühman krank gemachtet,
So ist sie darauf gestalten sachen nach mit dem schwerte vom leben zum thode hinzurichten, hernach der Körper aufs feur zu werffen vnd zuverbrennen. V.R.W. 19. Feburar 1661 H.R. C.W.D.
-

(Grabow)

Nr. 51, vom 8. März 1661, WS 1660/61 (Belehrung)

An die Fürstl. Mecklenbg. Geheimbte vnd Justitz Rätthe zu Grabow

In Sachen Jacob Marnitzen in ehelicher Vormundschaft seiner haußfrawen Elisabeth Reimers Kleger an einem, entgegen vnd wieder Annen Rungen, Berend Augustieß Ehefraw

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Beklagtine, in po. Iniuriarum erkennen vnd sprechen wir Fürstl. Mecklenbg. Geheimbte vnd Justitz Rätthe zu Grabow auf eingeholten raht der Rechtsgelarten vor Recht und auß denen ergangenen actis allenthalben so viel befindlich sein, wird Beklagte Anna Rungen fur ofentlichen gericht ad protocollum bekennen und außsagen, wie Ihr dan solches zu thun oblieget, daß sie von klegers haußfrawen Eliesabeth Reimers, nictes anders, alß was der Eheman vnd redligkeit gemeß, wise, vnd dar sie derselben zu wieder etwas auß eifer holtgeredet haben, solches kraft dieser wolte wiederrufen, vnd wie vorhin also auch nochmals vmb verzeichung deshalst gebeten haben, sich auch daneben bei strafe der Rechte verpflichten, daß sie sich hinnehro alles schmähens vnd scheltens endhalten, vnd weger Klegers haußfrawen, noch kleger selbstem wider mit worten noch werc'ken hinfuhr keinerlei weise beleidigen wollen, so ist sie darauf von angestalter klage gestalten sachen nach zu absolviren, gestalt wie dan dieselbe alßdan von solcher klage hiermit absolviren. V.R.W. 8. Mart. 1661 H.L. J.S.L.D. C.W.D. H.R. A.W.D.

Sommersemester 1661

Sommersemester 1661, vom 14. April 1661 bis zum 9. Oktober 1661, Decan Alberti Willebrands, 85 Belehrungen

(nicht Mecklenburg, Vorpommern)

Nr. 9, vom 1. Mai 1661, SS 1661 (Belehrung)

An Bürgermeister Gericht vnd Rath zu Damgarden

V.f.d.z. Alß Ihr Unß wegen der hexerey halber verdechtigen alten Wolterschen itzo Henrich Ahrens Eheweibes einen außführlichen Bericht, sambt beiverschloßenen Rotulo Inquisitionis und Protocollo confrontationis sub lit A zugefertiget, vnd unsern Rechtliche Information Euch in dieser Sache zuertheilen gebeten. Demnach nach sothanen Berichts, Rotuli vnd Protocolli darauf vor Recht, daß die alte Woltersche alsofort in gefengliche Haft zubringen, vnd dieselbe so woll auf die Inquisition alß additional articul singulariter singulis remoto Advocato et procuratore zu andworten vormahn in guete anzuhalten, auch in specie vber nachfolgende fragen deutlich vnd unterschiedlich zu vernehmen sey

- 1.) Von wem, an welchen ortt, vnd zu welcher Zeit sie die Zauberkunst gelernet?
- 2.) Ob sie dabei den wahren Gott verleugnet, vnd einen bund mit dem leidigen Satan gemacht?
- 3.) Ob und wem sie mit Ihrer Zauberkunst an seinem leibe, leben vnd guetern schaden zugefüget?
- 4.) Ob sie auch jemand die zauberkunst wieder gelehret?

da nun Inquisitin bei Ihrem Verneinen verbleiben, vnd ein mehrs dan vorhin, nicht bekennen solte, so ist dieselbe auf vorberurte articul vnd fragen die rechte lautere warheit auszusagen, mit meßiger Tortur zubelegen vnd biß zu ferner Verordnung in sichern verwahrsahm zubehalte. Wan solches geschehen vnd alles fleißig verzeichnet werden, so erget alßdan ferner waß Recht ist. V.R.W. 1. Maii 1661 H.L. J.H.D. C.W.D. H.R.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 23, vom 27. Mai 1661, SS 1661 (Belehrung)

An Bürgermeister Gericht und Raht zu Damgardt

Alß ihr uns wegen der in po. veneficy gefangenen Arnheschen protocollum dessen waß bey angestregten peinlichen frage vergangen vnd wie wie derselben in kegenwardt deren dazu teputirten gerichtspersohnen der halß umbgedrehet worden, zugefertigett vnd darüber, wie mit dem toten corpern zu verfahren vnd abricht der unkosten auß den hogstberchtigten Arneschen nachgelassenen guetern zunehmen, vnser rechtliches bedencken euch zueroffnen gebeten. Demnach ewres berichts vnd des hiebey wieder zurrückkommenen protocoll fur recht, vnd daraus so viel befindtlich sein, daß derselbe tote corper von den Scharfrichter an ewrer gerichts stete zubringen vnd daselbst in der Erde zuverscharen, Ihr auch die unkosten fürs andere, auß der getoteten Arneschen Verlassenschaft zunehmen woll befugt. V.R.W. 27. Mai 1661 A.W.D. J.L.D. H.R. H.L.

(nicht Mecklenburg, Vorpommern)

Nr. 68, vom 17. September 1661, SS 1661 (Belehrung)

An Bürgermeister und Raht zu Pasewalck

Alß ihr unß einen außführlichen bericht, nebenst beykommenden beylagen, so wol dessen was die zu Straßburg eingezogene gefengliche vd nunmehr scharf justificirte Zauberhexe Grete Gaunows, auff euren Burgerman Jochim Broyen haußfrauwen, bekandt, alß auch waß ihr und Er Friderics Petzelig deroselbst dakegen fur guedt gezeugnus ertheilet vnd waß sonst daselbst vorgelauffen sub. lit A - H zugefertigett vnd darüber unser rechtliches bedencken, wie ihr euch darin zu verhalten ob dieselbe gantzlich zu absolviren oder die peinliche klage wieder sie vorzunehmen die caution ihr zu extradiren vnd sie in gefenglicher haft zunehmen sey euch zu ertheilen gebeten. Demnach vorbesagten berichts vnd denen beylagen fur recht und daraus so viel befindtlich sein. daß es bey der judicialiter eingereichten caution sub lit B billig gelassen werde, auch Ehe vnd bevor andere vnd bessere indicia sich ereugen, euwre bürgerin Jochim Broyen hausfrau wede mit gefanglicher haftt, noch peinlicher klage zu belegen sey, inmittels aber bleibet auf ihr leben und wandel guete fleissig acht zugeben vnd zuhaben Euch ratione officij unbenommen. V.R.W. 17. September 1661 A.W.D. J.H.D. H.R. H.R.R. C.W.D.

Nr. 69, vom 17. September 1661, SS 1661 (Belehrung)

An dieselbe zu Pasewalck

Alß ihr uns die in Sachen E.E. Raths vorsprecher contra Reginen Rahwoths Hans Daniken Eheweibes verübte inquisitional acta in po. veneficy zugesandt, und unser rechtliches

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

bedencken, ob die captivirte Regina Rawoths ad explorandam veritatem nunmehr mit der scharffen frage zu belegen sey oder nicht, vnd wie weit ferner mit derselben zu procediren zulässig, euch darüber zueroffnen gebeten. Demnach vorberurter hiebey wieder zurück kommenden acten vor recht und auß denen so viel befindtlich sein, daß nochmahle, vermuge der von Grieffswaldt eingeholten informatior, zuvoderst wegen der gefangenen Reginen Rahwoths, ankunft, leben ud wandel ob sie von unberuchtigten Eltern geben, woher sie sich, ehe sie verheiratet, aufgehalten, wie sie sich daselbst, wohe sie mit ihrem Manne gewohnt, verhalten, ob klage oder rechtmessig verdacht ihrendt wegen von den benachtbarten gehoret worden, ob sie mit verdecktigen dingen umbgangen, vnd mit der Zeuberey halber beruchtigten persohnen, freunt- oder geneinschaft gehabt, wie im gleichen, wie sie zeit ihrer haft sich gebehret, ob sie kegen den rechten nicht verdecktigitte worte und reden sich verlaute lassen, fleissige inquisition und erkundigung so viel immer möglich, anzustellen, darüber Zeugen abzuhören, vnd, an stadt vorigen, daraus additionales abzufassen, worauf captiva remoto Advocato et procuratore und zugleich wehme der Mantel gewesen welchen sie der Langen Greten verkauft, was sie dafür bekommen, warumb sie ihr Leppel gegeben, mit fleiß zubefragen, Ihr auch die bey den 9. art et fin interrog: vorgangenen variation vorzuhalten, vnd darüber ihr andtwordt zu vernehmen, wie nicht weniger, da notigk, mit ein oder andern zeugen zu confrontiren, wan soches fleissig verzeichnget, so ergeth darauf ferner wegen der scharffen frage, oder sonsten waß recht ist. V.R.W. 17. September 1661 A.W.D. J.H.D. H.R. H.R.R. C.W.D.

(nicht Mecklenburg, Vorpommern)

Nr. 73, vom 28. September 1661, SS 1661 (Belehrung)

An Verordente Richter zu Stralsund

In Sachen procuratoris universitatis anklegers an einem wieder Greten Albrechts, Hans Steffens wittben angeclagtin andern theils, erkennen vnd sprechen wir verordente Richter alhir zu Stralsunde, auff vorgepflegenen Rath der Rechtsgelarten vor Recht vnd auß den acten so viel befindtlich sein, daß zuerst der 7, 8, vnd 9 Zeuge ad articulos auch Eydlich abzuhoeren und selbige, wie die vorigen, mit der gefangenen Grete Albrechts hans Steffens wittbe nochmahle in der guete mit allen erst zuvermahnen, Godt die Ehre zu geben vnd zubekennen ob sie zeubern konne, wan sie es gestehet, von wehme sie es gelernt, wie solches zugangen, ob sie einen pact mit dem leidigen satan gemacht, ob sie nicht Menschen und Vihe mit bezeubern schaden gethan, wehm vnd wan solches geschehen, vnd welchen sie das Zeubern wieder gelehret, wie nicht weniger at articulos inquisitionales abermahl in der guete die warheit außzusagen anzuhalten, Solte sie alßdan, wie zuvorn, bey ihrem Unwaren vnd tituliren verpleiben vnd weiter nichts bekennen wollen, so ist dieselbe mittels messiger tortur, nicht allein auf die articul, sondern auch obige interrogateria, die lautere warheit außzusagen, anzuhalten, wan dan solches fleissig verzeichnget, so ergeth alß dan ferner waß recht ist. V.R.W. 28. September 1661 A.W.D. H.R. J.H.L. C.W.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 83, vom 22. Oktober 1661, SS 1661 (Belehrung)

An Verordente Richter zu Stralsund

In Sachen procuratoris universitatis anklegers an einem wieder Greten Albrechts Hans Steffens wittben angeklagtin andern theils, erkennen und sprechen wir.... zu Stralsund...., daß die gefangene Grete Albrechts nunmehr, unseren vorigen urthel zufolge, di sie umbstendtllich in der guete sich nicht außlassen wirdt, mit der scharffen frage die lautere warheitt außzusagen, zubelegen vnd weiter in specie auch zubefragen wie es mit dem Verbundtnuß mit dem leidigen sathan zugegangen, was fur worte sie dabey gebraucht, ob sie den lieben Gódt verleuchnet und sich den bosen feindt ergeben, mit waß fur formalien, wie es sie mit ihm zuthun gehabt vnd sich vermischet, an welchen orthen vnd zu welcher Zeitt, ob bey ihres mannes lebzeiten auch geschen vnd ob deßelbe nictes darumb gewußt, ob ihr geist in der gefanguß noch bey sie gewesen vnd was mit denselben sie daselbst getrieben, wan er von sie gewichen, auff was ahrdt vnd warumb er von der burst unter den fueß sich ihr gesetzt, item wehme sie das Zaubern wieder gelehret, ob sie iemandt kenne, die auch zaubern konne, vnd wehr dieselbe vnd weile sie sich vorlauten lassen, sie habe mehr bekandt, dan die warheit und zu andworten, so ist sie mit allen des solchens anzuzeigen anzuhalten, auch deshals in allen, davon man die gewißheit nicht hatt, ob sich also unthate, in specie wegen der Neuzieschen, dero sie ihrer bekandtnuß nach, im holtz durch ihren Geist ein auge außstechen lassen, fleissige nachfrage anzustellen. Wan solches geschehen vnd alles fleissig protocollirt so ergehett alßdan wegen der bestraffung oder sonst was den Rechten gemeß V.R.W. 22. Oktober 1661 A.W.D. H.R. H.R.R.

Nr. 6, vom 26. Oktober 1661, WS 1661/62 (Belehrung)

An das Verordnete Gerichte zu Stralsund

In inquisition sache Greten Albrechts Hans Steffens witwe in puncto veneficy angeklagten, erkenen und sprechen wir verordnete Richter alhir zu Stralsunde, auf eingeholten rath der rechtsgelärten vor recht, vnd auf der samptlichen inquisitional arti. auch inquisita gethanen bekantnuß so viel befindtlich sein, das auf Ihrer den 15. huius gethanen gütlichen aussage, imgleichen auch der nachgehend angestellten nachfrage additionales abzufassen vnd darüber inquisita auch erßlich in güthe zu hörn, vnd da sie dieselbe leugnen oder auch dabey variyre würde - so wol darauf als auch auf vorigen inquisitional artic: vnd unsern angehafften fragstücken, vermuge unsern vorigen urthele nunmehr (hac addende puto si den. collegis ita iusum facrit A.W.D., H.R.)- mittels mäßiger tortur die rechte lautere warheit zubekennen anzuhalten vnd alles fleisig zuverzeichnen sey, wan solches geschehen so ergethet weiter was recht ist. V.R.W. 26. Oktover 1661 (Verzeichnet von H.R.R. dessen Unterschrift fehlt) H.R. C.W.B.

Zusatz: Weil captiva auf unser vorig informator urtheyl ordentlich befragt, ordentlich geantwortet vnd alles zugestanden, habe Ich vormeinert das nicht nötig wehre weiter zu inquiren. Halbe dennoch pluritateti voteru folgen vnd dieses respons abfassen wollen. g. censure commito (H.R.R.)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Akten, vom 21. Oktober 1661, 1 Seite, 1 Seite UNI, H.R.R. ist der Meinung, daß die Beklagte auf grund ihrer Aussage mit dem Feuer vom leben zum tode zu bringen ist, oder aber enthauptet wird und ihr toter Körper verbrannt wird, A.W.D. H.R. und C.W.D. sind dagegen

Wintersemester 1661/62

Wintersemester 1661/62, vom 9. Oktober 1661 bis zum 14. April 1662, Decan Henrici Rudolphi Redekers, 91 Belehrungen

- in Sachen Zaubereianklagen sind die Herren der Fakultät scheinbar ziemlich uneins

(Sodomie- Ort???)

Nr. 1, vom 10. Oktober 1661, WS 1661/62 (Belehrung)

An Henneke Bothe zu Goldenhorn

Alß Ihr uns des zwischen ewrer gewesene Hirtin Ilsche Schaffers vnd ewres Höcker Hans Schmidt angestellten inquisition Protocoll zugefertiget, vnd unser rechtliches bedencken euch darüber zueröfnen gebethen Demnach das, weil keine redliche indicia begangener bestialischen Unzucht iegen den beschuldigten Hans Schmitten vorhanden, er von der angestellten inquisition gestalten sach nach zu absolviren, die Ilsche Schaffers aber wegen Ihrer plauderey vnd vnbeweißlichen bezuchtung mit drey tagiger gefänguß bey wasser vnd brott zu bestraffen sey. V.R.W. Rost. den 10 Okt. 1661 H.R.R. HR. A.W.D. H.L. Akten, Nr. 1, vom 7. Oktober 1661, WS 1661/62, 5 Seiten und 1 Seite UNI, Goldenhorn, Hirtin Ilsche Scheffer beobachtet einen über 60 Jahre alten Kerl der mitt einer Kuhe eine bestialität zu begehen, der Beklagte ist Hans Schmitt, allerdings hat die Ilsche Schäffer eine ungebedete Zunge vnd vielmehr auß ertichtet plauder werck als antrieb der warheit, solche verleumbungen außgesprenget, daher soll Hans Schmitt absolviert, Ilsche Scheffers mit 8 tagiger gefängnuß zubestraffen mitt Wasser und Brott. H.R.R. , H.R. plädirt auf 2 Tage Gefängis, H.L. auf 4 Tage, A.W.D. auf 2 Tage

(Dönkendorf, Amt Grevesmühlen)

Nr. 4, vom 21. Oktober 1661, WS 1661/62 (Belehrung)

An Daniel Friedrich von Plessen

Alß Ihr und das iegen Gesche Besers (Befers) in puncto veneficy ergangenes inquisition protocol zugerfertiget, vd unser rechtliches bendencken wie mit inquisita weiter zuverfahren, Euch zueröfnen gebeten. Demnach erkennen vnd vorangezogenen Protocolli vor recht das inquisita fordersatzamst zur gefänglichen haft zu bringen, vnd nach anleitung der peinlichen halßgerichts Ordnung art. 44 fleisig in Ihrer, herkunft, leben vnd wandel, auch mit wehme sie vmgangen vnd gesellschaft gehalten zu inquiriren, von folgendes so wohl aus solcher inquisition, als der inquisita ad art. 21 vnd 22 abgefaseten bekantuß gewisse

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

additionales zu formieren, die neue zeugen darvber eidlich abzuhörn vnd mit inquisita zu confrontiren auch dieselbe, nach maßgebung des 21 vnd 22 zugestandenem articul vnd sonst

1. von wehm zu welcher Zeit vnd von welcher gelegenheit sie das böthen gelernet
2. Was dabey eigentlich vor worte gebraucht
3. bey wehme vnd wie auff sie geböthet
4. Ob und wehme sie das böthen wieder gelernet
5. Ob sie nicht dadurch sich höchstlich iegen Gott versündigt, vnd dessen hochheiligen nahmen mißbraucht habe
6. Vor wehm, wie, vnd ann welchen Orthe sie die zauberkunst gelernet
7. Ob sie nicht dabey den wahren Gott verleuchnet, vnd mit dem teufel einen bund gemacht
8. mit was worten solches geschehen
9. wehme sie mit ihren Zaubern schaden zugefüget
10. wehme sie das Zaubern wider gelernet gantz ernßlich vnd mit harter bedrawung zu befragen sey. wan solches geschehen vnd alles fleissig verzeichnet, so erget hernach wegen der tortur oder sonst in dieser sache was recht ist. V.R.W. 21. Oct. 1661 H.R.R. H.R. H.L. J.H.L. C.W.D.

Nr. 4, vom 30. September 1661, Akten 2 Seiten, 1 Seite Universität, Daniel Friedrich von Plessen zu Dönchendorf, Gesche Besers (Befers) ist der Zauberei halber beschuldigt, weswegen die articul abgefasst und mit den Zeugen (eidlich) confrontiert wurde, der Konsulent fragt an, ob er sie in gefängliche Haft nehmen kann und was weiter geschehen soll.

UNI: Es hat den anseh dieses weib habe wohl studiret si feristi nega weil sie alles simplicita verleuchnet, weil aber die zeugen so sie zimlich gravin eidlich deponiret vnd des verbotene böth sie selber gestanden vormeine Ich das sie wohl könne eingezogen vnd nebes vorgehender territio zur peinligung befragt werden H.R.R.

Die beschuldigte ist zur haft zubringen, vnd fleissig in deren leben und wandel zuinquiriren, auch sonst vermüge artic. 44 Carolina Constit dieselbe inquisitio anzustellen, vnd nach befindung anzumahnen, auch alles zu articulos zubringen, real darüber zuvernehmen, vnd do nötig mit den neuen Zeugen zuconfrontiren, auch alles fleissig zuverzeichnen sey, worauf alsdan wegen der tortur zu welcher daß bekante Beuten manns ermansens nicht gnugsamb, oder sonst erget waß Rechtens. H.R. ähnlich auch H.L mit Fragestücken und J.L.D. C.W.D.

Nr. 22, vom 13. Dezember 1661, WS 1661/62 (Belehrung)

An Daniel Friedrich von Plessen

U.f.d.z. alß ihr unß die wieder captivam Geschen Bewers ergangenen inquisitional acta anderweit zugesand vnd darüber waß ferner mit derselben vorzunehmen, auß den rechten Euch zubelehren gebeten, Demnach solcher Acten darauff vor recht, das Gesche Bewers nicht allein über die in protocollo sub lit A enthaltene articulos und in Protocollo sub lit C befindliche Additionales sondern auch über die daselbst auß unseren vorigen Resoponso angesetzte interrogatoria, wie auch darüber welche dieselbe sein, so neben ihr mehr böthen können, mittels messiger tortur zubefragen und die rechte reine wahrheit zubekennen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

anzuhalten sey. Wen solches geschehen, vnd alles fleissig verzeichnet worden, So ergeth darauf in dieser sache ferner waß recht ist. V.R.W. 13. Decemb. Anno 161 H.R. C.W.D. A.W.D. H.L.

(Akten vom 28. November 1661, wegen Gesche Besers hat mit der verdecktigen Persohn Margreta Petersen umgangen und freundschaft gehalten, von der sie aber nichts böses gelernt haben will)

(Grevesmühlen)

Nr. 19, vom 30. November 1661, WS 1661/62 (Belehrung)

An Claus Lepel zu Santkow

Alß Ihr uns nebenst einen bericht, das iegen Trine Wasels in puncto veneficy gehaltene inquisitional protocol zugesand, vnd wie iegen inquisitinnen vnd Hinrich Damen ehriger Mutter weiter zu verfahren sey, Euch auß den rechten zu informiren gebeten, Demnach vorberegeten berichts vnd inquisition protocoll vor recht vnd auß denselben so viel befindlich sein, das so wohl wegen Heinrich Dawes Schwigermutter als Trinen Varsels - fleissige inquisition vnd nachfrage ihres lebens vnd verhaltens auch in sprecie des böten vnd der Zauberey halber anzustellen, do dan durch solche inquisition die oberwehnte weiber mehr nd mehr graviret wurden, so sind sie nicht allein in haft zunehmen, sondern auch auß angestalter inquisition formliche articul abzufassen, vnd iede absnderlich daß sie darauf singulariter singulis remoto Advocato et Procuratore darauff antworten anzuhalten vnd insonderheit wo sie zugestehet daß sie böten könne zu befragen (Einschub von H.R.)-

1. von wehme und wan sie das bothen gelernet (H.R.R.)

4. bey wehme vnd an welchen orthe sie gebothet wie mit was geberden, Worten vnd vmbstenden (H.R.R.)

5. welchen sie das both wider gelerhet

6.) Ob sie auch Licht Zeubern gelernet (H.R.)

7.) Von wehme, wo und auff was art sie solches gelernet (H.R.)

8.) Ob sie nicht den wahren Gott verleugnet vnd mit dem teuffel einen bund gemachet

9. Ob sie nicht mit dem teuffel gebulet

10. Ob sie mit zeuberei menschen vnd vied Schaden zugefüget, welche die seyen den solcher Schaden geschehen

11. wo und ob und wehme sie das Zeubern wieder gelehret

12. dan ferner über daßienige, was die notirte weiber nicht zugestehen Zeugen eidlich abzuhören (bis hier H.R.) vnd nach befindung mit den inquisitis zu confrontiren sein, wan solches geschehen vnd alles fleisig protocolliret so ergeth etr. H.R.R. 30. November 1661

(Akten, vom 17. November 1661, 2 Seiten, 1 Seite UNI Hinrich Dawe hat sich über Trina Vasels beschwert und sie als Zauberin die sein vied und pferde umbringen beschuldigt, dieser Hinrich Dawe wohnt erst seit kurzem auf der Stehde, aber er hat sehr viel Unglück mit seinem Vieh, dem Konsulent Lepel erscheint nicht so sehr die beschuldigte sonder eher die Schwiegermutter des Anklägers Hinrich Danne für der zauberei halber verdächtig, zumindestens geht sie mit Böthen um

UNI: H.R.R. sieht bisher kaum Indizien außer dem Böten der Schwiegermutter, H.R. meint das beide wie H.R.R. das wegen beider personen Inquisition angestellt werden soll, auch

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

J.L.D. hält die ganze Sache für suspekt und kaum genugsam, aber auch er vermeint das wegen beider Frauen, besonders da Trine Vasels in gutem Vertrauwen mit jener geleet befragt, sogar gefenglich eingezogen werden können. A.W.D. sieht das das Böthen in Mecklenburg fast eine Freye Kunst sey

Nr. 63, vom 7. März 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

An Claus Lepel zu Santow

Als Ihr uns die iegen Gesche Befters vorhandelte inquisitional acte in po veneficy abermahl zu gefertiget, vnd wie es ferner mit inquisitinen gehalten werden soll, Euch zu erofnen gebeten, demach oberregten inquisitional acta darauf vor recht, das zufoderst in leben und wandel fleisig zu inquiriren vnd darauf articul zu formiren, das Asmus Leckman vnd Anna Wischendorfes (ersatzlos gestrichen: in gefangliche haft zu bringen) ieder absonderlich nach vorgangener ernstlichen vermahnung zur beköntnuß der warheit, darber vnd nachgestzte frage

1. Ob sie böthen können
2. von wehm vnd wie sie das bothen gelernet (vnd ob sie nicht dabei den nahmen Gottes gebrauchen H.L.)
3. wie oft sie geböthet
4. wehme sie damit gedienet
5. wehme sie es weiter gelehret
6. Ob sie nicht auch zaubern könne
7. von wehm vnd wie sie solches gelernet
8. wehme sie damit schaden zugefüget
9. Ob sie got verleugnet
10. wehme sie das Zaubern wider gelehret

ernstlich vnd mit bedrawung der scharffen frage zubefragen auch nach noturfft mit Gesche Beffers zu confrontiren, vnd alles fleisig zu verzeichnen wan solches etc.

Indessen ist Gesche Beffers wegen des das sie das böthen gelernet vnd gebraucht vnd dadurch Gottes worth sachlich mißbrauchet vnd sich dadurch iegen Gott groblich versündigt mit acte tage gefängus bey wasser vnd brot zu bestraffen, vnd nachgehendes, wan sie zuforders durch rew fleißige vermahnung der Prediger gotliches wort zu wahrer rew vnd erkantnuß der sünden gebracht (der gefanglichen haft biß sich andere Indicia der Zauberei wieder dieselbe erreugen zuerlassen (H.L.), öffentlich kirchenbusse anzuhalten. Alles V.R.W. 7. Mart 1662 H.R.R. H.L. A.W.D.

Committo DN. Decano et coetery DNN. collegis, an Asmg Luckman et Anna Wischendorfs statim ante inquisitione ulterior institutam ohn vnd bevor sonst etwas wieder dieselben beygebracht, carcery mancipari et tortura terreri debeant, nimy n. dazu dor idets adeg. ego hacteng. in hela inquisitione et eximinationem consentio H.L.

- weile keine anderen indicia zur Zauberey vorhanden, daß boten sie aber zugestanden, halte ich dafür, das deshes sie nicht so hardt können zu haft gebracht sondern, es sey dan, das man sie dadurch, wegen des boeten wolle abstraffen, atj, captivam sed ture soc exprimendum in sent. A.W.D. consentio J.W.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

(Akten vom 25. Februar 1662, 1 Seite, 2 Seiten UNI, die zu Dönchendorf beschuldigte Gesche Befers hat auf Anna Brutins und Asmus Zunge unschuldig bekand scheint aus pein geschehen zu sein, aber wegen Asmus Luckman und Anna Wischendorf soll weitere Erkundigung angestellt werden)

(Stargard)

Nr. 26, vom 20. Dezember 1661, WS 1661/62 (Belehrung)

An Bürgermeister und Rath zu Stargard

Alß Ihr uns das iegen Chim Schultzen und dessen Eheweib Anna Gietzen, auch dessen Sohn Marten Schultzen in po. veneficy gehaltenes inquisition protocoll nebest einen bericht zugefertigt, vnd unser rechtliches bedencken, wie mit den captivirten weiter zu verfahren Euch zuerofnen gebethen, demnach vorerregten inquisitional arten und bericht darauff vor recht und darauf befindlich sein, das captivirte Eheleute zufferst und zwar ieder absonderlich mit ihrer tochter kind Anna Marx zu confrontiren, und hernach was Michael Steinfotel fol. 26 far. 2 Peter Stellin fol. 27 vnd fol 31, Anna Gesen fol. 22 vnd 31 wie auch was Trine Detern fol 32 außgesaget, in förmliche additionales zu bringen vnd der gefangene Chim Schultze so woll als dessen captiviertes eheweib darüber zu befragen sey, Wan dan dieselben nach vor bey Ihren vorleugnen verbleiben, so sind sie mittels mäßiger tortur, nicht allein vber die articul sonder auch über die additionales, dan auch hierüber

1. Ob sie nicht zaubern können si affirmat
2. von wehme sie solches gelernet
3. wie solches zugangen
4. wie lange sie die Zauberkunst gekont
5. Ob sie nicht Gott verlasen vnd mit dem Teufel einen bund gemachet
6. mit was wort solches geschehen
5. Ob sie mit dem teuffel gebuhlet
6. Ob sie mit Ihrer Zauberkunst nicht mensch vnd vieh schaden zugefüget
7. wehme und wie solches geschehen
8. Ob sie nicht solche Zauberkunst anderen gelehret
9. wehme vnd auff welche arth vnd weise

was sie nun hervn zugestehen daraus vnd ebenmä0g iegen der captivirten Sohn Marten Schultzen wie auch auß denen was fol. 37 in actis enthalten, vnd weiter durch fleisige inquisition erkundiget werden könnte gewisse articul zu formiren, vnd der selbe remoto procuratore et advorcato darvber zu vernehmen vnd nach befindung mit den Eltern ieden absonderlich auch anderen beeidigten Zeugen zu confrontiren und alles fleißig zuverzeichnen, wan solches geschehen, so erget iegen die gesampfte gefangene und einen ieden absonderlich darauf als was weiter wol recht ist. V.R.Wegen Rost. 20. December 1661 H.R.R. H.R. J.L.D. C.W.D.

(Akten 2 Seiten, 3 Seiten UNI, vom 9. Dezember 1661, Chim Schultzen ist Coßaten und Schrider zu Conouw und dessen Hausfrau Anna Gietzern, dessen Mutter wegen Zauberei verbrannt wurde,)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 39, vom 30. Januar 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

An Bürgermeister und Rath zu Stargardt

In Inquisition sachen Chim Schultzen vnd dessen Eheweibs Anna Gietzen in puncto mariticy, adultery et veneficy erkennen und sprechen wir Burgermeister und Rath der Stadt Stargard, auf eingeholten Rath der Rechtsgelahrten vor Recht, vnd aus den gesampten inquisitional acten befindlich sein, worden Chim Schultzen vnd dessen Eheweib Anna Gietzen dasselbe, was sie wegen begangenen Mans Mord, vorvbten Ehebruchs und Zauberey theyls in der güthe vnd theyls bey scharffer frage bekant, nochmahls vor öffentlich gehägten peinlichen halßgerichte zugestehen, so sein sie zufoderst, damit die Seele müge errettet werden, duch die Prediger göltichen wortes, zu einer hertzlichen rew buße vnd bekerung fleißig zuvermahnen, vnd nach gehendes wegen ihrer oberwehnte grobe ubelthaten vnd Zauberey damit sie Gott verleugnet, sich vor dem teuffel vmbtaufen lassen, Ihre eigne Kinder und andere dazu verführet auch menschen vnd vieh sachden zugefüget, auß der Stadt zu führen, der Chim Schultze eines, dessen Eheweib aber Anna Gietzen 2 mahl mit glüenden Zangen anzu zwacken, vnd hernach mit dem Fewr von dem leben zu dem thode zubringen vnd zu bestrafen. (Einfügung H.R. : Es ist aber ehe vnd bevor die Executio gechiehet wieder die anderen in haft genommenen Persohnen folgender gestalt zuverfahren:) Der marten und Trine Schültzen sind durch die prediger götlichen worthes zur bekenduß der warheit fleisig zuvermahnen und darauf abermahl in güthe nicht allein über die abgefassete articul sb. D et E sondern auch vber dasienige was wieter zur erkundigung der warheit nötig sein möchte zubefragen die mahl zeichen des teuffels zu erkundigen, vnd wo dieselbe noch wie vor bey Ihrem verleuchnen verbleiben mittels mäßiger tortur die lautere warheit zu bekennen und zu halten anlangend die Crammonsche, Wegesche vnd Gobelsche ist in dero selben leben vnd wandel fleisig zu inquiriren, zeugen eidlich abzuhören, haben die Zeichen so Ihnen der teuffel soll gemacht haben zuerkunigen auß den allen, additionales abzufaßen, iede besonders remoto Advocato et Prtocuratore zu befragen, vnd nach befindung mit dem beeidigten zeugen zu confrontiren, Do alßdan diese dre captivirten Weiber bey Ihrem leuchnen verbleiben, so sind sie gleichfals zu erlangung der warheit mit messiger tortur zubelegen (H.R. - gestrichen wurde das von H.R.R., aber inhalt-Tortur ist das gleiche), Weil auch des Captivi Chim Schultzen Tochter Kind Anna Marx mit dem teuffeln viel gemeinschaft getrieben vnd gespiet, vnd daher auch leichtlich muchte verführet sein, so ist solches so wohl durch die Prediger als durch die herren des gerichtts zu (aussage dessen was es getrieben vnd was es von der Eltern brüder und Schwester ihrer Hexerey gesehen vnd gehörett fleissig H.R.) vermahnen vnd zu examiniren wan solches geschehen vnd alles der gebühr nach verzeignet, so ergeheth darauf iegen (Marten vnd Trinen Schultzen, imgleichen wieder die Cramonsche, Wegesche vnd Göbelsche H.R.) darauf, als dan ferner was recht ist. V.R.W. Rost. 30. Jan. 1662 H.R.R., H.R. H.L. J.H.D. C.W.D. (ut co??? in voto 2 dmark 10q Car. V.)

(Akten 3 Seiten, vom 20. Januar 1662, das Mädchen Anna Marx ist 7 Jahre alt, Chim Schultze hätte auf befehl seines weibes captiva, fliegen wasser geholet, damit ihr vorigen man vergeben worden,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 52, vom 21. Februar 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

An Bürgermeister und Rath zu Stargard

In Inquisition sachen Trine Schultzen, Marten Schultzen, Anna Winters Chim Wegen Witwe, Trina Cramohns Peter Göbels Eheweib in po. veneficy erkennen vnd sprechen, wir Burgermeister und Rath der Stadt STargard auf eingeholten Rath der Rechtsgelahrten vor recht vnd auß den ergangenen inquisitional acten allenthalben so viel befindlich zu sein, werden Trina Schultzen, Marten Schultzen, Anna Winters, Chim Wegen Witwen vnd Trina Cramons Peter Göbels Eheweib bey dem, was sie wegen begangener Hexerey bey scharfer frage bekand, vnd hernach bey gütlich widerholter beschuldigung beständig vd vmbstandlich zugestanden, fur öffentlich gehegten peinlichen halßgericht nochmahlen vnverändert verbleiben, so sein Trine Schultzen und Marten Schultze mit dem Schwerd, die Wegische und Göbelsche aber mit dem fewr wan sie zuvor allen seits durch den Prediger gotliches wortes zu wahrer bekantnuß vnd rew Ihrer Sünden trew fleisig vermahren vnd unterrichtet worden, von dem Leben zum Thode hinzurichten. V.R.W. Rostock 21. Februar Ao. 1622 H.R.R. H.R. H.L. J.H.D. A.W.D.

(Akten, vom 14. Februar 3 Seiten, die beiden Schultzen bekennen das die beiden andern Frauen bei ihrer Umtaufung dabei gewesen wären, die Cramonsche hat sich im gefengnis erhencket, von den Hencker, weile sie wegen des weichen wodters nicht lange im gefenknuß liegen können, bereits aus gechlepft und an ihren orth gebracht, P.S. Jacob Krügers Frau auf die die Göbelsche und Crammonsche bekandt, auch bereits gefenkkliger haft gebracht, wie ist weiter wegen ihr zu verfahren)

Nr. 53, vom 22. Februar 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

An Bürgermeister und Rath zu Stargardt

U.f.d.z. als ihr uns beyverschlossene wieder die captivirte Emerentze Crollen Jacob Krügers Eheweib verübte acta inquisitionalia zugesand vnd Euch darüber, wie weiter wieder dieselbe zuverfahren, auß den rechten zu informiren gebeten. Demnach solcher acten darauff vor recht, das zufoderst in der Emerenzen Crollen geführtes leben vnd wandel fleissig zu inquiriren, auß solcher inquisition additionales abzufassen nicht allein darüber zeugen eydlich abzuhören, sondern auch captiva in der güte zubefragen vnd nach befindung mit itzerwehnten Zeugen gebührlich zu confrontiren, do sie alß dan bey ihrem leugnen verbleibett, auff die articulos inquisitionales so woll, alß additionales, wie auch in sprecie hierüber

1. Warumb sie zur Trinen Cramons, Peter Göbels Eheweib in Confrontatione fol. 10 in Actis gesagt, sie solte vielmehr auff ihre beyde Schwestern bekand haben
2. Woher sie wisse daß eine der itzerwehnten Schwestern des Schäffers Jürgen Göllers Lemmern angethan, das dieselbe auff gesprungen vmbgefallen vnd thod geblieben,
3. ob sie nicht Zeubern könne
2. von wehmen, wan vnd auff waß arth sie solches gelernet
3. Ob sie Gott abgesaget, vnd mit dem teuffel einen Bund getroffen
4. Auf waß arth vnd mit waß worten solches geschehen
5. Ob vnd wie oft sie mit dem teuffel gebuhlet

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

6. Ob sie mit Zeubern menschen vnd Vieh schaden zugefüget, vnd wie solches zugangen
 7. Welche dieselben Leute seyn, denen solchen schaden wiederfahren
 8. Ob sie auch andern, die Zeuberkunst gelehret,
 9. Welche dieienigen seyn, vnd wie solches zugangen
- mittels messiger tortur zu bekenntniß der warheit anzuhalten auch do nötig, wieder der Göbelschen beyden schwestern gebührliche inquisition anzustellen sey. Wan solches geschehen, vnd alles fleissig verzeichnet worden, So ergeheth alsdan ferner in dieser sache waß recht ist. V.R.W. 22. Februar 1662 H.R. J.H.L. H.L.
(Akten vom 17. Februar, 2 Seiten, die Göbelsche sagt die Emerentzen Crollen hätte einen geist nahmens Hans)

Nr. 60, vom 1. März 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

An Bürgermeister und Rath zu Stargard

Alß Ihr uns das hiebey hinwider zu ruck kommdes inquisitional protocoll so iegen Annen Hawemans Michael Leweherrn Cossaten zu Soro Eheweibes in puncto veneficy zugesand, vnd wie weiter mit inquisition zuverfahren, euch auß den rechten zu informiren gebethen, Demnach vorerregten inquisitions protocoll, darauf vor recht, daß züfoderst in captica leben vnd wandel, an den orthen, wo sie sich auf gehalten, fleisige inquisition anzustellen, vnd auf solcher inquisition, wie auch auf dem, was testis Frantz Wegener in confront. ad art. 28 vnd Testis 8 Jurgen Wedeke in confront. ad art. 3 außgesaget, gewisse additionales abzufassen, die zeugen, so sich etwa noch finden mügten, eidlich darvber abzuhören auch inquisition selber über solche additionales zu vernehmen vnd nach befindung, mit den Zeugen gebührlich vnd rechtlicher art nach zu confrontiren, dan ferner inquisitione so wohl auf die inquisitionales als additionales, dan auch in specie hiervber

1. Ob vnd von wehm vnd wan sie Zaubern gelernet
2. wie solches geschehen
3. Ob sie nicht gott abgesaget vnd mit dem teuffel einen bund gemacht
4. wie oft sie mit dem teufel gebuhlet
5. wie und wo solches geschehen
6. wehme sie mit Ihrer Zauberen an Mensch vnd Vieh schaden zugefüget
7. Ob sie nicht andern leuten die zauberkunst gelehret
8. Welche die sein
9. wie solches zugegangen

in güte zubefragen hernach vnd do sie nix weiter bekennet, sondern alles leugnet, durch die Priester gotliches wort (mittels deutlicher erklärung iegs für eine grundtliche Sünden die Zauberey mit sich führen (H.R.) zur bekantuß der wahrheit fleisig zu vermahnem, sey, zum fall sie dan als darauf bey Ihren leugnen verbleibet, so ist sie mit der peinlichen frage zu terriren, (do sie aber dadurch zur eröffnung noch nicht bewogen oder gebracht wird) mittels (wirklicher jedoch) mäßiger tortur die warheit zubekennen anzuhalten, wan solches geschehen vnd alles vmbständig der gebühr nach verzeichnet so ergeheth als dan ferner in dieser sache was recht ist. V.R.W. 1. März 1662 H.R.R. H.R. H.L. J.H.D.
(Akten, 2 Seiten, 1 Seite Uni, vom 20. Februar 1662, Annam Hawemans, Michel Leweherrn Coßaten vnd gerichtsmann Frauen, in unsern eigenthumb Dorff Soro,)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 79, vom 2. Mai 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

An Bürgermeister und Raht zu Stargard

In Inquisition Sachen Emerentzen Crollen, Jacob Krügeres fraw in po. veneficii, erkennen vnd sprechen wir Bürgermeister vnd Raht der Stad Stargard auf eingeholten raht der Rechtsgelarten vor Recht, vnd auß denen ergangenen Inquisitional acten allenthalben so viel befindlich sein, das vorbesagte Emerentzen Crollen, Jacob Krügers fraw, wen sie bei ihrem so woll peinlichen alß guetlichen bekandnuß der zauberey vor offentlich gehegten peinlichen halßgericht bestendig vorharret, vnd zuvor durch die Prediger zu wahrer rew vnd leid Ihrer groben Sünde vermahnet, vnd in wahren glauben an Ihren Heiland vnd Erloser gestercket wegen solcher begangenen vnd bekanten zauberey mit dem feuer vom Leben zum tode zubestrafen sey. V.R.W. 2. Mai 1662 H.L. J.H.L. C.W.D. A.W.D.

(Akten für 79 und Nr. 80, vom 24. April 1662, 2 Seiten und 1 Seite UNI, Emerentz Crollen hat auf die anderen ausgesagt, Anna Farmins (Sagers) scheint H.R.R. suspect)

Nr. 80, vom 2. Mai 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

Ad eundem

V.f.d.z. Alß Ihr uns einen bericht sambt beiverschlossenen, wieder Jacob Krügeren Emerentz Crollen eheman, Anna Curten David Mittelsteten witben vnd Anna Barnuns Carsten Sengers Hausfraw, in po veneficii vervbte Inquisitional acta zugefertiget, vnd welcher gestalt wieder diese benante drey Persohnen weiter zu verfahren sey, Euch auß den Rechten zu informiren gebeten. Demnach sothanen berichts vnd geregter Inquisitional acten darauf vor recht, daß in vorbenandten Jacob Krügers, Annen Curten David Mittelsteten Witben, vnd Annen Barnuns Carsten Sagers Hausfrawen geführtes leben vnd wandel, auch sonsten einhalts peinlicher Halßgerichts ordnung Keyzers Caroli V. art. 44 an denen orten woselbst sie sich aufgehalten, mittels aufnehmung eydlicher Zeugen kundschaft fleißig zu Inquiriren, die an Ihrem beibern bezeichnete stigmata oder mahlzeichen zuerkunden vnd zu besichtigen dan folgentß auf solcher Inquisition vnd besichtigung wieder jede persohn besonders, gewiße formbliche additionalen allen vmbstenden nach abzufaßen, vnd dieselbe darauf singulariter singulis remoto Advocato et procuratore zu andworten, anzuhalten, auch da notig, mit dem zeugen gebührend zu confrontiren sein, wan solches geschehen vnd alles fleißig verzeichnet worden, so erget alß dan ferner wieder vorbenannte drey Perohnen vnd einer jede besonders waß recht ist. V.R.W. 2. Mai 1662 H.L. J.H.L. C.W.D. A.W.D.

Nr. 81, vom 2. Mai 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

Ad Eundem

Alß Ihr unß einen bericht, sambt beiverschloßenen, wieder Anna Hawenmans Michel Linwehern Eheweibes in po. veneficii ergangenen Inquisitional acten anderweit zugefertiget, vnd wie mit derselben weiter zu verfahren Euch auß den Rechten zu Informiren gebeten.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Demnach vorgeregten berichts vnd Inquisitional acten darauf vor Recht das bemelte Annen Hawemans Michel Linwehen Eheweib zufoderst taglich durch einen oder andern Prediger zu besuchen vnd zur erkenntnuß wahrer rew vnd leid Ihrer begangenen groben mißethatt ernstlich zuvermahnen, inmittels aus den was Testis 4 Anna Marquarts pag. 23 fac. 2 ad artic. 7, Testis 5 Magdalena Peters pag. 24 fac. 1 ad art. 6 der Schlutwehter Thomas Siedelmann pag. 26. fac. 1, Matthias Rallinowsky vnd desen Ehefraw Anna Flemings pag. 33 außgesaget vnd da sonsten ver notables wieder inquisitin sich zeidhero weiter eruget gewiße formliche additionales additionaliqen abzufassen, vnd Inquisita so woll auf die selben, als auch auf vorige Inquisitionales, Additionales vnd in vnsern jungsten responso enthaltene Interrogatoria vorher nochmalen in guete zu befragen, auch da nötig vber die additionales additionaliquum mit den Zeugen gebuhrend zu confrontiren vnd dan alß den dieselbe bei ihrem leugnen vnd variiren halstarrig vorbleiben solte vmb die rechte lautere warheit zu bekennen, anderweit mit der scharfen frage zimlicher weise zubelegen vnd durante procesa gute obacht zu haben sey, daß Inquisita Ihr selbst nicht hand anlegen muge. Wan solches geschehen vnd alles fleißig verzeichnet werden, so ergeheth alß dan in dieser Sacher ferner waß Recht ist. V.R.W. 2. mai 1662 H.L. A.W.D. J.H.D. (Akten, vom 4. April, 5 Seiten, Anna Hawemans, Michel Leweherrn hat bekannt das sie das Zaubern von der alten Bruggerschen in Brockhuse gelernt habe, sie hat versucht sich zu erwürgen,)

Nr. 6, vom 17. Mai 1662, SS 1662 (Belehrung)

An Burgermeister und Rath zu Stargard

Alß ihr uns beiverschlossene acta Inquisitionalia wegen der in puncto veneficy beschuldigten vnd gefenglich eingezogenen Grete Engelkens vnd Trine Titzens zugefertiget, vnd ob ihr nicht einen peinlichen zutritt zu denselben haben könnet, Euch auß den Rechten zu belehren gebeten. Demnach sothaner Acten vor Recht, daß zufoderst in der notirten Grete Engelkens vnd der Trin Titzens herkunft gefuhrten leben, vnd wandel auch sonsten nach anweisung der peinlichen Halßgerichtsordnung Kaysers Caroli V. art. 44 bei den nachbaren, vnd predigern des orts, woselbst sie sich aufgehalten fleissige inquisition anzustellen, vnd da alß dan mehr erheblicher verdacht sich erugen wurde, auf solche inquisition formliche additionales abzufassen, die captivirte nochmals auff die inquisition vnd additional articl in specie auch auff nachfolgende frage

1. von wem zu welcher zeitt, vnd an welchem ort sie die Zauberkunst gelernt
2. ob vnd welcher gestalt sie dabei den wahren Gott verleuchnet vnd einen bundt mit dem leidigen Sathan gemacht?
3. wem sie mit Ihrer Zauberkunst schaden zugefuget, vnd was eß fur schaden gewesen
4. Ob sie auch die zauberkunst andern hinwieder gelehret, vnd welche dieselben sein singulariter singulis remoto advocato et Procuratore zu antworten in der güte nochmale anzuweisen, vnd da sie alsdan einen oder mehr articul vnd frage vorleuchnen, oder varyren wurden die rechte lautere warheit zubekennen, mittels messiger Tortur anzuhalten seyn. Wan solches geschehen, vnd alles fleissig verzeichnet worden, so ergeheth alßdan in dieser Sache ferner waß recht ist. V.R.W. 17. Mai 1662 J.S.L.D. C.W.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

an Dieselbe Burgermeister und Rath

puandoquidem una tantum ad nos data sunt litera, et utrig venefica dictavimus torturam, quid opus duobus eiusdem argumntis Responis? quid si unum non suffecerit mutato tantum nomine per me sac (sic) formula bis potest doscribi Salvo J.S.L.D. H.L.

Nr. 39, vom ult Juli 1662, SS 1662 (Belehrung)

An Burg vnd Rahdt zu Stargard an der Jlen

Alß ihr unß wegen Anna Lenten David Mittsteten wittben, vnd Annen Yermis Carsten Segers Haußfrauen, verübet acta inquisitionalia zugefertiget, vnd darüber wie ihr euc darin weiter zuverhalten, unser rechtliches bedencken euch zu erofnen gebeten. Demnach der obgesagten heibey wieder zurückkommenem acten fur recht vnd daraus so viel befindtlich sey, daß beydentheils so wol Anna Lüiten als auch Anna Yermis, nach abzustateten gewöhnlichen uhrfehde, bis andere indicia sich ereugen solten, der gefanglichen haft zuerlassen. V.R.W. ult jul 1662 A.W.D. H.R.R.

Nr. 40, vom ult Juli 1662, SS 1662 (Belehrung)

Ad eundem senatum

Alß ihr uns wegen gefangenen Jacob Crüger, was deshals weiter nachricht einkommen und mit ihn vorgenommen worden, acta inquisitionalia zugefertiget vnd drüber wie ihr euch darein weiter zuverhalten unser rechtliches bedencken euch zueroffen begehret. Demnach abgefasten hiebey wieder verhandenen inquisitional acten fur recht und daraus so viel befindtliche sey, daß captivus nochmahle, mit vorstellung des Angstmanß vnd vorzeigung dessen instrumenten, auff die artic vnd additionalen zuantworten vnd die warheit zubekennen, mit ernst zu terriren, Solte er aber nichts weniger bestendig, bey seiner vorigen außsage verpleiben vnd weites nichts bekennen vnd von euch ein mehr nicht konte beygebracht werden, so ist er, gestalten sachen nach, biß andere vnd drifftigere indicia sich ereugen werden, nach geleisteter gewöhnlicher urphede der gefengklichen haft zuerlassen vnd fordthin auff sein thun vnd leben fleissige acht zuhaben. V.R.W. ult. jul 1662 A.W.D. H.R.R.

Nr. 41, vom 4. August 1662, SS 1662 (Belehrung)

Ad euntem

In inquisition Sachen der in po venify gefangenen Trine Titznes Jochim Poppelowen des jungen Frauen, erkennen vnd sprechen wir Burgermeister vnd Rahdt der Stadt Stargardt an der Ihne, auff eingeholten Rahdt der Rechtsgelarten vnd auß den inquisition acten so viel befindtlich sein, daß gefangene Trine Titznes wegen ihrer zugestanden vnd bekanten großen Missethaten, man sie fur öffentlich gehegten peinlichen halßgericht freywillich vnd bestandig dabey verharen würdt, nach tindo (?) fleisiger Ermahnung vom Priester des orts zu hertlicher rew vnd buß ihrer grossen sünden mit dem feuwer vom leben zum tode zu bestraffen sey. V.R.W. 4. August 1662 A.W.D. H.R.R. (addantz cea jdam H.R.R.)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 42, vom 4. August 1662, SS 1662 (Belehrung)

Ad eundem

In inquisition Sachen, der wegen zauberey gefangenen Anna Hawemans, Michel Lievehern frauen, erkennen vnd sprechen wir Burgermeister vnd Rahdt zu Stargardt an der Jhen, auf vorgepflogenen Rahdt der Rechtsgelarten, vor recht vnd auß den inquisition acten so viel befindtlich, daß gefangene Anna Hawemans, wegen ihrer grossen bekanten Missethadt, wan sie nochmahlen vor offentlich gehägten peinlichen gericht dabey freywillich vorharren wirdt, nachdem sie zuvor vom Prediger des ohrtes aus Gottes wordt fleissig unterrichtet mit dem feuer vom leben zum tode zu bestraffen V.R.W. A.W.D.

4. August 1662

consentio wen die delicta theyls in sententia erzehlet worden H.R.R.

Nr. 43, vom 4. August 1662, SS 1662 (Belehrung)

Ad Eundem

Alß ihr unß wegen der gefangenen Ursula Teßkanß Jochim Tarnowen frauen die wieder hiebey zurückkommenen acta inquisitionalia zugesandt vnd auß den rechten, wie in dieser Sache weiter zu verfahren, euch zu informiren gebeten, Demnach vorberurten inquisition acten fur recht, das in captiva leben vnd wandel fleissig zu inquiriren bey den benachtbarten vnd sonsten wohe sie sich vor diesen aufgehalten, **von was Eltern sie gebahren**, ob sie vorhin vnd warin der Zauberey halben beruchtigett, ob sie iemandt bedrauwet vnd schade drauff erfolgett vnd waß mon sonst wirdt erfahren können, darauß vdn waß vorhin in actis inquisitionalibg. endthaltenen, gewisse articuli abzufassen darauff sie singulariter singulis remoto Advocato et procuratore, zu respondiren anzuhalten, die Zeugen über ihr aussage eydtlich zuvernehmen, vn da notigk mit gefangenen zu confrontiren, auch in specie wegen des an ihr befindtlichen Zeichen, wan sie selbiges bekommen captiva mit ernst zu rede zustellen, wan solches geschehen vnd alles mit fleiß verzeignet, so ergeheth alsdan ferner in dieser hochwichtigen criminal sache was recht, V.R.W. 4. August 1662 A.W.D. H.R.R.

Nr. 44, vom 5. August 1662, SS 1662 (Belehrung)

Ad eundem

Alß ihr unß die wieder Daniel Wolters (ehe- durchgestrichen) frawen Grete Ristowen, wie im gleichen wieder Ilse Wanpfehls Peter Rodtauffs frauen verübte inquisition acta zugerfertig vnd wie ihr euch darin ferner zu verhalten unßer rechtliches bedencken euch zueroffnen begehret, Demnach vorbesagten heibey wieder zurück kommenden inquisition acten fur recht vnd daraus so viel befindtlich sein, daß beyderseits so woll Grete Ristowen als auch Ilse Warpfehls, gestalten sachen, auf agbestateten gewöhnlichen urpfehde bis andere drifftigere indicia sich erugengen mochten, darauff fleissige acht zuhaben, der gefengklichen hafft zuerlassen. V.R.W. 5. August 1662 A.W.D. H.R.R.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 45, vom 5. August 1662, SS 1662 (Belehrung)

Ad eudem

Alß ihr unß die heibey wieder zurückkommende wegen Walbrecht Klukemans Jurgen Budden frauwen wie im gleichen wegen Edmudt Zander Jacob Hartwigs frauwen gehaltene protocolla inquisitionalia zugefertigt vnd dabey unser rechtliches bedencken wie darein weiter zu verfahren Euch zueroffnen begeret. Demnach vorbesagten protocollen fur recht vnd darauf befindtlich sein, daß beyde bey euch gefänglich gehaltene frauwen, Walbrecht Klukemans vnd Ermudt Zanders gehaltenen Sachen vnd umbstenden nach bis bestendigere ursachen sich etwa eregen mugten, wieder frey und loß zulassen. V.R.W. 5. August 1662 A.W.D. H.R.R.

diese beyde sindt fast ohn einige ursach eingezogen, alos das wieder sie gantz keine inquisition hette angestellet wrden sollen. (H.R.R.)

Nr. 46, vom 5. August 1662, SS 1662 (Belehrung)

Ad eudem

Alß ihr unß wegen gefangener Gärde Beygreß Jochim Wtrechten frauw ergangene inquisitional acta zugerfertigt und darvber, wie ihr euch ferner darein zuverhalt, unser rechtliches bedencken euch zueroffnen gebeten. Demnach den vorbesagten heibey wieder zurück kommenden acten fur recht und daraus so viel befindtlich sein, daß zufforders wegen gefangenen Gärde Beygerß ankunft vnd Eltern, vnd dem sie sich sonsten, woher sie sich vordiesen aufgehalten, angeschicket vnd verhalten fleissig nachzufragen vnd daraus additionales abzufasen, woruber wie auch nochmahlen über vorige inquisitionales singulariter singulis remoto Advocato et procuratore gefangene zuantworten vnd die warheit auszusagen mit fleiß zuermahnen vnd anzuhalten, sollte sie alßdan nochmahle bey ihren verleuchnen verharren, so ist sie mit mesiger tortur, die lautere warheit zubekennen, zubelegen, wan solches geschehen auff ihr gebehrd wol achtung gegeb, vnd alles mit fleiß verzeichnet worden, so ergeheth alß dan ferner waß recht ist. V.R.W. 5. August 1662 A.W.D. H.R.R.

(nicht Mecklenburg)

Nr. 27, vom 21. Dezember 1661, WS 1661/62 (Belehrung)

An Bogißlaf Simon Friedrich Pirch zu Cosemühl

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

U.f.d.z. als Ihr uns das, iegen Barbe Bussen Jacob Lippoths Eheweib in puncto venefici gehaltenes inquisitional protocol nebest einen bericht zugefertigt vnd unser rechtliches bedencken, wie weiter mit inquisitinnen den rechten gemäß zu verfahren sey, euch zu eröffnen gebethen. Demnach solcher inquisitional protocol und geregten berichte darauf vor recht, vnd aus den selben so viel befindlich seyn, das nochmahlen (großer Einschub von H.R.) wieder die Barbe Bussen

fleissige inquisition und nachfrage, sonderlich an denen orten, wo sie sich aufgehalten, ihrer verhaltens lebens und wandels halber anzustellen daraus dan ferner, (wieder H.R.R.) wie auch wegen des Branders, additionales abzufassen, Zeugen darüber eidlich abzuhören vnd dieselben wie dan auch vorige Zeugen (und zwar ein jeder besonders so woll vber die additionales alß positionales (H.R.), mit inquisita zu confrontieren nach ehe dieselbe auch (absonderlich zu befragen

1. warumb sie in der nacht vom Pamge schwingen, vnd sich davon machen

2. worumb sie sich umbringen wollen) H.R.

3. (H.R.R.) ob sie nicht Zubern konne

4. Von wehme, was vnd auf was arth sie solches gelernet

5. Ob sie nicht mit dem teufel einen bund gemachet, vnd Gott verleuchnet

6. Ob sie nicht mit dem Teufel gebuhlet

7. Ob sie nicht meschn und Vieh mit Zaubern schaden zugefüget

8. wehme sie das Zaubern wieder gelehret auch

9. was das sey so sie in continentione protocolli de 1. Dec. ad articulu 10 gesaget habbe etr. in der güthe iedoch mittels fleisiger vermahnung zubefragen, auch unterdessen durch einen vnd andern Prediger götlichen worthes zubesuchen, aus Gottes worte fleisig zu unterrichten vnd zu wahrer rew vnd erkantnuß ihrer sünden, auch zu bekdanuß der warheit anzumahnen sey, an solches geschehen, vnd alles fleißig verzeichnet worden so ergeth alß dan darauf weiter was recht ist. V.R.W. 21. December 1661 H.R.R., H.R. J.H.L. C.W.D. H.L.

(Akten, vom 11. Dezember 1661, 2 Seiten, 1 Seite UNI, hätte die Frau des Konsulenten durch Gottes zulaßung zu tode gezaubert,)

Nr. 50, vom 11. Februar 1662, WS 1661/62

An Bogislaf S. Friedrich von Pirchen

Als Ihr und sas iegen Barbe Lüssen Jacob Lippatten Eheweib in po veneficy gehaltenes inquisitional protocoll anderweit nebest ewresn bericht zugesand vnd wie so wohl wegen der alten als newen anzeigungen weiter mit inquisitinnen zuverfahren sey, euch aus den rechten zu informiren gebethen, Demnach ewres berichts vnd gehaltenen inquisitional protocoll darauf vor recht, das Inquisitionne nochmahl auf die inquisitional vnd additional articul imgleichen auch auf die jungsten vnsern responso einverleibten Fragen in güthe , wan sie zufforders durch den Priester götliches worthes zu der erkantnuß der warheit getrewlich ermahnet, fleißig zu behwegen vnd da sie nach wie vor bey ihrem verleugnen verbleiben solte, (in loca torturam zuführen, ab zu kleiden, auff die Peinbanck zu setzten, die instrumente anzulegen, vnd also mittels ernster territion umb die warheit zubefragen H.R.) (auch H.R.R. hatte territion) auch dabey wie sie sich gebehrde vnd ob sich etwa noch mehr

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

indicia ereugen gebührlich zu notiren sey, Wirdt sie aber daran bey Ihren leugnen beständig verharren so ist sie mit der tortur wircklich weiter nicht anzugreifen, sondern hinwieder in die custodiam zubringen vnd fernere inquisition anzustellen, auch durch den Prediger zu besuchen vnd zu erkänntus ihrer sunden vnd bekänntnuß der warheit christlich zuermahnen, biß was peinliches iegen sie erkand worden. Alles V.R.W. 11. Februar 1662 H.R.R. H.L. J.H.L.

(Akten, vom 31. Januar 1662, 2 Seiten, 1 Seite UNI,

(nicht Mecklenburg, Hadeln)

Nr. 40, vom 30. Januar 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

An die fürstl. Niedersächsische Statthalter, vnd Gräfen auch Rätthe vnd gerichtsvorwaltero in Hadeln

Als Ihr uns die iegen Heinrich Richterfelden von dem Kirchspiel Nordleden angestellte anklage vnd dorvber vorhandelte acta nebst einen bericht zugefärtiget, vnd unser rechtliches bedencken Euch darvber zuerofnen gebeten. DEMnach obangezogener acten vnd ewres berichtes darauf vor recht und auf dene selben so viel befindlich sein, wan zufoderst leben vnd halben gestellet auß ban denen gesambten eydlichen Zeugenkundschaften (H.R.) , die sich Zeugen, so N. 14 summarischer wise abgehöret worden, Ihrer aussage mit einem eyde bestärket dan, alsßdan so woll aus deme alß was Hans Stake der Amptdiener No. 8 fol 10. eidlich eingezeuget formbliche articul abzufassen captivg darauf singulariter singulis remoto Advocato et procuratore zu respondiren anzuhalten vnd damehr

1. Ob Er mit dem teufel einen bund gemachet
2. Wan vnd wie solches geschehen
3. Ob Er sich nicht fort machen konne
4. wan von wehm vnd wie Er solches gelernet
5. wie oft Er sich fort gemachet
6. worumb Er sich selbst mit dem messer auf die brust gestossen
7. wie es kommen das Er sich dadurch nicht verwundet vnd dan
8. vorvmb der degen welchen er iegenwarth Aßmus Wilkens ihm selbst so hart auf die blose hend gedrucket daß er keinen worten gangen, in der güthe erstlich zubefragen, da Er dan ein oder andern leugnen würde, mit den Zeugen darvber, rechtlicher art nach, zu confrontiren, vnd folgenden, nach befindung mit mäßiger tortur zubelehgen vnd mittels derselben die warheit zubekennen anzuweisen mitler zeit aber nichten deso weniger durch die chh. Prediger zu wahrer rew und buße verfließig zuermahnen sey. Wan solches geschehen, vnd alles fleißig protocolliret, so erget weiter was recht ist. V.R.W. Rostock, 30. Januar 1662 H.R.R. H.L. J.H.L. C.W.D.

(Schwerin)

Nr. 49, vom 10. Februar 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

An I.H.R. Hertzog Crestoph Adolph

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Alß E.F.r. uns die iegen Anna Kerkles Jochim Gerkens Eheweib vorhandelte inquisitional acten in po veneficy zugefertiget vnd unser rechtliches bedencken darvber gnädigst begehret, Demnach voreregten inquisitional actis darauf vor recht, **das Ehr Daniel Berkman Pastor zu Warenholtz inquisitinnen alß eine wegen der Zauberey bezüchtigte fraw bey E.H.r. anzugeben nicht fundieret noch befugt gewesen, vnd dan demnach inquisitin der gefanglichen haft hinwider zuerlassen in dessen aber auff Ihr leben vnd wandel weiter zu inquiriren vnd fleisige acht zu haben sey.** V.R.W. Rostock 10. Februar Ao. 1662 H.R.R. I.R. J.H.D. C.W.B. ut in voto A.W.D.

(Akten vom 24. Januar 1662, 5 Seiten, wider Jochim kerkens Eheweib, ausgefertigt von Justus Brutingken, Angeklagte soll Milch vergossen haben (Guß), Jochim Grenken sei der Eheman,

(Nicht Mecklenburg) Croy

Nr. 68, vom 22. März 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

An den Hertzog von Croy

Alß vns die iegen Maria Drewetzen weyland Carsten Ditbarners witwe modo Samuel Ewerts Eheweib zu Bubbitz in puncto veneficy verhandelte inquisitional acte zugefertiget, vnd unser rechtliches bedencken darvber begehret, Demnach oberregter Inquisitional acta darauf vor recht, d as Inquisita (nochmale zufoderst auf die Inquisitionali additionalis vnd super additionalis in guete zubefragen, folgentß H.L.) mit der gesampten Zeugen iedoch mit ieden absonderlich zu confrontiren, vnd was als dan die zeugen bey Ihrer eidlich gethanen außsage, inquisite aber bey Ihrem leuchnen bestendig verbleibet, dieselbe was sie zufoderst durch die prediger götliches wortes fleißig vermahnet worden sowohl vber die inquisitionales vnd additionales, als super additionales die lautere warheit zu bekennen mittels mäßiger tortur anzuhalten sey, wan solches geschehen vnd alles fleisig protocolliret, so ergeheth etc. alles V.R.W. Rostock 22. März 1662 H.R.R. H.L.

(Akten 7 Seiten UNI, 3 Seiten, vom 22. Januar 1662 zu Stolpe)

Nr. 69, vom 22. März 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

Ad eundem

Alß E.H.gd. wegen der von Rath, Eltitzten vnd gemeine zu Bublitz den 31. July Ao. 1661 vbergebenen anzuglichen (unterstrichen) supplication Ihr unser rechtliches bedencken, wie supplication des hals den rechten nach anzusehen zuerofnen begehret, Demnach deshals ergangenen schriften vnd Protocollen, wie darauf vor recht, wan auf der umbstenden zu forderst der wieder Maria Drewetzen, Damuel Ewerts Eheweib angestellten inquisitional proceß seine endschaft hatt erreicht, wan solches geschehen so ergeheth alß dan auch in dieser sache was recht ist. V.R. W. 22. Marty 2662 H.R.R. H.L.

Nr. 70, vom 22. März 1662, WS 1661/62 (Belehrung)

Ad eundem

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Als E.H.gd. uns die iegen Maria Mynklegen hans Kokenbrekers Eheweib in puncto veneficy vorübten inquisitional acte zugefertiget, vnd unser rechtliches bedencken wie mit inquisita weiter zu verfahren E.H. gd. zu erofnen an uns gnedig gesonnen Demnach, vorgeregten ingisitional acten vor Recht und daraus so viel befindlich sein, das auf dem was p. ig test 5 ad art inquis. 38 pag. 26 test 4. ad art. defens. 8 p. 27 test 5. ad interr. 3 et ad art. defens. 5. pag 29 test 7 ad defen. 8 vnd pag. 39 far. 2. test 4 ad addit 4. eingezeuget, neue additionales abzufassen vnd inquisite darvber (wie auch über vorige Inquisitionales vnd additionales nochmahlen in guete (H.L.) zu vernehmen nachgehendes mit einen ieden Zeugen absonderlich zu confrontiren, vnd dan hiervber:

1. Ob sie Zaubern konne
2. von wehm vnd wie sie das zaubern gelernet
3. wehm sie es wieder gelehret
4. wehm sie damit schaden zu gefüget
6. ob sie gott verlassen, vnd mit dem teuffel einen bund gemacht (H.R.)
6. ob sie von dem Satan umbetauffet sey.
7. Wehr bey Gottes läßterlichen vmbtauffen gevatter gestanden
- 8, und wie oft sie mit dem teufel gebuhlet (H.R.R.)

nach fleisiger vermahnung der Prediger Götliches worthes zu der bekantnuß der warheit, zu befragen sey. sollte sie aber alßdan ferner bey ihrem leugnen verbleiben so ist sie mittels mäßiger tortur die rechte reine warheit (auf die articulos, inquisitionales, additionales additinales additionales vnd obgesetzte interrogatoria auszusagen H.R.) anzuhalten, wan solches etc. Alles von R.W. Rost. 22. Marty Ao 1662 H.R.R. H.L.

Sommersemester 1662

Sommersemester 1662, vom 14. April 1662 bis zum 9. Oktober 1662, Dekan Jacobi Sebastiani Laurenbergs, 65 Belehrungen

???

Nr. 3, vom den letzten aprilis 1662, SS 1662 (Belehrung)

An Balzer von Hindenburg Christian von Hindenburg und Jochim von Sukow, Patronen des Dorfs Schellin

Alß ihr uns einen Berich, sambt beiverschlossenen Protocollo Inquisitionis, wegen der, in puncto veneficy zur gefanglichenen haft gebrachten Maria Crammonß zugefertiget, vnd darüber unser rechtliche Information euch zuertheilen gebeten. Demnach nach fleissiger Verleiß vnd reiflicher erwegung sothanes Berichts vnd geregten Protocolli darauf vor recht, das in Inquisita dabevor geführes leben vnd wandel, auch sonsten nach anweisung der peinlichen Halßgerichtsordnung Kaysers Caroli V. art. 44 bei den Nachbarn vnd Prediger zu Schellin, vnd wo sie vor dem gewesen, weiter fleissig zu inquiriren, auf solche Inquisition gewisse formliche articuli additionales allen vmbstenden nach abzufassen die Crammonsche darauff singulariter singulis remotot Advocato et procuratore zu antworten anzuhalten, vnd da sie einen oder mehr articul leuchnen würde, eidliche Zeugenkuntschaft auffzunehmen,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

die selbe auch da nötig mit den zeugen, vnd zwar einen ieden besonders gebührend zu confrontiren sey. wan solches geschehen vnd alles fleissig verzeichnet worden, so ergeheth alßdan ferner in dieser sache, was recht ist. V.R.W. den letzten aprilis 1662 J.S.L.D. H.L.

(Heiligengarten, ???)

Nr. 9, vom 28 Mai. 1662, SS 1662 (Belehrung)

An Burgermeister und Rath zu Heiligengarten

Alß ihr uns einen ausführlichen Bericht sambt bei verschlossenem Protocollo Inquisitionis, wegen des in puncto iniuriarum et diffamationis zur gefenglichen haft gebrachten Thomas Fraem zugefertiget, vnd was mit dem injuriaten weiter vorzunehmen, unsere rechtliche information Euch zu ertheilen gebeten, Demnach sothanen berichts, vnd geregtes Protocolli darauf vor recht, daß beklagter Thomas Fraem, wegen der wider Lucien vnd dero Tochter Geschen Sirlings, ausgegossenen Schmewort nach gethaner öffentlicher abbit der Stad, vnd dero gebit auf ein jahr zu verweisen, auch die aufgewanten gerichtskosten zu erstatten schuldig sey. V.R.W. 28. Mai 1662 J.S.L.D. C.W.D. A.W.D.

(Dobbertin)

Nr. 25, vom 5. Juli 1662, SS 1662 (Belehrung)

An Hauptman vnd Beambten des adelichen Closters zu Dobbertin

Alß ihr uns beiverschlossene Inquisitional Acta nebenst einem bericht wieder Anna Schroders in puncto veneficy zugefertiget, vnd wie ihr Euch ferner wieder diese Anna Schröders verhalten sollt, auß den Rechten zu informiren gebeten. Demnach solcher acten, vnd geregten euren berichts, darauf vor Recht, das sie nunmehr, biß andere biessere vnd drifftigere indicia der Zauberey halber sich wieder dieselbe ereugen, vnd hervorgeben, auff geleistete gewöhnliche Uhrphede der gefenglichen Haft zu erlassen, inmittels aber auf ihr leben vnd wandel fleissige acht zugeben sey. V.R.W. denn 5. Juli 1662 J.S.L.D. C.W.D. A.W.D.

????

Nr. 30, vom 16. July 1662, SS 1662 (Belehrung)

An Helmuth von Plessen

Alß ihr unß das iegen Trien Maten in puncto veneficy ergangenes Inquisition Protocoll zugefertiget, vnd ob ihr nicht zu derselben einen peinlichen zutritt zu derselben haben könnet, unser rechtliches bedenken Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregtes Protocolli darauf vor recht das so wol aus Zeugenkuntschaft, den sembtlichen interrogatorys vnd darvber auffgenommenen eidlichen als auch der inquisita deposition vnd bekantnis gewisse formliche articul allen vmbstenden nach zu formiren, inquisita darauf singulariter singulis remoto advocato et procuratore antworten anzuhalten vnd da sie dan einen oder mehr

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

articul leuchnen würde mit den Zeugen, vnd zwar einen jeden besonders gebührend zu confrontieren, absonderlich auch auf nachfolgende interrogatoria

1. Ob sie nicht Zaubern könne
 2. Von wem, zu welcher Zeitt, vnd an welchen ort sie die Zauberkunst gelernet
 3. Ob vnd welcher gestalt sie dabei den waren gott verleuchnet, vnd einen bund mit dem leidigen Sata gemachet
 4. Wem sie mit ihrer Zauberkunst schaden zugefuguet vnd was es fur schaden gewesen
 5. Ob sie auch die zauberkunst andere wider geleret vnd welche dieselbe sein?
- zu antworten in der gute nochmals anzuweisen, vnd da sie alsdan einen oder mehre articul vnd fragestücke verleuchnen würde, die rechte lautere warheit zu bekennen mittels messiger Tortur anzuhalten sei, wen solches geschehen, vnd alles fleissig verzeichnet worden, so ergeheth alsdan weiter darauff was recht ist. V.R.W. J.S.L.D. H.R.R.

(Neustadt- Sodomie)

Nr. 34, vom 29. Juli 1662, SS 1662 (Belehrung)

An Burgermeister und Rath zu Newstad

Alß ihr uns wegen eines in puncto Sodomia zur gefenglichen Haft gebrachten, eures burgers sohns, nahmnes Hinrich Terkleinbercks, einen bericht sambt beiverschlossenem Protocollo Inquisitionis et Rotula Examinis zugefertiget, vnd wie ferner mit dem beschuldigten zuverfahren Euch unser rechtliches Responsum zu ertheilen gebeten, demnach Eures berichts, vnd geregetes Protocolli Inquisitionis vor recht, daß gestalten Sachen nach captivg. zwar auff seines Vatern gnungsahme geleistte caution vnd burgschaft der gefenglichen haft zu erlassen, wegen des beschuldigten facti aber dennoch fleissige nachfrage, vnd fernere inquisition anzustellen sey. V.R.W. sic ad DR. Collegarum sententiam. der 29. Juli 1662
A.W.D. H.R.R. C.W.D.

Nr. 54, vom 15. September 1662, SS 1662 (Belehrung)

Newstadt, der Beklagte kann auf Caution entlassen werden, zuvor soll er aber nochmals eingehend befragt werden A.W.D. C.W.D. H.R.R.

(Amt Güstrow)

Nr. 58, vom 3. Oktober 1662, SS 1662 (Belehrung)

An J. Jochim Henrich Viereggen zu Surzihe

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

V.f.d.z. alß Ihr unß einen Bericht sambt beiverschlossenen in Sachen Chim Priesten vnd dessen Eheweibs contr. Chim Scharbowen vnd desen Eheweib in po. vneneficii gehaltenen Protocollo vor angefügten Documentis sub. lit. A.B.C. zugefertiget, vnd unsern rechtliche meinung, wie in selbiger sachen weiter zuverfahren, Euch zuerofnen gebeten. Demnach sothanen Berichts vnd protocolli, vnd Documenten vor Recht daß Chim Scharbow sambt dessen Eheweib, die von Chim Priesten vnd dessen Eheweibe eingeklagte beschuldigung der Hexerey innerhalb drey wochen besser dan geschehen sub poena arbitraria zubweisen, vnd inmittels sich alles schmeehens scheltens auch aller thattlichkeit gegen dieselbe bei vnstehlbahren Ernst Straf der gefengnuß gantzlich zuenthalten schuldig sey. Es ist auch wieder des Chim Scharbowen Eheweib wegen des ärgerlichen Böthenß, wie oft, gegen welche, vnd auf waß art sie solches gethan fleißige Inquisition anzustellen, vnd nach befindung dieselbe gbuhrend zubestrafen. A.V.R.W. 3. Oktober 1662 A.W.D. C.W.D. H.R.R. Ex pluritate velorum responsum hoc concipere volui cum ratione pro vationis in alia juerim sententia H.L.

Nr. 33, vom 14. Februar 1663, WS 1662/63 (Belehrung)

An Joachim Henrich Vieregg Obr. leutnant auf Zupsin vnd Roßenitz

Alß Ihr uns abermahl einen bericht samt beyverschloßenen protocollo inquisitionis vnd der vorigen acten inn Sachen Chim Prießen vnd deßen Eheweib contra Chim Scharbowen und desen Ehefraw wegen der so wol in puncto venefiyii, alß auch folgens wegen ander bey den H. abendtmahl des hern begangenen bezichtigung zugefertiget vnd wie in dieser Sache weiter zu verfahren, unser inn Rechten gegründetes bedencken euch zu eröffnen gebeten. Demnach sothanen berichts vnd geregten protocolli darauff vor recht daß zufoderst des Chim Prießen Weib auch herr über, ob sie einsmahlen, da sie zum heiligen nachtmahl gangen, den oblat in der handt auß dem mund genommen, vnd warumb sie solches gethan! in gutte zu vernehmen vnd auf den leugnengs fall mit Jochim Ekermann deshals zu confrontiren, solte alßdann des Chim Priesen Weib nichtes weniger es nicht gestehen vnd ein mehres mit bestande wieder dieselbe nicht beygebracht würde, so sind die diffamanten billig den diffamaten christliche abbitte zu thuen schuldig. vnd darauff wegen solcher ihrer vermißlicher diffamation, Chim Schörbow mit sechstägiger des Schorbows weib aber mit dreytagiger gefengniß bey waser vnd brott abzustraffen. V.R.W. 14. Februar 1663 C.W.D. A.W.D. H.L.

(Akten, Supzihen den 9. Februar 1663, 2 Seiten, 1 Seite UNI, in Sachen Chim Priesens contra Chim Scharbowen, es sind andere Beschuldigungen auf des Chim Priesens Sohn hervohr gekommen, habe Ich nicht allein den Bauern auß Glasewitz Carsten Pries genandt abhören lassen, besonders auch, als Jochim Ohkerman der es zuerst ausgeredet auch dessen Eheweibe landtbrüder auch Dienstmagt wurden zu Güstrow vorgefordert und entlich mit den Jochim Ohkermannen confrontiert, zuletzt meine Voigdt Marten Stüfen ausgesaget, das ihme durchte Chim Priesen weib hab den Oblat auß dem Münde gezogen, von dehren Sohne aber wüßte er solches nicht zu rehden)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Wintersemester 1662/1663

Wintersemester 1662/1663, vom 9. Oktober 1662 bis zum 14. April 1663, Decan Christiani Woldenbergi, 74 Belehrungen

(nicht Mecklenburg, Vorpommern)

Nr. 5, vom 3. November 1662, WS 1662/63 (Belehrung)

Am die verordnete Richter zu Stralsund

Inn peinlichen Sachen Hl. Andrea Horns Pastoris der gemeine zu Rappin zue Rügen, Anclegers an einem, entgegen vnd wieder Ilse Lebans Sehli. Hans Tewes nachgebliebene Wittibe Angeclagtinne am andern theil, in puncto veneficii erkennen vnd Sprechen wir Verordnete Richter zum Stralsundt, auff muge solchen Rath der Rechtsgelahrten zur Recht, vnd auß denen engagungen Acten allenthalben so viel befindtlich sein, das angeclagtinne nochmahle auff die articulirte ancläger in der gute zu befragen: Da sie dann bey ihrem verleugnen abermahl verbleiben solte: mit mäßiger tortur die reine lautere warheit zu bekennen anzuhalten sey. vnd dabey ingleich zu befragen: Ob sie Zeubern könne, mit dem teuffel ein Pact vnd verbundtniß gemacht, von ihme umbgetauffet, mit Ihm gelehbet, von weme sie es gelernet, vnd weme sie es wieder gelehret. Wann dieses geschehen, vnd alles fleißig verzeichnet, so ergeth alsdan mehr darine waß recht ist. V.R.W. C.W.D. A.W.D. J.S.L.D. 3. November 1662

(Akten vom 28. Oktober 1662, Seite, 3 Seiten UNI, Anna Rosengarden, Hinrich Kuhleman und dessen Frau Anna haben auf die Tewesche zu Rappin bekandt und sind darauf gestorben,)

Nr. 14, vom 12. Dezember 1662, WS 1662/63 (Belehrung)

An die verordnete Richter zu Stralsund

Ine peinlichen Sachen Hln. Andrea Horns Pastoris der gemeine zu Rappin ine Rügen Anclegers an einem, entgegen vnd wieder Ilse lebens sehl. Hans Tewes Wittibe Angeclagtinne am andern theil in puncto veneficii erkennen vnd sprechen wir verordente Richter zu Stralsund, auff abermahlig eingeholten rath der Rechtsgelahrten vor recht, vnd auß dene engagungen Acten allenthalben so viel befindtlich sein, daß inhafftirte Ilse lebans, wohern sie fur offentlich gehegten peinlichen gericht bey ihrer so wol (peinlich, als gutlich wiederholen H.L.) gutlich, alß mit vorzeig, vnd anlegung der instrumenten zum öffene wiederholten anfrage nochmale bestendig vorbleiben würde, alsdann wegen der zauberey, vnd verübten unthaten gestalten umbständen mit dem Schwerte vom leben zum tode hingerichtet (vnd danach der Korper zuverbrennen sey. H.L.) V.R.W. 12. Dezember 1662 C.W.D. A.W.D. H.L. H.R.R.

(Akten vom 6. Dezember 1662, 1 Seite, 4 Seiten UNI)

(Amt Grevesmühlen)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 6, vom 3. November 1662, WS 1662/63 (Belehrung)

An Engelke von Bulowen zu Wischendorf

Alß Ihr uns abermahl die Acta inquisitionalia wieder eure Unterthanine Trina Crusen, samt jungsthine gehaltenen protocollo sub. N. 1 bis 7 zugefertigt, vnd wie Ihr nunmehr gegen dieselbe Euch verhalten sollet, unser rechtliches bedecnken Euch zu eröffnen bebeten. Demnach sothaner Acten, vnd geregter beylagen darauf vor recht, daß Ihr mit scharfer frage, ehe vnd bevor sich mehr vnd drifftiger indicia ereugen werden gegen sie zuvors weren (?) noch zur Zeit nicht befugt. V.R.W. 3. November 1662 C.W.D. A.W.D.
(Akten vom 20. Oktober 1662, 1 Seite, 1 Seite UNI Trina Crusen wurde nach abgestateter Urfehde wegen Zauberei im Februar 1661 der Haft entlassen, nun liegen neue Indicien gegen sie vor, die verbrandte Margreta Jachowen darselbst gestorben, hat Trina Crusen besagt, sie wird des Viehzaubers beschuldigt leugnet aber alles

(Malchow)

Nr. 29, vom 7. Februar 1663, WS 1662/63 (Belehrung)

An Barthold Jacobs p.t. Küchenmeister zu Malchow

Alß Ihr uns einen bericht, samb beyverschloßenen protocollo inquisitionis, wegen des inhafttirten Claus Papenbroecker in puncto veneficii zugefertigt, vnd ob Ihr nicht einen peinlichen Zutritt zu captivo haben könnt, unser einsprechenen gegründtetes bedencken euch zu eröffnen gebethen. Demnach sothanen berichts, wie geregten protocolli darauf vor recht, daß zufoderst ein des inquisiti leben vnd wandel bey den leuten nachbahren mit welchen inquisitig. umbgangen ferner fleisig zu inuiriren, auß solcher inquisition pariße (?) formliche additionales abzufaßen, die Zeugen so viel man derer haben kann, eydlich darüber abzuhören vnd alß dan Inquistg. wann er zuvor durch seinen beichtvater, oder einen anderen Prediger die warheit Gott zu erhoren zu bekennen fleißig vermahnt, so wol auff vorige inquisitionales, als die neue additionales singulariter singulis remoto advocato et procuratore zu respondiren nochmale in gute anzuhalten, vnd in specie 1. bey den 14 articul, waß er daselbst durch einer starcken, welche er hätte, verstehe?

2. Ob er nicht zeubern könne?

3. Von weme, zu welcher zeit, vnd an welchen ort er die Zauberkunst gelernet?

4. Ob er nicht dabey den wahren Gott verleuchnet, vnd mit dem teuffel einen bundt gemacht?

5. Welchen leuten er ann ihrem leben, leib oder güttern mit seiner zauberkunst schaden gethan vnd was es für schaden gewesen?

6. Ob und wann er die zeuberkunst wieder gelehret?

zu befragen, da er nun einen oder mehr articul vnd fragen verleuchnen würde ist er umb die lautere warheit zu erkunden mit mäßiger tortur zu belegen. Wann solches geschehen vnd alles fleißig verzeichnet, so ergeheth alsdan der bestraffung halber oder sonsten ferner inn dieser sachen waß recht ist. V.R.W. 7. February 1663 C.W.D. H.L.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 36, vom 18. Februar 1663, WS 1662/63 (Belehrung)

An Barthold Jacobs p.t. Küchenmeister zu Malchow

Alß Ihr uns abermahl die protocolla inquisitionalia sub lit a et B wegen des inhaftirten Claw Papenbroecks in puncto veneficii zugerfertiget, vnd wie er nun weiter behauptman der gestandenen Zauberei halber abgestraffe, unser im rechten gegründetes bedencken euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregeten protocollen darauf vor recht, daß inhaftirter Claus Papenbroeck, wofern er fur öffentlich gehägten peinlichen halßgericht bey seiner nach der scharffen frage gethanen vnd wiederholten außage auff die beschehene in eff interrogatoria nochmahle bestendig verbleiben wirdt, alßdan iegen der zauberei und verabstrafe vbelthaten, mit dem schwerte vom leben zum todte hinzurichten vnd darauf der Körper sutlich mit dem feuer zu verbrennen sey. Es wirdt aber die Executio so lan müßen aufgeschoben werden biß vorherro die nominirte se sia criminis alß des Tripens Thomas hausfrau inn Damerow, die Haselausche vnd die Sinwanschen inn malchow, über des inquisiti außage bebuhrend vernommen, vnd daselbe auff den gnugmangs fall mit inquisito confrontiret seien. Inmittels was inquisitg. fleißig vevorschet vnd von dem Prediger zum offenen besehl werden, damit er Ihm selbstnen keine handt anlege, sonder ein wahrer bußfertigkeit bestendig bißann freunde verharren. V.R.W. 18. Februar 1663 C.W.D. A.W.D. (Akten vom 13. Februar 1663, 1 Seite, 2 Seiten Akten, er hätte 2 Teufelinnen gehabt eine vor 16. Jahren in seinem Hause , zum andern Mahl vor 3 Jahren in Stoffer Speckins hause mit nahmen Dorothea mit grüne Kleidern, die andere Catharina in schwarzen Kleidern, er hat müßen an einen Rock fassen und der Lehrmeisterinnen das nachsagen: Ich fate ann weisen Stock, damit verlahr ich unsern herren Gott, darauff weren die teufelinnen zu Ihme gekommen, Viehzauber, er besagt Tewes Thoman Hausfrau in Damerow, Bürgermeister Jochim Blancke hätte auch zaubern können, wie denn Oberster gewesen, die Simansche in Malchow, hätte er alle auf dem Blocksberg gesehen,)

Nr. 48, vom 6. März 1663, WS 1662/63 (Belehrung)

An Barthold Jacobs p.t. Küchenmeister zu Malchow

V.f.g.z. Alß Ihr uns einen bericht samt beyverschloßenen protocollo inquisitionis wegen der inhafttirten (weibes durchgestrichen) Lise Blocks in puncto guttwillig zugestandenenn vnd bekanter veneficii zugefertiget, vnd wie sie solcher Zauberey halber abgestraffen, vnser im Rechten gegeründetes bedencken Euch zu eröffnen gebeten. Demnach sothanen berichts vnd geregeter protocolli darauf vor recht, daß zufoderst die nominirte socio criminis als, des Tehwes Thomes haußfrau 2. Hern Jacobi Ahnsehens Hausfrauen 3. Johann Lehandte haußfrau 4. Hans Schröders Hausfraue samt ihrer tochter vnd Hinrich Berendts hausfrau 6. Christoff Speckin (N. Hic nobitis est dr rus hicyue) vnd dessen tochter zu Damere über der inquisitia ausage zu vernehmen, vnd dieselbe auff den leugnungs fall mit inquisita zu confrontiren, Wi alß dann captiva Lise Blocks nach fleißiger vermahn wie unterricht von dem prediger des orts zu semtlicher rew vnd buße über ihre begangenen Sünde, vnd fester vertrauen auf den theuer verdienst wesens einiger Erlöser Jesu Christi, wann captiva bey öffentlich gehegten hochnothpeinlichen halßgericht bey ihrem gütlichen, vnd wiederholten beandtnuß nochmahle bestendig verharen wirdt mit dem schwerte vom leben zum todte

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

hinzurichten vnd danegst der Körper auff vellig mit dem feuer zu verbrennen. V.R.W. 6. Marty 1663, C.W.D. H.R.R.

(Akten, 2 Seiten, 1 Seite UNI, vom 4. März 1663, die Lies Blackes im Klosteramt Malchow, wurde von Claus Popenborg und einer justificirten Hexe der Speckinschen besagt, sie ist Drewes Semmelins gewesene Hausfrau, sie sagt aus sie hätte die Zauberei von Blandina Voßens gelernt, habe eine Teufel Namens Claus, Menschen hätte sie keinen schaden gethan, als wegen Witten sohn am auge verletzt vnd er verlohren, Viehe aber sollte sie umgebracht haben, Besagt: Tewes Thomen Hausfrau, Jacob Ansehm Hausfrau, Johi Schardts Hausfrau, Hans Schnoken Hausfrau sambt ihrer Tochter, Hinrich Berend Hausfrau in Malchow, Christoff Speckin vund dessen Tochter zu Damerow, Peter Bangerstorff Frau, Erdtmann Schröder)

(nicht Mecklenburg)

Nr. 31, vom 16. Februar 1663, WS 1662/63 (Belehrung)

An Bürgermeister vnd Rath der Stadt Belgrad

Alß Ihr uns beyverschloßene Amtshalber gerichtlich verübte Acta Inquisitionalia nova et wahs empta sub. Num 1 cum annexis veferibus sub N. 2 et 3 wieder Anna Prentzlowen, Jacob Steffens Ehefrauwen in punct veneficii zugefertiget, vnd ob vnd wie mit inquisitionen in crimine eiusmodi occulto weiter zu verfahren, unser im Rechten gegründetes bedencken Euch zu eröffnen gebeten, Demnach solcher acten darauff vor recht, daß inquisitionne nochmale in genen auffalt vnd der güte zu befragen vnd da sie einen oder mehr verleugnen solte mit dem zeugen vnd zwar einein ieden besonders, gebuhrend zu confrontiren, hernach auch in specie ad artic. 10 inquisitionalem, wegen des am Ostertage gschehenen gußes, was es gewesen vnd warumb sie selbige fur der Beiechenschen thür außgießen lassen. Ad art. 73 urgue 103 wie vnd welcher gestalt, sie den Kupfferschmiede desen Söhnlein vnd Haußfrauwen das articulirte unglük zugefüget ad Additionales n 3, neque 13 was das für ein ding gewesen, so eingestalt eines kalbes, hundes oder bären zu inquisitionen in drei mahlen gekommen? ad art. addit. waß es für eine beschaffenheit mit dem Eye gehabt so sie aus Ursula Grärckers hause geholet vnd inne ihren hauße gekochet worden? vnd ad ulteriore inquisitionales arti 18, 19 wegen der dreyen mucken, was es für mücken gewesen vnd wie es damit zugegangen? dan ferner absonderlich

1. Ob sie nicht zaubern könne?
2. von wem, zu welcher zeit vnd an welchen ort sie die Zauberkunst gelernet?
3. Ob sie nicht dabey den wahren Gott verleuchnet vnd mit dem teuffel einen bundt gemacht
4. Ob sie nicht einen Geist habe vnd wie derselbe heiße?
5. Welchen leuten sie ane ihren güttern, leibe oder leben schaden zugefüget vnd wa es für schade gewesen?
6. Ob wie wen sie die zauberkunst wieder gelehret?

zu vernehmen; da sie nun weiter bey ihrem verleuchnen verbleiben würde, so ist sie umb die reine vnd lautere warheit zu bekennen, mit mäßoger tortur zu belegen vnd anzuhalten. Wann solches geschehen, vnd alles fleißig verzeichnet, so ergeheth alßdan der bestraffung

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

halber, oder sonsten ferner in dieser Sachen waß recht ist. V.R.W. 16. Februar 1663 C.W.D. A.W.D. H.L.

(nicht Mecklenburg), Pommern

Nr. 50, vom 7. Marty 1663, WS 1662/63 (Belehrung)

An Bürgermeister vnd Rath zu Treptow inn Pommern

U.f.d.z. Alß Ihr uns beyverschloßene amethalber gerichtlich verübte Acta Inquisitionalia wieder Trine Bohms Peter Kleemann Eheweib in puncto onantationis zugefertigt vnd wie mit inquisitinnen weiter zu verfahren, unser im Rechten gegründetes bedencken Euch zu eröffnen gebeten. Demnach sothaner acten darauf vor recht, daß Ihr, der wegeschütteten vnd irrelevanten defensionalen vngeachtet, enteinhmal erkanter tortur wieder inquisitare Trine Bohms zu verfahren, vnd dem Gryptenwaldischen informat vrthel vom 2. Januari 1663 nachgeleben wol befugt seidt; dann ferner absonderlich

1. Ob sie nicht zaubern könne.
2. Von weme, zu welcher zeit vnd an welchen orte sie die Zauberkunst gelernet.
3. Ob sie nicht dabey den wahren Gott verleuchnet vnd mit dem teuffel einen bundt gemachet?
4. Ob sie nicht einen Geist habe, vnd wie derselbe heiße
5. Welchen leuten sie ann ihren gütern, leibe oder leben schaden zugefüget, vnd was es fur schade gewesen.
6. Ob vnd wem sie die Zauberkunst wieder gelehret?

Singulariter singulis, remoto advocato et procuratore zu vernehmen, Wann solches geschehen, vnd alles fleißig verzeichnet, so erget alß dann der bestraffung halber, oder sonsten ferner wie dieser sachen was recht ist. V.R.W. 7. März 1663 C.W.D. J.S.L.D. H.R.R. (Akten vom 23. Februar 1663, 2 Seiten, 4 Seiten UNI, es geht um Trine Bohms, Peter Klemmer Eheweib, die von der gebrannten Hexe Maria Bastian Spares besagt wurde)

Nr. 51, vom 7. März 1663, WS 1662/63 (Belehrung)

Ad Eosdem

Alß Ihr uns beyverschloßenen amtshalber gerichtlich verübte acta inquisitionalia wieder Anna Heidemanns Peter Segebaden Rademachers Eheweibs in puncto veneficia zugefertigt vnd wie mit inquisitinnen weiter zu verfahren, vnser im Rechten geeründetes bedencken Euch zu eröffnen gebeten. Demnach sothaner acten darauff vor recht, daß zufoderst die inquisita durch die prediger göttliches worts alle tage fleißig zubesuchen, vnd zu wahrer rew vnd leidt ihrer sünden auch gar auffrichtige bekandtniß der warheit ernstlich zu vermahren, danegst auff die inquisitionales, additionales vnd ulteriores additionales wie auch in specie auf folgende fragen: Ob sie nicht zaubern könnte von weme, zu welcher zeit, vnd an welchen ort sie die Zauberkunst gelernet? Ob sie nicht dabey den wahren Gott verleuchnet? Vnd mit dem teuffel einen bundt gemachet? Ob sie nicht einen Geist habe vnd wie derselbe heiße? Welchen Leuten sie an ihren gütern, leibe, oder leben schaden zugefüget, vnd waß es für schade gewesen? Ob vnd weme sie die Zauberkunst wieder gelehret singulariter singulis, remoto advocato et procurtaroe noch male in gütte angewiesen vnd zum fall dieselbe bey

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

ihrem halbstarrigen leugnen verbleiben, vnd ein mehres dann vorhin, nicht bekennen solte, umb die lautere warheit zuerkunden, die peinliche frage, vnd zwar etwas härter dann vorhin, indennach auch ertreglich, zu wieder holen sey. Wann solches geschehen, vnd alles fleißig verzeichnet so ergeheth alßdann der bestraffung halber oder sonsten ferner inn dieser sachen, waß recht ist. V.R.W. 7. März 1663 C.W.D. H.R.R. J.S.L.D.
(Akten, vom 23. Februar 1663, 2 Seiten, 2 Seiten UNI, Appellationsverfahren von Greifswald nicht deferiret, wurde mit scharfer Frage belegt,)

Nr. 8, vom 9. November 1660, WS 1660/61 (Belehrung)

An Erich von Flotow Hartwich von Flotow vnd Christopher Linstow

Alß Ihr uns einen Bericht, wegen der von Zacharias Trappen wieder Herrn Lehnprediger Ern Henricum Ulriici vnd desen haußfrauen außgegoßenen eherenrühigen rede, sambt beiverschloßenen Protocolli aufgenommenen Zeugen kundschaft, zugefertiget, vnd wie ferner mit dem diffamanten zu verfahren, mit unser Rechtlichen information Euch an die hand zu nehmen gebeten. Demnach geregten Berichts vnd Protocolli darauf vor Recht, daß zufoderst Er Henrjcus Ulrici, zum Fall Er Zacharias Trappen Rechtlichen anspruchs nicht erlaßen, vnd Ihm auß christlichen mitleiden seinen fählet auf beschehener erkandnuß verzeihen wolte, eine formliche articulirte oder mit beyfügung dr positional artic. Summarische klage wieder denselben zu vbergeben, vnd etwas gewißes zu bitten, vnd alßdan darauf der Zacharias Trappe singulariter singulis remoto Advocato et procuratore zu andworten schuldig, dan ferner die Zeugen, wan der Zacharias Trappe einen oder mehr articul leugnen sollte darvber eydlich (nach vergünstigung der rechte mit admisttirung gehorigen interrogatorien A.W.D.) zu wiederholen, auch da nötig mit denselben gebührend zu confrontiren, vnd englich der Zacharias Trappe mit seiner defension, da er einige zu haben vermeinet, zu hören sey. Wan solches geschehen so ergeheth alßdan wegen der Bestrafung oder sonsten ferner waß Recht ist. V.R.W. 9. November 1660 H.L. A.W.D. J.S.L.D. C.W.D.

(nicht Mecklenburg, Brandenburg)

Nr. 11, vom 10. Dezember 1660, WS 1660/61 (Belehrung)

An Christoff Ludwig Jochim Heinrich und Berd Ludewig Geverttern von Werckenstern wie auch Viet Frantz von Hitker vnd Gothard Wackerhagen Kesebeckischen pensionarium Pfandgesessen daselbst, in der Wische Lentzen

U.f.d.z. alß ihr uns beyverschlossene der gefangenen Engel Beckers gutliche Bekandnuß nebst einem bericht zugefertiget vnd darüber, wie Ihr mit erwehnten unzüchtigen vnd ehebrecherschen Weibe zuverfaheren befüegt, unsere rechtliche information Euch zuertheilen gebeten, Demnach solcher bekandnuß und geregten Berichts darauff vor recht, daß Engel Beckers wan zufoderst gründliche nachfrage angestellet, ob ihre beyden ersten Kinder, noch noch im leben, vnd bei Hans Ebels frawen Engeln Rosins anzutreffen seyn, sie Engel Beckers auch als dan fur öffentlich gehegten peinlichen halßgericht bey ihrer güttlich gethanen bekandniß bestendig verbleibet, mit ruthen woll auß zuhowen, vnd auff

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

vergünstigung der hohen Landesfürstlichen Obrigkeit, des Landes zu ewigen Zeiten zuverweisen, die Execution aber bis 6 wochen von Zeit dessen, daß sie ihres letzten Kindes genesen zuverschieben sey. V.R.W. 10. Dezember 1660 H.R. H.R.R. A.W.D. C.W.D.

Nr. 38, vom 17.-19. Februar 1663, WS 1662/63

Claus Josua von Plessen fragt an wegen des Hof Stelleßhagen cum pertinentiis, den Hof Balen mit den Bauern in Reppenhagen, Choldebecke

Nr. 53, vom 10. März 1663, Hans Albrecht Moltken zum Striedfelde (?) wegen Eva Tieden in pto. Infanticidii

Nr. 61, vom 24. März 1663, Bürgermeister und Rath zu Wismar, wegen Johann Gromann, Hinrich vnd Hermann Eygers gebrüdern wegen gestandener buberey vnd dieberey

Sommersemester 1663

Sommersemester 1663, vom 14. April 1663 bis zum 9. Oktober 1663, Decan Hernanni Lembcken, 75 Belehrungen

Nr. 42, vom 7. August 1663, SS 1663

Bürgermeister und Rath der Stad Hamburg, Revisionsachen Harman Stampelß Kleger und Impetranten wider Christoffer Lossen beklagter und impetraten

Nr. 43, 8. August 1663 bis Nr. 75, SS 1663

Christian Ludwig Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, Leuterungs sachen David Johann Braunschweigs Leuteranten wieder seine Schwester Elisabeth Braunschweigs, Lucas Molners Sehl. Wittiben, vnd consorten in puncto einer Saltzfuhre

Nr. 44, 8. August 1663, Georg Ernst Rittmeister und Freyherl. Blumendalischer Arrendator des Guhtts Pröttlin wegen Tieß Cramberen in pto. Sodomia

Nr. 45, 14. August 1663, Herzog Christian Ludewich Herzog. Zu Br. Und Lüneburg, zwischen Salome von Heimburg witwe von Lühno entiegen Obristen Lieutenant Heinrich von Lühno in puncto dotis et donationis pp. Nuptias

Nr. 46, Ad eundem David Braunschweiges Kläger und Leuteraten engegen Stoits Friedrich Poß Landhofmeister und Beampter zu Wisen an der Lühe Beklagter und Leuterant, 16. August 1663

Nr. 47 Ad eundem siehe 46, 14. August 1663

Nr. 48 An die Curatores ad Litem maria zu Lüneburg, Speciem Facti Herrn Curandie Maria, 15. August 1663

Nr. 49, Herrn Henningum Christopherum Gerdes J.U.S. zur Wismar, speciem Facti aus Titii letzten willen, Caius und Sempronius, 18. August 1663

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 50, 19. August 1663, Königliche Dennemarckische Verordnete, Prost, Raht vnd Ambtman zu Pinnenberg, Hern Ernst Albrecht von Eberstein und H. Gregorium Crogern, in po. Furti des Johan Schlutern

Nr. 51 Zauberei

Nr. 52, An Hans Jacob den Jüngern zu Wolgast, angeklagt wegen, 31. August 1663

Nr. 53, Burgermeister und Rahtmenner der Stadt Gorleben, wegen Johan Friederich von Ostenbach, Christoph Helwich genand wegen falschen Muntzens und eines Lübeckschen Samuel Wolters Eheweib mit sich geführt, 31. August 1663

Nr. 54, Herr Johan Kamphausen zu Lübeck, specie facti, Sehl. Caii letzten willen, zwischen 31. August und 8. September 1663

Nr. 55 An Henning Christoporum Gerdeß J.U.D. zur Wismar bittet um Declaration des vorigen Resoponsi der UNI, 8. September 1663

Nr. 56, Jacob Eggenberg, Bürger zu Wißmar, specie facti 12. September 1663

Nr. 57, Hern Paul Kohlblad vnd Hern Philip Jacob Stevens, Verordnete Gerichtsverwalter zum Kiel, wegen Custer Christian Iversen (Korsen) vnd desen Hausfrau Liesebeth Knorsen in po. Sacrilegii, 13. September 1663

Nr. 58, May. Von Schweden in Herzogthumbe Braun vnd Verdt verordente Consitorial Rätze, in Sachen Sehl. Otto Asche Freßen Erben Kläger entiegen Sehl. Johan Stranberges Erben beklagte, Prediger zu St. Johannis in Vehrde intervenienten, in po. Geführter rechnung vnd invertirten juris, 18. September 1663

Nr. 59, Detlof Brucktorf zu Rixstorf, wegen Hans Priesen vnd Gretchen Glißmans in po respective adulterii, seortationis ac Incestus, 24. September 1663

Nr. 60, Bürgermeister und Rath der Stadt Hamburg, Revisionis verübter Acta und handlungen inn Sachen Johann Danicken Cleger vnd impetrater, contra daß Amt der leinweber, 25. September

Nr. 61, Ad eundem Claus Mohr und Christoffer Ludolff in po. Revisionis, 25. September

Nr. 62, Herzog Augustam Administratoren des privat vnd Ertzstiftes Mageburg, Wittw Anna von Weltheimb (Ludloffs von Lüderitz wittwe), wieder Josiaß vnd Achatzen gevettern von Wultheimb Leuter vnd oberleuteraten
25. September, 1663

Nr. 63, Bürgermeister und Raht der Stad Hamburg, Claus Meyers Cleger contra Jurgen Raben Beklagter hinc inde auch in po Revisionis, 25. September 1663

Nr. 64, Christian Pulman, Facti specie, 25. September 1663

Nr. 65, H. Nicolaum von der Meden Advocatum causarum et Fiscii in Hadelia, 28. September 1663,

Nr. 66, Burgermeister und Raht zu Boitzenburg, Trinen Gornmelins Clegerin, wieder Henrich Linowen Beklagter in po. Beschuldigter beraubung und attentirter Nohtzuchtung, 28. September 1663

Nr. 67, Bürgermeister und Rahdt zu Hanburg, Dietrich Peppen cleger contra Hans Thleß beklagter hinc inde auch in po. Revisionis, 6. Oktober 1663

Nr. 68, Hern Ulrich von Stralendorf zu Goldebeck, Ehestiftung und Brautschatz seiner Mutter Sehl. Matthiai Buchwald und Gelder der Großmutter, 6. Oktober 1663

Nr. 69, Herr Jochim Sperling zu ?, ein Verstorbener Lehnsman hat nichts hinterlassen, Beerdigungskosten?, 6. Oktober 1663

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 70, An den Hern Domdechand Seniore vnd Capitulgemein der Primat und Ertzbischoflichen Kirche zu Magdeburg, wegen Her Daniel von Censchow (?), 8. Oktober 1663

Nr. 71, Hern Johan Petrium zum Kiel, wegen 400 Rth. Die er von Alexander bekommen hatte, 9. Oktober 1663

Nr. 72, Nicolaus Schulzen, ohne Datum

Nr. 73, Christianum Puhlmann, 23 März 1664

Nr. 74, Herzog Augustum p. Administratoren zu Magdeburg s. nach hall Sache Sehl. Andreas Brawers Witben klegerin gegen Sehl. Johan Henrich Duvfeldes Lehnsfolgern Beklagte, 23. März 1664

Nr. 75, Ad eundem, Arrest sachen Andreas V. Meiendörff auff Vmmendörff Kleger, Arrestanten vnd itzo Leuteranten engegegen Achatzen vnd Diederichs gebrüder von Quitzow Sehl. Hinterlassenen Landterben, beckagte Arrestaten vnd Leuteraten, 12. Oktober 1665

(Boizenburg)

Nr. 13, vom 6. Juni 1663, SS 1663 (Belehrung)

An Hern Christoph Henrich von Lübken zu Badekow

V.f.d.z. Alß Ihr Uns einen außführlichen Bericht sambt beiverschloßenen Protocollo Inquisitionis vnd einen Post scripts wieder zween in po. Veneficii beschuldigter weiber, Trinen Lienowen vnd Trinen Frauen zu gefertiget, vnd wie mit solchen Weibern ferner zuverfahren, vnser Rechtliches bedencken Euch zuertheilen gebeten. Demnach vorerwenten berichts absonderlich der protocolli Inquisitionis vnd Post scripti darauf vor Recht daß die beide beschuldigte weiber Trina Lienowen vnd Ihre Schwester Trina Frauen in der Custodia, da es noch nicht geschehen, zu separiren vnd voneinander zu setzten, in derselben leben vnd wandel an den orten vnd bei den leuten, da sie sich hiebevorf aufgehalten, wie auch einhalts peinlicher halßgerichts ordnung kaysers Caroli des V. art. 44 weiter fleißig zu inquiriren, vnd so woll aus solcher Inquisition, alß auch auß dem was vmberschikten Protocollo vnd post scripto wegen entheiligung des gesegneten oblats, gewisse formbliche articul vnd zwar wieder jedwede beschuldigte absonderlich, allen umbstenden nach abzufaßen, dan ferner die Beschuldigte auf solche Inquisitional articul singulariter singulis remoto Advocato et Procuratore zu respondiren anzuhalten, vnd da sie einen oder mehr articul leugnen sollten, die Zeugen, so viel man derer haben kan, eydlich vber selbige articul zuwiederholen vnd mit den beschuldigten weibern, jeder absonders, auf jede articul, die vor Ihnen geleuchnet worden, gebührend zu confrontiren, jedwede Beschuldigte auch absonderlich

1. Von wem sie die Zauberkunst gelehret?
2. Zu welcher Zeit vnd an welchen ort solches geschehen?
3. Auf was art solches zugegangen?
4. Ob sie nicht dabei den wahren Gott verleugnet vnd mit dem Teufel einen bund gemacht?
5. Wie Ihr geist oder buhle heiße, vnd wie oft sie mit denselben fleißlich zugehalten?
6. Ob sie nicht mit Ihrer Zauberkunst jemand an seinem leibe, Vieh oder güetern schaden zugefüget?
7. Welchen leuten solches wiederfahren, vnd waß es für schaden gewesen?

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

8. Ob sie nicht die Zauberkunst jemand wieder gelehret vnd welche dieselben sein?

9. Waß es fur Uhrsache das wan das Vieh mit einem Spitt, darauf drey plisch (fleisch) gehangen, geschlagen wird, daßelbe bald mit dem riede gehn?

10. Was es für gegolten vnd für lichter (leichter) sein, die sie in Jochim von Hachtß Hause in der nacht hören vnd sehen laßen?

11. Waß eß für eines todten menschen kopf sey, der in des gemelten Hachtß hofe inn einst vorgraben gefunden worden?

Deutlich vnd vmbstendlich zubefragen, Wan solches geschehen vnd alleß fleißig verzeichnet worden so erget alßdan in dieser Sacher ferner waß Recht ist. V.R.W. 6. Juni 1663 H.L. H.R.R. C.W.D.

(Akten, vom 30. Mai 1663, 3 Seiten, im Dorf Niendorf des Konsulenten sind zwei Weiber seit 12 Jahren im Verdacht der Hexerey, beide sind in haft genommen 1. Beklagtinn sich mit dem Kläger gerne vertragen wollen, vnangesehen er sie der Hexerey öffentlich beschuldiget, Kläger aber keinen Vertrag mit ihnen wissen oder eingehen wollen 2. hat die Catrin Linowen sich öffentlich vernehmen lassen, sie wolle sich selbst vmb leben bringen 3. sindt in des Klägers henir allerhandt Zaubersche sachen, als gemacht Ehreutze, Ewrig vnd ordnungswähnliche ding nuhr gefunden worden 4. es hett der Teuffel der Trinen Linowen man als gewesen Zutrit umbs leben gebracht, auß Ursache daß er keinen neben Buhlen haben wollen 5. Begehren beide Frauen die Wasserprobe, beide sind ganz berüchtigt)

Nr. 24, vom 1. July 1663, SS 1663 (Belehrung)

An H. Christoph Henrich von Lübken zu Badekow

V.f.d.z. alß Ihr Unß anderweit das protocollum Inquisitionis wieder die, wegen beschuldigter Zauberey gefänglich angenommene Weiber, Trinen Linowen vnd Trinen Frawen zugerfertiget vnd wie weiter in der Sache zu verfahren, vnser rechtliches Bedencken Euch zuerofnen gebeten. Demnach vorgeregter Protocolli Inquisitionis darauf vor Recht, daß zufoderst nochmale beide inhaftirte Weiber vnd zwar jede besonders auf die abgefaßete Inquisitional articul, dan auch /: welches bereits hette geschehen sollen:/ auf die, vorige unsern responso einverleibte 11 Interrogatoria singulariter singulis zuandworten in guete anzuhalten, vnd vber den 7, 8, 9 Inquisitional articul, vnd da sie sonsten in ihren responsiobg. Nicht vbereinstimmen würden, mit einander zu confrontiren sein. Solten dan die inhaftirte nach wie vor bei Ihrem leugnen verbleiben, vnd ein mehres alß vorhin nicht bekennen wollen, sind dieselbe zu anfangs mit der peinlichen Frage, mittels vorzeigung der Instrumenten, zu terriren, und zum fall auch solche Territion nichtes wircken solte vmb die lautere warheit zubekennen, mit meßiger tortur zu belegen. Wan solches geschehen, vnd alles fleißig verzeichnet, auch die Sembtliche Inquisitional acta vbersand worden, so erget in der Sache ferner waß recht ist. V.R.W. 1. July 1663 H.L. J.S.L.D. C.W.D. A.W.D.

(Akten Nr. 27, vom 22 Juni 1663, 3 Seiten, Bandekow, Der Consulent ist der Belehrung nicht völlig nachgegangen besonders Trine Frawen 1. Fama 2. res supecta, als das brod und der Totenkopf ein muß die gemachte laut in hero, die heihser, das gepolter und pfeifen in Sachten hause, die Schwester der Linowen hat auf beide bekannt, ist dan aber gestorben,)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 31, vom 18. July 1663, SS 1663 (Belehrung)

An H. Christoph Henrich von Lübken zu Badekow

V.f.d.z. Alß Ihr Unß abermahl die Acta Inquisitionalia wieder Trine Linowen vnd Trine Frawen in po. Veneficii zugefertiget vnd darvber unsere Rechtliche Information Euch ferner zuertheilen gebeten. Demnach sothaner Inquisitional acten darauf vor Recht. Ob sich zwar gehohret hette, mit mehren fleiß in dieser Sache zu verfahren, vnd nicht allein daß weib, welches nach der peinlichen frage in der Custodia gestorben, zu benennen sondern auch einhalts peinl. Halßgerichts ordnung Kayser Caroli V. artic 56 5 der gefangenen p. die peinliche bekandnuß etwa zwei oder mehr tage hernach, denen inhaftirten Weibern durch den Notarium wieder furzulassen, vnd ihm bestendige meinung darvber in guete zuvernehmen, dan ferner specificce zu annotiren welche von den inhaftirten weibern auf diese oder jene persohn bekand, und endlich bei dem Mühlenmeister Busto von Sieten nachzufragen, ob und zu welcher Zeit Trine Frawen bei dem selben fur magdt gedienet? Vnd ob und welcher gestalt zur selbigen Zeit seine tochter in den Mühlenkolik verdruncken? So ist dennoch nichtdeß desto weiniger, der verstorbenen Corper an den ortt, woselbst er durch den Scharfrichter in die erde verscharret, zulaßen; das annoch lebende weib aber durch den diener Gotlichen worteß fleißig zu besuchen, zu hertzlicher rew vnd leid ihrer begangenen sunden, dan auch zu wahren standhaften glauben an ihren Erloser zuvermahnen, derselbe Ihre gethane peinliche bekandnuß nochmalen furzuhalten vnd was sie in guete dazu sage, fleißig zu beschreiben, Imgleichen was sie fur persohnen, vnd warumb sie dieselben der hexerey mit schuldig achte, zuvernehmen, vnd alsdan zwischen Ihr vnd selbigen benanten persohnen einige confrontation zu halten, Inmittels auch, zum fall die Trine Frawen noch im leben sein solte, bei dem mühlenmeister Bußo von Suten oberwente nachfrage anzustellen. Wan solches geschehen und in der thatt also befunden worden so ist das annoch lebende weib, von dieselbe vor öffentlich gehegten peinlichen halßgericht bei Ihrer so wol peinlichen als guetlichen bekandnuß nochmalen bestendig, vorbleibet, mit dem fewer vom leben zum tode zubestrafen. V.R.W. 18. July 1663 H.L. J.S.L.D. C.W.D. A.W.D.

(Akten vom 13. July 1663, 2 Seiten, 1 Seite UNI, ein Weib nachdem sie der Tortur erlasien worden, sich auf ihr lager nieder gelegt, vnd etwa eine stunde hernach todt gefunden worden, das maul stundt nebst einem auge offen, wahr umb das maul, auch in dem maul ganz blauw, sie hat sich verlauten lassen, sie würde woll nicht verbrandt werden, ob sie wie von teuffel gedempfet vnd ersticket, oder ob sie vom inständig schlag gewühret worden. Von den tortur ist es nicht gekommen

(nicht Mecklenburg, Pommern)

Nr. 31, vom 20. Januar 1663, WS 1662/63 (Akten 2 Seiten, 10 Seiten UNI)

Bürgermeister und Rat der Stadt Belgard

Wegen Anna Penzlowen, Jacob Steffens Ehefrau in venefici crimen, am 23. Aprillis anni prorot lapsi 1662 wurde von den Hl. Scabeis zu Alten Stettin ein Urteil eingeholt,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 36, vom 24. July 1663, SS 1663 (Belehrung)

An Bürgermeister und Raht der Stad Belgard

V.f.d.z. alß Ihr Unß anderweit die wieder Annen Prentzlowen, Jacob Stefens haußfrawen in po. Veneficii ergangenen Acta Inquisitionalia zugefertiget, vnd wie vnd welcher gestalt mit itzeregter Inquisitin der härteren peinlichen Frage halber zu verfahren, oder sonsten ferner zu procediren, dan auch wegen der aufgewanten unkosten, unser Rechtliches bedencken Euch zuertheilen gebeten.

Demnach vorgeregter Inquisitional acten darauf vor Recht, daß die peinliche Frage mit der Inquisitin Annen Pentzelowen gestalten sachen nach, nicht zu wiederholen, sonder dieselbe, biß dahin sich andere neuwe Indicia ereugen vnd herfurgeben, der gefenglichen haft, auf vorhero geleisteter urphede hinwieder zu erlaßen vnd auf Ihr leben thun vnd wandeln hinnegst (?) genaue fleißige acht zu geben sich die Verwandte alimentation koten muß Inquisitin billig wieder erstaten mit dem vbrigen expensen aber ist dieselbe zu vbersehen. V.R.W. 24. Julii ad 1663 A.W.D. J.S.L.D. C.W.D.

(Akten, vom 30. Juni 1663, 2 Seiten, 1 Seite UNI, Frau eines Bürgers,)

(Neuhaus- nicht Mecklenburg, Sachsen Lüneburg)

Nr. 41, vom 6. August 1663, SS 1663 (Belehrung)

An die Fürstl. Niedersächsische Beambte zu Newenhausen

V.f.d.z. alß Ihr uns wegen Jacob Timmermanß Eheweibeß, so der Hexerey bezichtigt worden, einige schriftliche Uhrkunden zugefertiget, vnd wie in der Sache ferner zuverfahren, Euch auß den Rechten zubelehren gebeten. Demnach sothaner Uhrkunden darauf vor Recht, daß zum fall die nominirte Zimmermansche eine solche persohn dazu man sich dergleichen mißethat versehen mochte, in derselben hiebevorf gefuhrtes leben vnd wandel an denen orten woselbst sie sich aufgehalten, vnd bei denen leuten mit welchen sie Umgangen dan auch sonsten nach anleitung peinlicher halßgerichtsordnung kaysers Caroli V. art. 44.

Fleißige Inquisition anzustellen, vnd da alßdan einige erhebliche rechtmeßige anzeige sich wieder dieselbe ereugen solte, Zeugen kundschaft darvber aufzunehmen, waß der angestalten Inquisition vnd auf genommenen Zeugen kundschaft gewiße formliche articuli Inquisitionalii abzufaßen vnd darauf die nominirte singulariter singularis remoto Advoc. et procu. zu respondiren anzuhalten, biß dahin aber, daß solche redliche anzeige sich herfur giebt, dieselbe annoch auf freien fuß zu laßen sey. Vnd erget alßdan nach befindung der Sacher ferner waß Recht ist. V.R.W. 6. August 1663 H.L. J.S.L.D. H.R.R.

(Akten, vom 31. Juli 1663, 1 Seite, 1 Seite UNI, schon vor 8 Jahren beschuldigt worden,)

(Prignitz- nicht Mecklenburg, Brandenburg)

Nr. 51, vom 26. August 1663, SS 1663 (Belehrung)

An die sambtliche Gevettern die von Wancksterne in der Niederwische Lentzen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

V.f.d.z. Alß Ihr Unß einen bericht sambt beiverschloßenen protocolli, wegen der zwischen Jochim Bodekens vnd Jochmin Bakens haußfrawen in po. Veneficii utring geschehenen bezichtigung zugefertiget und auuf die sothanen bericht, der waßerprobe halber, angehengte drey fragen, Euch unser Rechtsspruch zu ertheilen gebeten. Demnach vorgeregten Berichts vnd Protocolli darauf vor Recht, daß die Waßerprobe in Rechten gar nicht fundiret und ihr daher dieselbe vorzunehmen vnd die beide Weiber zur erkundigung der warheit Ihrem begehren nach, auf das waßer zu werfen nicht befugt seid. Sondern es ist vielmehr in der beschuldigten weiber bißhero geführten Leben vnd wandel, an den orten woselbst sie sich aufgehalten, vnd bei denen leuten, mit welchen sie umgangen, auch sonsten einhalts peinlicher halßgerichts ordnung Kaysers Caroli V. artic. 44. Fleißige Inquisition anzustellen, vnd Zeugen Kundschaft aufzunehmen, dan ferner auf solche Inquisition vnd der Zeugen kundschaft, wie auch auß beikommenden protocollo, wieder in Jedeß weib absonderlich gewisse formliche Inquisitionales allen umbstenden nach abzufaßen, dieselbe singulariter singuli remoto Advocato et Procuratore darauf zu andworten anzuhalten vnd da notig so woll mit den Zeugen und jeden besonders, alß auch untereinander geburend zu confrontiren, worauf alßdan, wan solches geschehen vnd alleß fleißig verzeichnet worden wieder die beschuldigte ferner ergethet waß recht ist. V.R.W. 26. August 1663 H.L. A.W.D. J.S.L.D.
(Akten, 1 Seite vom 20. August 1663)

Das Protokollbuch vom Wintersemester 1663/64 ist nicht erhalten

- Nr. 1, Clauß Marx, Stellenslete, 7. Oktober 1663, Christina von Sangerhausen, Witwe von Claus von der Kempz, Pachtvertrag mit Claus Marx
- Nr. 2, Lekerhoff (Wittenberg) 11. Oktobris 1663, Sembtliche am Städtlein Wittenberge Ecker vnd Eigkhorfen interessirende Edle Herren zu Putlitz vnd der Chur Brandenb. Erbmarschalle, Zauberei
- Nr. 3, Gadebusch, 19. Oktober 1663 Konsulent Albrecht Schallermppria, Claus Prehnes, Pauer zu Neykirchen in pto. Homicidi gefangen genommen
- Nr. 4, Hellmut Otto von Weiterfeldt, Wustrow 19. Oktober 1663, Chim Hardenackes Frau beklagt Grehte Ruwolds als Hexe
- Nr. 5, Stralsund, 10. Oktober 1663, Anna Brentzins, Sehl. Johan Wethsteins Witwe gegen Georg Hausehild wegen Eheversprechen
- Nr. 6., Schwerin Jürgen Liedman, Fürstlich Mecklenburgischer Saltzfactor zu Dömitz, 21 Oktober 1663, Kaufvertrag
- Nr. 7, Boizenburg, Zauberei
- Nr. 8, Hamburg, 9. Oktober 1663, Bürgermeister und Raht der Stadt, Frau Anna vom Kampe Klägerin gegen Frau Elisabeth, Herrn Cantzlers Schaffshausen hinterlassene Wittib vnd Erbe in puncto revisionis
- Nr. 9, Greifswald, 26. Oktober 1663, Joachim Hahne, wegen Geldschulden gegenüber den Kauffmann zu Amsterdam Niclas Grithusen (Taback)
- Nr. 10, Cöln an der Spree, den 28. Oktober 1663, L.V. Rahle, Appellationssachen Johann Ritters contra Paul Vennigen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 11, Jochim von Nessen Güstrow den 9. November 1663, wegen Trine Stickers, Ehewes Lurten baursmans zu Rathey in po veneficy
- Nr. 12-17, Petershagen, 28. Oktober 1663, Cantzlar Heinrich Besels wieder Johan Jansen, 2. Stifft Lürenheimbs contra Herman Barlich und consorten 3. Stifft Luernheimbs contra Heinrich Steinmeyers 4. Jodocus Kramers contra Sortverordnete in Minden 5. Heinrich contra Wentorpen 6. Brun Abekings et cons. Contra Heinrich Hülseman Pastor zu Wehdem (Pacht und Erbschaften)
- Nr. 19, Cöslin, 10. Oktober 1663, Bürgermeister und Raht, Inquisition gegen Jacob Köhnen, Special Prozeß gegen Inquisiti Eheweib wegen Zauberei
- Nr. 20, Jochim Friedrich Maltzapp ??, gegen Detlof Michaels wurde eine Rechtsbelehrung fälschlich an Jochim Friedrich von Harn zugestellt
- Nr. 22, Stettin, Richter und Schöppen der Stadtalten, 9. November 1663, Erbstreit zwischen S. Hl. Bürgermeister Simon Gieselbrechtes Erben in spec: Gottfrid Gieselbrechten an einem und S. Hl. Marcs Gieselbrechten Erben in spec. Gregor Schulzen an anderm Teil pto. Liquidationis nunc petita Restitutionis in Integrum
- Nr. 23, 12. Dezember 1663, Hamburg Bürgermeister und Raht, Erbstreit zwischen Meincken Kösters und Ditmar Möncken Kläger gegen Johan Kortzen hinc inde auch in pct. Revisionis
- Nr. 24, vom 10. November 1663, Hamburg Bürgermeister und Raht, Hans Heidtmans Klegger gegen Augustin Hinrichsen beklagter in pto. Revisionis hinc inde
- Nr. 26, vom 23. November 1663, Jochim N. wegen 2000 Thaler für eine Kirche
- Nr. 28, Güstrow, 30. Dezember 1663, Hans Peter Hänsel, Testament für ein uneheliches Kind
- Nr. 31, Santow, 14. Dezember 1663, Santow, Ilische Dorothea von Goperschnowen, Claus Lepels Eheliche Hausfrau, wird wegen einer Obligation von Andreas und Jochim Gebrüdern, den Bemstorffen 1654 gerichtlich beklagt
- Nr. 34, Alten Stettin 22. Dezember 1663, Bürgermeister und Raht, Herwich Teßners Hausfrauen contra Jochim Schrödern in po geforderten 3. Last Herings
- Nr. 36, Magdeburg Bürgermeister und Rath, 28. Dezember 1663, Hertman Wilckens wieder Johan Friederich Alemannen, Leuterungsverfahren (Ehebruch)
- Nr. 40, Danzig, 3. März 1664, Walter Block, Geschäftseröffnung in po. Forii von wegen kauffen und verkauffen
- Nr. 41-44, Erben auf dem Hause Aurich, 29. Dezember 1663, Dietrich Suestorff contra Willem Berends Welscher in causa principali, wie auch puncto moderationis expensatum, 2. Trine Wrichs contra Johan Lücken vnd Johan Lißeben contra Goldckert Egberts, zugleich Anneke Chathena contra Otto Hinrichs Bley
- Nr. 52, Fürstl. Magebg. Verordnete Canzler und Rätthe, Halle 24. November 1663, Achatz undt Ludwig gebrüder von der Ascheburg und zu Schermbte zwischen ihnen und Seberdt Röbern zu Obhausen in puncto tebiti
- Nr. 55, vom 10/20. Dezember 1663, Minden, Joan Rötger Torck Thumbprobst zu Minden, Tumbher zu Münster und Paderborn, Tribut an Kloster
- Nr. 56, Minden, Tumbprobst zu Minden, 18. Dezember 1663

(nicht Mecklenburg- Wittenberg, Brandenburg)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 2, vom 11. Oktober 1663, WS 1663/64 (Akten, 3 Seiten)

Sembtliche am Städtlein Wittenberg interessirende Edle Herren zu Putlitz vnd der Chur Brandenb. Erbmarschalle,

ein altes nuhnmehr 80 jährige weib, nahmens Emmerentze Fagels ist von allen denen, so sie gekandt haben, vnd noch kennen, vohr eine Hexe vnd Zauberin gehalten, vnd das sie allem ansehen nach vielen Leuten schaden zugefüget, dadurch die suspicion vnd artgwohn gemeret vnd gestarket. Nuhn hat es sich begeben, das sie von einem unsern Unterthanen Claus Kalemern vmb das sie Ihm 8 Pferde bezaubert, vergiffet vnd in zweyen thagen vmbgebracht haben solle, angeklagt vnd hat er diese prasumption fur sich, weil sie von seiner frawen ein ziege Almosen erbettelt, vnd ihr broth und Keese gerichtet worden, sie jedennoch ein stuck pferk begehret, welches ihr doch nicht unbillich verweigert worden. Daraufhin sind die Pferde gestorben, daraufhin ließ der Konsulent den Mann der Angeklagten vorfordern, Ob er sich seines weibes annehmen, und vmb dero erledigung bekummern wollen, man habe ihn und seine Frau aber nicht antreffen können. Dem Konsulenten ist glaubwürdigk zu ohren kommen, das in der Stadt Seehausen an einem ohrte von unterschiedlicher bauersleuten, so sie gekandt, doch unter uns nicht geseßen aus geredet worden. Einer wollte drey, der andere zwey der dritte einen thaler dazu contribuiren, das sie möchte verbrennet vnd aus dem zuvor vereunert werden. Gefangene wehre wohr 33 vnd mehr jahren, von männiglichen fur eine hexe erhalten worden. ,
Laherhoff am 11 Oktober 1663

UNI: Obgleich die Captivirte wol nicht unschuldig des criminis, wie vernehmlich au0 dieser relation ergeheth, so halte ich dennoch davon, ut rea convietat testibg. Ex das iuratis, daher nach keine Eydlich agbehoret, daß wegen ihr leben und wandel wohe sie sich aufgehalten, so viel möglich, fleißig nachfrage anzustellen, darauß alßdan, alß auch auß den, bey der angestellten confrontation zeugen ausage und waß man dessen mehr kan beybringen und nachricht haben, wie auch aus diesen bericht waß sie bey einziehung, zu ihrem man und andern gesagt und waß es für eine beschaffenheit mit dem ihr gevlichten brandt wird gehabt, gewisse articul abzufassen, gefangene daruff singulariter singulis, remoto Advocato et procuratore zu andworten anzuhalten, die Zeugen vber ihre außage und was sie tast von sie gehöret, eydtlich abzuhören und mit ihr zu confrontiren, Selbiges alles fleissig zu protocolliren, wan solches geschehen, ergehe alsdan ferner auß den rechten gemeß . A.W.D. Eß scheine und sie gewen auch der Emerentz Jagels alß einer ementa venefica angemolen, und haben wie und ander subernirtins ist wol nheas waß ein appendice nechalne...die angegebene gengen bbemdyet werden, und weiter in guiret und es seidt meni perrovationes vnd hätte sie die obrigkeit nicht alsbald auff des Kohlmetens hommum eingehen sollen C.W.D.

Es scheineth daß dieses weib schuldig sey maneat in custodia, inquirats ultery in cig. Violam ac morei et ex inquisitiona illa, uti etiam ex transmith protocollo salitin in quisitionis et confrontationis, certi ? fes circumstantian famentz articuli et piana aea testis jurato supir ii audiantz et in Rea confrontat H.L.

Nec ego, quicquap dubito, et exity faciet planum, esse hanc, vernficam, vel ex propria confesion sed samem in formad praivo modo proces confactio H.R.R. J.S.L.D.

(Wustrow)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 4, vom 19. Oktober 1663, WS 1663/64 (Akten 3 Seiten)

Hellmut Otto von Winterfeldt, Wustrow

Die Frau des Chim Hardenacken beklagt Grethe Ruwolds das sie ihren Mann auf den krancken bette gebracht hätte, und das diese eine Hexe wäre, der Konsulent hat sie nun vorfordern lassen, und sie hart befragt, wie diese Beschuldigungen zustande gekommen wären, wie aber die Hardenacksche bestendlich dabei bleib, das die Ruwoldsche gewisse dafür hielte, so habe so habe Ich des anfangk und Continuation des Verdachts, vnd waß dabei vorgegangen, durch einen Notarium zu Papier bringen, vnd gutlich die beschuldigte Persohn darauff befragen, dieselbe in haft nehmen laßen, auch durch des Pastorn von Gartze Sl. Christian Lischowen fleißig vermahren lassen. Auch weitere Zeugen wurden vernommen, die Lünenborgsche, Dorothea Gülyhes, Daviet Möller, Erdtmüt Glöden, also Bartohl Glöden Fraw, vnd Anna Jarnikows. Der Konsulent fragt nun an, ob die Tortur begonnen werden kan. Wustrow 19. Oktober 1663

UNI: Ich befinde auß beygefügten gahr keine indicia ad torturam ne qdan ad territionen ad quius etiam rea facile, rea respectuus ad suc turantis matrimony et egistencia liberond, de veniendu, es scheint die anlegerin habe auch einen groll auff captiva, eum sonst der teuffel auß der besessenen, diese captiva gedacht, so wieß man doch, diesen sey ein Vatner der lügen, und unschuldige leute gemen wolle in ungluck vnd bösen verdacht stürzten, das vormenlste ist, daß captiva vater zeuber gekandt vnd suspiciene ogsacaci debet, hette also unvergrifflich in favoren matrimony ins et proptere non potest ce ...daß captiva bstanden und drifftige indicia sich eruegen würden, der gefangnus zuerlassen, das Chim Hardenackens Frau aber, biß dahin sich alles diffamirens zuendthalten und schuld vnd friedlich zuleben, sub pona caneris anzubefehlen.

Die Hardenackische hätte bei trifftigen Gründen die Angeklagte ordentlich anklagen müssen. A.W.D.

C.W.D. und J.S.L.D. stimmen dem zu

(Parchim)

Nr. 7, vom 4. November 1663, WS 1663/64, (Akten, 3 Seiten)

Bürgermeister, Gericht und Raht zu Boizenburg

Das unser Bürger Franz Böde frauwe wegen Zauberey berüchtigt gewesen, im vorigen Sommer wurde sie zu Badekow von einer in gafärm Klinharhof gestorbenen hexe besagt worden und hat auch ihr eheman dem Junckern zu Badekow geldt geboten daß daselbe seine frauwe keine gefahr das Gericht nicht offentlich ablesen lasen solte, die Beschuldigte wäre, als das Gerücht sich dennoch verbreitete geflohen, Trine Barmelins, wie soll mit ihr verfahren werden. 4. November 1663

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

UNI: Obgleich das weib fuga sich nicht wenig suspect gemacht, weile sie aber selbst sich wieder freywillich gestellet, halte ich dafür, sie sey so handt nicht zur hafft zubringen, sondern in sonere fleissig deswegen zu inquiren A.W.D. C.W.D. , Statt dessen soll de Scharfrichter bestraft werden

(Güstrow, Rathey)

Nr. 11, vom 9. November 1663, WS 1663/64 (Akten, 1 Seite, 3 Seiten UNI)

Gustaff Adolff Herzog zu Güstrow, Jochim von Nessen

Wegen Trinen Stickers, Ehwes Lurten baurmans zu Rathey in po. Veneficy Eines Hirten weib namens Maria Meins im Dorff Ratthey, eines bauerman Teves Cordes Frau, Trine Strockens (Strickerns) aus liednerlichen nuhts gültigen argwahn veneficy beschuldigt, Diffamationsprozeß, man beschuldigt sie im bösen Gerücht zu sein, außerdem drachen auß ihren hause gezogen (was von Zeugen aber negiert wird), es solte ein schwartzer han des Nachts fur ihr hauß gangen, Viehzauber an Kuh

AWD: Auch das Böten habe die Angeklagte bekannt, 1. die Cordesche mit wieter inquisition zuversehen, die Hedesche aber wegen ihren boshafftigen tradiren und diffamiren nebenst ihren man alß welcher sich dessen mit theilhaftt gemacht des landes zu Ewigen Zeiten zu verweisen

H.L.: es ist zu bedencken ob nicht auch die diffamanten ad depreiationem, vel ad mimimum ad recantationem zu condemniren seien.

J.S.L:D. H.R.R.: Si non multum prodest, nihil tamen oberit de precatio suo et alys dictatam poenam simul et Recantationis et Exily.

C.W.D.: Es ist so wol und summariale Nr. 4 wie auch und beeidigte genugen verhör so wol wie der Hr. Nenlaufte alß G. von Mecklenburg pro diffamata wie auch examer nomia dei 1662 ec rotuly examinis vom 27. July 1663 aufgenommen das Kleine mägelein Agnita Krögers und 9. v. ihr von 11 oder 12 Jahren so ausgesaget Renann Trine Strockens gebetten, sei niemandt midsach enden wollen, wie hätte einen zuber butter in der scheune gefunden, so schwatzig gewesen, der zuber were aber nicht der Cordeschen gewesen, ist also müselige ad protocollo daß vom drachen seind einbildung und phantasei

(nicht Mecklenburg, Hinterpommern)

Nr. 19, vom 10. Oktober 1663, WS 1663/64 (Akten, 3 Seiten, 5 Seiten UNI)

An Bürgermeister und Raht zu Cößlin

Ursel Neumnas, Jacob Köhnen Hausfrau zu Gorbande der Stadt Cöeslin gehörig wird von einer Zauberhexe zu Repko Anna Fewenken der Zauberei beschuldigt, sie sei auff dem Blocksberg gewesen, sie hätte einen Teuffel von dem sie umgetauft wurde, auch die Hahnesche wurde mit der Hexe confrontiert, der Mann versuchte den Notario mit Geld zu bestechen, es wurden 157 inquisitionales abgefasset

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Das Protokollbuch vom Wintersemester 1663/64 ist nicht erhalten

Nr. 49, Heinrich Kröbsen, Überfall der Postkutsch von Hamburg nach Lübeck durch seine Unterthanen Ferdinandt Haffman und Jürgen Classen

(Brandenburg)

Nr. 29, vom 16. Januar 1664, WS 1663/64 (Akten, 3 Seiten)

Christoff Praßier nomine der Frau Duhmb Propbstin mpp. la.. und Georg Gophart Not. Umb nomine die to. Landsigtir p. zu Dallinin

Unser Unterthan sei im dorfe Dallmin discrepant, in sehne der eine namens Jürgen Völtzke, Schultze, dan anlernt Marten Zeggede, vornemblich seinem Weibe böse zur muhtet. Wie nun diese bezichtigung Vater der Gemeine, vnd andern Dörfern ruchtbar geworden, hat Cleger Marten Zeggel mit seinem Weibe, Ihn zu schützen vnd in seiner Vermeinte gerechten sache zu vertreten imploriret. Beide theile haben Ihre Klage angebracht, Dicta Testium geführet, vnd saget solches bei verwahrtes des Notary offenes Instrument. Sonst ist nicht ohne, das wieder das Cleger Weib man eine Zeit hero viele muthmaßungen gehabt, den noch aber Ihr bisdato gar nichts vberweisen worden können. Vnd darmit dem weibe seine zu dicatum geschehe, so habe zu unserer hochgeehrten herren Decision anheimb stellendt, wir per Notarium die Parte Verhören, darüber die Zeugen eidtlich examiniren, vnd hiermit den Casum siguriren wollen.

1. Ob und wie man sich nun wieder Marten Zeggeln principaliter seinem Weibe zur verhalten.

2. Vor 2. Ob auch beclagter Jürgen Völtzke, der beschehenen Aussage nach Clegern, vnd deßen Weibe zur nahr gethan, vnd wie derselbe eventualiter zuebestrafen. Weill auch drittens dieses darzur kombt, das die bezichtigung etzliche Weibes persohnen hirselbst ruchtbar, so ist er geschehen das ein alt solches weib nahme es Ilse Siwerts (so eine zeitlang bei einer Verdächtigen pershon sich aufgehalten) ohne einige gelegenheit, nemblich des abents zur hiesigen Priestermagdt Wibke Kärtens genand, gekommen, sagende sie wolte Ihr was offenbahren, wan sie es nicht nachsagte, wolhe Ihr auch die Vertröstung gethan, da habe das Weib angefangen, Zeugin würde woll vernommen haben, was itzo von Viels Hexen gesaget würde, vnd ob der Schultze Jürgen Völtzken Ihr auch gesaget, wo sie es Vernehme, so solte sie Ihre Frau die Priestersche bitten, das sie bei Ihrem herrn Vorbitte thäte, dan sie keine Hexe wehre, noch daran schult hette, wolte der Frawen dafür ein Stück Flachs aufpinnen, Zeugen und abbemeltes Weib sindt gegen einander confrontiret, das Weib gestehet der Worte nicht vnd beantwortet sich gar wenig, Zeugin aber beiaht solches nochmalen, vnd will es uff begehren, woll eidtlich außsagen, hette sonst keine Verwandtens noch Feindschaft wie Ihr derhalben wird gleichfals gebeten zur Censuriren. Wie etwa wieder deselbe Weib, auf eidtliche Vberzeugen mit harter Custodie Vorlegung der Instrumenten oder sonsten gelinder zurverfahren. Dallin 16. Januar 1664

UNI: Der Beklagte ist, sofern sich keine drifftigeren indicia sich ereugen mit Klagern nicht zusaoiren sey, dann beclagter allen nach nicht gebühret hatte denselben einer so abscheußlichen lasters zu diffamiren und zu traduciren, ihn daher abbitte zu thun schuldig vnd mit 6 tage gefangknus bey wasser und brodt deswegen abzustrafen. Wegen der 3. Frage

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

halte ich sehr an, was derin zuerkennen, treden tinasto in sane sent: das auff derselben als eines vagabundes frauen leben und wandel, wohe sie sich auffgehalten von waß Eltern sie gebohren, vnd wie und welcher gestalt auff ihr ein oder andres gebracht worden muchte, fleissige inquisition anzustellen, darauf articuli abzufassen, Zeugen abzuhören, wan solches geschehen ergehe ferner worde dann angeordnet was den rechten gemeß. A.W.D.

Das Protokollbuch Sommersemester 1664 ist nicht erhalten

Das Protokollbuch Wintersemester 1664/65 ist nicht erhalten

Nr. 7, Johan von Düeten zu Lübeck klagt um Geld für im Krieg beherbergte Rigaer Bürger (Liffelandt), 5. Dezember 1664,

Nr. 9, Lübs den 21. Dezember 1664, Catharina Birsen Kindestötung (16 Jahre)

Nr. 12, Treptow, Cathrin Lötters wegen Beleidigung angeklagt

(nicht Mecklenburg, Brandenburg)

Nr. 1, vom 14. Oktober 1664, WS 1664/65 (Akten, 6 Seiten)

Bürgermeister und Rathmanne zu Perleberg

Es hat unser Bürger, vnd Tuchmacher hirselbst, Jürgen Babrezien am 25. Juni über Elias Bentzen, auch Bürger und Tuchmacher alhier, vor uns zu Rathause sich beschwert, das derselbe ihme unter andern in hiesiger Walk Möhlen gesagt, Er Bentzen hette gehört, das Jacob Kotelman geredet haben solte, das Er Bobrenzein den Drachen hätte, vnd weme das wer, solte ihm leid seyn, das Er Ihn zu Gefattern gebethen. Solches nun hat beklagter Elias Bentze fort unverläugnet zugestanden, vnd zwar daß Er es ihme aus guter freundschaft wohlmeinend offenbahren müßen und wollen. Am 30. Eiusdem erscheinen beide vor Gericht wieder, Elias Bentzen beruft sich auf Elisabeth Schultzen (die Framtische) eine alte gebrechliche Fraw von 73 Jahren und so alhier in die 32 Jahre Wehemuttern gewesen, die aber nichts aussagt, als daß sie gedacht haben möchte, Babrenzien ein fleißiger Drache were, weill er tag und Nacht arbeite. Das Gericht schlug güttliche Vergleichung vor. Am 1. Juli wurde sie und auch Otto Elerts Hausfrau nochmals befragt: Jacob Kotelman hette gesaget, Jürgen Babenzinen hette den Drachen. Heraus kommt, das sie es nicht von einer bestimmten Person gehört hätte, sondern dies allgemeines Gerücht gewesen. Daraufhin fordert Jürgen Babrezien die Bestrafung des Elias Gentzen und Elisabeth Schultzen (die Framtische), beide bieten einen güttlichen Vergleich vor, aber der Beschuldigte lehnt dies ab. Elias Bentzen hatt nicht ungeschikts gethan A.W.D. Es beruhet diese Sache in lauter phantasie und weiber geschwetz, sehe auch nicht daß animg injuri ander bei dem Beklagten gewesen, deswegen dieselbe mit einiger straf konten belegt werden. Ut tamen interea consulatur fama actore existimo, das beiderseits Beklagte dahin anzuhalten. H.L. , das die alte fur gericht einen öffentlichen Widerruff thu, alter ille Elias Bentzen, non videtur sa buefe animom iniuriandi cum et actori in faciem dixerit et audioesse se ex alqs sit testatas, ergo

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

puto illa mutis zu einer christlichen abbitte J.S.L.D. , die alte Frau ist weil sie eine alte gebrächliche fraw, mit einer leidlichen geldstraffe von etwa 5 Rth. zubelegen H.R.R.

(Plau)

Nr. 6, vom 24. November 1664, WS 1664/65 (Akten 2 Seiten)

Hans Rudolph von Grabow, Plauwe

Wegen der beschuldigten Zaberey mit des alten Chim Krusen Wittwe furgangen, Plauwe, 24. November 1664

UNI: Ich halte dafür, das etwas hiran sei und die Krausische nicht allerdings unschuldig, daß in ihr leben zu inquiriren vnd ferner nach anweisung der Halßgerichtsforderung zu procediren sei. J.S.L.D., dem Stimmen auch H.L. A.W.D. C.W.D. zu

(Güstrow)

Nr. 13, vom 20. November 1664, WS 1664/65, (Akten, 2 Seiten, 1 Seite UNI)

Weinholtg Dinggresf, Fürstl. Dasselbst, Güstrow

In der letzten Zeit gab es unterschiedliche Hexereien, auch betrifs theils Mans vnd Weibs persohnen mit dem few abgestraft...welche sofort dem Sathan vnd bösen leuten (wie leider sonderlich unter dem Paurvolk gemein) zurgespielen, vnd einer den andern selbst in verdacht gehalten, dero endlich dahin ausgeschlagen, das der Schulz nebenst andern Bauern ihren Mitnachtbaren Hinrich Höikendorfen nicht allein für einen ???????? gehalten, sonder auch gerichtlich dafür angeklaget vor (weiter siehe Kopie).

Es wird angefragt ob aus den Bauren Clage und summarischen beweis gegen Hinrich Hoikendorfen geführte clage vnd intention te jure funtia, der beweisthumb zu recht bestehe, vnd wie als dan in dieser sache ferner zur procetiren, der Beklagte wegen diffamri zur attentiren ist.

UNI: Weil es kein inquisition Prosess, sonder baurenplaudereien ecistimo, das accusatores schuldig sein besser zu probiren, was sie accusito wegen der lenser als bisher geschehen vnd die angestellte sichterei imputiren anklage formlich ohn vorseg vortsetzen sollen wan sie daß nicht thun, hatt actio vnd L. diffamari freilich stant, alqui ita non puto bins ut ad omnes qrt. Teortim ne. J.S.L.D.

Existima das danen actoribg. Ein incertg terming ad melig probandu sub poena prclusi zu determiniren, wan nun reg den proces verfolget, und zu casum deficientin probationi sich von angestellter klage zu absolviren tettet, so ist in keiner artia vnd L Diff nötig, sondern er kan reg die actore actione injuriaru belangen, daß alß gestalten sachen nach die actio ex 2. diff keine tat habe, sondern sich seiner notturft beide wieder Ihn intentirten beklagte zu beobachten haben werden H.L.

Weil diese plauderey einmal gehoben 1642 vnd inder theme s. fl. Leysepuhter ????, halte auch davor, das Claus Rockowen vnd consotren ihre klag inderhalb 4 wochen beßer alß geschehen zu beweisen schuldig, wird nun fal sey bml. Henr. Hoikendorf benebenst seiner frawen von f. Clage zu absolviren, vnd Cleger ein nur ertregl. Gradt beser zu vertheilen. C.W.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Kein proceß ex L. Diffar. Kan sie stadt geben, zumahlen die beschuldigte Diffamanten sich gnugk schons beruchett, scheinert auch er nicht allerdings unschuldig 1. weile er alles in confrontatione auff verleuchnet setzett 2. in confrontation mit test 2. selbst gestehert, eins weib habe ihm gelernet, wie er lauße von sein vihe vertreiben solte 3. so graviren ihn 6 tg et 7tins testes. Es soll wegen Hinrich Hoikendorff inquirirt werden, auff sein leben und wandel, wohe er sich auffgehalten und wan man deshalb whres erfahren kan, daraus wie auch aus diesen protocollo ordentl. Peinliche artic. Abzufaßen, darauf Zeugen eydlich abzuhören, remoto Advocato, zu notiren, A.W.D.

Der Heinrich Goikendorpf scheinert allerdings nicht unschuldig, weil sein protocollo Lot. B. gestanden, das Er mit leusen schaden gethan, hette es aber auß schertz geredet. Sub Lit B. aber leuchnet er es pure. So ist auch denen schade widerfahren, welchen Er gedrewet und hat selbsten hapte sponte gesaget das Ihn die Leute in vordacht vormeinen. Demnach, do dene denunianten zu befehlen, sich an Ihn mit wort oder werken nicht zu vergreifen, vnd das indessen die obrigkeit specialius uti Acti loponetz iegen Ihn inquiren wollen. H.R.R.

(Neubrandenburg)

Nr. 15, vom 5. Dezember 1664, WS 1664/65 (Akten 5 Seiten, 1 Seite UNI)

Richter und Rat zu Neubrandenburg

Waß maßen bey dehm alhir vorgehenden Hexenwesen, vnd der darüber angestellten Inquisitionen vnter anderen auch dieses passiret, daß da furm Jahr etwa ihrer 4 persohnen in dem armen hause alhir das buchlaufens vnd böthens beschuldiget auch dessen vberzeuget und dahero biß zu fernerer erkundigung vnd einholung eines gewissen spruchs vnd Urteils. Ob dieselben Vermüge der hiesigen publicirten Landes Constitutiones vnd interims Ordnung § 2. gestraffet, oder auch ein mehres wieder sie beygebracht werden könnte, auß dem armen hause verwiesen werden, vnd man woll gehoffet hette, weile diese Leute so woll von uns ins Gerichte, alß von den Shl. Vintationbg. der Kirchen, so eben an diesen ohrte sich auch eingefunden, sie hart zu rehde gestellt, vnd ihnen angezeigt worden, Ihres Urteils so sie deshals veruhrsachet zu gewarten, sie wurden sich darauf gebesert, vnd sich solch und dergleich verdacht und Gottlosen wesen nachgehends enthalten haben, so ist es doch geschehen, das da ohnlenkst eine Hexe alhir verbrandt, daß eine weib die Brackroggersche genandt, sich mit erst andern nach der Verbrandten, anschein und reliquien sich umszuthun, wie sie dan am abgewichenen 15. September dahin gegangen und etliche kleine, seibichen oder Knochen von der verbrandten Hexen auß der aschen herausgesuchet mit sich nacher hause genommen und ihrem krancken Man (als welcher sie da zu verursachet der sonst auch der Hexerei beschuldiget:) und an einem Bein nur geraume Zeit hero große schmerzen empfunden, Also daß Ihm auch der Barbier schon alle Zehe an den einen fueß abgenommen davon zusauffen gegeben, wie solches beykommendes Protocoll besaget. Als aber dabey Zugleich auch die Feß hergekommen, daß sie die Brackroggesche nach wie vohr sich deß bothens gebrauchet, vnd unterandern eines bürger alhir so schaden an den Nasen bekommen, Thomas Charlip genandt dergestalt geböth, das wan der Barbierer, der Ihn sonst auch curiret und geheilet, daran gegangen sie wiederumb sich dabey gemacht die Pflaster und binden so der Barbierer darauf geleyet von dem schaden abgenommen, mit ihren böthen vnd falsch segensprechen darüber gefahren, worauf dan so viel entstanden, daß dem

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

man, her nicht allein die Nase nun mehro sondern auch daß gantze angesicht schon rückgefressen ist, also daß man dahero er diesen leben, fast zweifeln thuert so aber nunmehr schon todt ein nicht allein diese besonderen auch andere böterey mehr seith dem Verbott furgenommen hat, wozu noch dieses gekommen, daß, da der andere gefangene gewesener Sawmow (Sarnow), so auch der hexerei beschuldiget worden, auch beständig biß in sein ende dazu sich verstanden, den vorigen abendt mit derselben confrontiret, vnd zwahr dahero, daß sie denselben persuadiren und abrahten wollen, daßjenige, so er auf ihren Man bekandt, zu wiederrufen, Er aber dennoch beständig daby geblieben, daß Er ihren Man daß Hexen gelehret, vorüber die beiden nachgehends in wort verdeckung gerathen, vnd die Brackroggesche den Sarmowen sehr hart geflucht, worauf auch gemelter Sarmow, ob er gleich deß abens nach forsch und gesundt gewesen, des folgenden morgens darauff todt in Gefängnuß da nur eine wandt zwischen sie beide ist, gefunden worden, wie davon beykommende acta mit mehren beweis. Es wird angefragt ob sie mit der scharfen frage belegt werden könne.

Neubrandenburg 5. Dezember 1664

UNI: Es soll nach Artikel 44. Inquirirt werden, Zeugenkundschaft aufgenommen und die Beklagte mit den Zeugen confrontirt werden, sie soll gefragt werden ob sie Zaubern könne und wehne sie die Zauberkunst

Zauberkunst gelernt habe. J.S.L.D.

Die Inquisitin ist verdächtig: a) fama 2.) das sie vielfaltig gebohtet und ohngeachtet sie deswegen aus dem armen hause verstoßen und Ihre Tart Untersaget worden, von solchen aberglaubischen werck abzustehen, sie dennach solches bothen nicht unterlaßen 3. das sie nebenst ihrem Man das buch laufen lassen 4. das sie auf begehren Ihres Mans von der gebranten hexen die Knochen aufgesambet und dieselben Ihrem Mann einzutrincken gegeben 5. das sie mit gift umgangen 6) das sie vielfeltig an ihrer rede variiret 7.) das sie sich mit dem Triio crimini Sarmowen gescholten vnd demselben gefluchtet worauf derselbe schleunig gestorben aber die 5 ersten indicia sind schon articul formiret und inquisita wie auch der Zeuge eydlich darüber examiniret worden, vnd weil inquisita selbige indicia in ihren respnsiobg. Guthwillig zugestanden, eracht ich keiner fernern Inquisition noch confrontation derwegen nötig. Das 6 indicia ist ex actis ofenbahr wegen des 7 aber auß fernern nachsag angestellet worden. Halt alß dafur das zufoderst der Frohne mittels special Eydes vmbstendlich zu vernehmen wie und welcher gestalt, dan auch und zu welcher Zeit und warumb, die Brockroggesche sich mit dem Sarmowen gescholten, waß gantzlich die Brackroggesche für worte und fluche wieder den Sarmowen geführt und ausgegoßen, vnd welcher gestalt er des folgenden tages des Sarmowen tode corper in der gefengnuß fur sich gefunden, vnd ob er nicht einigeß sonderliches merkmahl an den selben vorgefunden (?) aus sothaner des Fronen eydlichen außage wie auch auß dem gantzen protocollo sub lit E. müßen gewisse formliche additionales abgefaßet, Inquisita darvber examiniret, vnd da nötig mit dem Fronen confrontiret werden. Weil auch der Inquisitin Eheman ex antcicdentigb. Inticiis vberauß der Hexerei verdecktig aber daß auch auf denselben von dem Sarmowen bekandt halt ich ebenmeßig dafür, daß wieder denselben auf den gesambten protocollis sub lit A-E gewisse formliche Inquisitional articul zu formiren derselbe darauf sing. Sing. Zu andworten anzughalten vnd den vorhin abgehörten Zeugen vnd da man noch mehr derselben beibringen kann, wie nicht weiniger mit seinem eigenem weibe zu confrontiren,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

vnd so woll der Mann alß daß weib auf folgend. Sgliend. Frage zu horen sei 1. Ob Er (oder Sie) zaubern könne pp. H.L.
(Ähnlich A.W.D., C.W.D.)

Das Protokollbuch vom Wintersemester 1664/65 ist nicht erhalten

- Nr. 19, Ernest Draher zu ?, wegen Diebstahl durch Wilhelm Hänschen in Lückwalder,
Nr. 20, Golnow den 10. Februar 1665, Paul Wediken und Siegfriedt Wendlandten beklagte in po. Furty
Nr. 21, Lüneburg 17. Februar 1665, Davidt Braunschweig der Jüngere in ehelicher Vormundschaft von catarina Margareta Dusterhopes, Erbschaft
Nr. 22, Richter zu Brandenburg, 17. Februar 1665, wegen Gefangene Brackwohdische absonderlicher Fluch,
Nr. 23, Lübeck, 18. Februar 1665, Jochim Jehherm, Erbschaftsstreit der Bürder Jochimb und Heinrich wegen Gehöfft
Nr. 24, Buschmühlen, Zauberei
Nr. 25, Parchim 14. März 1665, Bürgermeister, Gericht und Raht, wegen Diebereyen und nächtliche Einbrüche Landes Volker,
Nr. 26, Lübeck, 10. März 1665, N.N. wegen specie facti
Nr. 27, Grabou 13. März 1665, Friedrich Klathend, Creditor Sebastian Sahrer von Sahr (1618) wegen Wentzel Wilhelm von Lobkowitzen debitor Geld zu Hyotheca gegeben
Nr. 28, Lübeck, 20. März 1665, Daniel Rosbach, wegen species facti Sempronius einiger beschwerliche reden, so wohl von eines hohen fprstl. Persohns als der Tity Stieftochter geredet
Nr. 29, 6. April 1665, Bürgermeister Parchim in Inquisitionssachen zweier Gefangenen
Nr. 30, Bürgermeister und Raht hamburg, 16. März 1665, Arendt Höyers Kläger gegen Jürgen Lüders den Jüngeren in pc. Revisionis
Nr. 32, Lüneburg Bürgermeister und Raht, 11. März, in Sachen Gebürger Priggen contra ihre Schwesterman Christoff Mülman zu Wechsel
Nr. 33, Cius Sepronius, Streit zwischen Pastor zu Derchow und Lepelow und dem Pensionario zum newenhoefe Bartholomae Milden, wegen abführung einiger erstierenden Priester Erbungen
Nr. 34, Schwerin, 6. April 1665, Jochim Hoikendorf kläger modo Appelanten gegen Niclaus Hoppen beklagter modo Appelanten in pto. Denunciation, wegen einiges verkauften Ackers
Nr. 35, Lübeck sämtliche Captiularen des hohen Stiffts Lübeck, 29. Marty, wegen des erschlagenen Hinrich Braschen durch den vornehmen Harmen Schnepel
Nr. 36, Bützow, Bürgermeister, 14. Juny, Tod und Erbschaft des Joachim Leister
Nr. 38, Colberg 17. Februar, Hinterpomm. Hofgerichtsverwalter undt Räthe (Matthias Krockow), Verklagter Lorentz Milstreyen (Milstreich und Jochim Borchard) et Cons. Contra Bürgermeister und Raht zu Greiffenbergk, wegen Zauberei, (ginge mit Drachen um), Aufruhr u.ä.
Nr. 40, Halle 7. Dezember 1664, Michael Rinckhamer, zwischen Stifft St. Sebastiani zu Magdeburg undt Lippoden von der Schuldenburg (Streit um Landbesitz)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 41, Achatz von der Schuldenburgk zu Betzendorf, 10. Februar 1665, Georg Friedrich, Jacob undt Gebhardt Christorff Gebrüder von Ahnensehleben mit dem Rath der Stadt Gardelegen über die netz und strackejagten auf der vor der Stadt liegenden feldtmarcken

(Amt Bukow)

Nr. 24, vom 27. Februar 1665, WS 1664/65 (Akten 3 Seiten)

Fritz von der Lühe zu Buschmühlen

Zu Roggow vor einem Vierteil Jahr des abgelaufenen 1664 Jahres, zwo Unterthänige Persohnen nahmentlich Grethe Jeldeß vnd Trine Ahreß die sich leyder von Gott ab, und zum Teuffel begeben, demselben auch lange Jahre gedienet haben, nach eingeholeten Urtheil mit fewr vom leben zum Tode bringen laßen. Ob nun zwar dieselben vorhero hart verwarnet, damit sie nicht unschuldig bluete auf sich lahdn möchten...so hat primo, die Grethe Heldes außgesaget daß meines einen Unterthanen Hanß Zanders Haußfrawe, sich eben so woll des bösen lasters der Hexerey bedienet gemacht, ...daß sie selbige auff dem blocksberge 4. Jahre gesehen, "du hast den teuffel im bette setzten, der auß dich reden thuet die heldische aber, so magstu derselben woll im busen haben, aber nicht, sie hetten darin sitzen. Auch Thrine Ahrens sagte aus, daß Ertman Schröders frawen und Hanß Zandern zuverschieden mahlen auff den blocksberg gewesen wehren, der Konsulent fragt an, wie er nun mit demn besagten Leuten verfahren solle, er hat bisher nichts weiter erfahren, als das selbige bißhero ein gutes leben geführet und nichts böses von Ihnen gehört worden.

UNI: puia sola nominatio concocy aut consorta criminis, non subministrat robustu satis et validum indicium per se ad torturam aut inquisitionem institaenda nisi alia concurrant existimo, daß in der bauren leben wo muglich besser zu inquiriren, ihre astionih. Fleissig ins kunftige zu beobachten, und inmittel noch zur zeitt nicht wider sie per publicam et cotemnem inquisitionis processum zu verfahren sei. J.S.L.D. A.W.D.

Existimo daß in der notirten persohnen absonderlich Paul Schwiesowen Frauen hieavor geführtes Leben und wandel fleißig zu inquiriren, vnd da alsdan etwas wiederliches und verdecktiges wieder dieselbe sich ereugen solte, den Rechten nach mit abfaßung gewißer formlicher articul darüber die notirte gehört und mit den zeugen confrontirt vnd zu versehen sey. H.L. C.W.D.

Protokollbuch Sommersemester 1665

Protokollbuch Sommersemester 1665, vom 14. April 1665 bis 9. Oktober 1665, Decan Christiani Woldenbergii, 77 Belehrung

Nr.1, vom 18. April 1665, bis 77

Joachim Veltzer Canonicum Seniozem des Thumbcaptiels zu Havelberg, wegen zweier Gestohlener Pferde vom gutte Falckenberg durch Otto Bradensthal

Nr. 2, vom 22. April, An Churfürstliche Brandenburgische Regierung zu Halberstadt, Leuterungssachen Achat von Waltfrimb Beklagter entgegen Bürgermeister Georg Achterman zu Braunschweig Kläger

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 3, vom 24. April 1665, Brandenburgische Regierung zu Halberstadt, Leuterungsklage
Bürgermeister und Rath der Stadt Cleger gegen Hern Pralaten des Closters Huiseburg
- Nr. 4, Ad Eosdem, Gebrüder und Vetter von Aseburg Cleger gegen Bürgermeister Rath und
Brauende Bürgerschaft zu Oschersleben, 24. April 1665
- Nr. 5. Ad Eosdem, 24. April, Eliaß Schapers Kleger und Appelant contra Jacob Hapeln
Beklagter Appelant in po eines halben hueffen ackers
- Nr. 6, Bürgermeister und Rath zu Küritz, 24. April 1665, wegen Urfehde oder Brandbrief gegen
Hans Jehrens
(Knabe)
- Nr. 7, 25. April, Hans Heinrich Wackerbarth, Facti speciem,
- Nr. 8, Magnus Callhorn Bürger vnd Schuster zu Parchim, wegen der ihm auferlegten
Kirchenbuß und abgebung, 26. April
- Nr. 9, Hamburg, Bürgermeister und Rath, 26. April, Hans Scharmers Kleger entgegen
Barthold Henacken
- Nr. 10, Stralsund Hinrich Born, gegen Martin Klinckowen und deßen Erben, 29. April 1663
- Nr. 11, Consulem Reimb. Lenhentis et Judicem Ordinarium Nobilium de Wenckstern, wegen
des Diebes und beutelschneiders Hans Jürgen Stuboldts, 2. Mai
- Nr. 12, L. Joachim un Marten Dunebaw, 5. Mai, wegen einem Eid eines Kindes
- Nr. 13, Bürgermeister hamburg, 5. Mai, Appelation Fiscali Ancleger gegen Peter Daulzen
- Nr. 14, Christopf Döbler Landesbestalter des Margrafthumbs Niederlausitz, Anfrage der
Stände wegen 30000 Rth. , 8. Mai
- Nr. 15, Colberg, Bürgermeister, Michael Boiadenin po administration des Leuchten Lukers, 8.
Mai
- Nr. 16, Jochim Janeke zu Boizenburg, Erbschaftssache
- Nr. 17, Fridericum Hartwich zu Anclam
- Nr. 18, Hermann Völcker zu Lübeck, Appellation
- Nr. 19, An die Gerichtsverwalter zu Kiehl, Johann Stubben Entleibung betreffend
- Nr. 20, Hans Rudolph von Grabow, Zauberei
- Nr. 21, Johann Schreiber zu Lübeck, Facti Speciem Rationibus, 29. Mai
- Nr. 22, Carl Wentzel von Kaltenprunn, 2. Juni, wegen seiner unterschiedlicher lastern
beschuldigten Ehefrau, Bezichtigung muß vor der obrigkeit gebührlich denunciuret werden,
dann kan ein Prozeß gegen den Denunziant angestellt werden.
- Nr. 23, 5. Juni, Johann Offermann zu stralsund, König. Mayt. Christian, Anfragen wegen
Gouerneursman
- Nr. 24, vom 6. July An Grafl. Oldenburgischen Ampts vnd Gerichtsverwalter zu Wawel
Johann Wardenburg, in ehelicher Vormundschaft seiner Hausfrau Greten Olderoggen gegen
Friedrich Garlippen und Erben in Geldsachen
- Nr. 25, vom 7. Juni 1665, Christopher Crusine Notarium Publicum Caesar, Consulem Reijmbl.
Lentertis et Judicem Ordinarius Notarium de Wenckstern, wegen des diebes und
beutelschneiders Hans Jürgen Stuboldts
- Nr. 26, 8. Juni 1665m Fürstliche Braunschweig Lüneburgische Oberhauptmann vnd Rätthe zur
Haarburg, zwischen Cyriacus Brunehowen bürger und seine Stiefkinder und derselben
Vormünder in pto. Großmütterlichen Verlaßenschaft
- Nr. 27, 12. Juni 1665, Marquart V. Barchenthin vnd Jochim Negendanck zu Priesekendörf,
wegen Jochim Godeknecht in puncto Bestialitati mit Mutterpferden Nappeke genandt

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 28, vom 12. Juni 1665, Fürst. Braunsch-Lüneburg. Oberhauptman und Rath zu Harburg, Concursu Hans Schwehes Creditoren klage
- Nr. 29, 13. Juni 1665, Hans und Otto Gebrüder von Buhlowen, wegen 1500 R Capital nebenst 927 R 12 ßl Zinsen, von Sehl. Jurgen von Bulouw zu Harkensee
- Nr. 30, 12. Juni 1665, Fürstl. Braunsch. Lüneburg. Oberhauptman und Rätthe zu Harburg, Peter Berens, Joachim Heidman und Christof Feharn contra die Rotenburgische Zehentner
- Nr. 31 Zauberei
- Nr. 32, 16. Juni 1665, Marggraff zu Brandenburg, Appelation Ludwich von der Prüben gegen Schutzen gericht zu Pinneberg
- Nr. (33) durchgestrichen, 19. Juni, Achatz von der Schuldenburg zu Bitzendorf, Georg Friedrich, Jacob und Bekhard Chrisopf gebrüder von Awenschleben gegen Bürgermeister und Raht der Stadt Gardelegen
- Nr. 33, Zauberei
- Nr. 34, 20. Juni, Sophien von Tümen witwen von Wulfens Cestionary Sehl. Asmuß Dietrichs von Jagows Sehl. Kinder Vormünder Kleger, entgegen Sehl. Friedrich von Thümes Erben (Brandenburg)
- Nr. 35, 21. Juni, Heinrich Biermann königl. Landtrichter zu Loitz, Inquisition gegen Cheel Polken vnd desen Eheweib Trine Kysowen Pannsleute im Ambte Loitze zu Vorbetin
- Nr. 36, Zauberei
- Nr. 37, 22. Juni 1665, Bürgermeister und Rath zu Treptow an der Seger, in Sachen Egid Dubstlofi von der Osten Kläger gegen Jürgen Zirfeln Bürger und Zimmermeister in po. Tervitatis personalis
- Nr. 38, an die selben, Bürgermeister Laurentii Telemans für sich und seiner frau mutter Deedreth Köhrone, David Schröders Wittwen Ancleger gegen Anneke Rahmelowen Chrisitan Wangerins Ehefrauen und Christian Wangerin angeklagter in pro. Atrocisimarum Iniuriarum, 22. Juni 1665
- Nr. 39, Zauberei
- Nr. 40, 4. July 1665, Provisores des Gotteshauses zu St. N., wegen desselben
- Nr. 41, Zauberei
- Nr. 42, 10. Juli 1665, Lucser meyer Becker und Bürger inn Oldenborg, gegen Anthon Günther Giebeln wegen 100 Rth.
- Nr. 43, Zauberei
- Nr. 44, Ann Joachim Daarmann p.t. bey Ihr königl. Mayth. Königin Christiana Pommersche Taffelguther vnd...Notario, wegen Inquisition contra Cheel Polten und sein Eheweib Trinen Kysowen (werden beide Entlassen, evt. Zauberei), 14. Juli 1665
- Nr. 45, Balthasar Schulzen Bürgermeister Otto Schroders Erben zu Wolgast Cleger contra Provisores der Kirchen daselbst, 16. Juli 1665
- Nr. 46, Bürgermeister und Rath Hildesheimb, Joachim Wiesenhavern Cleger contra Hinrich Storman wegen vorgeschößener gelder, 22. Juli 1665
- Nr. 47, Jacobus Bevhn, Landvogt et Assessores des königl. Gerichts zu Melldorff im Süden Dithmarschen, Johann Martini Handeßen Ancleger gegen Meister Nicolaw Carsters Babiren, Satzschriften, muß Abtrag an Jacob Dehnens wittben leisten. 26. July 1665
- Nr. 48, Gottfried Criwitz in puncto debiti (Schwerinische Cantzeley), 22. Juli 1665
- Nr. 49, Bartholden Eggebrecht wegen der Erbschaft seiner Mutter Margreten Kichlers, 2. August

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 50, Christopherum Friedrich, wegen stipulati matrimonii, 3. August 1665
- Nr. 51, Bürgermeister und Raht Hamburg, Johan von Hornst Cleger gegen Peter pormanß Witbe und Erben, 7. August 1665
- Nr. 52, Bürgermeister und Rath zu N.N., Sempronius wieder Navium um rettung seiner ehren und unschuld, 11. August 1665
- Nr. 53, Bürgermeister Hamburg, Appelation am Obergericht, Jacob Behrens Cleger und Appellant contra Moritz Christian Grönwald, Henning Borndemann der Jüngere beklagte und Apellanten wie auch Fiscal
- Nr. 54, zauberei
- Nr. 55, Bürgermeister und Rath zu Schlawe, Inquisition in p. eines Obereheberichts so Hans Zemmeke mit Anna wulfes im Dorfe Warschow 16. August 1665
- Nr. 56, Caspar Rühle, in po crediti, 18. August 1665
- Nr. 57, zauberei
- Nr. 58, Zauberei
- Nr. 59, Achatz v. der Schulenburg, Landeshauptman der Alten Marck, Sache Hans Joachim von Itzenplitz, Kriegescommisarii und Georg Hinrich von den kuesebeck Rittmeister Cleger wieder Levin v. der Kuesebeck Obristen Wachtmeister vorbeclagter und Nachcleger in puncto Famosi libelli et reconversationis iniuriarum, 25. August 1665
- Nr. 60, Hertzog Augustum Postulirten Administratoren zu Magdeburg, Sehl. Jordan von Wardensleben unmündigen Sohns Vormünder Leuteranten contra Majeur Matthias Schlegels vnd Consorten Leuteranten (wegen Erbsache), 25. August 1665
- Nr. 61, At euntem, Erhardt und Hartwich Legaten Cleger und Leuteranten wieder Wolraden von Bindersen beclagter und Leuteraten, 24. August 1665
- nr. 62, Bürgermeister und Raht zu Hamburg, Hans Jurgen vnd Hans Ehlers nomine Johan Strindtbeken cleger und Leuteraten contra Har?il Clausen vnd Albrecht Meyer beclagte und Leuteranten, ult August 1665
- Nr. 63, Bürgermeister und Rath zu Schlawe, wegen Hans Zemmeken, und Anna Wulfes, 2. September 1665
- Nr. 64, Zauberei
- Nr. 65 Zauberei
- Nr. 66, Dienies Richandt v. Wedel vnd Wolf Vramberg fürstl. Sächs. Beamte zum Neuwenhauß, wegen Johann Helms cleger contra Peter Claasen (Abbitte und Geldstrafe)
- Nr. 67. Goerg Gopffart Notarium Publ., wegen des in Verwahrung gehaltenen Hans Ortmann, 11. September
- Nr. 68. Bürgermeister und Rath zu Lübs, Anna Clemens klagt Matthias Tesselen Bürger und ihr Brother wegen schwängerung an 15. September
- Nr. 69, Augustus Administratoren zu Magdeburg, Christian Dudloff zu Wörmlitz Cleger gegen D. Adamum Timaum Oberauffseher Amtsverwalter zu Manßfeldt in po. Etzlicher defiderirten uhrkunden
15. September
- Nr. 70, Bürgermeister, Rath und Gericht zu Boizenburg, wegen Michel Rohr - beschuldigt der entleibung Jochim Falcken Bürger zu Rostock, 18. September
- Nr. 71, Georg Gothart Notarium Publicum, wegen Hans Ortmann (Abbitte, Pranger, Landesverweisung auf 3 Jahre), 19. September

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 72, Nikolaw Furlach zu Newenhagen, wegen Inquisitionssachen des Claus Drebolt, Confrontation mit der dirne Engel Schünemans

Nr. 73, Bürgermeister Hamburg, Revisionsachen Herrn Obristen Johan Georg de Mollens Kleger und Impetranten contra Anna Molckenbuhrs Beklagte und Impetranten 30. September 1665

Nr. 74, Ann Johann von Cölln, zwischen Titio, Caio und Sempronio mit Mario getroffenen Laurentents, 2. Oktober 1665

Nr. 75 Johann Jürgen Cruppe, Petition, 6. Oktober 1665

Nr. 76, Braunschweig-Lüneburg. Verordnete wie Hoffrichter und Assessoren zu Wulffelbüttel, Appellation Hinrich Stuff Appelanten contra D. hermannus Conriegium Appelaten

Nr. 77 In Sachen Hinrich Tambken Appellanten wider Martin Scheffel et consorten in puncto restirender Schiffsfracht (Wismar Raht der Stadt),

(Plau)

Nr. 20, vom 29. Mai 1665, SS 1665 (Belehrung)

An Hans Rudolph von Grabow

Alß Ihr uns abermahl hiebey verschloßen wieder zurückkommende Acta inquisitionalia in puncto veneficii wieder Lisen Tackmans Chim Lensen des elterman Wittiben zugefyget vnd wie ferner in dieser sache verfahren vnd waß mit der Inquisitin nunmehr fur gemehrer unser im Rechten gegründetes bedecnken euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregter Acten fur recht und aus der Zeugen kundtschaft allenthalben so viel befindtlich sein, das Inquisitin (zufoderst durch Ihren Beichtvatter zu wahrer rew und leid ihrer begangenen Sünden ernstlich zu vermahnen, vnd daß sie dem höchsten Gott zu ehren, vnd Ihren selbst eigenen seelen zum besen auf weiter gerichtliches erfordern die rechte warheit außsage, anzuweisen, dan ferner H.L.) auf vorige articul inquisitionales singulariter singuli remoto advocato et procuratore zu respondiren nochmale in güt zugehalten vnd in specie

1. Ob sie zaubern könne
2. Von weme zu welcher zeit und an welchen orte sie die Zauberkunst gelernet
3. Ob sie nicht dabey den wahren Gott verleuchnet vnd mit dem teuffel einen bundt gemachet
4. Welchen leuten sie an ihrem leben oder gütlern schaden gethan vnd was es für schaden gewesen
5. (H.L.) Ob vnd wan sie die Zauberkunst wieder gelehret?

Zu befragen, Da sie nun ein mehr den vorhin nicht bekennen würde ist sie umb die lautere warheit zu erkundigung mit mäßiger tortur zu belegen. Wann solches geschehen vnd alles fleißig verzeichnet, so ergeth alß dann der Bestrafung halber ferner waß recht ist. V.R.W. J.S.L.D. H.L.

Hoc responsum ex sententibus. Dubrum coll. Itaque ego ad sentio et dinnbtendam fui reor. C.W.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 36, vom 21. Juni 1665, SS 1665 (Belehrung)

Am Hans Rudolph v. Grabow

V.f.d.z. Alß Ihr uns abermahl hiebey verschloßen wieder zurückkommende Acta Inquisitionalin in puncto veneficii Liesen Tackmans, Chim Krasen des Elterman wittibe betreffende, auch was dabey in actu torture begangen zugefertiget, vnd unser im rechten gegründetes bedencken der Straffe halber nunmehr Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregter Acten darauf vor recht, daß zufoderst die denonzirite drey weiber, alß Engel Kaleman, Marten Möllers Frau, Item Hinrich Kagelmans frau Abel genant, vnd Engel Zincken über der Inquisita außsage zu vererhren vnd dieselben auff den leugnungsfall mit Inquisita zu confrontiren. Inmittels aber dieselbe von den Prediger selbigen ortes fleißig zu besuchen, vnd iein Gotteswort zu unterrichten, vnd wann sie dann zu hertzlicher rew und leidt über ihre begangenen Sünden gebracht und inn fester verbrauren auff das theire verdienst vnseres einigen erlöser Jesu Christi gestercket nach wie zuvor auch fur öffentlich gehegten peinlichen halßgericht bey ihrer so wol in alß nach der torturam außgesaget vnd wiederholeten bekantiß nochmale bestendig verharren wirdt, sie darauf mit dem feuer vom leben zum todte hinzurichten sey. V.R.W. 21. Juni 1665 C.W.D. H.L. H.R.R.

Nr. 39, vom 29. Juni 1665, SS 1665 (Belehrung)

An Hans Rudolph v. Grabow

V.f.d.z. Alß Ihr uns abermahl hiebey verschloßen wieder zurrückkommende Acta Inquisitionalia in puncto veneficii Liesen Tackmanns Chim Kresen des Elteren wittibe betreffend vnd waß sie am 26. Juni gerichtlich anderweit gestanden und außgesaget, zugefertiget, vnd unser im Rechten gegründetes bedencken der Straffe halber nochmale Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregter Acten, vnd iungsten außsage darauf vor recht daß (mit der hiebevör veranlasten confrontation gestalten Sachen nach nicht zu verfahren, Sondern wan H.L) Inquisita, auff nochmahlige vorhergehende treufleißige eifferige vermahnung des priesters ihne begangene sünden von hertzen zu berewen in wahren glauben und sich zu Gott zu bekehren, bey voriger ihrer so viel peinlich, alß güttlich gethanen bekantniß fur öffentlich gehegten peinlichen halßgericht bestendig verbleiben wirdt dieselbe mit dem feuer vom leben zum todte hinzurichten sey. V.R.W. 29. Juni 1665 C.W.D. H.L. J.S.L.D.

(Amt Lübz)

Nr. 31, vom 15. Juni 1665, SS 1665 (Belehrung)

An Eler V. Linston zu Lütikendörf

V.f.d.z. Alß Ihr uns verschiedene hiebey verschloßene wieder zurückkommende Protocolla Inquisitionalia wegen der inhaftirten Ilse Desiens, Stoffer Balten des eltern Eheweib, im Dörff Saxshagen in puncto beschuldigter Zauberey zugefertiget vnd wie weiter mit Ihr zu verfahren unser im Rechten gegründestes bedencken Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregter

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

protocollen darauf vorrecht daß Inquisita, wenn sie wehre von dem prediger selbigen ortes fleißig besucht vnd zu wahrer rew und leidt, anhanst richtiger bekänntnis ihrer begangenen sünden immgleichen mehrent weiter zu examiniren und zu befragen 1. Was das alte bettelweib Anke Maneken fur worte dabey gebrauchet alß sie ihr die Kreuter zum tunck gegeben 2. Wie solche Kreuter heißen 3. Weil inquisita herbevor selbst gestanden, das die Anke Maneken etwas gesagt hätte, waß den daß were, vnd sie gesezt! 4. Warumb sie selbiges damahle nicht völlig außreden können! 5. Was vnd wenn waß Anke Maneken Ihr der Inquisitin gelohnet, und sie nicht gewußt und es Zauberey gewesen! 6. Warumb sie dem Notario Henrich Schnewen gebeten, bey den luncker angehalten, vnd die ertzen Acto möchten zu rüch bleiben, und nicht mit verschicket werden! 7. Ob sie nicht dem Notario deßwegen ein guttes bony schwein gelobet! 8. Ob sie auch nicht Sehl. Hinrich Levis Linstonen wittwe bitten laßen, mir collect fur ihr bey der Juncker eingelegen! 9. Ob sie auch nicht denselben dafür eine bolten frau beywandt vnd ein gettes bony schwein zugesaget? 10. Woreinen inquisita die Frau Linstowsche wol ehe beleidiget welches ihr itzo verglichendt were ? 11. Ob sie nicht dadurch ihn bösen gewißen gnugsahm an den tag gegeben, das sie zaubern könne?

Dann ferner sein so wol aus vorgeregtan Notarii lehsen appendice, alß der Inquisitin auff worhergehende frage abgegeben antwort, ulterine, additionales abzufaßen inquisita darüber nochmale zu verhehren, vnd da sie einen oder mehr verleugnen solte, mit dem Notario auf vorhergehende deßen Eydesleistung zu confrontiren, auf der reder und gebehren so wol bey dem examine als bei der Custodia genaue acht zugeben, vnd fleissig zuerkunden, ob sich nicht einge weitere Indicia wieder die Inquisitin herfur gegeben. Wann solches geschehen, vnd fleißig durch den Notarium verzeichnet worden, dan ergethet weiter waß recht ist. V.R.W. 15. Juni 1665 A.W.D. H.L.

(Badekow, Amt Boizenburg)

Nr. 33, vom 20. Juni 1665, SS 1655 (Belehrung)

Ann Christop Hinrich von Lübken

V.f.d.z. Alß Ihr uns hiebey verschloßen wieder zu rückkommendes protocollum Inquisitionis in causa Claus Felten Anclegers, contra Annen Wolters Angeclagtinne in puncto beschuldigter hexerey zugefertiget, vnd wie weiter in dieser sachen zu verfahren unser im Rechten gegründetes bedencken euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregten protocoll, darauff vor recht, daß zufferst in der angeclagtinnen Annen Wolters leben vnd wandel bey deren leiten, do sie gewesen vnd mit welchen sie umbgegangen fleißig weiter zu inquiriren vnd aus solcher inquisition, dann auch ex depontione Testis 1, 6 et 7 ad art. I wegen der alten Morschen, vnd den wies schwartzen puppen in der kisten einige additional articul abgefaßen vnd ageclagtin so wol über solche additional (alß vorige Inquisitional H.L.) articul mit davor gesamten zeugen, vnd zwar einen ieden besonders gebührend zu confrontiren vnd ferner zu befragen sey. 1. Was es gewesen, daß sie umb den halß gehencket, alß sie fur gericht treten sollen? 2. Von weme sie daßelbe gekrigt? 3. Ob sie etas dafür gegeben, vnd wie viel? 4. Zu was ende sie daselbe ann den halß gehencket! 5) Warumb sie zu anfangs fur gericht geleuchnet, das sie etwas ann den halß gehencket 6.) Wie es komme alß sie daß ding von sich gegeben, daß sie dabey dergestalt verstummet, daß sie fast kein wort herfur

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

bringen können 7) Ob sie sich wol fur diesen solchen Dinges gebrauchet, wann wo ann welchen orte folgens geschehen! 8. Waß es damahle bey ihr vor wirkung gehabt. Es ist auch nicht weiniger, waß von dem Scharffrichter eingezeuget, daß er daß Pferde herch gehochens vnd darauff die angeclagtinn 2 oder 3 tage gar kranck gerer der, seiner obrigkeit dem Rath zu Boitzenburg zu communiciren vmb des wegen bey dem scharffrichter gebührende inquisition vnd vntersuchung anzustellen, vnd alles gottloses aberglaubiges werck nach ingleichent zu verheren, Wann solches geschehen vnd alles durch den Notariar (fleißig und umbstendlich H.L.) verzeignet worden, so ergeheth alßdann weiter in dieser Sachen waß recht ist. V.R.W. 20. Juni 1665, C.W.D. H.L.

Nr. 54, vom 17. August 1665, SS 1665 (Belehrung)

An Christoff Hinrich von Lübken zu Badekow

V.f.d.z. Alß Ihr uns abermahl die hirbey verschloßen wieder zurückkommende Acta Inquisitionalia der inhaftirten Anna Wolters in puncto beschuldigter Hexerey zugefertiget, vnd wie weiter mit ihr zu verfahren, unser im Rechten gegründetes bedenkcn Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregter Acten darauf vor recht daß Inquisitin zufoderst durch ihren beichtvater zu wahrer rew und leidt ihrer begangenen sünden ernstlich zu vermahnen, vnd sie den höchsten Gott zu ehren, vnd ihrer selbst eigenen Seelen zum besten auf weiter gerichtliches erfodern, die rechte warheit außsage, angewisen, dann ferner nochmahlen in gute so woll auf die additional alß Inquisitional articul in specie auch auf folgend frage 1. Ob sie zaubern könne 2. von weme, zu welcher zeit, vnd ann welchem ort sie die Zauberkunst gelernet 3. Ob sie nicht dabey den wahren Gott verleuchnet, vnd mit dem teuffel einen bundt gemachet 4. welchen leuten sie an ihrem leben, oder guttern schaden zugefüget, vnd was es für schaden gewesen 5. Ob vnd weme sie die zauberkunst wieder gelehret, zu vernehmen, da sie nun ein mehres alß vorhin nicht bekennen würde, Ist sie umb die lautere warheit zu erkunden, mit vorzeigung der peinlichen instrumenten anfanglich zu schrecken vnd folgendts sie denoch halßstarrig bey ihrem leugnen verbleiben solte, mit mäßiger vnd ertreglicher tortur zu belegen. Wann solches geschehen, vnd alles fleißig vnd umbstendlich per Notarium verzeichnet, so ergeheth alß dann ferner waß recht ist. V.R.W. 17. August 1665 C.W.D. H.L. A.W.D.

Nr. 4, vom 1. November 1665, WS 1665/66 (Belehrung)

An Christoph Heinrich von Lübken zu Badekow

V.f.d.z. Alß Ihr Vnß abereins, einen Bericht schreiben sambt beiverschlossenen Inquisitional acten wegen der inhaftirten Annen Wolters, in po beschuldigter Hexerei zugefertiget, vnd, wie Ihr Euch ferner zu verhalten haben muget, unsern Rechtliche meinung zuerofnen gebeten. Demnach vorgeregten Berichtschreiben und der ergangenen Inquisitional acten darauf vor Recht, daß die beschuldigte Anna Wolters, auf vorher geleistete Uhrpfede bis dahin, daß sich andere mehre vnd kreftigere Indicia wieder dieselbe herfur geben der gefenglichen haft gestalten Sachen nach zuerlassen sey. V.R.W. 1. November 1665

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

(Akten, vom 5. Oktober 1665, 3 Seiten, wurde mit Vorzeigen der Instrumente inquiriert, gesteht aber nichts, dannach ist der Kläger sampt der inhaftirten freunde zu mir gekommen vndt begehrt, daß sie sich mit einander gütlich vertragen wollen, Sonsten deucht mir was sie weiter, vndt harter solt torquirt werden, dürffte sie woll ehrender daß leben dabey laßen, alß das sie bekennen würde, Badekow 5. Oktober)

(Sildemow ? Amt Rostock)

Nr. 41, 6. Juli 1665, SS 1665 (Belehrung)

Ann Daniel Muchow zu Silmon (Silwon)

V.f.d.z. Alß Ihr uns hiebey verschloßen wieder zurückkommenden Protocollen Inquisitionis eurer unterthanin Elisabeth Rickwarts Hinrich Rickwarts Eheweibes in puncto beschuldigter vnd vorenthlicher Zauberey zugefertiget und wie weiter mit selbiger zu verfahren, unser im Rechten gegründetes bedencken Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregten Protocoll inquisitionalis darauf vor recht, daß wann Inquisita zufoderst durch ihren beichtvater zu wahrer rew vnd leidt ihrer begangenen Sunde ernstlich ermahnet, vnd das sie dem höchsten Gott geehren, vnd ihrer halßstarigen Seelen zu beßer auff weiter gerichtliches erfodern die rechte warheit aufzusagen angewiesen worden, folgendts et depontione Testis 2, et 10 ad artic. 9. Testis 4, ad art. 17 et 19, Testis 3, et ad art. 32. Dann auch waß bey der confrontation Testi 1 ad art 24 Peter Rickwart von der blancken Dinge, vnd ad. Art 36 Henrich Schmidt, vnd in finde protocoll Hinrich Holtsow vnd Hans Ahnseel ausgesaget, gewiße articuli adicionales abzufaßen, Inquisitia darüber inn gütte zuvernehmen, vnd da sie einen oder mehr derselben verleuchnen würde, mit den zeugen, indoch des Henirch Holtsow Wittans Ahnseel zufoderst ihne deposition eidtlich besterken, gebührend zu confrontiren sey. Wann solches geschehen, vnd alles durch einen Notarium fleißig vnd umbstendlich verzeichnet worden, so erget alßdann in dieser Sachen weiter waß recht ist. V.R.W. 6. July 1665, C.W.D. H.L. J.S.L.D.

Nr. 6, vom 7. November 1665, WS 1665/66 (Belehrung)

An Daniel Muchoren zu Silmow

V.f.d.z. Alß Ihr unß anderweit beiverschloßene, wieder Elisabeth Rickwarten, Hans Rickerarten Eheweib in po. Veneficii ergangene Inquisitional Acta zugefertiget, vnd unser Rechtliches Bedencken, Ob die vorhandene Indicia sufficient sein ad torturum? Euch zu ertheilen gebeten.

Demnach vorgeregter Inquisitional acten darauf vor Recht, daß besagte Elisabeth Rickwarten zufoderst nochnale, auf vorhergehende fleißige und ernstliche Vermahnung, Gott zu ehren vnd zu ihrer selbst eigenen volfahrt die warheit freiwillig zubekennen, vber vorige Inquisitional und Additional articul, singulariter singulis in guete zu vernehmen, auch in specie zubefragen 1. Ob sie zaubern könne? 2. Von wem, zu welcher Zeit, vnd an welchem ort sie die Zauberkunst gelernet? 3. Auf waß art und weiße sie die Zauberkunst gelernet 4.) Ob sie nicht dabei den wahren Gott verleugnet? 5.) Ob sie nicht mit Ihrer Zauberkunst andern leuten an Ihrem leben, leibe Vihe oder guetern schaden zugefüget, vnd waß es für

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

leute und für schade gewesen 6.) Ob sie nicht andern die Zauberkunst wieder gelehret, vnd welche dieselben sein? Da nun dieselbe bei Ihren leugnen verharren vnd ein mehres dan vorhin nicht bekennen würde, so ist sie auß denen in Acten befindlichen Indiciis, umb die lautere warheit außzusagen, mit meßiger Tortur zubelegen. Wan solches geschehen vnd alles fleißig verzeichnet worden, ergeth ferner in der Sache waß recht ist. V.R.W. 7. November H.L. A.W.D. J.S.L.D. C.W.D. C.R.

Nr. 9, 20. November 1665, WS 1665/66 (Belehrung)

An Daniel Muchowen zu Silmow

V.f.d.z. Alß Ihr unß abermahl beiverschloßene wieder Elisabeth Rickwartß in po. Veneficii verbte Inquisitional acta zugefertigt, vnd wie ferner mit der inhaftirten zuverfahren, unser Rechtliches Responsum Euch zuertheilen gebeten. Demnach vorgeregter Inquisitional acten darauf vor Recht, daß besagte Elisabeth Rickwarts numehr nach vberstandener peinlichen frage, der gefenglichen haft, biß dahin, daß sich andere Neue Indicia wieder dieselbe erregen, hinwieder zuerlaßen sey. V.R.W. 20. November 1665 H.L. A.W.D. J.S.L.D.

(Güstrow)

Nr. 43, vom 12. July 1665, SS 1665 (Belehrung)

An Christopherum Strelerium Notarium

V.f.d.z. Alß Ihr uns abermahl Acta inquisitionalia samb beylagen A, B, C et E, wegen Chim Priesen frau, in puncto beschuldigter Hexerey zugefertigt, vnd wie weiter mit Ihr zu verfahren, unser im Rechten gegründetes bedencken Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregter Acten vnd beylagen darauff vor recht, daß bey so beschaffener Sachen die Priesesche nicht könne oder muge eingezogen werden, sonder samt ihrem mann Chim Priesen, vnd deßen eltesten Sohn auf freyen fuß zu laßen sein, biß sich andere vnd stärckere anzeigung wieder dieselbe ferner geben. Inzwischen aber ist auff ihre allerseits leben vnd wandel fleißige vnd genaue achtung zu haben. V.R.W. C.W.D. 12. Juli 1665

Nr. 58, vom 21. August 1665, SS 1665 (Belehrung)

Ann Augustin Rhaw und Philipp Marten Newmann

V.f.d.z. Alß Ihr uns Acta Inquisitionalia der zwischen alius Anne Schniders, Cheel Priesen Frauen zu Hoenwoker, in puncto bezuchtigter Zauberey zugefertigt, vnd wie weiter mit ihr zu verfahren unser in Rechten gegründetes bedencken darüber Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregter Acten vor recht, vnd daraus allenthalben so viel befindtlich sein, daß Ihr so gestalten sachen nach, mit der scharfen frage wieder Inquisiten Anna Schröders, sonst die Prisesche gennandt, zu verfahren noch nicht befügt, sondern sie auff die von Ihrem Manne Cheel Priesen vorgeschlagene caution der gefanglichen haft zu erlassen, vnd sie völlig umb ihrer defension zu zulaßen, die Zeugen auff umbergebene iterrogatorie ad peranhet cation zu

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

repetiren, vnd w. alßdan der Rechten darinn zu verfahren schuldig sindt. V.R.W. 21. August 1665 C.W.D. A.W.D.

(Ort???) (nicht Mecklenburg, Brandenburg)

Nr. 57, vom 21. August 1665, SS 1665 (Belehrung)

An Fritz Dieterich v. Kappell

Alß Ihr uns protocollum Inquisitionis wegen der inhaftirten Greta Golschon Joachim Kebbelschern Eheweib in puncto beschuldigter Hexerey zugefertiget, vnd ob ihr einen peinlichen zutritt zu ihr haben könnet, unser im Rechten gegründetes bedencken darvber Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregeten Protocolli darauf vor recht, daß Ihr gestalten sachen nach mit der scharffen frage zu verfahren noch nicht befugt, sondern wann andere und mehr anzeige vnd indicia könten beygebracht werden, auch wegen ihres herkommens, lebens vnd wandels, bey weme sie sich aufgehalten, vnd ob sie mit dem verbranten Hexe oder andern mit warheit deßen berüchtigten personen umgangen, vnd gemeinschaft gepflogen, alß dann so wol diese zuvor Marx Frame, vnd Anna Rowen , alß auch die von ihne hin vnd wieder in articli angezogenen vnd benanten zeugen vnd andere mehr, so viel man derer, auch per ribsidades, habhaft werden könnte, über diese vnd andere, gestalten umbstenden nach, hinzugethane additionales eydlich abzuhören vnd darauf ieder absonderlich mit der Inquisitinne zu confrontiren sey. Wann solches geschehen vnd alles mit fleiß von deme Notraio Vermuge des iungsten R.A. weter ieden derselben articulen verzeichnet worden. So erget alßdann wegen der scharffen frage, waß recht ist. V.R.W. 21. August 1665, C.W.D. A.W.D.

(Grevesmühlen)

Nr. 64, vom 2. September 1665, SS 1665 (Belehrung)

Ann Adolph Frederich v. Plessen zu Arbshagen

Alß Ihr uns Protocollum Inquisitionis wegen Grete Bethken in puncto beschuldigter Hexerey zugefertiget vnd wie weiter mit Ihr zu verfahren, unser in Rechten gegründetes bedencken Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregeten protocolli darauf vor recht, das in besagte Grete Batken herkunft vnd leben und wandel an denen Orten, woselbst sie sich hiebevorn aufgehalten, auch sonsten nach anweisung der P.H.O. Caroli V. art. 44 fleißig zu inquiruren, vnd darüber eydtliche Zeugen kundtschaft aufgenommen, alß dan auß sothane Depositionibus gewisse förmliche Additionales abgefaßen, Inquisitiona darüber singulariter singulis remoto advocato et procuratore zu vernehmen, vnd da sie dann einen oder mehr verleuchnen solte, mit den zeugen gebührend zu confrontiren sey. Wann solches geschehen, vnd alles fleißig vnd vmbstendlich per Notarium (vermuge des neuerlichen Berichts abschiedes imhals ieden articul absonderlich A.W.D.) verzeichnet worden so erget alß dan ferner was recht ist. V.R.W. C.W.D. A.W.D.

Castig andam et dimittendam censu einkrim yserlio, ut ulterig in gienetz. 2. September 1665

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

(Neubrandenburg)

Nr. 65, vom 2. September 1665, SS 1665 (Belehrung)

Ann Burgermeister und Rath zu NeuBrandenburg

V.f.d.z. Alß Ihr uns abermahl Acta Inquisitionalia Marien Lühtkens Jochim Brackroggen witben in puncto beschuldigter hexerey zugefertiget, vnd wie weiter mit Ihr zu verfahren, unser im Rechten gegründetes bedencken Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregter Acten darauf vor recht, daß Inquisita wegen ihres Fluchens vnd bothens der Stadt vnd des Landes auff ihr Fürstl. Durchl. Vergünstigung zu virzig tagen zu verweisen sey. V.R.W. 2. September 1665, C.W.D. A.W.D.

Protokollbuch Wintersemester 1665/66

Protokollbuch Wintersemester 1665/66, vom 9. Oktober 1665 bis zum diem tiburty Anni 1666, Decan Hermanni Lembchen, 47 Belehrungen

- Nr. 1, Königliche Wolgassche Beambte, Inquisition contra des Pensionarii Sohn zu Crummin Hans Jacob den Jüngerem, wegen des Kusters Hans Dahmen erschossenen Sohn, 14. Oktober
- Nr. 2, Nicolaum Curlag auf Newenhagen, Inquisition wegen Verbrechen des Claus Derbolten, (Landesverweisung), 24. Oktober
- Nr. 3, Emeken Schacken zu Güstrow, Herzog zu Güstrow, Augusty von Itzenplitzen et consortum cleger gegen Emeken Schacken und Hans Otten vnd Claus gebrüder zu Schacken nomine ihres Sehl. Bruders Hartwich Schacken vorlaßene Kinder
- Nr. 4, Zauberei
- Nr. 5, Herr Frantz Ernst von Rheien, zu Hannover, speciei facti, wegen Hyptheica und hereditaria, 2. November 1665
- Nr. 6, Zauberei
- Nr. 7, An Christopher Friedrich zu Colber schickt Berichtsschreiben sambt etlicher rationibg. Dishensus paterui in nuptiis filii, 7. November 1665
- Nr. 8, 18. November, An die Herrn Verordnete deß Niedergerichts zum Kiel, wegen Johan Stubben entleibung durch Arend Wolter, Mordkoht Daniel Bloßbuch
- Nr. 9, Zauberei
- Nr. 10, 21. November 1665, An Jobst Ludwich von Dewitz, in sachen Jochim Zoitken verwalter zu Bernhagen kläger, wieder Jürgen Jaßer beklagter in pc. Pratensa hereditatis paterna
- Nr. 11, Zauberei
- Nr. 12, An Hern Gabriel Lindeman Syndicum deß eidlichen Junnchtfrawlichen Closters zum Heil. Grabe und Bürgermeister zu Wittstock, wegen Clauß Reiben Kleger gegen Jochim Reiben Beklagter, Hans Reiben (Klegers Sohn), verübte Thättlichkeiten, Elisabeth Reiben (Claus Reibens Tochter), 14. Dezember
- Nr. 13, Ad Eudem, Jochim Brawert deß Eltern, Kleger gegen Claus Reiben und desen Sohn Hans Reiben wegen außgestoßener Iniuri, 14. Dezember

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 14, Ad Eundem Claus Reiben und Sohn Hans Reiben Kleger, gegen Jochim Brawert den Jungen Beklagter, wegen begangener Tätlichkeit
- Nr. 15, Zauberei
- Nr. 16, An Juncker Otto von der Luchen zu Bedernßhagen, wegen Christopher Schrodern und Annen Griesen in po. Stupri
- Nr. 17, Zauberei
- Nr. 18, Zauberei
- Nr. 19, At senatum Hamburgensen, Heinrich da la Campß Kleger contra Helenen de la Campß mit Erben beklagte in po. Revisionis, 29. Dezember
- Nr. 20, Peter Clausen, Schwerin, wegen Sehl. Hans Jacobs hinterlassene Witbe, 10. Januar 1666
- Nr. 21, Hern Christopherum Crusium Bürgermeister der Stad Lentzen, wieder Jurgen Eggert wegen deß vertronckenen Herman Gerckens, und desen Complici
- Nr. 22, Ad Eundem, Stoffer Schultzen begangenen Ehebruch, Supplication seiner Ehefrau Ilsen Meinckers, 27. Januar 1666
- Nr. 23, Hern Dieterich von Hohenfels, speciei facti wegen 23445 Rth. Quastionis, 1. Februar 1666
- Nr. 24, Peter Clausen zu Wismar, wegen Erbschaft der Hans Jacobsen Enckel (Mustin), 1. Februar 1666
- Nr. 25, An Sehl. D. Alberti Heins des Elteren Erben, Erbschaftsstreit mit den Geverttern von negendanck, in pto. Possessionis und meliorationa, 1. Februar 1666
- Nr. 26, An Hern Landraht Hans Friedericus von Lehsten, verantwortung gegen Pflegekinder, deputat von 1659-1664, 12. Februar 1666
- Nr. 27, Fürstl. Braunschweigische-Lüneburg Dannenberggl. Cantzler und Raht, Jürgen Hänischens Bürgers vnd Ambstschusters zu Luchow Kleger contra Tonnies Waltern Bürger und dessen Eheweib in po. Iniuriarum, 26. Februar
- Nr. 28, Bürgermeister und Rath zu Hamburg, Otto zum Vorbrocks wittiben Clegerin und impetratine contra Annen Marien Rademanns Erben beklagte und impetranten in po. Revisionis, 26. Februar
- Nr. 29, Obrist. Leutenand Berend Levezowen zu Lambrechtshagen, wieder Trinen Gordeß wegen Kindestötung, 28. Februar 1666
- Nr. 30, 3. März, Alterleute der Gernstein Dreyer in Lübeck, wegen des Mitmeisters Claus Dreihowen, Ordnung im Bernsteinverkauf herstellen
- Nr. 31, Bürgermeister und Raht Hamburg, Reconvention Sachen Nicolav Reintings Kleger und Reconventen wieder herrn Rutger Ruland der rechten Doctorem beklagter und Reconvenienten, 5. März 1666 (Geldschulden)
- Nr. 32, Zauberei
- Nr. 33, Herrn Johan de Kramer vnd Henrich Okern zu Stralsund, wegen vermeinten Mitvormund Sehl. Henrich Buchowen Zinsbahr angeliehenen pupillen geldern, 15. März 1666
- Nr. 34, Hern Jochim von der Lühen zu Pantzkow, wegen beneficium des Vaters 15. März
- Nr. 35, Eleonora Wittenborns zu Stetin, wegen ihres Erbe der Mutter 26. März 1666
- Nr. 36, J.H.d. Herzog Augustum p.p. zu Hall, Leutation Sachen Marin Weitzen Beklagter wider Christian Rudlof zu Wormlitz Cleger (Magdeburg, 31. März)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 37, Hern Casparum Voigt hern Johan Köppen und Hern Christoph Bockhausen p.t. verordnete Richter zu Wismar, wegen Trinen Badendricks, Hans Bibowen Eheweib in po. Adulterii, 2. April 1666

Nr. 38, Ad Eosdem, Gerdrut Warckentinß, David Meincken Eheweib in po. Adulterii, 2. April

Nr. 39, Beamte zu Crivitz, wieder Anna Duveninß zu Sukow in po. Stupri, entwichener Kuhehirte Diederich Stuedbier, 2. April 1666

Nr. 40, Ad Eosdem, wieder den Schulzen zu Dehmen Pagel Arinß wegen der an seinen Beichtvater verübten thätlichkeit, 2. April 1666

Nr. 41, Hern Georg von Laßendt zu Lünzburg, speciem facti, Testator seiner Witben 3. April 1666

Nr. 42 Ad Eundem, speciem facti, 3. April

Nr. 44 (Akten) Hamburg, Andreas Bromberg gegen Hans Döpbers wegen Kaufvertrag

Nr. 45, Ad Eosdem (?) Revisionssache Jochim Sengerstaken, Impetrant und Kläger gegen Detlof Frobößen Kinder Vormünder in po. Rentui et reconventionis, 3. Mai 1666

Nr. 46, An Herzog Augusta p.p. zu Hall, Heinrich von der Schulenburg zu Angern beklagter wieder deßen Creditoren kläger, 20. April

Nr. 47, Ad Eundem, Iniurien Sachen Hern Burggrafen D. Conrad Seifarten Cleger und Leuterant wider Johan Melchior und Christop Daniel Schneidern, auch Innungsmeister und die Gemeinde in Ulrichsviertel alhin Beklagte und Leuteranten andernteils, 15. März

(Amt Malchow)

Nr. 11, vom 5. Dezember 1665, WS 1665/66 (Belehrung)

An Hern Bartold Jacobs p.t. verordneter Küchenmeister des Closterambts Malchow

V.f.d.z. alß Ihr unß beiverschloßenes, wieder Liesen Tarnowen, Jochim Mundten Eheweib, in po. Veneficii gehalteneß Protocollum Inquisitionis zugefertigt, vnd wie mit diesem weibe ferner zu procediren, vnd ob nicht dieselbe mit der scharfen frage zubelegen, unser rechtliches bedencken Euch zueröfnen gebeten. Demnach vorgeregten Protocolli darauf vor Recht, daß besagte Liese Tarnowen zuzoderst nochmale, wan sie vorher durch Ihren Beichtvatter treuernstlich vermahnet, Gott und dem Gericht zu ehren, dan auch zu Ihrer selbsteigenen zeitlichen und ewigen wolfahrt, die warheit freywillig zubekennen über die Inquisitional articul singulariter singulis in gute zu vernehmen vnd in specie zubefragen sey

1. Ob sie Zaubern könne

2. Von wem, zu welcher Zeit, vnd an welchen ort sie die Zauberkunst gelernet?

3. Auf waß art vnd weise sie die Zauberkunst gelernet?

4. Ob sie nicht dabei den wahren Gott verleugnet vnd mit dem teufel einen bund gemacht?

5. Ob sie nicht mit Ihrer zauberkunst andern leuten an Ihrem leben, leib, Vihe vnd güetern schaden zugefertigt, vnd waß es für leute und für schaden gewesen

6. Ob sie nicht andern die Zauberkunst wieder gelehret, vnd welche dieselben sein?

Da nun dieselbe ein mehrs lleugnen verbleiben würde, so ist sie umb die rechte lautere warheit außzusagen mit meßiger tortur zubelegen. Wan solches geschehen vnd alleß fleißig vnd umbstendlich verzeichnet worden, so ergeheth ferner waß Recht ist. V.R.W. 5. Dezember 1665 H.L. A.W.D. C.W.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 15, vom 15. Dezember 1665, WS 1665/66 (Belehrung)

An Herrn Bartold Jacobs p.t. Verordneten Küchenmeister des Closteramts Malchow

V.f.d.z. alß Ihr unß anderweit beiverschloßene, wieder Liesen Tarnowen Jochim Mundten Eheweib, in po. Veneficii verubte acta Inquisitionalia zugefertiget, vnd mit waß leibes straf diese Sünderin von rechtswegen zubelegen, unser Rescriptum Euch zu ertheilen gebeten. Demnach sothaner Inquisitional acten darauf vor Recht daß zufoderst der Obrigkeit zu Damerow vorweiter des Tewes Thomaß Eheweib und die Lena Rahsen geseßen, ein Extract auß dem zu letzt gehaltenen Protocollo zu communiciren, vnd ob sie die notirten persohnen mit ehren ad Confrontationem sistiren wollen, anheimb zu stellen. Inmittels ist vorbesagte Liese Tarnowen von dem prediger Gotlichen vorleß offers zu besuchen, zu wahrer rew und leid Ihrer begangenen groben Sünden ernstlich zu vermahnen, und in standthaften gleauben an Ihren Erlöser Jesum zu stercken, vnd wan alßdan dieselbe vor ofentlich gehegten peinlichen halßgericht bei Ihrer so woll pein- alß guetlichen bekandnuß bestendig verharet, folglich mit dem feuer vom leben zum tode zu bestrafen. V.R.W. 15. Dezember 1665 H.L. A.W.D. J.S.L.D. C.W.D. C.R.

Nr. 32, vom 12. März 1666, WS 1665/66 (Belehrung)

An Hern Barthold Jacobs p.t. gerichtsverwalter deß Closter amts Malchow

V.f.d.z. Alß ihr unß beiverschloßene wieder Lenen Bammen, Hans Grußkowen Eheweib, in po. Veneficii ergangene acta Inquisitionalia zugefertiget, vnd wie weiter mit itzerwenter Inquisitin zuverfahren Euch auß den Rechten zu informiren gebeten. Demnach vorgeregter Inquisitional acten darauf vor Recht, daß zufoderst nicht allein, vber die Inquisitional articul, sonderlich über den 18, 19, 20 mehr Zeugen, so von der Sachen wißenschaft habem nöchten eydlich zuvernehmen, sondern auch in der Inquisitin und deren Eltern hiebevör geführeß leben und wandel einhaltß peinl. Halßgerichts ordnung Kaysers Caroli deß V. art. 44 bei den leuten womit sie fur diesen umgangen fleißig zu inquiren, alßdan auf solche Inquisition gewiße formliche additional articul abzufaßen, die Inquisitin darauf singulariter singulis, remoto Advocato et procuratore zu andworten, anzuhalten und da sie einen oder mehr derselben verleugnen solte, die Zeugen eydlich abzuhören, vnd mit der Inquisitin gebührend zu confrontiren sein, wan solches geschehen vnd alles fleißig verzeichnet worden, so ergethet ferner in der Sachen waß sich dem Rechten nach gebühren will. V.R.W. 12. März 1666 H.L. A.W.D. J.S.L.D.

(Akten vom 23. Februar 1666, 4 Seiten, beklagt ist ein altes weib im Dorf Damerow, benantlich Lena Rahsen (oder Bammer), Hans Grußkowen Eheweib, sie ist so berüchtigt das die Einwohner des Dorfes keine Gemeinschaft mehr mit ihr haben wollen,)

Nr. 11, vom 15. Juni 1666, SS 1666 (Belehrung)

An den gerichtsverwalter zu Malchow Bartoldt Jacobs

V.f.d.z. Alß ihr unß beyverschlossene inquisition acta abermahl zugefertiget und wie weiter mit inquisitne Lenen Bammen, Hans Grußkowen Ehefrauen wegen der bezigtigten

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Zauberey zuverfahren unsen rechtliches bedencken euch zu eröffnen gebeten. Demnach der acten vor Recht (der Mann und der Bruder befragt werden soll, und sie mit meißiger tortur belegt werden dürfte A.W.D.- gestrichen) A.W.D. neben dem Spruch: *crapaen ita placuit pluribg. Da collg. Illouins desiderium hac sese est concepi, addant qunc ulbgtgig placintrint. Ego exsito in meo voto, ad talen captiv einhalten, antequas nobis constet, quid ille frabor et maritg deponat non, sit progrezi cad nun sed potig toritions poenittenden eo eus ila pdicta depositiona ae quitati uti in dubio cenvonire et sic ein kowen ita oligendan dupi, eas in talbg.rem licebis peccare A.W.D.*

(H.L.) daß zufoderst abbesagte Inquisitin Lene Bammen, von den Predigern fleißig zubesuchen vnd zu wahrer rew und bekandnuß Ihrer Sünden ernstlich zuvermahnen, inmittelst aber, deroselben Eheman Hans Grußkow vnd Bruder Claus Bamme, respective vber den 10, 11 vnd 14 additional articul zu vernehmen, vnd auß den Leugnungs fall jeder besonders, mit dem ersten Zeugen dem Müller, zu confrontiren sein. Wan nun auch selbiger Zeuge, bei seiner vorhin gethanen eydlichen außage vorbleibet so ist folgens Inquisita nochmalen so woll auf die Inquisitinal, alß additional articul, dan auch auf nachgesetzte fragen

1. Ob sie Zaubern könne?
2. Von wem sie die Zauberkunst gelernet?
3. Zu welcher Zeit und an welchen ort solches geschehen?
4. Auf was art und weise sie die Zauberkunst gelernet?
5. Ob sie dabei den wahren Gott verleugnet, vnd einen bund mit dem teuffel gemacht?
6. Ob sie mit dem teufel fleischliche Unzucht treiben?
7. Ob wie oft, zu welcher Zeit und an welchen ort solches geschehen?
8. Ob sie mit ihrer Zauberkunst andern leuten an Ihren leibe, Vihe vnd andern gueter schaden gethan?
9. Was es fur leute unf fur schaden sein?
10. Ob sie auch andern die Zauberkunst wieder gelernt, vnd welche dieselben sein?

Singulariter singulis zu andworten, in guete anzuhalten, vnd da sie alßdan bei ihrem verleugnen vorharren vnd ein mehreß alß vorhin nicht bekennen würde, umb die reine lautere warheit zuerkunden, mit meißiger tortur zubelegen, von solchen geschehen vnd alles fleißig vnd umbstendlich beschrieben worden, so erget in der Sache ferner waß Recht ist. V.R.W. 15. Juny 1666 H.L. H.R.R. C.R. C.W.D.

Nr. 16, vom 23. Juni 1666, SS 1666 (Belehrung)

An den Gerichts Verwalter zu Malchow Bartholdt Jacobs

Alß ihr unß die hiebey wieder zurückkommenden inquisition acten, wegen Lenen Bamern, Hanß Grußkowen Eheweib in po. Veneficy nebenst dem, bey der scharffen frage gehaltenen protocollo nochmahle zugefertigt, und unser rechtliches bedencken darüber, und wie sie deßhalß abzustrafen, euch zueroffnen gebeten. Demnach derselben darauf fur recht und daraus so viel befindtlich sein, daß gedachte Lenen Bohmen Hans Grußkowen Eheweib, wan sie zuvor von den prediger eureß Orts zu bekandtniß ihrer grossen schweren sünden und missetadt treuwfleissig ermahnet und angesucet auch nach wahrer rew und busse mit trewen den verdienst unsers ewigen Erlosers Jesu Christi hinwieder gesterket und

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

aufgerichtet worden, vnd da sie alßdan bey öffentlich gehegten gericht bey ihren außagen das sie mit dem Satan eine pact gemacht, gebuhlet auch Menschen und Viehe schaden zugefügt, bestendig beharen wird, mitt dem feuer vom Leben zum tode hinzurichten sey. Es können auch dieselbe leute, worauf sie beandt, so ferne alle oder theils darunter, in verdacht und nicht allerdings gueten leumuths sein, mit dieser Lenen Bammen wan auch sie zufoders durch nachbesagten prister trewfleissig ermahnet die warheit zu sagen und welch ein große sündes es sey, unschuldige menschen durch falsche außsage in böesen verdacht zu setzen, gebührlich vorher confrontirt werden. V.R.W. 23. Juni 1666, A.W.D. C.W.D. H.R.R. C.R.

(Güstrow)

Nr. 17, vom 29. Dezember 1665, WS 1665/66 (Belehrung)

Am J.F.d. Herzog Gustav Adolph zu Mecklenburg s.p.

Durchleuchtigster Hertzog

Demnach beiverschloßene, in Sachen Fiscalis, contra Henrich Hoikendorf, in po. Magia, vorhandelte Inquisitional acta unß zufertigen laßen, vnd unsern in Rechten gegründete meinung, wie ferner mit dem Inquisito zu procediren, darüber abzufaßen, gnedigst begehret. So erkennen vnd vorgeregter Inquisitional acten darauf vor Recht daß zufoderst besagter Inquisig. Henrich Hoikendorf nach vorhergehender ernstlicher Vermahnung, auf die Inquisitional vnd additional articul singulariter singuli remoto Advocato et procuratore zu andworten, nochmale in guete anzuhalten, vnd in specie zu befragen sey

1. Ob er zaubern könne
2. Von wem, zu welcher Zeit, vnd an welchen ort er die Zauberkunst gelernet?
3. Auf waß art vnd weise er die Zauberkunst gelernet?
4. Ob er nicht dabei den wahren Gott verleugnet vnd mit dem teufel einen bund gemacht?
5. Ob er nicht mit dem teufel gebuhlet vnd sich fleischlich mit demselben vermischet, welcher gestalt, wie oft in welcher Zeit und an welchen ort solches geschehen?
6. Ob er nicht mit seiner Zauberkunst, andern leuten an Ihrem leben, leibe oder guhtern schaden zugefüget, waß es für leute und für schaden gewesen?
7. Ob er nicht andern die Zauberkunst wieder gelehret, vnd welche dieselben sein?

Sollte nun Inquisitig bei seinen leugnen vorharren und ein mehreß dan vorhin nicht bekennen, so ist er vermug peinlicher halßgerichts ordnung Kaysers Caroku V, wegen der wieder Ihn militirenden Rechtlichen anzeigungen, umb die lautere warheit zu ergründen, mit meißiger tortur zu belegen, wie dan auch nicht weniger ex depositione Testis 19, ad art. Inquisit. 34 vnd ex depositione Testi 10 ad artic, defension. 42 gewiße formliche articul abzufaßen, vnd deß Inquisiti. Eheweib darvber singulariter singulis remoto Advocato et Procuratore zuvernehmen vnd dda sie einen oder mehr derselben vernen solten, mit vorbenanten zeugen vnd einen jeden besonders gebuhrend zu confrontiren, auch sonsten in der heibevor geführten leben und wandel fleißig zu inquiriren, wan solches geschehen, vnd alles umbstendlich verzeichnet worden. So ergeheth alßdan ferner in der Sachen waß recht ist. Alles V.R.W. 29. Dezember 1665 H.L. A.W.D. C.W.D. C.R. J.S.L.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 17, vom ult. Jun. 1666, SS 1666 (Belehrung)

An S.f.d. Gustaff Adolph Hzm.

Duchlechtigster Fürst, Gnediger herr

Alß ihr unds abermahl die in Sachen Fiscalis contra Henrich Hoickendörff in po. Magia ergangene inquisitinal acta nebst dem protocollo waß bey erutlichen scharfen frage vorgangen und waß ferner der Fiscalis gesichett zu factigen lassen, vnd unsern rechtliches bedencken ob vnd welcher gestaldt wieder inquisitum ferner zu procetiren, darüber cum rationibg. Tucidendi dea underthenigs zu eroffnen gnedigst begehertt. Demnach vorgeregter inquisitinalarcten darauff vor Recht, und darauß so viel zubefinden sey, daß nunmehr inquisitus Henrich Hoickendorff, nach geleisteter urphede der gefengklichen haft wieder zuerlassen, iedoch auf sein wandel thun und leben guete acht zu haben. V.R.W. ult Juni 1666, A.W.D. H.L. J.S.L.D. C.R. C.W.D.

Und folgens unter andern auß nachfolgenden ursachen und rechts gründen

1.) pud. semper in criminalbg. magistrats caute proceferere tebeat ne idem ipsi obyciatur quod illis in oppido calefurno Carinthi provincia, te quo facete in observat: politic in specie narrat ridiculorum 8. Michael piccartus

2.) Cum autem tortura sit gravior pana, quam utriusg. mang. abflich Hippol. de marsil: cothmann: Wesenb: et alis, Corpula ceret et ipsa fece morta furior. secundum Baldum, i mo praparo sit ad mortem civilem vel naturalem, ut recte scribit Anton: Fac in suo cedice, quaproter faciliq esse reum vel condemnare ad mortem vel absolvere justus oldenkorp in observat: suis coininatibas:

3. Das wir aber vorhin die scharffe frage erkandt, hatt uns furnehmlich ipsig incareanti ante hac extraindiciatis confessio, von den lausesichten bewegen, das, ob zwar sonsten subricuns singua non facili ad supplicium trabentum wie doch coniuurentibf. alys inficys, fama, confessionis et conversation mit cum veneficis, illud 2. Samuel drin blindt sey über deinen Kopf, dan dein grundt hatt wieder dich selbst geredet, bey uno in hoc puncto at investigandam veritatem auch gelten lassen guod et Tib. Deciam L. 5 L. 36 n. 8 probat

4. Nachdem aber nunmehr dafur inquisitus illam tortura atrocitatem außgestanden, hatt in der Criminalisten einhelligen schluß nach, einer in negativa bestandeen, cuman cens. 139 n. 4 sich von solchen iticys rovirt 1. ult ff te calumniat iliqs df. comm. Bartholdt Step. it range de quest uet tort. 1 nl. clar solve presp. Farinac. carptrou pliely quis oproft allegarc in hac viece supers edemg. in dadurch itpote qua instar probationis est eius gr nataran induit uti ex matts. Stephan: probat Carptzov in sum prastia criminalen part. 3 quest 125 n. 12 seine unschuld gleich tocirt und erwisen

5. Alß, daß anitzo man auch severitete testium, die von solchen Lausesichten deponirt, billich alß pertatem contra riam inquisiti probationem keinen zweiffeln, oder daß in illa snsu depravato, wie es dieselbe angenommen inquisitus es nicht verstanden, bevorab da auch die achte Zeugin selbst dubia, ad interrog. 3 art 2 at seqq. inquisit. sagt, es wehre ihr nicht anders vorkommen /: quod indem est ac vietzo dicitur ihr deuchts, qud vop est dubitantis secundus dd. in commun:/ daß es rechtens gewesen, et testis 3 tens gesagt, das alß auß unbedacht sambheit oder schertze müsse gesagt haben, geresponso iam magis attendenda

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

quam, testium herum bestantium cum et II obseris quod minimum est sequerur ????? 9 H. ac Reg. jur. et intellectum bonus potis quans matur, qui telictum excludere pon includere videatur, arripilndum esse, omnes boni sapientes et prudentes statuet, sentiant ex judicent et soc modo in terminis serilant joh. sichard: in 1 incivilum c. dc furtis n. 6 Ernest Cothman. Resp. 70 n. 22 V. 2 Barthol Barazol conf. crimin. 80 n. 10 Dom: Card Tuses practic. concl. 616 tom G lit p. n. 18 iac 1 hil. postig cons. 95 n. 20 V 2 Menoch: de prahumpt. Lib 3 plas. 12 n. 65 zugeschweigen quod nemo suam propriam trorpitudinem allegere et eo se ipsum quasi sericem prodcre voluisse prasumatur per nutzer.

6. Weile dan, gestalten sachen nach die scharffe frage, wie abgedacht von vielen so mal Theologis Dio. Augustin Lib. 19 de civita dei ibigz in comment. Lud: vio alß auch ietis recenter u. Grev. in su vilunati reformato sive tract. de totur improvet, quod diabolica Wesenberg nat. inventum ad ex caraisicandos homicidi te tormentis inferentibg. alatum in otcb. Digest: de quaest in quibus dan tamen atrociter nefarys ac refractarys necessarium uti ipse fatetur t. loc: So ist dieselbe nicht leicht zum andernmahl zu repctivus et afflichbg. novis afflictig. zu quelen, ut re servetur et salvas maneat, bono tatis, vel innocentia vel supplicio f. questionis modum 7. ff qustion peregrin: 2 cenf. 2 n. 118, daclehre dies gethan, waß ia waß naß oder schwitzige hand gehabt haben, socius non prasumo

7. Zwar lassen die Criminalisten bißweilen solche repetitum zu iedoch nicht anderß, alß wen nova tortium et tivessi generis inticia qua a prioribg. genere et substantia deffernt. bein: de indic. et tortur p. 2 q. 5. n 63 sich aufs neue herfurgethan, Hippol. de marsil. Frinac. Menod: Ranger: Beslig, eravetta et curt: sem. in cons. et pl. aty. id quod docet ictg. paulg. in 1 18. 6. i. A de quastion, quod se. evidenti ribg. argumentis reus oppressus ess tebeat 1. c. quod superare tebeant judicia qua in prima quastione sufficientia erant, unde ranger. si reus in prima qustione telictus negavit, uti sic veneficium vel magiam, quastionen ob aequalia nova indicia respecti non tebere, nisi sint evidenti ora prioribus, in tract. te guast. et tortur cap. 5 n. 14

8.) und demnach muß dabey sehr behundtsamb verfahren werden ut magis inclinet judex in viam lenitatis, quam severitatis, hict n. justitia sit administranda, tamen id facientum in criminalibg. cum misericordiae temperamento 1 per spiciendum 11 ffde prin Decian V. 3. Resp. 72 n. 37 ut habeat sat non tam suertia quam Cerflitntia, ut Coqnitur Bald. cum melig sit propter misericordiam rationem reddere quam propter severitatem panormit a. 2 de R. i. dreian: T. loc: et in dubio pro non repetitione et sic in suitioem partenon pronunciare Matth. Stephan: in nat: ad artic. 58 n. 5 ordin: Crimin. jut: Clar: in prast. & ult: q. 64

9. Wan wir nun die dem Fiscale Atvocato Fisci neuen angezogene inticia ansehen, erwegen, vnd des ser signoret de Homed morita quod ein in nube sit assumpta conjectura, betrachte, so befindet sich kein denen also beschaffen, daß sie unß ad repetitionem berugen mochten.

10.) Allermassen, waß der ermanste zeuge nemblich Simon Witthoff te proprio experimento in seiner Kranckheit, ob hette inquistig. ihn gebötet, attestiret, ist gahr unguldig und irrelevant, gestaltsamb er selbst gestehett, das er nicht wisse waß böthen sey, et est testis singularis, muß auch nebenst seiner frawen gestehen, daß inquisitus ihm as ehrurgung remitteirt, und das durch aderlaßen eß mit ihm besser geworden.

11. obgleich der Fiscalis vorgiebt inquistig. sey robastionis corporis, solchen den wir nicht allermassen gnuglich ex actis befindtlich, so ist doch solcher qualitas nur zu attendiren bey der quaestion an persona tatis qua tortura subyci tebeat cum propter atetan gramdavam, wie hin, vel velilitatem vel mortum viele verschone oder nur guetlich, secuntum gradus

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

terrentorus, te quibg. clar t hac et menad. de A. jud. quast. demit belegt werden, desse sie weiter zuberuhren unnötigk

12. Weil wissen auch und bezeugt es die erfahrung, das viele arte magica sich gleich eiser fest und hardt machen können, ne to reneatis renocatur cuman einem corpori duraverint, ut loquitur paulg. 1 et 9, in 1. unig 18 § i. H. de questino, daß dan wie aber wir nicht zweiffeln, man werde bei der ersten tortur mal fleissig vor gewesen, so gieb es auch das prtiel gnuglich an tage, das dieses wers gnugsamt sehen madum ex torquetio veritatem extraordinarium et acer besinnung gefehlet, und demnach dadurch sein unschuld bezeugt.

13. Wie weil nun inquisitbg. Der gafangklichen haft billich zuerlassen, quo ad haac causam ita ut nec fideiussores dare teneatur /qui accusare itigs Dd. C. de prolat. Non ad solvendg. Ut pstea inster nova indicia alia graviora et fortiora cupinen puseit, siq undem et doly fulurg rmitti non potest. 1. si juris S. illud F. de part; et ab hac sententia in judicando et consulendo nun esse recedendum tam propin vea pisse ut absolvetum tantum ab observacione judleij ut ex novis indicis no: inuis 5 g. probatiuribg. Item jussit illud crimen deferibaeta in indicio cum Rcip. Expedice 12. Ita fieri ad punienda seclerng. 9. cit corvin v. in var. Res. 1 n. 8 id quid seqlatis nequsing; ne slineris super venientig. Indicis inquisito competat ex ceptio ferre custodia rei iudicate ex tati absolutoria, achtsahme und billich in fine annectiren wollen, das auf fernern sein comportement guet acht zugeben, dem inctima quem seclenatg. Horna musturi palest mit seneca deyge placatur, eum delicta veva ex probata puniuntur siguoro denim nulla pinquior 1. caus. 242 in fin. Quod est Loenardi de cerit. A.W.D.

(Güstrow)

Nr. 18, vom 29. Dezember 1665, WS 1665/66 (Belehrung)

Ad eundem seremihimum Ducem Gustavum Adolphum

Durchleuchtigster Hertzog

Demnach E. durchl. Beiverschloßene, von dero Fiscali, wieder Trinen Peselers, in po. Veneficii verhandelte acta unß zufertigen laßen, vnd unser Rechtliches bedencken, waß mit der Inquisitinnen ferner vorzunehmen, zu erofnen gnedigst begehret, alß Erennen solthaner Inquisitional acten, darauf vor Recht, daß vorbenante Trina Peselers, wan sie vorher durch etliche Prediger trewerntlich vormahnet, weil rechtmeßige anzeigung der Zauberei wieder sie vorhanden, und sie sich bereits selbst mit ihrer gerichtlichen außsage zimlich verdechtig gemacht, Gott und dem Gericht zu ehren, dan auch zu ihrer eigenen zeitlichen vnd ewigen wolfahrt, ihr hertz und gewißen vellig auszuschutten, vnd die grundliche warheit fur Gericht außzusagen, vber nachfolgende fragen in guete gerichtlich zu vernehmen sey

1. Ob sie Zaubern könne?
2. Von wem, zu welcher zeit, und an welchen ort sie die Zauberkunst gelernet?
3. Auf waß art und weise sie die Zauberkunst gelernet
4. Ob sie nicht dabei den wahren Gott verleugnet, vnd einen bund mit dem teufel gemacht
5. Ob sie sich woll mit dem teufel fleischlich vermischet, welcher gestalt, wie oft, zu welcher zeit, und an welchen ort solches geschehen?
6. Ob sie nicht mit Ihrer Zauberkunst andern leuten an ihrem leben, leibe und guetern schaden zugefüget, waß es für leute und für schaden sein?
7. Ob sie nicht andern die Zauberkunst wieder gelehret, vnd welche dieselbe sein.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Solte nun Inquisitia einen oder mehr derselben frage verneinen, Ist sie dem Scharf Richter zu vbergeben, an die peinbanck zu führen, vnd mittels furzeigung der peinlichen Instrumenten zu terriren. Da aber solche territion bei Ihr nichtes verfenge solte man sie umb die lautere warheit auszusagen, mit meßiger tortur, so weit es ihr alter, vnd leibes constitution, ohn Verletzung Ihrer gesundheit, zu laßen wird beleget werden. Wan solches geschehen vnd alles fleißig vnd umstendlich beschrieben worden so ergeheth alßdan ferner in der Sachen waß sich den Rechten nach gebühren will. V.R.W. 29. Dezember 1665 H.L. C.W.D. C.R. J.S.L.D.

Protokollbuch Sommersemester 1666

Protokollbuch Sommersemester 1666, vom 14. April 1666 bis Diem Dionysy 1666, Alberti Willebrandi ist Decan, 56 Belehrungen

Nr. 1, Jochim von der Lühe zu Pantzow, 20. April 66, Verpfändung der Güter durch seinen Vater Bartoldt von der Lühe an hartwich von Bülow

Nr. 2 Beamte zu Newhaus wegen Matthias Wittsohn als Vormund seiner Kinder contra Jürgen Gewen angeclagter wegen Mohrdtahdt an Johan Schrödern, 23. April

Nr. 3, Bürgermeister und Rath Stralsund, Sigmund Thomas Kleger wieder Sehl. Peter von Braunen Wittwe und Erben, 1. Mai

Nr. 4, Christoporum Crahium Bürgermeister zu Lenten vnd der von Wanckenstein wegen Ehebruch des Stoffer Schultzen, 1. Mai

Nr. 5 Ad Eundem, wegen Umtrunckenen Herman Geriken, 1. Mi

Nr. 6 Ad Dominum Consulentem N.N., casus quidam Hamburgo, , 18. Mai. 1666

Nr. 7, Augustum Administratorem zu Magdeburg, Christian Rudloff zu Wörmbelitz Kleger gegen D. Atamuon Timaeum Oberaufseher Ambts Verwalter zu Manßfeldt und dessen Wittwe und Erben Beklagte in po etzlicher tepiderirten urkunden, 18. Mai

Nr. 8, Anna Sehl. Philip Soltmanß Witwe, gegen Henrich Hinekell zu Mölln, 7. Juni

Nr. 9, Bürgermeister und Rath der zinzsstadt Goßlar, Christoph Wincklers witwen Curatoren und Henrici Antony Heintzen Med. Dis. In Ehevoigtschaft seiner hausfrau Cläger gegen Jochim Winckelß witwen und deren Curatoris Laurenty Diewen beklagter in po edenda jurata sperifi cationis

Nr. 10, Rat der Stadt Hamburg, Obergerichtssachen Joachim Wiederstarps vnd consorten contra Johan von Spreckelsen Rahtman beklagter in po. Revisionis

Nr. 11 Zauberei

Nr. 12, Fürstl. Braunschweig-Lüneburgsch, Danneberg Canzler und Rätthe, Bürgermeister und Rath zu Dannenberg gegen Ernestum Puffen beklagter, 18. Januar

Nr. 13, Andreas Bolle bestalter Viehe, Pferde und Schweineschneider, will ehelich gezeugte Kinder zu emptern Gilden und Zunften admittiren zuermeßeten, 20. Juni 1666

Nr. 14, Fürstl. Niedersächsischen herrn Präsidenten auch Burgermeister und Raht der Stadt Ratzeburg, Frantz Walters Cleger gegen Annen Elisabeth Sehl. Carsten Schwans nachgelassene Wittwe, wegen prätendirten Bierenschuld, 18. Juni 1666

Nr. 15, Ad Eosdem, Jochim Arnerpohls Erben gegen Johann Helms beklagter in po. Debiti, 20. Juni 1666

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 16, Zauberei

Nr. 17, Zauberei

Nr. 18, Zauberei

Nr. 19, Zauberei

Nr. 20, Beamte zu Dobbertin, Totschlag durch Jochim Turitz verübt, 11. Juli (Ausweisung)

Nr. 21, Her Johan de Kramon vnd Henrich Okern, Sehl. Henrich de Kramors Kinder

Vormünder, wegen declaration der 4. Antwort des vorigen Respons, 13. Juli 1666

Nr. 22, Johan von Hassaln, konl. Schwedischer Baurmeister in Bremen, hat unter Tity Nahmen einen bericht zugesant, at juramentuus purgationis wall contract, 16. Juli 1666

Nr. 23, Dietrich Maltzahn zu Grubenhagen, wegen Benidicts Hansen Sohns an seiner Stieftochter Dorothea Honsben Nohdtzugtigung, sowohl der Bestrafung der Dorothea Honsten und des Stiefvaters, 21. Juli 1666

Nr. 24, Caspar Matthias Schewerntzen (?) zu Stade, Kläger M. Johennem Sischern, M. Jacoben Harkman Pastor zu St. Nicolai und Senioreem Ministry zu Stade beklagte, in po. Diffamationis, 20. Juli 1666

Nr. 25, Henrich Wöhler, Bürger zu Boytzenburgk, in Vormundschaft seiner Hausfrau Ilse Wolcken und deren gebrüder den Seveken et Consorten in pto. Petitionis hereditatis et esendi moentary, 23. July 1666

Nr. 26, Richter und Schoppen zu Alten Stetin, Gottfried Wurm und Ehefrau Ankleger contra Michel Bagemihl Angeklagter in po. Atrocissmarium injuriarum, 27. July 1666

Nr. 27, Ad eosdem, Raht Alten Stetin contra Andreaß Brehmren denn Pullekenmarcher und dessen geselle Jochim Heinrich Plücken wegen verübter gewalt und verwundung etzlicher officiren, 27. Juli 1666

Nr. 28, Beamte zu Crivitz, Herr Godtfired Criwitzen kann Tählichkeit an seinen Leuten nicht erwiesen werden, (fehlende Akten) Valentin Schwalman nebst beiden Bauren 30. July 1666

Nr. 29, An Christoff Königs nächste Erben, wegen Testament, 1. August 1666

Nr. 30, Herr Johan Friederich von Chemnitzen Fürstl. Güstrowischen Cantzeleigericht, er gegen Hern Jochim Christop Behwen zu Sammelow Beklagter in po. Debiti, 3. August 1666

Nr. 31, Beamte zu Dobbertin wieder Jochim Teirtz ergangene inquisitions acten, 10. August 1666

Nr. 32, Bürgermeister und Rahdt Hamburg, Appelation Frauwen Annen von Spreckelsen Kläger contra Lucas Lutkens wie Anna Lutkens dritten theils, 10. August

Nr. 33, Ad Eundem, Margareten Schwickels Kleger contra Elisabet Edings in po revision, 14. August 1666

Nr. 34, Ad Eundem, Appelation Matthias Focken contra Hermann Balcken wegen 3 verkaufte Ochs, 16. August

Nr. 35, Claus Siemassen, specie facti, 18. August 1666

Nr. 36, Herrn Georg Wilhelm Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg, Bürgermeister und Raht zu Zelle Kleger gegen Ernestum Nietzen beklagter vnd Leuteraten, in po. Gefoderten Hausstoßes, 21. August 1666

Nr. 37, Zauberei

Nr. 38, Zauberei

Nr. 39, Zauberei

Nr. 40, Zauberei

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 41, Heinrich Kleckaper, Schreiber zur Rampelin, wegen Hans petersen begangenen dobbelten Ehebruchs und Endtführung Hans Asmuß Eheweibs, 2. September 1666

Nr. 42, Claus Siemessen, wegen des vorigen Respons, 4. September 1666

Nr. 43, Stadtvogt und Assessores des Gerichts zu Sternberg, Michel Jahn Bürger und Schlachter und seine Frauwen Ewa Dettloffes Kleger contra Asmus Bruman Bürger und Kleinschmied und dessen Frau Beklagte in po. Injuriarium

Nr. 44, Georg Andreas von Thun, Hauptman zu Marienfließ, wegen Frantz Lembken Freyschultzen in po. Homicidi, 7. September 1666

Nr. 45, Bürgermeister und Raht zu Wollin, Marten Steinhövels Cleger gegen Sehl. Bürgeren Baltzer Crügeren und deßen Witbe und Erben, 8. September 1666

Nr. 46, Bürgermeister und Rahdt zu Röbel, wegen Peter Reygenbaum seiner außgestossenen Schmeungen, (4 Tage Haft)

Nr. 47, zauberei

Nr. 48, Zauberei

Nr. 49, Zauberei

Nr. 50, Lorentz Georg von Glasenap überschickt manual acta, 8. Oktober 1666

nr. 51, Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Golnow, Georg Andrea V. Thule, Brandenburgischer Regierungsrath Kleger wieder Jacob Wittkar Bürger in Gölnow in puncto debiti wegen eines verkaufte Hofes, 9. Oktober 1666

Nr. 52, Dieterich Sassenhagen pensionarium zu Tarnwitz in Volmacht Christoff Drewitzen, wegen Claus Caren der des plötzlichen absterbens Hinrich Bücks angeklagt wird, 9. Oktober 1666

Nr. 53, Bürgermeister und Rath Hamburg, Jochem Lese Kleger gegen Heinrich Berkers Beklagter, Revision, Geldstreit, 15. Oktober

Nr. 54, Bürgermeister und Rath zu Magdeburg, Leuterungssachen Carl Vormuths Kläger contra Innungsmeister und gesampte vorwandte Seydenkramer Innung in po. Verkaufung des Teils, 20. Oktober 1666

Nr. 55, Conkurs und Liquidationssachen Thomas Roloffen creditoren cleger, contra eundem beklagten, Stadt Golnow, 12. November 1666

Nr. 56, Fürstl. Creysche Verordnete Rächte und Beambte zu Newgarten, Zaubereiprozeß gegen Engel Bartramß Pauvel Schwartzten wittben in po. Veneficy ex officio, durch Pastor zu besuchen und ermahnen, mit meßiger Tortur zu belegen so viel ihr beibes konft ertragen werden (unterschrieben von A.W.D. C.W.D. H.L. C.R.d. J.L.)

mit Relationes, 1. Dezember 1666

C.R.d. ist D. Georgio Radowo

(Güstrow)

Nr. 18, 30. Juni 1666, SS 1666, (Belehrung)

An Hertzog Gustav Adolf

Durchleustigter furst gnedigster herr, Demnach die in Sachen Fiscalis wieder Engel Hoikendorff, Henrich Hoikendorffs eheweib in po. Veneficy verhandelte acta unß zu zufertigen, vnd unser rechtliches bedencken wie weiter darin zu procediren dar

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

underthenigst zueroffnen ihn gnedigst gefallen lassen. Demnach besagter drin ergangenen und hiebey wieder zurück kommenden acten fur recht und darauß so viel befindtlich sey, daß es bey dem sub tato. den 26. Febur. Lauffenden jahres gerichtlich übergebenen und sub. N. 11 befindlichen burchlichen caution billich zu lassen, vnd ehe und bevor andere drifftigere inticia sich ereugen solten inquisitinne mit gefäncklicher hafft nicht zubeschweren, Eß kanne ihr auch, auf ihr weiter anhalten, die begehrte stücke, auß dem actis, zu ihrer tefension, gefolgett werden. V.R.W. 30. Juni 1666, A.W.D. C.R. H.R.R. C.W.D. J.S.L.D.

(Neukloster, Amt Warin)

Nr. 19, vom 7. Juli 1666, SS 1666 (Belehrung)

An Bartoldt von Bülowen Hauptman zum Neukloster

V.f.d.z. Alß ihr unß die hiebey wieder zurück kommenen inquisition acta und wie deßwegen mit inquisitinne Grete Techenties, Hinrich Teden Haußfrauen, wegen der bezugtigten zeuberey zuverfahren, unser rechtliches bedencken euch zueroffnen gebeten. Demnach der acten vor Recht wan zuvorders, wegen der inhaftirtten, Grete Techentiens, Eltern und anverwanten /: ob dieselbe, einiger maßen auch wegen Zauberey verdecktig gewesen:/ vnd ihr eigen leben und wandel, so viel man davon nachricht haben kan, durch etliche additional articul auch Zeugnuß auffgenommen worden, vnd sie von dem prediger deß ortß zum wahren reuw und bekendtnuß ihrer Sünden, Godt und der Obrigkeit die Ehr und gehorsamb zugeben und leisten, vnd wan sie befraget werde, die lautere warheit zubekennen, treuwfleißig angemahnet worden, darauf abermahl so wol auf die inquisitinal alß additional articulen, wie nicht weiniger auff nachgesetzte fragen

1. Ob sie Zeubern konne?
 2. Von wehme sie eß gelernet
 3. Zu welcher Zeit, an welchen ohrdt, vnd iwe es zugangen?
 4. Ob sie Godt verleuchnet?
 5. Ob sie einen pact mit dem teuffel gemacht und sich mit ihm fleischlich vermischet, wie oft solches geschehen?
 6. Ob sie mehren menschen vndt vihe alß denen in den inquisiitn. Art. Gedacht, mit ihren bezeubern schaden gethan?
 7. Ob sie andern und welchen die sein, daß zeubern wieder gelehret?
- In guete iedoch mit allen fleiß umstandtlich zuvernehmen, solte sie alßdan, wie zuvoren, bey ihrem verneinen verpleiben und weiter nichts bekennen wollen. So ist dieselbe Grete Techentieß umb die lautere warheit außzusagen, mit meßiger tortur zubelegen. Wan solches geschehen, vnd alleß fleißig und umstendtlich vom Notario verzeignet, so ergethet alßdan ferner waß recht ist. V.R.W. 7. Juli 1666, A.W.D. H.L. H.R.R. J.S.L. C.R.

(Waren)

Nr. 37, vom 22. August 1666, SS 1666 (Belehrung)

An Bürgermeister Gericht und Rahdt zu Wahren

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

V.f.d.z. alß ihr unß, die von Eurem burger Bartholdt Gaust wieder Marien Möllers in po. Veneficy vbergebene probator Articulos, darauf abzusteten und auffgenommene Eydlich Zeugen kundschaft, vnd ferner erfolgten confrontationis zugefertigett vnd darüber, ob selbige beschuldigte Maria Möllers mit der scharffen frage konne belegett werden, unßer rechtliches bedencken euch zueroffnen gebeten. Demnach vorberurter hiebey wieder zurückkommenden grichtlichen acten fur recht und darauß so viel befindtlich sein, daß, wegen der Maria Möllers ankunft leben und wandel, ob sie mit denen in actis benannten vnd der hexerey wegen condemnirten persohnen viel umbgangen und gemeinschaft gehalten, zu foderst nach ein und andere Nachricht einzunehmen, darauf folgens (durch den fronen H.L.) mitt vorzeigung der zur tortur gehorigen instrumenten, vnd fuhrung an der leiter in guedt zu schrecken. Solte sie aber nennoch nichts weiter bekennen wollen, alßdn mit meßiger tortur, umb erkundigung der warheit, zu belegen und sie zugleich nebenst den probatorial articul general auff folgende fragen:

1. Ob sie zaubern kann?
2. Von wehme sie es gelehret?
3. Zu welcher zeit und an welchen orthen und auf waß ahrdt solches geschen
4. Ob sie dabey den wahren godt verleuchnet und einen bundt mit dem teuffel gemacht
5. Ob sie mit dem teuffel fleichliche unzucht getrieben, nach allen umbstenden, vnd wie oft
6. Ob sie mit ihren Zaubern andern Menschen an ihren leibe, Vihe und gueter schaden gethan
7. und ob sie andern daß zeubern wieder gelehret vnd waß daß fur welche sind un wie es damit zugangen

zubefragen, wan solches alles mitt fleiß vom Notario verzeignet, so ergethet ferner waß recht ist. V.R.W. 22. August 1666 A.W.D., H.L. C.W.D.

Anm: mein gedancken sindt, daß ich rahdtsahmer allemahl erachte, daß die deliequenten nicht duch die frohnen sondern den magistrat terrirt werden, durch bedrohung deß man alles zur tortur bewidt und man sie kegenwertigen frohnen abegeben wolle, wan sie nicht in der guete wolle bekennen. A.W.D.

(Greifswald, nicht Mecklenburg, Vorpommern)

Nr. 38, vom 29. August 1666, SS 1666 (Belehrung)

An verordnete Richter und Assessoren beim Niedergericht zu Greiffswaldt

V.f.d.z. alß ihr uns die wieder die Möllerschen in po. Veneficy ergangene inquisition acte zugesandt, und darüber unser rechtliches bedencken euch zueroffnen gebeten. Demnach der hiebey wieder zurückkommenden acten fur recht und daraus so viel befindtlich sein, daß vorbesagte Möllersche, wan sie zuvorderst durch den prediger treuwfleißig zu wahrer rewe und bueß ihrer so schweren sünden und missethadt gebracht, auch durch deß teuer verdienst unsers erlosers Jesu Christi in wahren glauben wieder aufgerichtet und gestaset

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

worden, vnd darauf fur öffentlichen peinlichen halßgericht bey ihrer letzten außsage bestendig verharren wirdt, mit dem feuer vom leben zum tode hinzurichten, und die execution deshals unuswahr fodersnebst zuverrichten sey. V.R.W. 29. August 1666 A.W.D. H.L. J.S.L.D. C.W.D. C.R.d.

Nr. 39, vom 29. August 1666, SS 1666 (Belehrung)

Ad eosdem

V.f.d.z. Alß ihr unß die wieder die Mückesfeldesche in po. Veneficiy ergangene inquisition acta zugesandt und darüber unßer rechtliches bedenken euch zueroffnen begehret. Demnach der hiebey wieder zurückkommenden acten fur recht, und darauß so viel befindtlich sein, daß vorbesagte Muckfeldische, wann sie vorher durch den prediger trewfleissig zu wahrer reuw vnd bueiß ihrer so schweren sünden und missetadt gebracht, auch durch des treuwen verdienst unsers erlösers in wahren glauben wieder auffgerichtet vnd gestrafet werden, vnd darauff fur öffentlich gehägten peinlichen halßgericht bey ihrer sowol peinlichen alß guedtlichen bekandtnuß bestendig verharren wirdt, nunmehr fodersambst ohn ferner auffendthaldt mit dem feuer vom leben zum tode hinzurichten, jedoch daß vorhero auch die confrontatio mit dem Zirzauscher, da es wegen leibes vermugenheit geschen kan, vorgenommen werden. V.R.W. 29. August 1666, A.W.D. H.L. J.S.L.D. C.W.D. C.R.d.

Nr. 40, vom 29. August 1666, SS 1666 (Belehrung)

Ad eosdem

Alß ihr unß die wieder die Mollersche und Muckenfeldische, in po. Veneficy verübte inquisition acta zugesandt, vnd wegen der darin von der Muckfeldischen auff etzliche persohnen, gethanen bekandtnuß und darauff geschehene confrontation, unser rechtliches bedenken, ob deswegen die specialis inquisitio zuveranlassen euch zu eroffnen begehret. Demnach der vorberurten criminal inquisitinos acten vor recht und daraus so viel zubefinden seyn daß, gestalten sachen und umstenden nach noch zur Zeitt wieder die persohnen, mit der special inquisition nicht zuverfahren, es kan aber auff ihrer leben und wandel guedt acht gegeben werden, ob irgend andere indicia sich hinzu mitt ereugen werden. V.R.W. A.W.D.

Anm: H.L. meo voto ita conciperem auff der Mucksfeldischen bloße außsag, wieder die nominirte persohnen mit der special inquisitio nicht zuverfahren. Es vorn dan daß andere mehr erheblichere indicia einhalts der peinlichen halßgerichts ordnung kayser Caroli V. art. 44 wieder dieselbe könten beygebracht werden, des wegen dan auf dero leben und wandel gute obacht zu haben. H.L.

videaty relatio D.N.N consat conjum

Res eodem recidit una sententia verbis fleig concepta altera ergo per me atraoes eligatur
J.S.L.D. C.R.d.

C.W.D. (sagt noch was anders)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

(Rühn, Amt Bützow)

Nr. 47, vom 25. September 1666, SS 1666 (Belehrung)

An Johan Barnstörff Küchenmeister zu Rühne

Alß ihr unß protocollum inquisitiona wegen der inhaftirten Anna Warncken in po. Veneficy zugesandt und darüber wie weiter mit ihr zuverfahren und ob sie nicht mit der tortur zubelegen sey, unser rechtliches bedenkcn euch zueroffnen gebeten. Demnach vorberurten hirbey wieder zurück kommenden protocollu für recht, daß anfanglich die zeugen eydtlich über ihre außage ad articulos nochmahlen abzuhoren, vnd vermuge des Neuwlysten Rechts abscheides, unter jeden articul samblich ihre deposition von dem Notarie zu verzeichnen, auch da wegen der incarcerirten ihr leben wandel und Eltern man nach etwas mehres erfahren konte, daraus additionales abzufassen, folgenß über ein und andern art. Furnemblich den 3, 11 und 12 inquisitional mit den Zeugen zu confrontiren. Wan dan dieselbe nochmahlen bey ihrem leuchnen verharren würde, jedoch die zeugen ihr vorige außage mit dem eyde bestercken und die gefangene, waß sie zuvor beim 6. art. Und hier und wieder von Börtens schonst zugestanden dabey verpleibet, aber nichts weiter von Zaubern gestehen wollen, so ist sie mit meßiger tortur zu erkundigung der lauterer warheit zu belegen und in genere zugleich auff nachfolgende fragen

1. Ob sie Zeubern konne
 2. von wehme sie es gelernet
 3. Zu welcher Zeit und an welchen orthe, vnd auff waß ahrdt solches geschen
 4. Ob sie dabey den wahren Godt verleuchnet und einen bundt mit dem teuffel gemacht
 5. Ob sie mit dem teuffel fleisliche unzugt getrieben, nach allen umbstenden und den ort
 6. Ob sie mit ihm Zaubern andern Menschen an ihrem leibe vihe und guetern schaden gethan
 7. und ob sie andern daß Zaubern wieder gelehret und waß das für welche sein, und wie es damit zugangen,
- zu befragen, wan sie von alles mit fleiß vom notario verzeignet, so ergeheth ferner was recht ist. V.R.W. 25. September 1666 A.W.D. C.W.D. H.L. C.R.
-

(Lütgendorf, Amt Lübz)

Nr. 48, vom 4. Oktober 1666, SS 1666 (Belehrung)

An Cler (Eler ?) von Linstowen

V.f.d.z. Alß ihr uns das hiebei wieder zurück kommendes protocollum inquisitionis in po. Veneficy wieder Anna Vesen Jochim Köpken Eheweib zugesandt und darüber unser rechtliches bedenkcn euch zueroffnen gebeten. Demnach sothanen protocollu für recht, daß zuvorders einige Zeugen über die Inquisitional articul eydtlich abzuhoren, vnd da nötig mit der inquisitin zu confrontiren, Solten alßdan die Zeugen selbige articul mit ihrem corperlichen Eyde bekräftigen, inquisita auch bey ihrer bekandtnuß verpleiben und wegen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

der zauberey ein mehres dan vorhin in der guete nicht bekennen wollen, so ist sie zu erkundigung der reinen lauterer warheit mit meßiger tortur zubelegen (A.W.D.) (ab hier H.L.) und zugleich vber folgende interrogatoria zu examiniren

1. Ob sie zaubern kann?
2. Von wem sie die Zauberkunst gelernet?
3. Zu welcher Zeit und an welchem ort solches geschehen?
4. Auf was art und weise sie die zauberkunst gelernet?
5. Ob sie dabei den wahren Gott verleugnet vnd einen bund mit dem teufel gemacht?
6. Ob sie auch mit dem teufel fleischliche Unzucht getrieben?
7. vnd an welchen ort solches geschehen?
8. Ob sie, mit Ihrer Zauberkunst andern leuten an Ihrem leben leibe, Vihe oder andern guetern schaden gethan?
9. Waß es fur leute und fur schaden sein?
10. Ob sie auch andern leuten die Zauberkunst wieder gelehret, vnd welche dieselbe sein? Wan solches geschehen und alles fleißig verzeichnet worden so ergeheth in der Sache ferner waß recht ist. V.R.W. 4. Oktober 1666 H.L. H.R.R. C.W.D. C.R.d.

Anm: ita hoc Resp. Inquis. Protocollo ichti. Dtas paluist, mihi alia fodit sententia, us qua adhuc persisto, quod nondum, nisi pramissis alys interrog. Et repsons. Ad torturam sit ponvenirndian A.W.D.

(Schlaw, nicht Mecklenburg, Hinterpommern)

Nr. 49, vom 6. Oktober 1666, SS 1666 (Belehrung)

An Bürg. Und Rahdt zu Schlaw

Alß ihr uns Acta inquisitionalia contra Ursulas Tommen Sehl. Tewes Heiman Wittbe in pto. Veneficity zugesandt und darüber unßer rechtliches bedencken euch zu eroffnen begehret. Demnach der vorbesagten heibey wieder zurückkommenden acten vor recht. Das zu foderst in der inquisitin leben und wandel noch weiter fleißig zu inquiren auß selbigen inquisition gewisse Additionales abzufassen vnd inquisita alßdan nochmahlen so woll auf die Artic (Inquisitionales 1, 2, 32, 33, et seqq. Inq. Ad finem H.L.) alß additionales wie auff folgende interrogatoria (referantur illa huc verboteng ex prucedenti zoho C. zu erkundigung der lauterer warheit, von sie durch ihren beichtvater vorhero fleisig ermahnet H.L.) in gute zubefragen, vnd alß da sie mehres, alß vorhin nicht bekennen sollte mit meßiger tortur zubelegen sey. Wan solches geschehen vnd alles fleißig verzeichnet worden, so ergeheth in der Sache ferner waß Recht ist. V.R.W. 6. October 1666 H.L. C.R.d.

Anm: ita et hoc responsum ex vota trine dnn. Collegiatu descipsi, bitet qd. Metu sentiat de D. Woldenberg. Ad torturam nondum perveniendum esse, D. Laurenb. Auten peregre profertg. Vicet an pluratitas uti solet. A.W.D.

Exprotandum, ut iupta statutum Facultatis et servatam hacteng. Landabitem observantiam, in eignad. Ausis criminalibg. Altioris indaginis, uti discrepantia urtorum deprehanditur conventg. Instituetur, et in pleno res perageretur, tum in reciprocatis placide ex amice hinc inde rationibg., qua vel in hanc vel in illam pravalere possent pactem discordentia velorum, dicina adspirante gratia facile in unam consonantium reduci, et tanto reclig consilientia cuius consuli. Posset, quod sine ullo prao affatu denno monendum dupi. H.L.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Ridiculu non ming ar adiosum est, velle ab antiquas discedere statutis, et pluralitatem votoru pra lexe scripte nitunt ner a rationibg. Solidis abhorent spernere. L vid quaso indicia tot posteritas de visce owhsis qua pesrim in nos occurrunt protocollo? H.r.r.

Ridiculam sane et adiosum glossis protocollum maculow, sine ulla neccssitate, sinon fossan altercandi studio, per me valeat pluralitae, qs. Pl. Ratione ratitas in aeteran, licet non semper exutilitate salutis publica sit, ex nostri Antecesses bene et getime confiderarunt id cogn in formula illa concordia expresse contra pluralitaten votoruen statucruet, ex nuda dualitas vel disparitas deberet aftendit et propterea controversia alteri judici commis, vtinare idem ad huc observaret sed ex possum amplius grav vtinam. Alb. Willebrandt
In pandibg. In causis benignig interp retandum est I. 155 Aderi

Protokollbuch Wintersemester 1666/67

Protokollbuch Wintersemester 1666/67, vom 9. Oktober 1666 bis 14. April 1667, Decan ist Henrici Rudolphi Redekers, 46 Belehrungen

Herzog Carl zu Mecklenburg sitzt in Mirow

Nr. 1, Zauberei

Nr. 2, Johan Konig Ratsverwanter zu Oldenshlo, wird vom Amt der Bohtfahrer verklagt, 2. November 1666

Nr. 3, Sl. D.Daniel Lipstorp in Lübeck, Verschreibung des Vaters an Brudeer Herman wegen 11000 R., 6. November 1666

Nr. 4, Carle Herzogen zu Mecklenburg, Christe Hansen Tochter in po adultery et infanticidy, 13. November 1666

Nr. 5, Richter und Schöpfen der Churfürstlichen Brand. Stadt Stiewrebein/Stiefelbein, Herzog Christian gegen Dawid Schultzen und dessen Eheweib in po. Injuriarum, 29. November 1666

Nr. 6, Annen Kurwels, Sehl. Hl. Claus Zimmermanß witwe in Lüneburg, wegen Ehepact und Erbe der Kinder erster Ehe, Testament, 7. Dezember 1666

Nr. 7, Hartwich und Georg Gebrüdere von Dithmarsch, Anfrage wegen Capital, 7. Dezember 1666

Nr. 8, Hr. Andreaß Claßen Amptman zu Hitzaker, facti speciem, 10. Dezember 1666

Nr. 9, Sehl. H.B. Otto Flesch Kinder Vormünder, in po einer quitung und Erbes, 13. Dezember 1666

Nr. 10, Antohon Dieterich Monnich nacher Oldenburg, Klage zwischen Semproniam und Titium, 14. Dezember 1666

Nr. 11, thumcapitel zu Hamburg, Annen Hardekops itzo Valentin Zugeny Haußfrauen, wieder Hern General Krieges Commisary Hanfstetes Eheliebste Beclagte, 17. Dezember 1666

Nr. 12, Churfürstliche Sächsis. Magdeburgschen Erblandes Cammer Advocati Johan Melchior Schneidern Cleger gegen Ambt und Convent des Closters Ammensleben in po. Streitiger Jehenden. 29. Dezember 1666

Nr. 13, Herrn Lt. Henning Heinrichen in Lübeck, wegen des der Sempronia gehörigen Eheguts in Mecklenburg samt etzlichen Barschafften und Lehngüther, 2. Januar 1667

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 14, Henrich Klockman Schreibern zu Rempelin, wegen Jens Petersen in po. Adulterii duplicati et Raptus, 9. Januar 1667
- Nr. 15, Thomas Brüß in Malchin, wegen empfangenen Brautschatz 300 R. und wegen verkaufter mütterlicher Kleydern und geschmücks, 11. Januar 1667
- Nr. 16, Königl. Schwedische im Herzg. Bremen und Pehrden verordnete Constitional Rätthe, Margareten Borgyes Cleger gegen Johann v. der Deken beklagter in po. Stipelati matrimonii vnd daraus entstandene iniurien, 14. Jan. 1667
- Nr. 17, Herr Tto. Caspar Mathias Schwartzen zu Stade, wegen iniurien sachen der kon. Schwedisch. Landrentmeisters Hern Martini Hempels Kläger gegen Obereinnehmer Gabriel Höpffern beklagter, 15. Januar 1667
- Nr. 18, Jochim Lüder Tessin zu Hohenpritz, Frau Margareth von Walsleben und Sohn ehrster Ehe Sehl. Otto von Bülow gemachte Verschreibung auf 2600 R. , 24. Januar 1667
- Nr. 19, Hr. Hauptman und Gerichtshern zu Molln, Inquisitionalacten gegen Berend Dreweß in po. Furti, 25. Januar 1666
- Nr. 20, Peter Nümers in Lübeck, zwischen ihm und Baritio von Bastel in pto. Camby (Lamby), 30. Januar 1667
- Nr. 21, Lt. Amsel et Cons. , 211 sperie Rth. Ad pauperis et pias causas, 31. Januar 1667
- Nr. 22, Bürgermeister und Rath Hamburg, Revisionssachen Johan Danielen Kläger u. Appellaten itzo impetraten gegen Jochim Worwer Kleger etc., 4. Februar 1667
- Nr. 23, Sl. D. Instg. Strohen zu Hamburg, zwischen ihn und etzlichen Ditmarschen Hausleuten aus Südertrich und Arenßbüttel, wegen Gelder, 9. Februar 1666
- Nr. 24, Ad Eundem, wegen Credit des Schwiegervaters
- Nr. 25, Zauberei
- Nr. 26, Samptliche Gerichtsherrn des adlichen Hausen Klintzke, Jochim Bolbruggen et. Consorten in po. Parricidii (Mordthatt), 20. Februar 1667
- Nr. 27, Herzog Gustav Adolphen zu Mecklenburg, Annen Buchowen, Sehl. Christian Janeken Witben Clegerin und wieder Beklagtın, gegen Ilsaben von Braunen Sehl. Jurgen Janeken Witbe Beklagtın und wieder Clegerin, wegen Gelder, 5. März 1667
- Nr. 28, Zauberei
- Nr. 29, Zauberei
- Nr. 30, Helmar Gerkens Fürstl. Meckl. Zollverwalter zu Dömitz, in Sachen Sehl. Jürgen Gerkens Erben contra Pawel von Eytze beklagter in po eines hofes und dazu gehöriger gebärtz in der fuhlen britz belegen, 13. März 1667
- Nr. 31, Ad Eundem, zwischen Ihm und Consorten Kläger gegen Sehl. Johan Schwartten Erben in po. Edit Inventory et reddendaru rationem administrationis cum reliqui, 13. März 1667
- Nr. 32, Fürstl. Brauns. Lüneburg. Oberamptmann und Rätthe zu Haaburg, Landleute zu Lawenbrach Cleger gegen Michael Kaysern, Rathsverwandter und Hans Cloendahlen Burger zu Haaburg beklagter in po. Contributionis, 15. März 1667
- Nr. 33, An E.von B., das an unmündigen Bruder vererbten Gutes, 20. März 1667
- Nr. 34, Zauberei
- Nr. 35, Bürgermeister und Rath zu Wismar, Sachen Heinrich Krohnen Kläger, gegen Joachimum Hansen beklagter in po injuriaru realiu, 2. April 1667, wegen einer Ohrfeige
- Nr. 36, Ulrich Niepusch in Güstrow, bericht von Sehl. Catharina Schnellen weyland, Enoch Harkman in Malchin Ehefrauwen, Testament, 2. April 1667

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 37, Heinrich Buse und Hans Haselman zu Lüneburg, ob iniurien den real oder verbal iniurien beyzulegen, Kläger Friedrich Langen, 3. April 1667, Erbschaft für Waisenkinder

Nr. 38, Zauberei

Nr. 39, An die sämptlichen Gerichtshern der adelichen hauses Klietzke, Jochim Bolbrügge et Consort. In po parricidy, 13. April 1667, (Erschossen)

Nr. 40, Steffen Sastädt in Braunschweig, Ehe mit Cecilia in übereinstimmung mit Eltern oder nicht, 15. April 1667

Nr. 41. Hans Albrecht Preen auf Lütken Tessin, Fürstl. Meckl. Cammerpresident, iegen Dorothea Hawenmans Hans Dethmans Eheweib in po adultery et infanticidy, 20. April 1667

Nr. 42, German Peters Bürger in Wismar, wegen Tochter aus erster Ehe der Ehefrawen, Schwiegervater Jürgen Jühler, mütterliches Anspruchs , 30. April 1667

Nr. 43, Churfürstl. Furst (Friedrich Wilhelm) zu Brandenburg, Obristen Balthasar Rüdigers und consorten Impetranten entgegen Reder Lüther Wilhelm Otto Freyherren von Bönninghausen Impetraten, 15. Mai 1667

Nr. 44, Ad eundem, Michel Heinsen Appellanten wieder Rath zu Narten appelaten andern Theil, 17. Mai 1667

Nr. 45, Ad Eundem, Appellationssachen Georg Spenchne imploraten itzo Appellanten contra Sophien von Kannenberg Jobst von Dalhowen wittben implorantinnen itzo Appellatinnen, , 18. Mai 1667

Nr. 46, Herren Adminstratoris zu Magdeburg, Ober und Leuterungssachen Cubno Gebhardt von Angern Sehl. Sohn Vormünder gegen Sehl. Albrecht von Schladen Töchter, 8. Juni 1668

(Rühn, Amt Bützow)

Nr. 1, vom 18. Oktober 1666, WS 1666/67 (Belehrung)

An den Küchenmeister zu Rühne Johan Barnstorph

Alß Ihr uns die, iegen Anna Warnken in po. Veneficy gerichtlich verhandelter Inquisitional acta zugefertiget, und unser in den rechten, fundirten bedenken, wie dieselbe Ihrer bekänntnuß nach, zubestraffen, iegen dero Stiefmutter aber Trine Splitharffs weiter zuverfahren sey, Euch zu eröffnen gebeten, demnach dieser Inquisitional acten, vnd der Anna Warnowen eröffneten bekentnuß vor recht, daß, wan sie durch den Prediger götliches worts vorhero, zu wahrer rew und busse Ihrer begangenen sünde trew fleisig ermahnet, vnd auf das verdienst Christi, in wahren glauben gestärket und alsdan vor gehögten peinlichen halßgerichte, bey Ihrer in protocollo inquisitionis gethanen bekantnuß beständig vorbleiben solte, mit dem Feuer vom leben zum tode zu bestrafen sey. Es ist aber dero Stiefmutter Trina Splithaffs in gefängliche haft zu ziehen, in dero herkommen, leben und wandel fleisig zu inquiren, befindliche Zeugenkundschaft aufzunehmen, alles in formliche articul abzfassen, auch sie darüber und in specie, vwan sie vorhero durch Ihren beichtvatter die warheit zu bekennen, fleisig ermahnet zu befragen: Ob sie zaubern konne? Wan und von wehm sie Zaubern gelernet? Ob sie nicht Ihrer Stieftochter der Anna Warnows das zaubern wider gelehret? Wie und an welchen orthe solches geschehen? Wehm sie mehr das Zaubern gelehret? Wie solches zugangen? Ob sie nicht durch Ihre Zauberkunst Gott verleuchnet und

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

mit dem Teuffel einen bund gemacht? Ob sie mit dem Teufel gebuhlet? Ob sie nicht mit Ihrer Zauberkunst Menschen und Vihe geschadet? Welche die gewesen?
Wan solches alles geschehen vnd einen tauglichen Notario der seine protocolla der **den Junger Zeih's abschiede förmlich einrichte, fleißig notiret**, so ergeth iegen Trina Spittorffs weiter was recht ist. V.R.W. Rostock 18. Oktober 1666 H.R.R. H.L. C.R.d. C.W.D. ut in voto

Nr. 25, vom 15. Februar 1667, WS 1666/67 (Belehrung)

An Johan Barnstorpfen Fürstl. Küchenmeister zu Rühne

V.f.d.z., Alß Ihr unß beiverschloßeneß wieder Trinen Burmeister, Chim Cronen Eheweib in po. Venefici gehaltenen protocollum Inquisitionis zugefertiget und unser Rechtliches bedencken, ob die besagte Cronsche mit der tortur zu belegen? Euch zu ertheilen gebeten. Demnach vorgeregten Protocolli darauf vor Recht, daß zufoderst die bereits summarie abgehörte Zeugen ihre gethane außsag mittels corperlichen Eydes zu wiederholen anzuhalten, dan auch umber den 19 articul den benanten Asmus Gildemeisters, vnd über den 21,22 und 23 articul des Andreas Syverls Eydliche kundschaft einzuholen, danegst die inhaftirte Cronsche mit den samptlichen Zeugen und zwar einen jeden besonders gebührend zu confrontiren, vnd bei solche confrontation der inhaftirtrne rede und geberde genawe zu beobachten sein, wan solches geschehen vnd alles fleißig vnd umstandlich verzeichnet worden, so ergeth alßdan wegen der peinlichen frage, oder sonsten ferner was Recht ist. V.R.W. 15. Februar 1667, H.L. A.W.D. C.W.D. C.R.d.

Nr. 28, vom 13. März 1667, WS 1666/67 (Belehrung)

An Johan Barnstorph Küchenmeister zu Rühne

Alß Ihr uns die, hirbey verschlossen, wider zurückkommende Inquisitional acta, in po. Veneficy, iegen Trinen Burmeister, Chim Cronen Eheweib, anderweit zugefertiget, vnd unser rechtliches bedencken ob nicht iegen die inhaftirte gnugsachen Indicia und kundschaft vorhanden, daß dieselbe mit der Tortur könne belegt werden? (Euch zuertheilen gebeten H.L.) Demnach solcher Acten darauf vor recht, das vorhero, nach anweisung der confrontation, uber den 25, 26, unt 27 articul, bey Wichman Hans Tiedeman vnd der Beddeschen wegen des Kores weit herr nachricht und kundschaft einzuziehen, vnd da was, nach befinden einiger articul additionles zu formiret und Inquisita so woll darauf alß auch nochmalen auf die vbrige articulos Inquisitionales (dan ferner in specie) Ob sie Zäubern konne? Wan sie das Zaubern gelernet? Wehr Ihr das Zaubern gelehret? Wie solches zugangen? Ob sie dabei den wahren Gott verleuchnet und mit dem Teufel einen bund gemacht? Ob sie mit dem Teufel gebuhlet? Wie offft, vnd wie solches geschehn? Ob sie Menschen vnd Vihe mit Ihrer Zauberkunst geschadet? Wehm und wie solches zugangen? Wan sie vorhero durch Ihren beichtvatter die warheit zu bekennen fleissig ermahnet in güthe zubefragen, da sie alß dan nach wie vor hiebey ihren leuchnen vorbleiben solte, so ist sie mit mässiger tortur die lautere warheit auß zusagen zu belegen. Alles V.R.W. 13. März 1667, hic ex pluralitate votoun (H.R. hat die Belehrung verzeichnet, sein Siegel findet sich

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

nicht), H.L. J.S.L.D. C.R.d. nec essum tamen est, ut et D. Willebrandi et D. Woldenbergii vota prig requirantur.

Nr. 29, vom 13. März 1667, WS 1666/67 (Belehrung)

Ad Eundem pdis.

Alß Ihr uns beyverschlossenes, iegen Anna Frumdes, Chim Broyen Eheweib, in po. Veneficii, gehaltenes protocollu Inquisitionis zugefertiget, vnd, wie den Rechten nach, wieder die berüchtigte, weiter zuverfahren, unser rechtliches bedencken Euch zu communiciren gebeten. Demnach vorerregten Protocolli darauf vor recht: das in des Inquisitin herkommen, leben und wandel, weiter zu inquiriren (und nach befindung H.L.) gewisse articuli additionales darauf abzufassen, dan ferner Inquisitinne pravia seria admonitione, so wohl vor der Inquisitional als additional articul (und zwar) singulariter singulis zu examiniren auch der Zeugen summarische bekentnuß, mittels corperlichen Eydes zu widerholen, vnd Inquisita mit demselben, vnd zwar einen jeden besonders, zu confrontiren (und auf dero geberde, vnd rede genawe acht zu geben sey H.L.). Wan solches geschehen, vnd alles fleissig verzeichnet, so ergethet etc. A.V.R.W. 13. Marty 1667 H.R.R. A.W.D. J.S.L.D. C.W.D. C.R.d.

Nr. 34, vom 30. März 1667, WS 1666/67 (Belehrung)

An Johan Barnstorph Küchenmeister zu Rühne

Als Ihr uns die iegen Anna Fundes Chim Broyen Eheweib in po. Veneficy geführte Inquisitional acta anderweit zugefertiget, vnd wie mit Inquisitinnen weiter zu verfahren, unser rechtliches bedencken Euch ferner zu erofnen begehret, Demnach des continuirten Inquisitional protocolli darauf vor recht, das zufoderst unsers vorigen Responso vom 13. Huius förmliche muß nachgelebet, in der inhaftirten leben und wandel weiter zu inquiriren der Kuhirte Hans Pieve vber den 5, vnd der Schweinhirte Jürgen Arens über den 21 Inquisitional articul eidlich abzuhören und mit der inquisitinen confrontiret werden, wan solches geschehen vnd alles fleißig verzeichnet, so h. Rost. 30. Marty Ao 1667 H.R.R. H.L. C.R.d.

(Akten vom 26. März 1667, 1 Seite, wegen der Broische in puncto Veneficy, der Consulent hat den Notarium Volradum Zarenium abermahl zu sich aus Bützow kommen lassen, H.R.R. plädiert auf mässige Tortur, R.D. sieht dafür keine Gründe sonder spricht sich für nochmalige Zeugenvernehmung aus, A.W.D. und C.W.D. lehnen die Tortur bei der gegenwärtigen Indizienlage ab, H.L. will die Konfrontation mit dem Kuhhirt und Schweinehirten, sollte die Angeklagte dabei weiter graviert werden, kann sie gefoltert werden)

(Stolpe, nicht Mecklenburg, Brandenburg)

Nr. 38, vom 3. April 1667, WS 1666/67 (Belehrung)

An Bürgermeister und Rath zu Stolpe

Alß Ihr uns die iegen Maria Boncke Hans Zulken Eheweib und Maria Lessinschow sonst Matekon in po. Venefici vervbte Inquisitional acta, welche wir Euch hirbey verschlossen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

wider zurpcksenden, zu gefertiget, vnd eine rechtmessige urtheyl in Ewren nahmen außzusprechen von uns begehret, Demnach solcher Inquisitional acten darauf vor recht, das zufoderst inquisitinnen Maria Boncke herkommen, leben und wandel fleissiger zu inquiriren die Magdt Maria Siemans über den 26. Artic Else Breinus vber den 8 und 26 artic Elisabeth Hiller über den 34, 35 39 wie auch Hl. Georg Lebbcke vber den 34 und 35 Micheel Lossen Tochter über den 76 artic Daniel peterskan vber den 87 88 et seqq. Ad 95 vnd die Rahesche vber den 91 art. Respective annoch Eydlich abzuhpren, vnd allesampt, iedoch ein jeder besonders mit Inquisita vber solche articul zu confrontiren, vnd alles nach anweisung der J+ngern Reichs abschiedes fleissig und ordentlich unter iden articul fleissig zu notiren, wan solches geschehen so ergeheth gegen Maria boncke Hans Zülcken Eheweib ferner was recht ist. Die Maria Leßinska aber sonst Martefka genand ist, so lange biß man sehe wo es mit der Zulkeschen hinaus wolle in haft beizubehalten. Alles V.R.W. Rost. 3. April 1667 H.R.R. H.L. A.W.D. wegen des letzten repcto ein votum, C.R.d.

Protokollbuch Sommersemester 1667

Protokollbuch Sommersemester 1667, vom 14. April 1667 bis zum 9. Oktober 1667, Decan Jacobi Sebastiani Laurenbergi, 60 Belehrungen

Nr. 1, Jochim Negendank vnd Bartoldt Parkenthin, wegen Henrich Schmides Eheweibs in po. Beigebrachten giffts an Schwester und dero Ehemann, 22. April 1667, Lütkenhof

Nr. 2, Sehl. Hl. M. Philippi Hartmans Kinder erster Ehe Vormünder Marten Griß und Hinrich Stehre, zwischen ihn, vnd M. Joachimum Coppenium, vnd Sehl. M. Hartmans Kinder letzter Ehe Vormünder in po jurata collationis et dividenda hereditatis, 1. Mai 1667, Stralsund

Nr. 3, Zauberei

Nr. 4, An Albert Peters, wegen Testament wegen Absterben des eltesten Bruders, 4. Mai 1667

Nr. 5, Bartholdt v. Barkenthin Sehl. Jochim Negendancks Witwe und Erben, wegen Hinrich Schmides Eheweib, Heilke genant, in po. Beigebrachten gift, 6. Mai 1667, Lütkenhof

Nr. 6, Zauberei

Nr. 7, Caspar Matthias Schwartzen zu Stade, zwischen Principale Herrn Michael Havemannu der Hertzogtümer Bremen und Pehrde verordneten General Superintendenten Ankläger und Errn M. Jacobu Hackman Pastorem und Seniozem der Ministry zu Stade angeklagter acta injuriarum, 17. Mai 1667

Nr. 8, Claus Simsen zu Lübeck, zwischen ihm und Hans von Scharffenberg verübte manual Acten, 25. Mai 1667

Nr. 9 Zauberei

Nr. 10, Claus Simsen in Lübeck, zwischen ihm und Hans von Scharffenberg in po reconventionis, 8. Juni 1667

Nr. 11, Richter und Schöppen zu Alten Stettin, Sachen Heinrich Koopmann und desen Kinder Vormünder Klegler itzo Imploraten entgegen Reinhold Friderich Fischer beklagter itzo imploraten in po. Legati, 10. Juni 1667

Nr. 12, Friedrich Wilhelm Margraff und Churfürst zu Brandenburg, Georg Erdtman von Borgstorf in po. Homicidi angeklagt, 10. Juni 1667

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 13, Zauberei

Nr. 14, Bürgermeister, Gericht und Rath zu Boitzenburg, wegen jungen Bürgers Johan Mancke unzimlich, unanständig und ergerlich geberden, 17. Juni 1667

Nr. 15, DN. Wernerum Fisher Notarium Publicum Haderslebenssem, Erbschaft, 21. Juni 1667

Nr. 16, An die gesambte Zehendtpflichtige zu N. , specie facti, Contract über Zehnten, 26. Juni 1667

Nr. 17, Johan von Daldorff zu Woterssen, wegen des an seinem vogt Hans Drewes begangenen Niederschlags, 28. Juni 1667

Nr. 18, Burgermeister und Rahtman zu Kyritz, wegen der geschwengerten und zu fall gebrachten Dienstmagdt Trina Epfeldt, beschuldigt Franciss Wasmuht, vermutlich 3. July 1667

Nr. 19, Ad eundem, Jochim Waßmuhten gegen Christian Liekefeldten und dessen Frau, Injurienklage, 3. July 1667

Nr. 20, Churfürstl. Durchl. Zu Brandenburg, Johan Georg Sebastiona Sigismundt und Samuel gebrüder die Hanowen wie auch Theophili Eberti als Vermundt Christian Hanowen Appellanten contra Sixti Sandtweuters Sehl. Kinder Vormünder Appellanten wegen 1666 publizierten Urteil, 3. Juli 1667

Nr. 21, Achaz von der Schuldenburgk, Jobst Christian von Lipstädt Kleger contra Tobias Frederich von Lipstadt und Marten Rostens (?) Sehl. Witwen und Erben beclagt in po. Rei vendicationis, 22. Juni 1667

Nr. 22, Ad Eundem Concurs und Liquidations Sachen Hansen und Ulrich von Schlegeln zu Alten Zaun Creditoren, 6. July 1667

Nr. 23, Anne Meyerin, wegen Kleider und geschmuck sowie Geld in Erbteilung mit Kindern, 13. Juli 1667

Nr. 24, Bürgermeister und Rhat der Stadt Rewal, specie facti zwischen Rat und benachbarten adel, in puncot Jurisdictionis et Injuriarum, Stadt gegen Ausbreitung der Werften 17. Juli 1667

Nr. 25, Bürgermeister und Rath der Stadt Großen Saltza, gegen Bürger Matthias Römmers widersetzlichkeit, 20. Juli 1667

Nr. 26, Herr Carl Herztogen zu Mecklenburg, zwischen Casper Andreaß Otten und Anna Margareta Gottschallen in puncto Bigamia ergangene Acta, 22. Juli 1667

Nr. 27, Bürgermeister und Raht der Stad Hamburg, Appelation Annen Folien Beklagte gegen Annen Stöwekens Clegerin, 1. August 1667

Nr. 28, Wolfgang Matthia, facti speciem, 5. August 1667

Nr. 29, Ursula Gosselt, wegen der von ihrem Schwiegersohn Heinrich Schrödern vor jahren an Peter Tonnieß begangenen entleibung, 13. August 1667

Nr. 30, Zauberei

Nr. 31, Bürgermeister und Raht Hamburg, Zacharias Lohen Appellant und Supplicat gegen Margarehten Warneken Klägerin Appellat- und Supplicatin, 24. August 1667, Streit um ein Haus

Nr. 32, Bürgermeister und Raht Magdeburg, Hern Lic Samuelis Pomarii Pastor der Kirchen S. Jacob in Magdeburg, Kleger und Leuteraten gegen Hern Jacobum Chenitium Draconum selbiger Kirchen beklagter und Leuteraten, 28. August 1667

Nr. 33, Graffliche Schaumnburgsesche Lippische Rätthe zu Buckeborg, Fiscalis wieder Johan Meyern in po. Furti, 31. August 1667

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 34, Ad Eosdem, Anna Catharina Ebbeken wittbe clegerin contra D. Jacobum Martini beklagter wegen 180 Reichstaler,
Nr. 35, Ad Eosdem, Hans Jurgen Vogelsangs Kleger contra Bürgermeister und Rath zu stadthagen, itzo aber Tonnies Harten beklagter in po. Außgestoßener Inurien
Nr. 36, As Eosdem, Lorenhtz Ketzers impetranten gegen Bürgermeister und Raht zu Stadthagen wegen Urteil vom 26. Juni 1666
Nr. 37, Ad eosdem, Frau Abtissinnen und sämptliche Stifttsjungfern zu Oberkirchen kleger gegen Bückeburgischen ampts Advokaten, wegen Besitzstreitigkeiten
Nr. 38, Barthold Dietrich von Winterfeldt, wegen Claus Zarnikowen, Holzvogt zum Passen in po. Furti, 4. September 1667, Cuzen oder Luzen, Pferdediebstahl,
Nr. 39, Bürgermeister und Rath Lübeck, gegen Baron Johan Frantz Rudolph von Eychorn und Martin Holtze in po. Vervbten Strassenraubs, 10. September 1667, Pistolenschuß
Nr. 40, Johan Moller Sniderhender zu Rostock, heimliches Verlöbniß des Pompijus und Sempronia, 13. September 1667, Eheversprechen, Wismar
Nr. 41, Johannes zur Dannen Notarium Publicu, Facti speciem, Kinder des Titi wollen Vater an neuer Ehe hindern, 19. September 1667, will seine Haushälterin ein erliches Megdlein heiraten, Zeugnis der Magd, Ultzen
Nr. 42, Barthold von Bülow, wegen zween vorbargern zu Newenkloster benanntlich Hans Heinrich Bieren und Marten Timmen an einem frembden armen man begangenen raub, 14. September 1667
Nr. 43, Bürgermeister und Rhat Hamburg, Appellation Johan Baptista Friendts Beklagter gegen Simon Floris und Fiscalem Intervenienten und Appellanten dritten teils,
Nr. 44, Hamburg, Revisionssachen Annen Floris Beklagte und Impetrantin gegen Johan Baptista Friendt in po. Injuriarum, 24. September 1667
Nr. 45, Johann Bruggemann Fürstl. Brandb. Amptman zu Dastorf, in po. Falso nometa vermeintlich angestelltele inquisitions proces zwischen ihm und Fiscal Brandenburg, 30. September 1667
Nr. 46, Hern Jochim Wallschlägern in Lübeck, zwischen Frawen Sibillen Rosinen von Falckenstein Cleger und Mutter des Konsulenten Beklagte, 5. Oktober 1667
Nr. 47, Zauberei
Nr. 48, Herrn Georg Wiesen, Herzog. Zu Br. Und lb. Fürstl. Durchl., Leuterungssachen Sehl. Caspar Fricken Erben zu Heringsen beklagter gegen Lüdeken Hawermans in Ehelicher Vormundschaft seiner Frau Geschen Echter Kläger
Nr. 49, Ad Eundem, Berendt Wöbbelmanns Cleger und Appellanten itzo dessen Sehl. Tochter Vormünder und consorten, Leuteranten entgegen Jochim Berendts beclagten, appellanten, wegen väterlicher Erbschaft, 9. Oktober
Nr. 50., Königl. May. Zu Schweden Herzogthümer Brehmen und Vehrden, verordnete Cantzler etc., der in Osterstade erbgessesenen zum Kern Kläger gegen Doct. Franciscu Petereum beklagter, 14. Oktober
Nr. 51. Philip Jacob Eberhardi in po. Matrimonii, 15. Oktober 1667
Nr. 52, Verordnete Saltgrafe und Oberbornmeister des Thalgerichts zu Hall, L. Carol Schaffern Cleger gegen Caspar Wesener Beklagter in po. Injuriarum, 22. Oktober 1667, Vertragsbruch
Nr. 53, Peter Barmeister, Sehl. Claus Ryhnen Schwiegersohns kleger gegen Albrecht Köstern beklagter in po. Diffamationis, 10. Oktober 1667, der Zimmermeister Albert Köster wird

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

verdächtigt Gott verlassen und sich darauf zu bösen Menschen hülfe gewandt, er hat den schon lange verstorbenen Bürger Ryhnen beschimpft das er sich zu Warsagern und Teuffelsbannern gegeben hatt

Nr. 54, sembtliche geschworene und brauwer ambstgenossen zu Zell kleger gegen sämbtliche in Borgstorff beklagte, daß bierschen ken vnd verfahren, in und nach ötze betreffend, 11. Oktober 1667, Bier-Braurecht

Nr. 55, Lübesche Akten , Herzog von Sachsen und Niederlausitz gegen Johan Friedrich von Muskau in Geldschulden,

Nr. 56, Fürstl. Radzivilische Rätthe, Herzog Boguslov Radzivils Fürstl. Durchl in Sachen Erbschaft

Nr. 57, Christian Herzog zu Sachsen, Julich und Clasen, zu Lübben, Sachen Denen Minckwitzschen Creditoren Kleger und Leuteranten contra den sl. Abt des Stifts und Closters Newencalle beclagten, , 4. Dezember 1667

Nr. 58, Administrator des Erzstiftes Magdeburg, Leuterungssachen Curatoren Regierung Siebullen pona Friederichs Ludwigs Eheweib und Dorothen Elisabethen Drachstedin auch Caspar Heinrich Droustels, 8. Juni 1668

Nr. 59, Ad Eudem, Sachen Reginan Stocken, Sehl. D. Joachimi Reckmans nachgelassene Witben Beklagtın und Oberleuterantin contra Marien Elisabeth Osterlingen Clegerin, 15. März 1670

Nr. 60, Ad Eudem, Oberleutenand Christian Österlings Eheliche Hausfrawen Clegerin und Producentin contra Sehl. Ehrn D. Joachimi Rückmans nachgelassene Witbe, 15. März 1670

(wohl nicht Mecklenburg???, Brandenburg)

Nr. 3, vom 3. Mai 1667, SS 1667 (Belehrung)

An Fritz Dietrich von Kappelle und Lewin Friedrich von Bismarck

Alß ihr uns einen bericht, sambt beiverschlossenen actis Inquisitionalg. Vnd protocollen, wegen Eureß Vnmündigen Chuno Hartwichts von Quitzow der Hexerey halber beschuldigte Unterthaninnen, Annen Lausaten, Hans Kelnhendorffs eheweib uns zugefertiget, vnd ob nicht daß zu Brandenburg gesprochene Urthel derogestalt zur Execution zu befodern, daß die Inquisitinne Anna Leisfaten mit messiger tortur anzugreifen, vnd zu befragen sey, Euch auß den rechten zu belehren gebeten. Demnach nach fleissiger sothanen bericht acten und Protocollen darauf vor recht, daß zufoderst der Inquisitinnen Eheman vber den 23, 24, 26, 27, 38, 39, 40-49 Inquisitional articul zuvernehmen, vnd da er dieselbe leugnen solte, vber den 23-27 mit Diederich Jessen vber den 37, 38 und 39 aber mit Hinrich Kraussen zu confrontiren, vnd wan alßdan die Zeugen nochmahlen bei ihrer eydtlichen außsage bestendig verbleiben solten, Inquisita aber ein mehres dan vorhin in gute nicht bekennen wolte, ihr wohl befugt sey, dieselbe dem Scharffrichter auff solche maße zu vebergeben, das er sie mag ausziehen, entblößen, zur leiter führen, die zur peinlichen frage gehörige instrumenta vorzeigen und also mit allen waß zur bekendniß der warheit vermahnen vnd bedrawen. Wan dieses geschehen und alles in sonderheidt was sich die gefangene bey dem acte territionis gebehdet vnd was sie dabey ausgesaget, fleißig verzeichnet worden, so ergethet ferner was recht ist. V.R.W. C.R.d., 3. Mai 1667

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

(Akten vom 22. April 1667 zu Wancknus, Mancknus, 6 Seiten, in Chuno Hartwichts von Quitzow Gebiet wurden bereits zwei weiber namens Anna Leusaten und Sanna Dradendorffs von einer Hexe Ilse Hilerts genannt notirt, in Brandenburg wurde bereits ein Urteil eingeholt

(Ort???, Brandenburg)

Nr. 6, vom 14. Mai 1667, SS 1667 (Belehrung)

An Junker Adam Ernst v. Winterfeld

V.f.d.z. alß ihr uns beyverschlossene wieder Marien Stuwen Jurgen Nagels Hausfrauwen, in puncto veneficy gehaltenes Protocollum Inquisitionis, zugefertiget, vnd wie Ihr Euch bei dieser Sache ferner zu verhalten umb unterricht gebeten. Demnach vorgeregten Protocolli, darauf vor recht, daß zufoderß in der Inquisitinne gefuhres leben, vnd wandel, ob und wie lange dieselbe der Zeuberey beruchtigt gewesen, weiter nachfrag anzustellen, vnd zugleich ehres beichtvaters testimonium zuerfordern, wie auch die gerichtliche protocolla, deren zu Stabenow, vnd Lentzen gebranten hexen aussage so weit Inquisita darin gravieret wird, in beglaubter abschrift beizubringen, dan ferner der Inquisitin Tagelohner, da dieselbe annoch im leben, vnd bei der hand sein mögten, über den 32 articul die articulo 33 mentionirte Frauw vber den 33, 34, 35 und des Schultzen knecht Jobst über den 52 articul eidlich abzuhören, vnd Inquisita mit den gesambten Zeugen, und zwar einenjeden besonders gebuhrend zu confrontiren, und bei diesem acta auf ihre rede und geberde genaue acht zu geben sey, Wan solches geschehen, vnd alles fleissig vun umbstendlich vom Notario, nach anweisung des jungsten Reichsabschieds verzeichnet worden, so ergeheth ferner waß recht ist. V.R.W. 14. Mai 1667, Sic concepi ex voti dN. Collegarum C.R.d. H.L. A.W.D.

(Akten, Dallinen den 7. Mai 1667, 3 Seiten, auf drängen der Bauernschaft zu Kostelin (Postelin) die Unglück an ihrem Vieh hatten, hat der Konsulent Marien Struven Jürgen Nagels Frau, dieselbe nicht allein zu Stabenow zweiy mal sondern auch einst zu Lentzen von anderen Hexen öffentlich besagt, verhaften lassen, die Beklagte Maria Struven hat sich auch angefundun und gebethen, die Obrigkeit möchte sie vor ihr ankläger schützen, die Ankläger sind Jacob Corts, Hans Schumacher, Ertman Dolgatz und Ertman Koch)

Nr. 13, vom 12. Juni 1667, SS 1667 (Belehrung)

An Adam Ernst von Winterfeld

Alß ihr unß abermahl die wieder Marien Stuwen, Jurgen Nagelß haußfrauwen, in puncto veneficy gahaltene gerichtliche Protocolla, sambt ihres bericht unters testimoni, zugefertiget, und wie wieder beklagtin weiter zu agiren, vnd wozu nehmen auf den Rechten Euch ferner zu unterrichten gebeten. Demnach sothaner protocollen, vnd Testimony vor recht daß inquisita (zufoderst nochmalen auf die Inquisitional articul singulariter singulis zu andworten mittels fleißiger vermahnung die lautere warheit zu bekennen anzuhalten, dan ferner H.L.) auf nachgesetzte fragen

1. Ob sie Zaubern könne
2. Von wem sie die Zauberkunst gelernet

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

3. Zu welcher Zeit und an welchem ort solches geschehen
4. Auff waß art und weise sie die Zauberkunst gelernet
5. Ob sie dabey den wahren gott verleuchnet und einen bund mit dem teuffel gemachet
6. Ob sie mit dem teuffel fleischliche unzucht getrieben
7. wie oft zu welcher Zeit und an welchen ort solches geschehen
8. Ob sie mit ihrer Zauberkunst andern leuten, an ihrem leibe, Vieh, vnd anderen gutern schaden gethan
9. Was es fur leute, vnd fur schaden sein
10. Ob sie auch andere die Zauberkunst wieder gelehret vnd welche dieselben sein (zu examiniren. Solte) alsdan (dieselbe) bei ihren verleuchnen verharren vnd ein mehres als vorhin nicht bekennen wollen, seid ihr wohl befuget sie dem Scharfrichter auf selche masse zu vbergeben, daß er sie magk ausziehen zur leiter fuhren, ihr die zur peinlichen frage gehörigen Instrumenta vorzeigen, vnd also zu ausagung der warheit (vber vorhergehende fragen) antreibe, wan dieses geschehen, vnd alles insonderheit wie sich inquisitia, bei dem actu territionis gebehret vnd waß sie dabei ausgesaget, fleissig verzeichnet worden, so ergeth ferner waß recht ist. V.R.W. 12. Juni 1667 J.S.L. H.L. C.R.d.
(Akten 2 Seiten, Dallinen den 8. Juni 1667, erstlich zu Stabenow der Hexerey wegen besagt, wohnt erst 10 Jahre im Gebiet des Konsulenten aber der hat nichts böses über sie gehrt

Nr. 30, vom 15. August 1667, SS 1667, (Belehrung)

An Adam Ernst von Winterfeld

Alß ihr unß nochmahlen, die wieder Marien Stuwen, Jurgen Nagelß haußfrawen in puncto praetensi veneficy et Magia gehaltene gerichtliche Protocolla zugefertigt, vnd wie wieder die inquisitinne ferner zu verfahren Euch aus den Rechten zu belehren gebeten. Demnach sothaner Protocollen vor Recht, daß die beschuldigte Marie Stawen, auff vorher geleistete Uhrpfade, biß dahin, daß sich andere mehre, vnd driftigere indicia wider dieselbe herfur geben, der gefenglichen haft gestalten sachen nach zu erlassen sey. V.R.W. 15. August 1667 J.S.L.D. A.W.D. C.W.D.

(Akten vom Dallien 9. August 1667, 1 Seite, 1 Seite UNI

(Amt Bützow)

Nr. 9, vom 6. Juni 1667, SS 1667 (Belehrung)

An Johan Barnstorff Kuchenmeister zu Radun (muß richtig heißen Rühne)

Alß ihr uns einen bericht, nebenst Extract Protocolli besangd welcher gestalt die alte Crohnesche von Bischoffshagen, die alte Wichmansche im Hagen wonent, in puncto veneficy notiret, auch ihre gethane so wohl guht, alß peinliche bekantniß in confrontatione stabiliret, vnd hernacher inorte confirmiret, zugefertigt, vnd ob man auff vorbesagte bekantniß der nunmehr justificirten Cronschen, die beruchtigte Wichmansche in gefengliche haft nehmen könne, unser rechtliches guhtachten Euch zu ertheilen gebeten, demnach vorgeregten Berichts und Extracts Protocolli vor recht, daß man auff blosse aussag der Croneschen, wider

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

die nominirte Wichmansche mit der captivierung noch zur Zeit nicht zuverfahren, esß were biß daß andere mehr erhebliche indicia, wieder dieselbe beigebracht werden, deß wegen dan auff ihr wandel, thun und leben hinhero gute acht zu haben. V.R.W. 6. Juni 1667, J.S.L.D. A.W.D. C.W.D.

(Akten, Rühne den 1. Juni 1667, 2 Seiten, nach langen verleugnet hat die Cronsche aus Bischoffshagen unter der Tortur auf die Wichmansche im Dorfe Harmenshagen die sich im Amt des Konsulenten aufhält und nunmehr angeklagt wird)

(Güstrow)

Nr. 47, vom 7. Oktober 1667, SS 1667 (Belehrung)

An Herrn Gustapf Adolph Hertzogen zu Mecklenburg

Alß E.F.d. uns die iegen Anna Krasemans, vervbte Inquisitional acta, welche hiebey verschlossen wider zurückkommen, zugefertigt, vnd unser rechtliches bedencken, ob die in erwehnten inquisitional acten enthaltene indicia der erheblichkeit sein, das inquisitin mit der scharffen frage deswegen könne belegt werden, auß den Rechten zueröfnen gnädigst begehret. Demnach solcher Inquisitional acten daauf vor recht, daß gestalten sachen nach, die darin befindliche indicia zu der scharffen frage nicht, zu der territion aber erheblich und sufficient sein, und solches alles auß folgenden ursachen H.R.R. J.S.L.D. C.W.D. R.D.

1.) weil die peinliche frage res pericubg. Et fragilis et q veritatem fallit, genandt wird, so das auch bey entstehung gnugsahmer anzeigung und vermutung dazu nicht leicht zueylen /: 1 § 23. L. 8. ff de Lvest. C.C. art. 6 et 20 ubi Tieritz Rem. Matth. Steph. Et Aly

2.) welche beworub in Zaubersachen dahero so viel sorgfältiger in acht zunehmen, weil der teufel, als ein lügengeist, die Menschen beroreb welche Er in seines strick gefässelt vielfältig illudiret /Paul Ghrilland de sortileg c. 10. Petr. Theod. In coll. Crimi. Dip. 7 th. 3 Lit L.

3) wie nun die Inquisita, vorhero, vnd ehe sie vor der condemnirten Catharina Bohneß (oder Bohmß) beruchtigt worden, bey menigliche ein guthes geruchte gehabt, vnd keinen verdacht der Zauberey unterzogen worden, wie aus dem Protocol de 18. May Ao. 1667 sub no. Art. 15 zuersehen, So ist auch das sie Zaubern könne so viel weniger von Ihr zu praseriren 7 c. in cantis 11. Q.3. quia delicta ad contemtu dei et perniciem zumari oceris tendentia non debent phini Besold. P. 3 Cons. 95 n. 10 Canzad hartz. In tr. Crim. De Venef. Inqs. In proa m. Vult Conf. Mamp. V. 1 Conr. 15 n. 88

4.) Zumahl vor allen ein boses geruchte muß vorher gehen, damit die vbrigen anzeigungen so viel beständiger besterket werden, welches das bey der inhaftirten so wenig erwiesen als zuvermuthen. Sie teg de bona fama nominati constiterit indicia actu ex nominatione socy criminis frile dimitz Mascand de Probet concl. 13 ii. N. 17 Zanger de Tort. C. 2 n. zsf. Menoch de A.G.L. cef. 474 n. 42 54

5.) Gestald auch von der peinlichen Frage nicht anzufangen 1. i. 2. ff. L. 8. C. de Lvast. Sondern es müsse unterschiedene viele indicia vnd gewisse anzeigunge vorher gehen, ehe dan dieselbe zu verordnen Accusatg. Enim et aut inquisitg. Aronmentis pene convictg. Esse debet, antequam ad tortura deveniatz Wesenb. In parat de Crest. N. 5. et Seqq.

6.) unter welchen anzeigung von andern zuerweisen stehet, das die besagte Persohn also außgewöhnlich sey, das man sich der besagten missethat zu Ihr versehen muge C.C. art. 31.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Ubi D.D. Carpz. In Pr. Crim. P. 3. q. ra. N. 21, Non enim temere deveniendu est ad membroru istam difsolutionem, q. gravior est utrusq. Manus abseisione / arg. Nov. 1 3 4 . C. 13. Zeiritz ad d. art. 6

7) Es ist aber, wie alle Zeugen zugestanden, die inhaftirte niehmal mit solchen bößen argwohn beruchiget gewesen, also kan auch bloß dahero, das die wegen zugestander Zauberei abgestraffte Cathrina Bohns auf sie bekand, bey ermangelung ander umbstände und anzeigungen, zur peinlichen Frage nicht gezogen werden. Lvia uniq. Bonunis testimonia nullo iure admitti debet, ubi praprimis de vita et fama boninis aotur Dent. C. 19. Matth. C. 18 Ns. 16

8.) anerwagen die Catharina Bohneß eine durch die zauberey berüchtigte und condemnirte persohn gewesen, welche auch durch des Teufels Phantasey, leichtlich zu solcher aussage hat können verführt werden. Tales autem confessiones erronea reputantz, qua a talib proficiscantz personis q. sunt dementata et illusa a diabolo ad eogs tisce erroncis et fascinatis confessionibf. Paru fidendu est surd. Confili 116. N. 71. Vol. 1. et cons. 428 n. 11. Vol. 3

9.) so ist auch offenbahr rechtens, das persona vitis, abjerta et infamis kein beständig gezeugniß zur peinlichen frage machen können, fama enim bona vel mala non ab hominibg. Levibg. Male volis, improbibus, et maledicis, sed ab honestis, providis, et fie dignis vertu habere debet c. qualiter, et c. quando x. de arcus. CC. Art. 25, Cothm. Cons. 12 n. 174 Vol. 1 Goedanf. 9. 11.

Das aber die Cathrina Bohns in vielen von teuffel verblendet und verführet worden beweiset Ihre selbst eigne und dabey offers variirende bekantnuß dahero meritiret dero aussage so viel weniger glabe weil sie sich weitlich durch den teufel, qvi est dereptor, mendac, et mille nocendi modos habet c. ner miru 26. Q. 5. c. visus 15. Q.2. verfahren lassen, wie demnach 10.) die weiber in criminal sachen geminiglich keinen vollen glauben machen 1, 3, 5, 20 ff. De testib., C. mulierem 33. Q. 5 Honded. Conf. 100 n. 24. Lib 1. Farinas, q. 59 n.i.et. seqq. Boccr. De Dvast. C.3.n. 143

So muß in iegenwärtigen fall solches so viel mehr Gott finden, alß weniger die Catharina Bohneß, ihres leben und wandels halber sontz glaubwürdig zu arten.

Gestaltsahm 11.) die criminalirte auch zum grossten theyl dahin schlissen, quod sola rei confessio de socio criminis sufficiens indicium ad torturam non faciat / 1. 4. c.de Lvast.

Tum quia convictg. Et confessus de crimine fit infamis, et proinde non potest esse testis 1. 20 ff de Teseb.

Tu quia unig Bonisnis assertu ad qstionem habenda non est sefficiens / 1 20 ff. De lvast tu quia plura hir requirentz indicia, et quidem ad ernendam qstionem copulative ex qbuis unu deficiat relique covmvnt

/Cl. Art. 31 ubi Matth. Steph. Crer. In Pr. Crim. § octavu n. 10 et Seqq. Menoch. De A.J.L. 1.2. cas. 474 n. 43 et lib. 1 de Praunst 9. 89 n. 73

Es ist aber 12.) nicht genug ad tortura das die abgestraffete Bonsche, Ihre aussage oft widerholet, bey derselben beständig auch biß in den tith, seu ut loquentz, ad boneu iuris nrgz. Geblieben, weil Ihr der Teuffel den sie ergeben gewesen, und der Ihr einen und andere falsche einbildung gemacht leichtlich vorbleidt können. Uti enim a. Diabolo occili sensusve laoau sapius fascinanten, assentioni seoaru nisi coetera conrarrant, fides non habenda, cutalia dictu quasi ab ipso dabolo processusse vide ant. C. qui sine 26. Q. 2, Cothm.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Cons. 4. n. 59. Et 6, vol. 3. et Cons. 12. N. 229 vol. 1. Godelm. De Venef. F. 3. c. 9. Fichard.

Cons. 111. N. 4. proinde asseveratio rei criminosi meminem ad tortura onerare debet

1.3. § ff. Ad Sl. Sytan. Ubi Raps. Camen. Faria, de Ind. Et. Tort q. 42. U. 28. Bocer de LL. (22 ?) c. 3.n. 45.

Gödelm. D. 1. Wien de Prastig. Fol. 569

So kan auch 13. Dieselbe aussage der Bohnsche dahero nicht besterket werden, das dieselbe nicht in einer teuflischen fantaßterey, alß etwa das sie aufn blocksberge gewesen bestehe, sondern das captiva Ihr der Bonschen die Zauberkunst gelehret /: angesehen dieser eben dasselbe ist, welches zur scharffen frage bißhero nicht gnug, vnd wie es die kayserl.

Halsgerichts Ordnung erfordert, erwiesen

C.C. d. art. 6. 20. 31 ubi D.D. Moll. 1. 3. femest C. 32. Bertol. Consil. Crim. 291. N. 18.l.2. Grammat. Derif.

42. N. 9. Paul Laym. In Proc. 9tra Sav. Titg. N.3.

Eben wenig kan 14.) bey den acten sub. N. 15 befindliche laßterhafte gebete zur tortur eine beständige anzeige machen: den ob gleich dasselbe mehr ein strafbahrer fluch und gotteslästerung als ein gebett zunennen, weswegen auch die inhaftirte gebührend abzustraffen, so kan sie doch dahero alß eine Zauberin nicht beschuldiget noch zur scharffen frage gezogen werden. Vnd dieses alles von Rechts wegen. Rostock. 7. Oktober 1667 (Akten vom 7. September 1667, Güstrow, wegen der alten Krasemansche, außer H.L. lehnen alle anderen die Tortur ab)

Protokollbuch Wintersemester 1667/1668

Protokollbuch Wintersemester 1667/1668, Decan Christiani Woldenbergii, vom 9. Oktober 1667 bis zum 14. April 1668, 59 Belehrungen

Nr. 1, Sigmund Siegried Reichhelm, Fürstl. Magdeburgischer Schultheisen zu Halle, Sachen Jermia Eschels Kleger gegen Ludwig Erasmus Ludwigern beklagter in po. Debiti, 23. Oktober 1667

Nr. 2, Ad Eundem, Hauptman Hieremia Eschels, Kleger contra Ludwich Erasmusen Ludwiger und dessen concipiceten Johan Godtfried Schutzing beklagter in po. Injuriarum, 23. Oktober 1667

Nr. 3, Herrn Präsidenten auch Bürgermeister und Raht der Stad Ratzeburg, Hans Wolters Clegers und wieder Beklagter gegen Johan Noa Elseneren und dessen Schwiegermutter Sehl. Andreas Lütkens Witbe, in po. Con- et Reconventionis, 26. Oktober 1667

Nr. 4, Matthias Andreas Bolemann Luckeischen Amtsverwalter, wegen Catharina Lupoldts und Joh. Sigismund Schwenken in po. Infanticidi, 8. November 1667

Nr. 5, Fürstl. Br. Lüneburg. Verordnete Vicehoffrichter und Assessoren, Supplicationssache Thomas Ludolph von Campen Kleger gegen Caspar Gotschalck et consorten in po spoly, 9. November 1667

Nr. 6, Ad Eosdem, Schulenburgischen Erben Vormünder imploranten gegen Bürgermeister Werner Coclars Sehl. Erben in po. Conditionis indebiti, 11. November 1667

Nr. 7, Ad Eosdem Hans Aders Sehl. Nachgelassene Erben Kleger und Supplicanten, gegen Daniel v. Priortitzigen Landecomyster zu Lücklemb, 11. November 1667

Nr. 8, Ad Eosdem, Sehl. Barthold Klunders Erben Kleger gegen Sehl. Caspar Jobsen von Schwichelt Erben beklagte in po. Debiti, 12. November 1667

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 9, Johann Barnstorff Küchenmeister zu Rühne, wegen Schluters Steffen Bülowen und Maria Vossen in po. Stupi, 20. November 1667
- Nr. 10, Zauberei
- Nr. 11, S. von A. Condtelen N.N., Speciem Facti, 3. Dezember 1667
- Nr. 12, Georg Friederich v. Thun, wegen einem in seinem Gebiet gelegenen Grece (Gresse), Kaufkontrakt, 3. Dezember 1667
- Nr. 13, Otto von Bulow, wegen Hans Glöden Schultzen in Kegstorff und Trina Stoisluffs in pu. Adulterii und Unzucht, 4. Dezember 1667
- Nr. 14, Moritz v. Walsleben, wegen einiger väterlicher und brüderlicher Erbtheile, 3. Dezember 1667
- Nr. 15, Sehl. Burgern: Otto Schröders hinterlassene Kinder, wegen Peter Brickman gerichtlich angestellte forderung auf 189 Reichst., 10. Dezember 1667
- Nr. 16, Herren Engelke Rehstörff vnd Friederich Ulrich von Parckentin, wegen Sehl Friederici Korfsteyn Witwe und Sehl. Jochim Grabowen Erben, auch zwischen ihnen und Jochim Friederich Wittan Rudolp den Grabowen und vorgemelten Sehl. D. Kopsteyen Wittwen und Erben dritten theils wegen des am 18. November 1665 publ. Urteils, 17. Dezember 1667
- Nr. 17, Herr Daniel Fischer Fürstl. Braunschweigischer Lüneburgischer Rath, Facti species, 23. Dezember 1667
- Nr. 18, Jochim Friederich v. Grabow, und Hans Rudolph v. Grabow, wegen Geldforderung 1437 fl., 24. Dezember 1667
- Nr. 19, Erdtman Christoff von den Osten, Obervagt in Brandenburg, Lucaß Rexin Cleger contra Ewaldt Putkammer beclagter in po. Einer Steuerbahren Hueffen, 3. Januar 1668
- Nr. 20, Johann Conrad Billeb. J.V.d. v. Lämyrung ferner im Stralsund, wegen Unrecht, 10. Januar 1668
- Nr. 21, Appellation Licentiat Zacharias Scharnows, contra Stachs von Thümen, Konsulent ist Margraff zu Brandenburg, wegen Erbschaft, 10. Januar 1668
- Nr. 22, Churfürst Durchl. Zu Brandenburg, Appellation Jochim Köppen contra Henrich tho Bumes Kinder Vormünder und Consorten, 10. Januar 1668
- Nr. 23, Ad Eundem, Appelation Meister George Seideln Bürger und Kupferschmied zu Werningerrode beklagte und Appellanten contra Meister Jochim Meyern Bürger und Kupferschmid zu Halberstadt nunmehr dessen witwe Ilsabe Nauen, Kläger in po. Injurarum, 11. Januar 1668
- Nr. 24, Clages Berdümpel Schiffer vnd Bürger in Stralsund, in po. Testamenti, 20. Januar 1668
- Nr. 25, Herr Wolfgangum Matthias, wegen adelicher Aussteuerung und schuldbezahlung, 24. Januar 1668
- Nr. 26, St. Marien Stiffs Kirchen Gerichte in Stetin, Johan Christopher Keller Bader und Chyrargi zu Golnow in Vormundschaft seiner Hausfrau wieder Daniel Schwanepeimer Bader in Stetin in po. Restituenda hereditatis, 25. Januar 1668
- Nr. 27, Churfürst zu Brandenburg, Appellationssachen Dorothea Bügers Weylandt Conrad Blocks Witwe contra Jochim Köppen in po. Dessoluta societa, 29. Januar 1668
- Nr. 28, Erdman Christop von der Osten, Churfurstl. Brandenburg. Landvoigt zu Stolpe, Christoph Marten Verbeutow Cleger gegen Caspar Ernst Stoyenten und Hans und Schwantes gebrüder die Crampen in po. Servitatis, 31. Januar 1668

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 29, Georg Woitzlaff Woleser auff Schuron Erbgesessen in Hinterpommern, zwischen ihm und Nicolaus Schliewin und Ehefrau Catharina Elisabeth Wobelers in pc. Transactionis super dote 3. Oktober 1668

Nr. 30, Bürgermeister und Raht Stad Hamburg, Samuel Buedes Cleger contra Jacob de Fonseca Beklagter, Revision des am 8. Mai 1667 erlassenen Urteils, 3. Februar 1668

Nr. 31, Bürgermeister und Rath zu Wismar, Inquisitionalacten gegen Hinrich Carl Vogt und Claus Lauwen wegen, Hans Hinrich Wibbermann und Hans Meses wegen Diebstahl, 12. Februar 1668

Nr. 32, Zauberei

Nr. 33, Lucia Schultzen Sehl. Christian Zincken nachgelasene wittwe, wegen Jürgen Daniel Bassan in puncto furti, 20. Februar 1668

Nr. 34, Hinrich Schmidt zu Zell, wegen Erbschaft,

Nr. 35, Churfürst zu Brandenburg, Heinrich von Kerberg auf Kerfborch und dessen Frau Ankläger contra Joachimen Hildebrandt studiosum in po. Atrocisimarum injuriam, 26. Februar 1668

Nr. 36, Ad Eundem Sehl. Valentin Jochim vom Alwensleben nunmehr dessen Söhne Appellanten und Beklagte contra Heinrich Sebaßtian von Berdow et consorten in po debiti von 2000 Reichsthalern, 26. Februar 1668

Nr. 37, Herrn Bartoli von Bulowen zu Zurow, zwischen ihm und Herrn Hartwich von Buchwald ergangene Acten wegen beneficiorum, 28. Februar 1668

Nr. 38, Bürgermeister und Raht zu Hamburg, Johan Bister kleger und Johan Fröling beclagter in po. Revisionis, 28. Februar 1668

Nr. 39, Herr Hartwich Schacken zu Müßen, Liquidationssachen des Sehl. Claus Olden, 13. März 1668

Nr. 40, Churfürst Brandenburg. Hinterpommersche Hoffgerichts verwalter und Rätthe, wegen Creditoren des Titio, 16. März 1668

Nr. 41, Sehlige Landtrath Philipp Tetzlaff Rotermundt nachgelassene Erben, facti specie, 16. März 1668

Nr. 42, Churfürstl. Brand. Hinterpommersche Hoffgerichts verwalter und Rätthe, Licentiat Sebastian Brunnemans capitularis der collegiat kirchen zu Colberg, Kläger gegen Christian Ernst von Pudewels auf Koser in po. Verweigerten Zehnten, 17. März 1668

Nr. 43, Ad Eundem, Marten Rosenstald Cleger gegen Hans Ernst Grafen zu Wieth, Herrn zu Runckeln vnd Henburg s. itzo dessen verwittbete Gräfin Hedewich Eleonora geboren von Eberstein Beklagte wegen 230 Reichsthaler, 17. März 1668

Nr. 44, Ad Eosdem, Petri Ragassen Imploranten und Beklagter gegen Diaconos S. Marien großen Kasten zu Stargard, Cleger in po. Debiti, 17. März 1668

Nr. 45, An Wolter Sivert in Alten Stettin, wegen Geldangelegenheiten, 18. März 1668

Nr. 46, Herren Ernst Bogischlaft, Herzog zu Crey, Iniuriensachen Albin Christian v. Jasnow Cleger gegen Peter Tornow

Nr. 47, Ad Eundem, Inquisition gegen Christian Henning Begehdahn in puncto angesteckter heyde und dessen Folgen, 18. März 1668

Nr. 48, Nicolaus Grabben in Vormundschaft Sehl. Niclas Barenbeten Kinder imploranten und beklagte, wieder Oloff Schwensohn Kleger in puncto debiti (Urteil des Friedrich Wilhelm, Colberg),

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 49, Oswald Foclip Pirchen, Kleger gegen Siegfried von Wedeln, Beklagter und Johan Zanten intervenienten in puncto debiti et turbationis (Urteil des Friedrich Wilhelm)
Nr. 50, Martin Rosenfeldt Kleger und Appellant, contra Sehl. Paul Langemans Erben (Beklagte und Appellanten) (Urteil Friedrich Wilhelm), 2. März 1668
Nr. 51, Ad eosdem, Georg Eggerd und Frantz Reimar gebrüder der Bohne Kläger und impetranten, contra Ulrich Christian et Consorten, als Sehl. Frantz Böhnen Söhne beklagte und impetraten andertheils in po. Hereditatis patrii, 21. März 1668
Nr. 52, Ad eosdem, Sehl. Bürger Michael von Boretins Erben Kläger contra Bürgermeister und Rath der Stadt Trepto beklagte, un die sämptliche Alterleute von Gilden und Gewercken daselbs intervenirten in po. Debiti, 21. März 1668
Nr. 53, An Johann Dederich Advocatum, wegen dem Erbe einer Wittwe, 28. März 1668
Nr. 54, Henning Negendanck zu Zyrow, wegen Hans Brandt der den Knaben Hinrich Hyper (11-12 Jahre) mit dem Heuwagen todgefahren hat, 2. April 1668
Nr. 55, Königl. Denemarck. Und Hochfürstl. Holsteinsche Verordnete Richter Antonius Günther, Johan Verhauß cleger gegen Johan Jacob Schmitt beklagter, wegen abgetretener Posten, 8. April 1668
Nr. 56, Christoffer und Christoff Altwich gevettere die Kamptzen, wegen Hans Kummerow begangenen Mords an seiner Ehefrau, 8. April 1668
Nr. 57, Johan Kleisman Not. Publ., zu Lübeck, wegen Güterstreit zwischen Stiefvater Steffen Richter und Sehl. Titen Kahten Kinder, 13. April 1668
Nr. 58, Bürgermeister und Rat zu Wolgast, samtliche Kaufleute, Brawer und andere Bürger Cleger itzo deducaten wieder Michael Langhävel Rathsverwandter in po. Des dem königlichen Schiffsvisitirer Adem Heidenreich
Nr. 59, Churf. Brandenburg. Oberpräsident, Helenen Durbachs Clegerin contra Jochim Arndten Barbier in Spandar wegen Schwängerung und Alimentirung, 12. Mai 1668
-

(Dobbertin)

Nr. 10, vom 21. November 1667, WS 1667/68 (Belehrung)

An die Beamte des Adelichen Jungerlichen Closters Dobbertin

Alß Ihr uns die heibey verschloßen wieder zurrückkommenden Acta Inquisitionalia, sub. Num. 1, 2, 3 4, et 5 wieder Annen Dolgen, Peter Brawers Frauen in puncto veneficii zugefertiget, vnd was weiter wieder inquisitinnen fur genohmen, unser im Rechten gegründetes bedenkcn Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregter Acten fur recht und aus den beeidigten zeugen kundschaft allenthalben so viel befindtlich sein, daß Inquisitin Anna Dolgen zufoderst durch ihren Beichtvater zu wahren rew vnd leidt ihrer begangenen sünden ernstlich zu vermahren vnd daß sie den höchten Gott vnd gerichte zu ehren, auch ihrer selbst eigenen seele zum beser, auff weiter gerichtliche enfordern, die rechte warheit

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

ausage, fleißig angewiesen, dann ferner nochmals inn gütte so wol auf die Additional, alß Inquisitional articul, in specie auch auf folgende fragen

1. Ob sie Zaubern könne?
2. Von weme, wi zu welcher zeit, und an welchen ort sie die zauberkunst gelernet?
3. Ob sie nicht dabey den wahren Gott verleuchnet, vnd mit dem teuffel einen bundt gemachet?
4. Welchen leuten sie ann ihrem leben, gliedern oder güttern schaden zugefüget vnd was es für schaden gewesen
5. Ob vnd weme sie die zauberkunst wieder gelehret zu vernehmen, do sie nun ein mehres alß vorhin nicht bekennen, sondern bey ihrem leugnen viveriren halßstarrig verharren würde: Ist sie umb die lautere warheit zu erkunden anderweit mit mäßiger und ertreglicher tortur zu belegen. Wann solches geschehen, vnd alles fleißig vnd umbstendlich per Notarium verzeichnet, so ergethet alßdan ferner waß recht ist. V.R.W. 21. November 1667, C.W.D. J.S.L. H.L. H.R.R.

(Lübz)

Nr. 32, vom 15. Februar 1668, WS 1667/68 (Belehrung)

Ann Stadtvogt und Gericht Assesoren zu Lübitz (Lübtze)

Alß Ihr uns einen ausführlichen bericht, sambt denn hiebey verschlossenen wieder zurückkommenden protocollo inquisitionis, wegen Catharina Kancks, Jochim Hartichs Eheweib in puncto prasumpti veneficii zugefertiget, vnd unser im Rechten gegründetes bedencken Euch zu eröffnen gebeten. Demnach geregeten berichts und protocoll inquisitionis darauf fur recht, vnd aus denen beygehenden gezeugnissen allenthalben so viel befindtlich ein, daß Inquisita Catharina Kancks auff vorher einendeholte caution Ihres Ehemannes vnd geleisteten handtgelübde, sich wan nötig sein solte, allmahl dem gerichte zu stellen, nunmehr abinstantia indicia zu absolvieren und ihrer geschäftten halber zu wisen nicht weiter verhindern sey. V.R.W. 15. Februar 1668, C.W.D. H.L. A.W.D. J.S.L.D.

Das Protokollbuch vom Sommersemester 1668 ist nicht erhalten

Nr. 1, Bürgermeister und Rat Hamburg, Bernd Lübbow gegen Daniel Kraft, wegen Bezahlung der Schiffsfrachtgebühr

Nr. 2, Zoekl, Georgius Gortsche, Jungfer Regina Völschen Heiratsgut

Nr. 3, Bürgermeister und Raht zu Helmstedt, Supplikationssachen Johan Koch gegen Christian Bolke

Nr. 4, Ad Eosdem, Streithorst contra Copperman, wegen beneficium, Erb-, Kauf- und Heiratsgelder

Nr. 5, Zauberei

Nr.6, Bürgermeister und Rat zu Wolgast, Sehl. Matthia Steffens (Apotheker) nachgelassene Creditoren Concurs Acten nebst Sehl. Burchad Parchens Kinder Vormünder Sehl. Doct. Petri

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Stephani nachgelassene Witwen und dan Georg Zillichen special Acten, in po. Liquidationis et Prioritatis, Mai 1668

Nr. 7, Güstrow, Obrist Leutnant Gebhardt Vogelsang wegen Schulden und Landverkauf

Nr. 8, Wismar 9. Mai 1668, Zauberei

Nr. 9, Frantz Claupen zu Lübeck, 15. Mai 1668, wegen Testaments des Jochim Brandt, weyland Bürger der Frauen Margreta

Nr. 10, Hartwich Schacke, Müßen den 18. Mai 1668, Concurssachen, Sehl. Clauß Olden Creditoren

Nr. 11, Bürgermeister und Raht zu Hamburg, 13. Mai 1668, in Sachen Sl. Dr. Bambany et Consorten Kleger, gegen L. Schröttering Secretarium et Consorten, wegen Urteil 1654

Nr. 12, Schwerin 30. Mai, Fürstl. Meckl. Verordnete Geheimbte Rätthe, Herzog gegen Stadt Schwerin wegen Verletzung seiner Zinsprivilegien

Nr. 13, Zauberei

Nr. 14, Zauberei

Nr. Alle Zauberei

Nr. 19, Bürgermeister und Rat zu Hamburg, 29. April, Elisabeth Trappen Erben gegen Henrich Warnken Erben,

Nr. 20, Bürgermeister und Raht zu Reval, 25. Februar 1668, Nachfrage in einem Prozeß

Nr. 21 Zauberei

Nr. 22 Zauberei

Nr. 26, Dorothea Bothmers Erben, gegen ihren damaligen Brautigamb Georg von Britzken wegen Ehegelder und Brautschatz und Hans von Bürtzkamp Erben

Nr. 27, Lentzen 2. Juli 1668, Notar zu Lentzen de Wenckstern, wegen Streit zwischen Steffen Rosiens und Jürgen Leicke 1662,

Nr. 28, Güstrow 3. Juli 1668, Fialis contra Peter Jessen in pto. Homicidy

Nr. 29, Capitulares der Cathedral Kirchen zu Cammin, Präsident und Decanus f. Towald Kleist, dessen hinterlassene Eheliebste fordert Geld von der Kirche

Nr. A 5, Wolter Sievers, Alten Stettin den 26. März 1668, fordert Anteile für Kinder

Nr. 45, Wolter Sievers, Alten Stettin, wegen Erbanteil der Kinder des Jacob Lorte, 10. März 1668

Nr. 30, vom 20. Februar 1668, Ratzeburg, Fürstl. Niedersächs. Cantzlar und Räte, Stadt gegen Frantz Gotthard Valter in po. Injuriarum

Nr. 31, vom 24. Juli 1668, Fürstl. Niedersächsischen vice Cantzlar und Räte, Christoph Hintzen, Ratzeburg, Appellation Frantz Walter wieder Heinrich Lorpen Creditores

Nr. 32, Ad eosdem, Ratzeburg 6. July 1668, Appellation Frantz Gotthardt Walters contra Mariam Sägers in pto. Stupi et alimentionung

Nr. 33, Ad eosdem, Ratzeburg 6. Juli 1668, Jürgen von Duhu und Consorten wieder Johan Gerdes wegen Erbschaft

Nr. 34 und 35 Zauberei

Nr. 36, Bürgermeister und Rath zu Stolpe, 30. Mai 1668, wegen Schmähreden eines Bürgers

Nr. 37, Aolph Hans von Plüschow, Kobrow den 22. Juli 1668, wegen Christof Teßman, gotloser Geselle und Bube wegen Diebstahl,

Nr. 37, Bartholdt von Bülow zu Zurow, 18. Sep. 1668, Hardtwing von Buchwaldt in po. rationum

Nr. 38, Zauberei

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 39, Bürgermeister und Rath zu Hildesheimb, 29. April 1668, in Sachen Schmiedische Wittwe der Meyerschen
- Nr. 40, Sophie von Bülowen, Sehl. Jürgen Ernst Linstowen nachgelassene Witwe, Lübtze den 28. July 1668, Streit und Beschuldigungen zwischen den Bauern Friedrich Schröder und Peter Schwan und dessen Frauen, bis ihn zu Tätlichkeiten
- Nr. 41 und 42 Zauberei
- Nr. 43, Bürgermeister, Gericht und Raht zu Boizenburg, 25. Juli 1668, Bürger Heinrich Meyers beklagt sich, wegen Einbruch in seinem Haus,
- Nr. 44, Claus Lepel vom 6. August und 28. July 1668, zu Santow, wird von Dorotha Flotow wegen eines väterlichen gelübtes belanget, haredität,
- Nr. 45, Wolfgang Matthia, (Stettin ?), Aussteuerung seiner Tochter, Erb- Braut und Hochzeitgeld
- Nr. 46, Königl. Schwed. In die Hertzogthümer Bremen und Vehrden verordnete Cantzler, Justitzräthe und Hoffgerichts-Assessoren zu Stade, 12. August, Fiscus wieder Wittwe Warnersche, Daniel Göben, Johann Otto von Höpken
- Nr. 47, Bürgermeister und Raht Hamburg, 30. Juni 1668, Wulbrand Meyers und Consorten gegen Paul Barchman und Henrich Stockman und Consorten
- Nr. 48, Bürgermeister, Gericht und Raht zu Boizenburg, 27. August 1668, wegen gefangenen Jochim Kuhlemann (?) in po. Furti, Bigamia
- Nr. 49, Bürgermeister und Raht Magdeburg, 20. Juli 1668, Herrn Doct. Johan Böttigern, Pastore der Kirchen zu Set. Ulrich auch Ministry Seniore und Doct. Samuel Pomario ietziger Profess. Public. Illustris Gymnasy wieder Herrn D. Pomary Mandatarius in po. Injuriarum
- Nr. 50, Bürgermeister und Rath Magdeburg, 20. Juli 1668, Schuldsachen Albert Weisens wieder Valentin Schönen
- Nr. 51, Fürstl. Merseburg Verordente Canzler und Rätthe zu Hall, 23. May 1668, wegen Georg Rudolf von Terthen Wittben Clägerin, gegen Jochim Wilhelm von Marshale zu Bansted in po. Tur.
- Nr. 52, Christof Viereggen, Raden den 18. August 1668, Zauberei
- Nr. 53, Bartold Jacobs zu Lieps den 23. August 1668, Streit zwischen Hern Christian Wilhelm Hahne und dessen Herr Wetter Sl. Levin Ludewig Hahnen Leuten im Dorf Stidthenow und Standen.
- Nr. 54 und 55, Zauberei
- Nr. 56, Bürgermeister und Rath Stralsund, 15. August 1668, Johan Malchow Leuterants und Sehl . Henning Eggerdts Erben Leuteraten am andern theil, Erbstreit
- Nr. 57, Ad Eosdem 29. August 1668, Stadt Stralsund gegen Herzog Philippo Julio zu Stettin Pommern im Jahr 1616 in Puncte salvis de caetero Privilegys
- Nr. 58, u. 59 Churf. Brandenburg. Rath, Burgrichter und Hauptman zu Newen Stettin, 12. September 1668, wegen Else Lembken sonst rick Else genandt hat Mewes Tumbeins Eheweib wegen Zauberei berüchtiget, diese hätte ein Pohlen zu fruwer gebracht, wie auch das ein Ehebruch Maria Schueltoken mit Christoff Bucholtzen Lehen Krügers begangen und das Kindt unter die Schwelle begraben (vier Personen)
- Nr. 60, Henning Negendanck, Zyrow den 17. August, wegen eines mit dem Kornwahge zum tode gefahrenen Knaben Hinrich Arpen
- Nr. 61 u. 62 Zauberei

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 63, Schwerin Stadtrichter und Assessoren des Stadtgerichts, 22. September 1668, Liquidation und Concurrs Sachen Heinrich Asmußen Creditoren

Nr. 64, Dannebergischer Cantzeler und Rätthe, 26. August 1668, Witwe und Erben des Peter Möllers als Cleger gegen Weiland Friedrich Rentowts gewesener Seiden Crämer zu Luchow Erben, Erbstreit

Nr. 65, Sophie von Bühlow zu Lübze, wegen Streit und Tätlichkeiten zwischen Peter Schwarz und Heinrich Schröder, 5. Oktober 1668

Nr. 66, Bürgermeister und Rath zu Bergen, 14. September 1668, Decision eines auswärtigen Richters, Zeyt Lifeze Hausfrauen zwischen den Erben in po proscimitatis, nach deren Tod zwischen den Selbigen und Beklagten

Nr. 67 Zauberei

(Mirow)

Nr. 5. vom 2. Mai 1668, SS 1668 (Akten 1 Seite, 1 Seite UNI)

Herzog Karl zu Mecklenburg, Mirow

Wegen beschuldigter Zauberei ist Anna Könikes Baltzer Bungers Eheweib angeklagt worden, der Konsulent bittet um Belehrung wie weiter mit ihr zu verfahren ist. Mirow 2. Mai 1668

UNI: 1. sie ist constans viele Jahre im gerücht gewesen Zaubern und Böten zu können

2. hatte sie mit jemanden Streit so hat sie gedrowet und böses gewünscht

3. Worauf Menschen und Vieh Schaden und Unglück erfolgt

4. Mehrere haben sie als Hexe bescholten, sie aber hat sich nicht dagegen gewehrt

5. besonders hat sie sich wegen des Böthens verdächtig gemacht, welches sie offenbahr bekennet, verschiedene formilas recitiret worin der heylige name Gottes erschrecklich gemißbraucht

H.R.R. hält weils sie in gute nichts gesteht, erstlich die Territion dann die meßige Tortur für angebracht, sie soll das übliche Frageschema abgefragt werden. C.R.d. H.R.R.,

C.W.D. stimmt dem zu, obwohl ihm die zeugen verdächtig erscheinen, weil der Schaden aber so häufig eingetroffen ist, sinnt auch er auf meßige tortur.

(Wismar)

Nr. 8, vom 9. Mai 1668, SS 1668 (Akten 1 Seite, 2 Seiten UNI)

Bürgermeister und Raht zu Wismar

Es wird um Belehrung in Inquisitionsacten der Dorothea Wendelers gebeten.

UNI: in den Acten sind folgende Indicien zu finden

1. fama seit vielen Jahren, das von der dirne, die unnatürliche weise entflöse, jemand hat sie deswegen blutig geschlagen

2. sie währe als Hexe beschuldigt worden, hat sich aber nicht dagegen gewehrt

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

3. sie hat Wiedwilen mit ihren nachbahren, denselben gefluchet und böses gewünscht, auch darauf den leuten böse kranckheiten zugestossen, darinne kein artzt sich finden können

4. Wan inquisita darumber besprochen und bedrowlich angeredet, sich zum theil bald verlehzen und totd

- jemand ist von der milch die die Wendelers ihr gegeben hat krank geworden

R.D.: die Wendelers soll zunächst mit der Elisabeth Boyen confrontiert werden, darüber sind Additionales abzufassen

H.L und H.R.R. Indicia sufficientia ad tortura ad sunt. Es hette sollen Inquisitia auf die articulos inqu. Singul. Singulis examiniret und vorhört werden, Ich halte dafür daß nicht allein ex depositione Sehl. Hans Sieverls Witben in f. prit. Wan sie vorher Ihre ausage eydlich bestärcket, sondern auch ex deposit. Test 9 ad art 1. gewisse formbliche additional abzufasen und Inq. So wol auf die articul additional und inquisitional vorher noch mal in gute zu vernehmen auch zugleich zu befragen 1. Ob sie Zaubern kanne? Etc. Da sie dan bei ihren leugnen verbleiben, und ein mehres dan vorhin nicht bekennen sollte s. H.L. H.R.R.

Dem stimmt auch A.W.D. zu

Die Beklagte hätte mit der Elisabeth Boyen, Hans Sivers wittwe konfrontiert werden sollen, was fur 19 Jahren geschehen, daraus sollen additionales verfast werden, erst dann meßige Tortur. C.W.D.

Nr. 16, vom 17. Juni 1668, SS 1668 (Akten 1 Seite, 2 Seiten UNI)

Bürgermeister und Rahtt zu Wismar

Inquisitionsacten contra Dorothea Wendelers, Zeugenkundschaft wurde eingeholt, daß wir weiters dabey zu verrichten nicht befinden, nur das endlich gesprochen werden möge. UNI: Die Angeklagte gesteht nicht, so das sie wol dem Scharfrichter übergeben werden könne. Wie sie nur wenig angezogen hatt sie sofort gebehten sie nur loßzulaßen und wie solches geschehen, freywillig bekindt das sie 1. Zaubern könne und 2. die Zauberkunst ihrer ersten aussage nach vor 4 endlich aber wie es sie nach den umbstenden befragt wurde vor 12 Jahren von Anna Capingschen einem alten Bettelweib in Critzkenn gelernet auch 3. den wahren Gott verleuchet und 4. mit dem teuffel der Christianus heiße einen Bund gemacht 5. mit ihm fleischlich fast alle 8. tage vermischet auch 7. durch ihn an Menschen und Vieh schaden gethan und zwar nicht allein an des Zacharias Lezanten, Christian Lehraras und der Korbmacherschen Kinder un der deren das sie mit flöhe vbernatürlich überschutten lassen, sondern sie hat auch zu Critzamb Emer Redemacherschen einen Ochsen und Greten Plückausen zu Cadenberg 3 Rinder umbring lassen. Als socias crimin hette sie 3 genannt, als die alte Neheste, Grete Hermeß vnd Anna Bekawen deren geister Chim, Hans und Aßmus heißen sollen. Wo auch mit ihr aufm Blocksberge gewesen.

Existimo igitur, das, daheren sie bey öffentlich gehegten gerichte bey solcher ihrer bekenduß bestendig verbleiben würde dieselbe mit dem feuer vom leben zum tode zu bringen sey.

C.R.d. H.R.R.

Wan zufoderst die confrontatio mit den 3 nominirten weibern geschehen, und die Inquisita durch die Hl. Prediger zu wahrer rew und leid ihrer sünden gebracht und in festen glauben an ihren erlöser gestercket sustineat promeritam poena. H.L

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Fiat justitia A.W.D.

Nr. 34 und 35, vom 9. Juli 1668, SS 1668, (Akten 2 Seiten, 3 Seiten UNI)

Bürgermeister und Rath zu Wismar

Die Akten Inquisitionis des Jochim Pardowen und der Annen Bukowen in po. Venefici sehr berüchtigt und auf die mehrere Zeugen abgehört und mit ihr confrontiert wurden werden überschickt und eine Belehrung erbeten.

UNI: Es ist der Jochim Pardow von Hans Sperliegk zu Herrendorf wegen Hexerei angeschuldigt worden. Schon im April war ein erster Verdacht gegen ihn aufgetaucht. Im April wird Hans Sperling gerichtlich übergeben, im April wird auch Grete Schwartzens die gemelte Grelle (David Grellen Frau ?) justificiert, die auf ihn bekandt das er Hexen könne auch Viehschaden verübt hätte. Er hätte gotloß gelebet, erschrecklich gefluchet und einen nachbahren aus gering uhrsache alles böse von angewünscht. Seine freunde sind der hexerey halber gebrand. Er wird von seiner eigenen Frau für verdächtig gehalten, er hat ihr die Ehepflicht nicht gehalten, (er ist ihr zweiter Mann)

UNI: Existimo, daß inquisitg. Nochmahle in güte über die actu inquisitionl. Vnd danegst aber der gewöhnlichen interrogatio Ob er Zaubern könne etc. Zu befragen und da er ein mehr als bishero gestehen, nicht bekennen sonder be seinem verneinen verbleiben solte mit meßiger tortur belegt werden. C.R.d. H.L. A.S.D. J.S.L.D.

UNI: Wieder Anna Bukowen, Indicien

1. desswegen seit vielen jahren ser berüchtigt
2. des ihr Dorothea Wendelens, welche wir unlengst alhir im Urteil gesprochen in Verdacht gewesen und inhaftieret werden sollten,
3. das Dorothea Wendelers sie bekand, auch confrontiert unter ihr aug gesagtet das sie darauf leben und sterben wollte das sie hexen könne und ihr geist Asmuß heiße
4. das wen ihr etwas zu wieder geschehen sie gedrowet und darauf schaden erfolget wie mit dem kläglichen exempel des Fischermägdchen, **auch ihr eigener Schwiegersohn geklaget**
5. Inquisitia den Wahrsager consultiert sie von ihm fur eine Hexe ausgeruffen und mit Wen die vorige Sentiment nachero erfole und halte dafür das auch diese Anna Buckows mit der Tortur belegt werden könne. C.R.d. H.L. J.S.L.D.

in hac caa territionen sufficere puto A.W.D.

Nr. 41 und 42, vom 28. July 1668, SS 1668, (Akten 1 Seite)

Bürgermeister und Raht zu Wismar

Inquisitionisacten contra Jochen Pardowen und Anna Bukowen, UNI: weil so wohl Inqisitin als Inquistus die Tortur bestandig ausgestanden, auch dabey keine neue erhebliche Indicia vorgekommen, so halte ich davon das sie, bis dahin sich mehr indicia solten ereugen, vormittels eines gewöhnliche Urpheedes, der gefänglichen haft zulassen, jedoch auf Ihr thun und lassen gute acht zugeben. H.R.R. H.L. A.W.D. (einmal der einen zu viel dem andern zu wenig geschen.); J.S.L.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

(nicht Mecklenburg, Brandenburg)

Nr. 13 & 14, vom 5. Juni 1668, SS 1668, (Akten 4 Seiten, 1 Seite UNI)

Ernst von Winterfeld zu Dallmin

Zwei seit langem berüchtigte Hexen hat der consulent in die Custodia einziehen lassen, wegen des einen Weibes alte Annen Sternbucks hat der Notar sofort ein ordentliches protocollum Inquisition. Gehalten, ihre eigene Aussage und die der zwei Zeugen aufgenommen und daraus 80 Artikel abgefasst. Alß auch mein Prediger an diesem orte Herr Jengelius erfodert worden die mir dienende Viehmagd Ilse Lorentzen (Test. 1 mam) als sein Pfarkind nach vorhergehender Vermahnung und scharffer zuredede zum gewissen, nichts anders alß die lautere warheit vorzubringen, zu verhören, waß sie doch gegen Ihm würde aussagen, ob auch die vor ihn gethane deposition mit Ihrem protocollirten Zeugnis würde concurriren, die zweite Zeugin ist Ilse Pötters. Die zweite Zauberhexe ist Marie Struffen, Jürgen Nagels Frau, ist wol außer Zweifel meinen hochgeehrten Herren noch gutes theils errinerlich, diese ist 2 mahl de novo besagt worden

UNI: Nach Meinung C.Rd. H.R.R. und J.S.L.D. könne die Marie Struffen terrirt werden, die Anna Sternbucks soll in güte über die Zeugenaussagen und die üblichen Fragestücke befragt werden, sollte sie weiter nichts gestehen, so kann sie mit meißiger Tortur belegt werden.

Nr. 23 & 24, vom 27. Juni 1668, SS 1668 (Akten 3 Seiten, 3 Seiten UNI)

Adam Ernst von Winterfeldt zu Dallmin

die alte Polesche Annen Sternbucks hat in und außer der tortur bekant, so hatt zwar allen ansehen und vermerken nach, diese maleficanthin sich wol wieder zu Gott bekehret, dennoch aber scheinete auß ihrer eigenen beweißlichen rede, daß noch viel böses sie begangen, welches sie nicht vor unß bekant, Ob ihr hohes alter oder sonst andere schwachheit ihr es benehme, daß sie es nicht bedencke, oder ob wegen vielheit der Missethatensie sich nicht erinnern kan, oder auch ob auß hartnäckigkeit sie solches wissentlich nicht aussagen wil, weiß ich nicht. Seit 8 Tagen hat sie nichts genosse, die Kröfte verlieren sich von tage zu tabe bei Ihr. Daher möchte der Konsulent das Verfahren beschleunigen. Wegen drei anderer bezichtigten Personen 1. Anna Grunwalts, Andr. Kämmerlings frau 2. Martin Rese, der Krüger alhier und 3. des Krügers Frau Anna Triemen, die alle von der alten Sünderin besagt worden, das sie Zaubern können oder auf dem Broksberge gewesen, auch mit ihr confrontiert wurden. Noch ist aus Karstedte ein Weib auch sub hoc bezigenet selbige saget, Inquisitin, heise Maria, sei Hans Schwarten tochter, ihr Mann heise Hinrich Hintze, woher itzo in Karstedte einem alhier nahe belegenem Dorfe, dahin ist Inquisitin vorm jahre im herbste gegangen, gersten grütze zu machen in Muchows hause (daraus die Muchowische vor 3 jahren verbrannt), sei auch do fort in Hans Schwarten hopfengarten, woselbst dies Schwarten tochter hopfen abgenommen, gegangen, hopfen abgenommen, gegangen, die Tochter hat ihr erzählt, daß sie Zaubern könne. Die verbrannte Muchowische hätte es ihr gelernt, die Schwarten tochter hätte der Sagerin 2 kälber auß haß umgebracht. Diese Schwarten tochter wurde mit der Anna Sternbucks confrontret, erwies sie, daß sie nicht Maria sondern Anna heiße (ist der Schwarten einzige tochter), hätten auch keinen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Hopfengarten bei ihrem hause, auch sei ihr tage in der verbrannten Muchowischen hause keine grütze gemacht, aber die Inquisitin besteht auf ihre Benennung. Hiernebst ist wegen meiner Magd Ilse Lorentzen zu erinnern, die Magd bekräftiget auc standhaftig das sie den Buhlen gar nicht angenommen, den weißen stock in die hand gefasset, aber nicht davon Gott verleugnet, wie Inquisita ihr vorgesaget. Inquisita aber beharret eisern dabei, das die Magd bei anfassung des stocks Gott verleugnet, die Magd gibt zu das in den ersten 2 Nächten ein Buhle zu ihr gekommen ist, aber nach begehren nicht gelungen. Wie ist nun mit der Magd und Maria Struven zu verfahren, die in der tortur gestanden dann den dritten tag aber alles wiederrufen hat, das sie alles nur aus furcht der pein bekennen müssen.

UNI: Contra Steinbuchs, da sie unter der tortur gestanden obwohl sie keine schmetzem angefundem, sie bekandt das der teufel fur sie aufgehalten, so ist solche unempfindlichkeit ein novum indicum, es ist darum nochmalen davon es nicht zu weitleuffig sol furen wo nicht alle nominirte persohnen, der Peter Tinden Frau Maria, Bartold Krullen fraw Maria, die Schoer Magd in Dallin Stiene vnd die magd Ilse Lorrentzen, wie auch Maria Hans Schwarten tochter mit der Inquisitin formlich und ordentlich zu confrontieren, und darauf Inquisitia wan sie bei iher bekandnuß fur offentlich gehegt, peinlichen halßgericht bestndig bleibet, auch durch den Priester zu wahrer rew und leid Ihrer sünden gebracht mit dem fewe vom leben zum tode zubesstrafen sey. Das die nominirte persohnen fur ofentlichen gericht, solten abgeleßt werden, ist nicht zu billigen und pershima ac viationalg. Consuetudini nicht nachzugehen.

Contr Maria Sruven: alhir ist ein epicssui in reierad territionis begangen, es hatt auch sollen der modj tortura so woll in dieser als voriger sachen beschrieben werden, jedoch und ob zwar dieselbe alles revocieren und ihre unschuld heftig contestiren wollen, so ist ihr doch nicht zu trauen, zumahlen sich einer glaube des sie eine soche umstendliche und verihimil confession ex tempore singine konnen, wan nicht die warheit der zuvor talltirten existimo ita der Inquisita zufoderst von dem Priester etliche Tage nacheinander zu besuchen in Gottes wort zu unterwisen zu wahrer rew und leid und zu aufrichtiger warhafter bekandnuß ihrer begangenen Sünden trewfleissig zu vermahnen, nachgehend dieselbe in guete nochmalen auf die Inquisitional articul und in vorigen unsern Responso enthaltenen Fragen zu respondiren anzuhalten, und da sie dieselbe verleugnen sollte, über Ihre gethane guetliche Confesion articulum zu examiniren, und wie es neuglich daß sie eine solche umbstendliche bekandnuß so fort auf der lust ergreifen konne? Zu vernehmen, auch die Furnehme fraw de qua in F. prot. Mit Ihr zu confrontiren, und da nötig die aussage eydlich zu bestercken sey. Sollte alßdan Inquisita nictes weiniger bei ihren leugnen verbleiben und nictes bekennen wollen, so vormein ich kann sie ob revocationem illum, qua novum pretit indicu, zu uns anderweit terrirt und da auch solches nictes wirken will mit einer gelinden tortur belegt werden. H.L. H.R.R. J.S.L.

Repet: torturae gt Maria Struve plane diffaaдео, recadpornen, wann zugleich ex vehementiae doloris et cruciatz das vorige oder mehr bekennen solte, posse dependere A.W.D.

(nicht Mecklenburg, Brandenburg)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 15, vom 8. Juni 1668, SS 1668, (Akten, 3 Seiten, 5 Seiten UNI)

Rat zu Greifenberg

Gegen einige beschuldigte weiber wurde wegen Hexerey eine zeithero proceß geführt, bis der Kurfüst selbst eingegriffen hat, die Hexen versuchten den Prozeß zu hintertreiben, in specie die eine, die Weidemansche mit feuer, als das Cocumentum bey den Actis ist, diese und die Copmlices haben auch verdächtige reden geführt, biß endlich am 6. April ein erschreckliches feuer entsteht, davon an 200. Häuser leider eingeäschert. Da kam nur diese Inquisitin Trine Wegeners in Verdacht, wardt auch wunderlich ertappet, nach dehme die Kopische Parthey schon Ihr die subduction gerahten und informiert, diese hat auf die Weidemansche und die Milstolyesche etc. Besagt. Der Weidemanschen Cadaver stehet noch auffm Rahthause unbegraben. Zwei Frauen sind geflohen, als die Milstelyesche, welche aus dem Kindelbette entlauffen, und das kleine kindt liegen laßen und die Borhordesche, welche auch vorflüchtig ist und latitiret, undt Ihrer gütern zu procediren, und von die Unkosten zu tragen schuldig sey. Die Apothekersche, als der Weidemanschen Tochter, schon in einer stube verwahrlich, aber loß gehalten wirdt, und den flüchtigen Weibern, als Mistreyeschen und Borhardeschen und ihrer hirselbst befindlichen gütern zuverfahren.

Nr. 17, vom 16. Juni 1668, SS 1668 (Akten 2 Seiten, 1 UNI)

Henning Krause zu Verhrntig, Samuel Mörsling Arrendator des Guts Zarhentig ?

Es geht um den Betler Peter Schultzen, so in dem Dorfe Kranste unter andern vielmahl allemaßen gesucht, der Zauberey hart sehr verdächtig gemacht, er selbst gestehet zu daß er unterschiedlichen Raht wieder die Zauberey den Leuten gegeben, auch das er bosten könnte, solches bey einer christdienen und noch einer anderen wirklich gethan, Inmaßen er den die worte der Böhte dict art. 11 selbst erzehlet. Ob er nicht deswegen un andern ärgers wegen mit waßer und brodt abzuspeisen, und des Landes darauf zu verweisen. Zerchentig den 16. Juni

Im Leben, Wandel und Herkommen des Angeklagten soll geforscht werden, er ist zu terriren, wegen des gotlosen böthens ist er mit etlichen tagen gefangus bei wasser und brod zu bestrafen (H.L.)

(Neukloster)

Nr. 18, vom 20. Juni 1668, SS 1668 (Belehrung 1 Seite, 1 UNI)

Bartholdt von Bülowen zu Neuenkloster

Engel Elers von großen Teschen ist in po. Veneficity eingezogen worden, der Konsulent fragt nach dem weiteren verfahren an.

UNI: ist verdächtig wegen

1. fama

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

2. ihre Schwester wegen der kunst auch gebrand ad wie inquisita phrasih unter des büttels hende gekommen

3. zunächst hat sie den schmäßlichen Tod ihrer Schwester verleugnet

4. mit ganz Ohngewöhnlichen behrden auch niedgeschlage

- von anderen hexen gedacht, hat andern gedroht worauf an Menschen und Vieh schaden erfolget

Die Beklagte sollte nochmals in güte vernommen auch vom Beichtvater besucht werden, die quastiones generales Ob sie Zaubern könne? Etc. Sollen ihr vorgehalten werden., C.R.d.

H.L. H.R.R. J.S.L.D. stimmen zu, auch die andern Zeugen in der beilage fol. 2 sollen über die additionalen eidlich abgehört werden

Nr. 25, vom 30. Juni 1668, SS 1668 (Akten 1 Seite, 1 Seite UNI)

Bartholdt von Bülow zu Neukloster

Nach eindringlicher Territion hat die Beklagte böse Thaten und auch ungemartert bekind, biß dato auch bey allen waß sie ausgesaget, bestätigt, wie ist nun weiter gegen Engel Elers vorzugehen.

UNI: Es hatt Inquisita bei angefangener tortur, durch Gottes gnade ihre groben mißethat bekind, daß sie zaubern kann, dabei ferner ausgesagt, von wem sie die Zauberkunst gelernet, zu welcher Zeit und auf was weise solches geschehen, wie sie dabei den wahren Gott verleugnet und mit dem teufel einen bund gemacht sich auch mit dem selben fleischlich vermischet und menschen und Vieh schaden zugefüget, welch ihm confesion sie nachgehents confirmiret und nachdeme sie einige sociui criminis daran sie resputive die Zauberei wieder gelehret und mit denen sie gemeinschaft gehalten nominirt, seind dieselbe mit Ihr confrontiret und zur haft gebracht worden. Alles mehren einhalts des protocolli sub lit. B. Existimo daß Inquisitia wan sie zu foderst auch mit der damahlen abwesenden Dassen Burchalschen gleich mit den gegenwertigen gebührlich confrontiret und das bei ihrer bekindnuß für ofentlich gehegten peinl. Halsgericht bestendig verharret, und von dem Priester zu wahrer rew und Leid ihrer begangenen Sünd gebracht und in festen glauben an Ihren Erlöser gestercket, mit dem fewr vom leben zum tode zubestrafen, in der nominirten und inhaftirten Weiber (weil dieselbe sich allesampt durch ihre eigene andwort vorrahten und zum theil schuldig gegeben) herkunft leben und wandel, an denen orten woselbst sie sich aufgehalten fleißig zu inquiriren Eydlich Zeugen kundschaft aufzunehmen, auf solche Kindschaft gewisse formliche articul abzufaßen, vnd die inhaftirte darauf singulariter singuli remot. Advo. Et procurtaore andworten anzuhalten, auch da nötig mit den Zeugen zu confrontiren sey. Wan solches geschehen etc. H.L. A.W.D.

Nr. 21 & 22, vom 26. Juni 1668, SS 1668 (Akten 1 Seite, 1 UNI)

Andreas Albrecht Brömbse zu Niendorff

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Auf dem Gut und unter meinen Unterhanen wegen injurien und beschuldigter Hexerey viele ohnruhr gestiftet, wie auch böse nachrede und beschwehrde verursacht worden. Dennoch bittet der Konsulent um Belehrung.

UNI: Henrich Teschkant der Elter wird angeklaget von seinen nachbahren und einwohnern des Brömischen gutes Niederdorf, das er sie samtlich horrende injurig. und der Hexerei beschuldigt habe, gestalltsam den

1. Peter Danker, Bauervogt in specie Kleget das er ausgesagt das er Zaubern könne und solches von seiner Mutter gelernet

Von seiner wie auch Hans Leken und Jürgen Burmeisters Frauen ausgesaget, das sie Jost Becker umbs leben gebracht, was er beklagter ebenfalls anfenglich geleuchnet

3. Klagt Detlef Jve zu ahm auff den hoff ihn beschuldigt, das er ihm den geist auf den hoff gewiesen der ihm seine pferde umbrachten und das seine frau hexen konne. Welches accusatg. Gesteht geredet zu haben, bittet aber um verzeihung

4. klagt Henrich Denker und mehrgedachter Jeschkens ihn beschuldiget das er zaubern könne, pferde umgebracht habe, was accusat von seiner schwester, die eine Hexe gewesen ist, gehört haben will, er bittet aber um gnaden

5. klagt Catharina Iven und Margareta Sarßen das accusatg. Gesagt ihre geister hetten fewel seher angeblaßen das er ihn vor einen Wahrwolff gescholten welches beklagter nicht diffitiren könne, sondern zu seiner entschuldigung angezogen, das er es nebest Jost Beckers ihres burmeisters Seg seiner Schwester in Wolstein gehört

Angeklagter sollte mit öffentlichen Widerruf belegt werden und 4 Wochiger gefängnuß bei Waßer und Brot zu condemniren, durch den Pastoren wo die Leute eingesperret, von der Kantzel absündig laßen könne, die Beklagten sind wegen solcher falschen bezichtigung nicht in Verdacht zu nemen. C.R.d. H.L. A.W.D. H.R.R.

(nicht Mecklenburg, Hinterpommern)

Nr. 38, vom 13. July 1668, SS 16638 (Akten 2 Seiten, 1 UNI)

An Bürgermeister, Richter und Raht der Statt Golnow

Inquisition in po. Veneficy wird contra Ilse Schröders, Sehl. Peter Kroyen Wittwen angestellt. Sie ist seit vielen Jahren berüchtigt, nunmehr in haft genommen, die Zeugen eydlich gehört und mit Inquisitin confrontiert. Worauf sie gestanden hat. Wegen Trine Marsen und Erdtmann Daberkowen in po. Scortationis verübte Acten werden ebenfalls versandt.

UNI: das verfahren wird gerügt da nicht die gantzen Articul inquisitionis übersandt wurden. Sie wurde oftmahls als eine Hexe bescholten hat sich aber der gebühr nach nicht geweret, die ihrigen wahren Hexen gewesen, sie varyret, gesteht böten und hat verdächtige und gotteslästerliche reden geführt, sie hat Freindschaft mit Leuten gehabt und schaden erfolget, wenn sie jemand beschimpft, Sollte sie bei ihrem Leugnen verbleiben ist sie mit der Tortur zu belegen, künftig sollen alle Acten eingesandt werden. C.R.D.

Es müssen alle Zeugen ad actis singulariter singulis antworten, ihre Aussagen beeiden und mit der Kreyschen confrontiert werden, aus der Aussage der Trinen Marsen soll die Kreyen befragt werden, gewisse formliche additionalis abgefast werden und hernach mit Trinen Marsen confrontiret werden. H.L. A.W.D.,

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

H.R. plädiert auf Abfassung von Additionales aus den Zeugenaussagen und anschließender Tortur.

Nr. 67, 2. Oktober 1668, SS 1668, (Akten 2 Seiten, 1 Seite UNI)

Bürgermeister und Raht der Stadt Gollnow

Die Acten in po. Veneficy gegen Ilse Schröders, sehl. Peter Kreyen Witwen werden erneut verschickt, sie hat auf eine Person Berde Splittstötters, Jürgen Poppendiecks, Bürger und Fermanns Ehefrau besagt, bis sie die Kreyesche ohne Zweiffel mit des teuffels undt anderer bösen unter hülfetlich schändlich erwürgt und umbs läben gebracht. bevorab da ernante Barde Splittstötters schon vorlängst nicht mit geringem verdacht der Zauberei beladen gewesen, daß sie auch mit der scharffen frage allerede theils examiniret theils noch examiniret werden sollen, demnach des landes verwiesen, auf vielfältig geschehene vorbitte aber wiederum rerepiret worden (repetiret). Auch aus der Confrontation der Trine Marsen (eine Besessene) mit der Kreyschen wurde die Splitstöffers schwer graviert

(Güstrow ?)

Nr. 52, vom 18. August 1668, SS 1668 (Akten 2 Seiten)

Christopf Viereggen zu Raden

Die Inquisitionsprotocolle in po. Veneficy werden zugesant, wie ist weiter mit der Inquisitin zu verfahren.

UNI: Ich finde contra inquisitum keine rechtmeißiges indicium probiret, darumb halte ich dafür das er ab mg. Sctione zu absolvieren sei. C.R.d. H.R.R.

bis andere drifftigere indicia sich ereugen werden A.W.D. C.W.D.

Existimo das Inquisitg. Glaman zu förderst nochmale auf die in protocollo pag. 9 befindtliche interrogatoria ernstlich zu befragen, vnd mit der Schusterschen Margreten Möllers über ihre aussage zu confrontiren, vnd da alsdan ein mehres den vorhin nicht heraus kommen solte, derselben zwar ab hac instantia inquisition, zu absolvieren, iedoch auf des inq. Wie auch auf der beiden Weiber Karen Schmiedes und der Meierschen leben und Wandel gute acht zu geben sei. H.L.

Ita agemg. Cautias, cum illa confrontatio nihil mati possit operan. J.S.L.D.

(Malchow)

Nr. 54 und 55, vom 10. September 1668, SS 1668 (Akten 2 Seiten, 1 UNI)

Bartold Jacobs Gerichtsverwalter zu Malchow

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Das unter diesem Klosterambte ein weib im Dorfe Poppenthin Baltzer Suderowen Bauermans Hausfrau, welche der Pastor von Sietow, Johannes Hein, allheri Hexerey angeklaget, Zeugen wurden eydtlich abgehört und rechtlicher Art gegen sie verfahren. Ob nun die Frau mit der Tortur belegt werden könne oder ob sie gänzlich losgesprochen werden könne. Ferner ist auch ein weib der Zauberei berüchtigt, im Dorffe Jabell, namens Dorothea von Ankumb, Chim Blocken hausfrau, die den gleichergestalt Dawiedt Schröder hexerey halber angeklaget, wieder welche ich ebenfals inquiriren müßen, Der Konsulent fragt an ob er sie in Haft ziehen und mit der Tortur belegen könne.

UNI: gegen Baltzer Suderowen ergeben sich folgende Indizien:

1. das sie ihres Vater Schwester Anna Nanichts, die jeder für eine Hexe hält in ihrem Haus gehabt
2. das sie für eine Hexe gescholten und sich kaum gewehrt
3. sie gesteht sie habe mit verdecktigen batter an der Stuben geredet, sich auch deswegen mit der capitam Heitzer Frau erzürnt
4. sie hat mit der besessenen Magd geredet, der Magd ist Unglück zugestoßen, sie hat sich dafür nicht verantworten können

gegen: Dorothen von Ankumb

1. fama seit vielen Jahren
2. von vielen als Hexe gescholten,
3. sie bekennt, sie wüßte wer Hexen wähen und welche teuffel hätten
4. hat Femdschaft gehabt woraus schaden gefolgert
5. hat versucht zu flüchten

Das erste Weib wie auch das zweite Weib ist mit verschiedenen Zeugen erneut zu confrontieren, wenn sie weiter nichts bekennen wollte mit meißiger Tortur zu belegen,

Nr. 61 und 62, vom 2. Oktober 1668, SS 1668 (Akten 1 Seite, 2 Seiten UNI)

Bartold Jacobs, Küchenmeister zu Malchow

Die Acten in pto. Venefici contra Baltzer Suderowen Frawen aus Poppentien und Dorothea von Ankumb, Chim Blocken weib aus Jabell werden erneut verschickt, die Baltzer Sudrowen weib habe bekannt das sie die Zauberkunst ihrer kleinen tochter etwa von 9 oder 10 Jahren, für 2 Jahren gelehret und beygebracht, so bitte ich dienstlich wie zugleich wir mit dem kinde zuhalten undt anzufangen.

UNI:

Es ist zufoderst, ehe dan die Urtheil exeqict. Werden, die Suderowsche mit ihrer nominirten lehrmeisterin, wie auch mit den andern notirten weibern, so auf dem blocksberge mit sollen geweiß sein zu confrontiren, nichts weniger auch wegen der zugefügten schaden nachfrag zu halten, ob es sic auch allerding also verhalten. Ebenmeßig ist seind auch mit der Ankumschen die von Ihr notirte socia zu confrontiren und wegen des bekanten schadens fleissig nachfrag anzustellen. Es können auch woll beide weiber damit sie de ehe der qual abkommen und der leidige Sathan Ihren zu letzt nicht zu hart zusetzte, und sie ad desperatione verleite, vorhero und in dem das fewer angezündet wird, am pfahl mit dem

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

strang gewürchet werden. Das kleine Mägdchen ist von dem Priester in ihrem Catechin wo noch sonsten aus Gottes wort grundlich zu unterrichten von dem Vater und andern frauen zur Gottesfurcht fleißig anzuhalten und auf dero leben und wandel gute obacht zu halten. H.L. C.W.D.

Weile die beiden Weiber durch die peinliche frage dahin gebracht das sie soluta tumlu vinculis bekind, das sie Zaubern können mit dem teuffel einen pactus gemacht und fleischlich sich vermischet den wahren Gott verlaßen, auch Menschen und Vieh schaden gethan, so wird ihnen auch nicht anders der poena ordinaria zu tictiren seyn. Das Mädchen muß dem Priester untergeben werden und von des teuffels stricken erledig vnd zu gott bekehren mögen. R.d.

Baltzers Sudrowen Frau heißt Anna Starichts, sie soll vor ihrem Tod soviel möglich über die anderen beschuldigten confrontiert und befragt werden und wegen des Schaden genaue Nachfrage zu halten, wegen der D. v. Ankum dasgleiche, bei ihr ist die Frage ob sie nicht mit dem Schwert oder Strange vorher zu tode und folgig der leib zuverbrennen sey. H.R.R. Pisia utrq̄s veneficarum jure Aristo mercaptur solemnem et ordinariam poenam, penes me quidem dubium habet nullun; sed sio nos dobere propendira in miliorem poenam E. Spectab D.N Seninis veto uffragor J.S.L.D.

Protokollbuch Wintersemester 1668/69

Protokollbuch Wintersemester 1668/69, vom 9. Oktober 1668 bis zum 14. April 1669, Dekan Hermann Lemken, 64 Belehrungen

Nr. 1, Hern S. Friederich Latten, wegen Jacob Leopold Carsten und Köchin und Magd IIschen Kohlen in po. Scortationis, 12. Okober 1668, Studhof

Nr. 2, An Cantzler Nicolei, wegen der inhaftirten Warnerschen poenam capitis, wegen groben Unthaten, hat mann ehel. Pflichten verweigert, Untreue, bei Dienstboten hefftig beschimpfet, ihm einen Schlawfrunck beigebracht, 14. Oktober 1668, Ehebruch

Nr. 3, Claus Lepeln zu Grevesmühlen und her Adolph Friederich von Plessen auf Arbshagen, wegen Engelke Pralen und Asmus Molden in po. Verübter Schlagerei, (Geschlagen haben sich zwei Bauern aus dem Dorffe Elmhorst Nahmens Peter Werder und Engel Pralen, der Wihrdt Asmus Molde ist mit seinem Knecht Christian Schullen dazugekommen, um zu schlichten, Peter Werder ist etzliche wochen danach verstorben, 24. September 1668

Nr. 4, vom 26. Oktober 1668. Bürgermeister und Rath zu Colberg, in po. Prohibiti matrimonii und respective scorbationis, Caspar Pechel hat seines verstorbenen Weibes Schwester Tochter geheirater, als Michel Leisekow, das er seines verstorbenen Bruder Witbe geschwengert

Nr. 5, Bürgermeister und Rat der Stad Bergen in Rügen, Streit mit Herzog zu Pommern um Landbesitz, o.D.

Nr. 6, Christoph Krausen der von Weniksten verordnete Richter, Jurgen Gerken in po. Homicidi, 2. November 1668

Nr. 7, Ad Eundem Geseke Steins, Hans Ebels Eheweib in po. Veneficii, übliche Frageformeln, kann mit Tortur belegt werden, Akten vorhanden, 2. November 1668 (Brandenburg), Zauberei

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 8, Königl. Schwed. In den Herzogt. Bremen und Vehrden verordnete Cantzler und HofgerichtsAssesoren, Fiscus gegen die Witwe Warnersche et consorten (Daniel Böhben und Johann Otto von Höpken) wegen ihrer schändlichen Unthaten

Nr. 9, Ad Eosdem, Johan Otto von Höpken in po. Adulterii, 3. November 1668

Nr. 10, Hugo Schuckman zu Lübeck, Compromissachen Zwischen Marten Rademacher Kleger gegen Sehl. Henrich Wirgers sambtliche Erben, 10. November 1668

Nr. 11, Herr Johan Schlutler in Lübeck, wegen Testament des Johan Fuchtingen, 10. November 1668

Nr. 12, Herrn Theodorum Baseium, der Putlitzschen Herrschaft Richtern zu Neuenhausen, Zauberei

Nr. 13, Ad Eosdem Zauberei

Nr. 14, Catharinen Barchmans, Peter Tornowen Witbe, wegen Erbschaft, 26. November 1668

Nr. 15, Henrich Coelestin von Sternbach, Königl. Magt. Zu Schweden verordneter hern Cantzler im Herzogthumb Pommern, Herr Cantzler wieder Herr Hofgerichts Rath Gotfried von Schröer in po. Injuriarum

Nr. 16 Zauberei

Nr. 17, Zauberei

Nr. 18, Zauberei

Nr. 19, Richter und Schöppen zu Berlin, Georg Sannen für sich und seine Ehefrau Marien Rudeloffs Kleger gegen Georg Rauskers beklagter in po. Injurien und Tättlichkeiten, 8. Dezember 1668

Nr. 20, Königl. Schwed. In Bremen und Vehrden verordnete Cantzler Justitzrähte und Hoffgerichtsassesoren zu Stade, Fiscalis contra inhaftirte Warnerin, 3. Dezember 1668,

Nr. 21, Bürgermeister und Raht der Stadt Golnow, Zauberei

Nr. 22, Zauberei

Nr. 23, Bürgermeister und Raht der Stadt Wismar, contra Jacob Petersen in po. Furti (mit Strang zu Tode), 19. Dezember 1668

Nr. 24, Bürgermeister, Gericht und Raht zu Boitzenburg, Peter Schmußen in po. Furti

Nr. 25, Zauberei Lentzen

Nr. 26, Zauberei Grabow

Nr. 27, Zauberei Grabow

Nr. 28, Bürgermeister und Raht der Churfürstl. Brand. Stad Newen Ruppın, wegen des von Martin Heinert so woll an seinem Weib Maria Kannets und seinem 7 jährigen Nachbarlein geschehenen Mordthatt, 29. Dezember

Nr. 29, Christoph Henrich von Lübken, wegen Jochim Seveken in po. Furty, (Badekow), 9. Januar 1669

Nr. 30, Zauberei

Nr. 31, Königl. Magt. Königin Chri. Anna vber dero Castelgütern in Pommern Verordnete Gerichts Verwalter Hern Samuel Forbergern und ander Gerichtsbedinste, wegen Maria Schuchmacher in po. Sortationis und infanticidii, Stralsund, 14. Januar 1669

Nr. 32, Zauberei

Nr. 33 Zauberei

Nr. 34, Fürstl. Braunschwe. Lüneburg. Danneberg. Cantzler und Rätthe, Jochim Schultzen des jungen kleger und Appelanten gegen Taumins Richardts Sehl. Witwe und Erben, 22. Januar 1669

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 35, Johan Christoph Tielen Vorsteher der Thumbkirchen zu Güstrow, Godert Vogelsang Cleger gegen Jochim Wadepohl Beklagter und Euch als Vorsteher der Thumbkirchen zu Güstrow Interveniren, Klage der leibeigenschaft gegen Jochim Wedepohl, 26. Januar 1669
- Nr. 36, Hern Wilhelm Gottschawen Fürstl. Meckl. Küchenmeister zu Bützow wegen seiner itzigen Eheliebsten anno 1656 pactis dotalibg., 28. Januar 1669
- Nr. 37, Stadtvoigt und Gerichts Assessoren in Malchow, Zauberei
- Nr. 38, Bürgermeister und Raht zu Boizenburg, Peter Schmußen in po. Furti, 4. Februar 1669
- Nr. 39, Sehl. Filii annoch lebende Kinder zu Trebtow, specie facti, 4. Februar 1669
- Nr. 40, Christianum Gottlieb Rhewald Churfürstl. Brandenburg. Cammergerichts Advocatum und Hoffiscalem zu Coln an der Spree, wegen Hansen Martens an Marien Fuchsen in ofenen freyen felde begangenen stupri, 6. Februar 1669
- Nr. 41, Verordnete herrn Richter der Stad Stralsund, Inquisition gegen Ilsen Dabes, Jacob Dabers Witben, Lorentz Peters Witben und Jochim Schultzen Ehefrawen in po. Infanticidii, 8. Februar 1669
- Nr. 42, Zauberei
- Nr. 43, Zauberei
- Nr. 44, Zauberei
- Nr. 45, Bürgermeister und Raht der Stad Rügenwalde in Hinter Vorpommern, Anna Marses ab intestato angegebene Erben Kläger contra Burgermeister Tobias Ponahten Beklagter, 12. Februar 1669
- Nr. 46, Stadtvoigt Malchow, Zauberei
- Nr. 47, Adam Pentzen, wegen relujrung einiger pertinentien des (Stifts ?) Rahdumb
- Nr. 48, Hern Johan Köppen Churfürstl. Brandenb. Geheimbten Raht zu Berlin, Facti speciem cum rationibg. Dubitandi ac decidendi, 24. Febr. 1669
- Nr. 49, Matthias Kratz Churf. Durchl. Zu Brandenb. Rath und Hofadvocatum fisci, ad probetionem facti, Auslegung eines Kaufvertrages, gegen Achatz von Veltheimb, 24. Febr. 1669
- Nr. 50, Claus von Sperling zu Schwerin, wegen Eheliebsten Müttlerlichen und großen Vaterlichen Erbteil und Güter, 25. Februar 1669
- Nr. 51, Bürgermeister und Raht der Stad Colberg, Fürst zu Brandenburg und der Stadt wegen Unkosten (Pacht für Mühle), 9. März 1669
- Nr. 52, Verordnete Sl. Richter der Stadt Stralsund wieder Ilsen Dabers, Jacob Dabers Witbe, Lorentz Peters Witbe und Jochim Schultzen Ehefraw in po. Infanticidii, 11. März 1669
- Nr. 53, Zauberei Malchow
- Nr. 54, Zauberei
- Nr. 55, Bürgermeister und Rath zu Hamburg, Dieterich von Eitzen Cleger wieder Claw Mohr in po. Revisionis (Handelsvertrag), 15. März 1669
- Nr. 56, An N.N. zu Perleberg, in Vormundschaft an P.K. verkauften abgebranten Haus stäten sambt deren anliegenden pertinentien, 30. März 1669
- Nr. 57, An sämptliche Auschuß und Bürgerschaft der Stad Malchin, wegen der letzten Ratswahl in Malchin (1. April 1669)
- Nr. 58, An Christoph Henrich von Lubken, zu Badekow, wegen Jochim Seveken in po. Furti (Pferdediebstahl), 3. April 1669
- Nr. 59, Samuel von Bähren hinterlassene Erben und deroselben Cessionarium und Mandatarium Hern Conrad Bahrt, Hyppolytha Dorothea geborene von Blucherin, Appellantin

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

contra die Ukermarcken und Stolpische Ritterschaft Appellanten am andern Teil wegen Gelder

Nr. 60, Rector und Concilium zu Rostock, Sachen Sehl. D. Laurenti Bodocks Creditoren Cleger und Liquidanten entgegen und wieder denselben und itzo desen wittben beclagte und liquidaten, 7. April 1669

Nr. 61, Bürgermeister und Rath zu Colberg, Pachtvertrag zwischen Stadt und Michel Lübbichowen, 14. April 1669

Nr. 62, Churfürst von Brandenburg, Appellationssachen Zacherias Friederich von Götzen entgegen Margarethen Dorotheen von Kahlenberg Wittibe von der Gröben, 14. April 1669

Nr. 63, Peter Rosen in Greifswald, Procuratoris Indiciss ancleger gegen seine Hausfrau in po. Venefici

Nr. 64, Goerg Voglern Rathsverwanten zu Stargard in Pommern, speciem Facti, Ehepacten, Erbe seiner Mutter

Nr. 65, Augustus Administrator des Primat. und... zu Magdeburg, Leuterungssachen Johann David Wegener des älteren Cleger gegen Frau Marien Sehl. Melchior Redels wittben, 13. September 1669

(nicht Mecklenburg, Brandenburg)

Nr. 12, vom 16. November 1668, WS 1668/69 (Belehrung)

An Theodorum Baseium, der Putzlitzen Herrschaft Richtern zu Neuenhausen

Alß Ihr uns einen Bericht, sambt dem, wieder Hans Masen Eheweib, Greta Blellen in po. Veneficii gehaltenen, vnd verschlossenen hiebei wieder zurückkommenden Protocolla Inquisitionis

zugefertiget, und wie mit der Inquisitin weiter zuverfahren, unser rechtliche belehrung Euch zuertheilen gebeten. Demnach vorgeregten Berichts und Protocolli darauf vor recht, daß in der Inquisitin geführtes leben und wandel, bei den Leuten, woselbst sie sich aufgehalten, wie auch bei den Prediger selbigen Ortes, ferner fleisig zu inquiriren, und alsdan so woll, auf solche Inquisition, als auch auf den Interrogatoriis, der Inquisitin darauf abgegebene andwort, und der Zeugen bei der confrontation gethanen deposition, gewisse formliche articuli Inquisititinalg. Abzufassen, die Inquisitin darauf singulariter singulis, remoto Advocato et Procuratore zu respondiren anzuhalten, und da sie einen oder mehr verleugnen solte, die Zeugen, so viel man derer haben kan, in gewöhnliche Zeugen Eyd zunehmen und uber solche articul abzuhören, folgends auch mit der Inquisitin gebuhrend zu confrontiren sein, Wan solches geschehen, und alles fleißig und ordentlich nach anweisung des Jungsten Reichs abschiedes durch einen qualificirten Notarium verzeichnet, und dabei der Inquisitin gesten und geberde genaw beobachtet worden, so ergeheth alßdan ferner in dieser sachen waß recht ist. V.R.W., 16. November 1668 H.L. A.W.D. C.W.D. R.D.

(Akten vom 12. November 1668, 2 Seiten, 1 Seite UNI)

Nr. 16, vom 4. Dezember 1668, WS 1668/69 (Belehrung)

Ad Eosdem

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Alß Ihr uns anderweit einen Bericht sambt verschloßen hiebei wieder zurück kommenden contra Hans Masen Eheweib Greten Blellen in po. Veneficii ergangenen Inquisitional acten zugefertiget, und waß weiter mit der Inquisitin furzunehmen...Demnach sothanen Berichts und vorgeregter Inquisitional acten darauf vor Recht, das besagte Inquisitin, vber die articulos inquisitionales sub lit. I nochmals in guete zuvernehmen, und daneben

1. Ob sie Zaubern konne?
2. Von wem, zu welcher Zeit, und an welchen ort sie die Zauberkunst gelernet
3. Wie und auf waß art und weise sie die Zauberkunst gelernet?
4. Ob sie dabei den wahren Gott verleugnet und einen bund mit dem Sathan gemacht?
5. Ob sie einen geist habe, und wie derselbe heiße?
6. Ob sie nicht mit Ihrem geist fleischliche unzucht getrieben?
7. Wan, wie oft und an welchen orten solches geschehen?
8. Ob sie auch mit Ihrer Zauberkunst Menschen und Vieh schaden zugefüget?
9. Was es fur schaden gewesen, wem auf was art und zu welcher zeit, solcher schaden zugefüget worden?
10. Ob sie nicht auch die Zauberkunst andern wieder gelehret, und welche dieselben sein?
11. Ob sie jemnad mehr wiße der Zaubern kann, und woher sie solches wiße?

Zu befragen, da, nun Inquisitin ein mehres den vorhin, in guete nicht bekennen, sondern bei Ihrem verleugnen beharlich verbleiben solte, so ist sie, umb die rechte lautere warheit zu ergründen, mit meißiger tortur zu belegen. Wan solches geschehen, und alles was vor, bei und nac der peinlichen frage furgangen, und waß fur geberde und rede Inquisitin geführet, fleißig verzeichnet und ordentlich ad protocollum gebracht, so ergethet als dan ferner in der Sachen waß recht ist. V.r.W. 4. Dezember 1668 H.L. H.R.R. A.W.D. C.W.D.
(Akten vom 28. November 1668, 3 Seiten zu Neuenhausen gehalten, 1 Seite UNI)

Nr. 39, vom 12. Januar 1669, WS 1668/69 (Belehrung)

An Hern Theodorum Baskium der Putlitschen herschaft Verordneten Richter zu Neuenhausen

Abermahls außführlichen Berichtschreiben, sambt denen, wieder Hans Maßen Eheweib Greta Blellen in po. Veneficii ergangenen actis, lit A. bis M. Demnach das Hans Maßen Eheweib Grete Blellen wegen begangener Zauberey, wan sie fur ofentlich gehegten peinlichen halsgericht, bei ihrer sowoll peinlichen alß guetlichen bekandnuß bestendig vorharren wird, vorhero auch durch den diener Gottlichen worts, zu rechtschafener rew und leid Ihrer vervbten großen mißethat gebracht, und in wahren glauben an Ihren Erlöer Jesum wieder gestercket mit dem feuer vom leben zum tode zubestrafen, idoch das sie kurtz vorher ad eritandam desperationem am pfahl gewurget werde. V.R.W. 12. Januar 1669 H.L. A.W.D. C.W.D.

(Akten zu Newhausen vom 7. Januar 1669, 4 Seiten, sie hätte das zaubern vor etlichen Jahren gelernet, vor zwei Jahren von Grete Jessen Peter Tieden Eheweib welche zu Dambeck verbrannt gelernet, ihr Geist heiße Jürgen für 6 ggl. Gegeben, das andere mahl einen Groschen für einen Geist der sich Hans genennet, bekommen, von der Dipowische hat sie das erste mal zaubern gelernet, dann von Anna Schultzen Joachim Blellen Eheweib, in gegenwart Marien Chiels, Jochim Panetowen Eheweib aus dem Dorf Motiech, ein Kalb

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

umbringen lassen, auf die Frage ob sie andere kenne die Zaubern können gibt sie Anna Gercken, Andreas Kemlings Eheweib die sie die Altfrau zu Dalmin genennet und Dorothen Tancken Hans Pflugheupts Eheweib zu Dalmin, wie auch Hans Tribanen aus Clüste an, sie währen auf dem Blocksberg zwischen Clüste und Dambeck gewesen, vnd sonsten der Crämerbusch genandt und Hans Triban wäre auf einen Bulischen bock geritten, will die Zauberkunst vor 30 Jahren von Anna Wolters und Adam Düpowen eines Schulzen weibe gewesen, in Crimlosen gelernt haben, sie selbst ist aus Coier)

(Malchow)

Nr. 32, vom 16. Januar 1669, WS 1668/69 (Belehrung)

Hern Johannem Heinium Pastoren zu Sitow

V.f.d.z. Alß Ihr uns ein Berichtschreiben nebenst einigen wieder Marian Heinst, Caspar Harlosen Eheweib in po. Venefici vervbten und verschloßen heibei wieder zurückkommenden inquisitional acten zugefertiget, und darvber unser rechtliche belehrung Euch zu ertheilen gebeten, Demnach geben wir Dechand Senior Euch zur dienlichen andwort, das Euch alß einen diener gotlichen worts nicht gebuhret, in weldliche hendel Euch einzumischen, und einiger criminal Jurisdiction anzumaßen, sondern weit beßer angestanden den Verdacht des beschuldigten Weibes, der mediat Obrigkeit, oder da dieselbe nicht vorhanden, I.F.d. gebuhrender maßen zu denunciiren, und derselben die rechtmeßige verordnung und ahndung in Vnterthanigkeit an heimzustellen, welches da es noch nicht geschehen annoch sondersambst wird müssen beobachtet und beschafet werden. Womit wir euch Gottes schutz empfehlen. Geben unter unser Facultat Inseygel den 16. Januar 1669 Dechand Senior und andere Sd. P. H.L. A.W.D. C.W.D.

(Im Kirchspiel des Pastors im Dorf Poppentin ist ein weib nahmens Maria Heins, Caspar Howloffs Eefrau in bösen gerücht einer Zauberin, Sitow den 14. Dezember 1669, 3 Seiten, (die Rechtsbelehrung soll ohne weitleuffigkeit, weile die Mittel bey mir gar schlecht) sein,

(nicht Mecklenburg, Brandenburg, Lentzen)

Nr. 13, vom 20. November 1668, WS 1668/69 (Belehrung)

An Hern Christoph Krausen, deren von Weniksten Verordneten Richter in Lentzen.

Alß Ihr uns anderweit einen Bericht sampt beiverschloßenen wieder Geseke Steins, Hans Ebels Eheweib in po. Veneficii ergangenen Inquisitional acten zugefertiget, und durch unsern fundirten Rechtspruch, wie mit besagter Inquisitin ferner zu verfahren, Euch zu verstendigen und zu berichten gebeten. Demnach vorberurten Berichts und geregter Inquisitional acten darauf vor Recht. Ob Euch zwar gebuhren wollen, voriges unser Informatiorine in besern obacht zu halten, und der Inquisitin, so woll auf die Interrogatoria Inquisitionali, als auf die vorerwenten Informatorio inferirte Neben fragen, nicht allein extra, sondern in tortura abgegebene responsiones, singulariter singulari ordentlich zu annotiren, wie auch nicht weniger den actum et modum tortura was dabei furgangen, wie sich inquisitin gebördet und was sie gesaget, umbstendlich zu beschreiben. Solches aber nicht geschehen, so ist iedoch aus den vberschickten Documento so viel beigebracht, daß vorgemelte Inquisitin vber die

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Interrogatoria Inquisitionalia, und ob metionirte Nebenfragen, vnd zwar umber jede besonders nochmahlen in guete zuvernehmen, und was es eigentlich für Zanzwerck gewesen, das sie vor 20. Jahren von ihrem verstorbenen großmutter gelernet? Zu befragen, und da sie alsdan bei ihrem verleugnen und erwiedern beharren solte, dem Scharfrichter mit seinen instrumenten furzustellen, auf die peinbank zu setzen, bis auf das hembde abzukleiden, und mit der peinlichen frage, umb die lautere warheit außzusagen, zu terriren. Solte aber Inquisitin solche territion nichtes achten, und das erlernete Zauzelwerck nicht bekennen wollen, sondern bei derselben eine beharliche bösheit zu verspüren sein, so ist sie zuerkundigung der eigentlichen warheit, mit einer meßigen tortur anderweit zu belegen, da aber dieselbe das erlernte Zanzelwerck entweder in guete, oder auch bei der territion grundlich und deutlich bekennen solte, ferner rechtsbelehrung wegen wiederholender tortur einzuholen. Wan solches geschehen und alles waß vor, bei und nach der territion und respective tortur furgangen, waß für geberde und worte die Inquisitin gefuhret, fleißiger und umbstendlicher dan vorhin beschrieben, so ergeth ferner in der Sache waß recht ist. V.R.W. 20. November 1668 H.L. A.W.D. C.W.D. R.D.

(Akten vom 14. November 1668, 1 Seite, 2 Seiten UNI)

Nr. 25, vom 29. Dezember 1668, WS 1668/69 (Belehrung)

An Christop Krausen der von Weniksten Verordneten Richter in Lentzen

V.f.d.z. Alß Ihr uns die, wieder Geseke Steins, Hans Ebels Eheweib in po. Veneficii ergangen, und verschloßen hiebei wieder zurück gehende acta inquisitionalia abermahl zugefertiget, und wie Ihr Euch weiter gegen die Inquisitin zu verhalten, Euch zu verstendigen gebeten. Demnach vorgeregte acten darauf vor Recht, daß obbesagte Inquisitin gestalten Sachen nach der gefenglichen haft fur diesmahl zuerlassen, und bis dahin daß andere Kreftigere und driftigere Indicia sich wieder dieselbe aufgeben, auf freyen fuß zustellen, nichtes desto weniger aber, auf Ihr leben und wandel genaue obacht zu haben sey. V.R.W. 29. Dezember 1668, H.L. A.W.D. C.W.D.

(Akten vom 10. Dezember 1668 zu Lentzen, man fragt nach härterer Tortur, 1 Seite)

(nicht Mecklenburg, Brandenburg)

Nr. 17, vom 7. Dezember 1668, WS 1668/69 (Belehrung)

An Fritz Dietrich von Cappellen und hern Levin Friederich von Bismarck in Vormundschaft Chuno Hartwigs von Quitzow

Alß Ihr uns ein berichtsschreiben sambt beiverschloßenen, wieder Trine Jessen, sonsten die Wädingsche oder Fabelsche genand, in po. Venefici, ergangenen Inquisitional acten, zugefertiget und ob itzgergte Inquisitin, wegen der in actis befindlichen Indicien mit meßiger verandwortlicher tortur zubelegen, Euch aus den peinlichen Rechten zu informiren gebeten. Demnach sothanen berichts schreiben und berurter Inquisitional acten darauf vor Recht das besagte Inquisitin Trine Jessen vber die Interrogatoria Inquisitionalia sub lit C. nochmale in guete zuvernehmen, und dambei

1. Ob sie Zaubern könne

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

2. Von wem zu welcher zeit, und an welchen ort, sie die Zauberkunst gelernet?
3. Wie und auf waß art und weise sie die Zauberkunst gelernet?
4. Ob sie dabei den wahren Gott verleugnet und einen bund mit dem Sathan gemacht?
5. Ob sie einen geist habe, und wie derselbe heiße?
6. Ob sie nicht mit Ihrem geist gleichliche unzucht getrieben?
7. Zu welcher Zeit, an welchen ort und wie oft solches geschehen?
8. Ob sie auch mit Ihrer Zauberkunst Menschen und Vieh schaden zugefüget?
9. Was es fur schaden gewesen, wann, zu welcher Zeit, und auf was art und weise solcher schade zugefüget worden?
10. Ob sie nicht die zauberkunst auch andern wieder gelehret, vnd welche dieselben sein?
11. Ob sie Jemand mehr wiße der zaubern könne, und woher sie solches wiße zu befragen. Solte nun Inquisitin ein mehrs dan vorhin, nicht bekennen wollen sondern bei Ihrem verleugnen halstarrig verbleiben, so ist sie umb die rechte lautere warheit zu ergründen, mit meißiger tortur zu belegen. Wan solches geschehen, und alles, waß vor, bei und nach der peinlichen frage furgangen, und waß fur geberde und rede die Inquisitin geführet, fleißig verzeichnet, und ordentlich ad protocollum gebracht, so erget in der Sache ferner was recht ist. V.R.W. 7. Dezember 1668 H.L. A.W.D. C.W.D. R.D. (Akten Eldenburgk, vom 27. November 1668, 2 Seiten, 1 Seite UNI, aus dem Dorfe Seedorf wurde die alte frau Trine Jessen wegen Hexerei beschuldigt, sie wurde von zwei Hexen aus Grabow und Dömitz beschrien (die beide verbrannt wurden)

UNI: 1. Bezichtigung von 2 verbrannten Hexen

2. Fama

3. Conversatio cum aliis veneficis

4. Böten und sagen bei Unterschiedlichen leuten gebraucht

Nr. 18, vom 7. Dezember 1668, WS 1668/69 (Belehrung)

Ad Eosdem

V.f.d.z. alß Ihr uns einen Bericht sambt verschloßen heibei weider zu rück gehenden, von der Gemeine zu Seedorf wieder die Klenzendorfsche und Röhlische, umbergebenen Indicii veneficii, zugefertiget, und ob diese beide Persohnen, wegen solcher newen Inicien denuo ad capturam mugen gebracht und mit der tortur belegt werden unser rechtliches Informat Euch zuerofnen gebeten. Demnach vorgeregten Berichts und beigebrachter indicia darauf vor Recht, daß die Klenzendorfsche zum fall sie gnuchnahme bürgliche caution de iudicio sisti, zu des Gerichts versicherung zuleisten nicht vermocht, zur gefenglichen haft wieder zubringen, in dero leben und wandel, so sie nach ihrer dimission geführet fleissig ferner zu inquiriren, was aus solcher Inquisition würdiges und verdechtiges wird beigebracht werden, zusambt dem denunciirten new Indiciis, in gewisse formliche articulos adicionales abzufaßen, die Inquisitin darauf singulariter singulis, remoto Advocato et Procuratore zu respondiren anzuhalten und da sie einen oder mehr derselben verleugnen solte, die Zeugen so viel man deren haben kan, darvber eydlich zu vernehmen, und ein jeder mit der Inquisitin besonder gebührend zu confrontiren, nicht weiniger auch, auf der Rölingschen leben und wandel genaue obacht zu haben sey, Wan solches geschehen und alles fleißig und nach

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

anweisung des jungsten Reichs abscheids verzeichnet worden, so ergeth wieder obbenante persohnen ferner waß recht ist. V.R.W. 7. Dezember 1668 H.L. A.W.D. C.W.D. C.R.D. (Akten Eldenburg den 28. November 1668, zwei Frauen aus der Gemeine Seedorf die Klanzendorfische und die Röhliche werden der zauberei halber verdächtigt,)

Nr. 33, vom 22. Januar 1669, WS 1668/69 (Belehrung)

An Fritz Diederich von Cappellen und H. Levin Friedrich von Bismarck in Vormundschaft Chuno Hartwichts von Quitzow

V.f.gr.u.d.z. Alß Ihr unß abermahl einen Bericht, sambt denen, wieder Trina Jessen sonsten die Vedingsche oder Fabelsche genandt, in po. Veneficii ergangene und verschloßene hiebei wieder zurückkommenden Actis zugefertiget. Demnach das vorbesagte Trina Jesen, nach ausgestandener tortur der gefenglichen haft zuerlaßen, und biß dahin, daß andere kreftigere indicia sich wieder sie herfurgeben mochten, auf freyen fuß zu stellen. Es mag aber derselben, daß sie ihr weiniges gerahtlein zu gelde machen und sich an andern orter begeben solle, wieder ihren willen nicht angemuhet werden. V.R.W. 22. Januar 1669, H.L. A.W.D. C.W.D.

(Akten Eldenburg 12. Januar 1669, 2 Seiten, 1 Seite UNI)

(nicht Mecklenburg, Hinterpommern)

Nr. 21, vom 16. Dezember 1668, WS 1668/69 (Belehrung)

An Bürgermeister un Raht der Stad Golnow

V.f.d.z. Alß Ihr uns, die wieder Gerde Splitstaters Jürgen Papendicks Eheweib, in po. Veneficii ergangenen und verschloßen heibei wieder zurückkommende Acta Inquisitionalia abermahl zugefertiget, vnd darinnen eine rechtmäßige Belehrungs Urtheil abzufaßen, begehret. Demnach sothaner Inquisitional Acten darauf vor Recht, daß besagte Inquisitin vorhero nochmahlen über die Articulos Inquisitionales in guete zuvernehmen, und daneben

1. Ob sie zaubern kann (u.s.w) zu befragen, Solte nun Inquisitin ein mehres den vorhin, nicht bekennen wollen, sondern bei ihren verleugnen halstarrig verbleiben, so ist sie umb die rechte lautere warheit zu ergrunden, anderweit mit etwas hörterer tortur, jedoch so weit es ihre leibes constitution und krefte leiden und ertragen mugen, zu belegen. Wan solches geschehen, und alles, waß vor, bei und nach der peinlichen frage furgangen, und waß fur geberde und rede die Inquisitin geführet, fleißig verzeichnet, und ordentlich ad Protocolum gebracht, so ergeth in der Sachen ferner, waß recht ist. V.r.W. H.L. A.W.D. H.R.R. C.W.D.

(Akten, Gollnow den 3. Dezember 1668, 2 Seiten, 3 Seiten UNI)

(nicht Mecklenburg, Hinterpommern)

Nr. 22, vom 16. Dezember 1668, WS 1668/69 (Belehrung)

An die Richter und Assesores des Schoppenstuls der Stadt Alten Stettin

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

V.f.d.z. Übersand wurden die Acten in Sachen Raths Anwaldes Ankleger entgegen Wolbrecht Bergholtzen, Andreas Ukelandes Eheweib Angeklagtin in po Venefici, und wie die Inquisitin der verwirckten straffe halber, zu rechte mochte geardert werden. Sie soll von den Priestern des urtes gründlich unterwisen werden, dan folgendes ihre d nominirte lehrmeisterin die Köhlmnische nachmahls persöhnlich zu erfodern und mit der Inquisitin zu confrontieren, auch zugleich von derselben zuvernehmen auf waß art und weise sie von der Köhlmeischen die Zauberey Gelernt? Worte und geberden, Gott verleugnet, Sathansbund, sie ist nochmals zu befragen (auf vorige bekandnus) alß 1. daß sie einen teuffel habe der Chim heiße undt wie ein Behr aussehe 2. das sie selber einen teuffel und geist von der Köhlmeischen zur Böcke gekricht und derselbe dafür ein brod gegeben 3. daß sie sich mit ihrem geiste Chim einsmah auf den Pläfschen felde beim busche fleischlich vermischet und dessen Same kalt gewesen 4. daß sie ihrem teuffel Chim befohlen, weile Grundtslowische ihr keinen ahl geben wollen, daß er derselben kind es anthun und würgen solte, welches er auch gethan, verbleiben und darauf leben und sehlig sterben wollte, bleibt sie bei allem so ist sie mit dem feuer vom leben zum tode zu strafen. 16. Dezember V.R.W. H.L. A.W.D. H.R.R. C.W.D.
(Akten ohne Datum 1 Seite, 2 Seiten UNI, die Beklagte variiert heftig undt dieselbe Sohn alters halber schwacher gedächtnis und verstandes ist)

(Grabow)

Nr. 26, vom 22. Dezember 1668, WS 1668/69 (Belehrung)

An Hertzog Fridrichen zu Mecklenburg

Durchleuchtigster Hertzog, Gnedigster Fürst und Her, Alß F.F.d. uns beiverschlosene, wieder Trine Brunings, Jochim Gronewolds zu Semmerin, Eheweib in po. Veneficii, vervbte Inquisitional acta zufertigen laßen, und wie weiter mit der Inquisitin zu verfahren, unser Rechtliches Bedencken gnedigst begehret. Demnach vorgeregter Inquisitional acten darauf vor Recht, daß besagte Inquisitin Trine Brunings, gestalten Sachen nach der gefanglichen haft zuerlaßen, und biß dahin, daß einhalts peinlicher Halstgerichts ordnung art. 44 rechtmeßige Indicia sich wieder dieselbe ereugen, auf freyen fuß zu stellen, Indemnach auf dero leben und wandel hinfuhr gute obacht zu haben sey. V.R.W. Womit E.F.d. wir Gottes obwaltender obhut zu allen fürstl. Hohergehen, unß, aber dero beharlichen Fürstl. Gnaden und solchen getraulich angesellen. Geben Rostock den 22. Dezember 1668 E.F.d. unterthenigste Dechand Senior H.L. C.W.D.
(Akten Grabow, 8. Dezember 1668, 2 Seiten, in diesem Amt Grabow wurde wegen Zauberei Johan Brüning hingerichtet, vor seinem Tod hat er Trine Brünings benahmbt, mehr kann ihr scheinbar nicht zu Last gelegt werden)

Nr. 27, vom 22. Dezember 1668, WS 1668/69 (Belehrung)

An Hertzog Fridrichen zu Mecklenburg

Durchleuchtigster Hertzog, Gnadigster Fürst und Hern, Alß E.F.d. uns, die wieder Trinen Meincken, Chim Langan zu Dador, Eheweib in po. Veneficii gehaltene und verschloßene hiebei wieder zurückkommende Protocolla sambt den Beilagen sub. Lit. A. u. B. vbertragen

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

laßen und wie weiter mit der Inquisitin zu verfahren, unser Rechtlichen Bedenkcn zu vernehmen gnedigsten verlangen tragen. Demnach vorgeregten Protocollen und Beilagen darauf vor recht, daß obbenante Inquisitin Trine Meincken, bestundenen umbstanden und gestalten sachen nach, der gefanglichen haft zu erlaßen, und biß sich andere rechtmeßige Indicia einhalts peinlicher Halsgerichts ordnung Kaysers Caroli V. sic wieder dieselbe aufgeben auf freyen fuß wieder zustellen, Nichtes desto weniger aber, auf dero kunftig fuhrendes leben und wandel gute acht zu halten sey. V.R.W. Womit Er. F.d. wir Gottes beschiemender obhut zu allen selbst desiderirenden hochstgesagten Fürstl. Prosperitat uns aber der beharlichen Fürstl. Gnaden und hulden getrewligst umbstehen. Rostock 22.

Dezember 1668

(Akten, Grabow den 8. Dezember 1668, 2 Seiten, Trincke Meincken, Chim Langen Eheweib zu Dadow, von einer zu Dömitz verbrandten Unholdin Annen Kolckschen, so woll in alß nach der marter bey geschehener confrontation, dergestalt außgeleget worden, daß die Kölcksche ihr das Hexen gelehret)

(Malchow)

Nr. 37, vom 1. Februar 1669, WS 1668/69 (Belehrung)

An Hern Stadtvoigd vnd Gerichtsassessores zu Malchow

V.fr.g.v.d.z. Alß Ihr unß einen Bericht sambt dene, wieder Engel Pulst in po. Veneficii gehaltenen und verschloßen hiebei zurückgehenden protocollo Inquisitioni zugefertiget, und ob die Inquisitin mit der scharfen frage zu belegen? Euch aus den Rechten zu verstendigen gebeten. Demnach sothanen Berichts und geregten protocolli darauf vor Recht, daß zufoderst in der Inquisitin leben und wandel, an denen orten, woselbst sie sich aufgehalten, noch weiter zu inquiren und ob nicht einigen mehr indicia einhalts peinlicher halßgerichts ordnung kaysers Caroli V. art. 44 herbeizubringen, zu erforschen dan ferner aus solcher Inquisition, gewisse formliche articuli additionalis abzufassen, Inquisitin darauf zu andworten anzuhalten, vnd da sie einen oder mehr derselben verleugnen solte, die Zeugen so viel man deren haben kan, darvber eydlich zu vernehmen, und mit der Inquisitin gebuhrend zu confrontiren sey. Wan solches geschehen und alles fleißig verzeichnet, die Inquisitin auch mit der Zeit in sicher custodia bebehalten worden, so erget alß dan in dieser Sachen ferner waß recht ist. V.R.W. 1. Februar H.L. A.W.D. C.W.D.

(Akten Malchow den 27. Januar 1669, 1 Seite, 1 Seite UNI, Zauberei halber beschuldigt ist Engel Schmiedes, Chim Puls Wittwe

UNI: Indizien

1. fama
2. Denominad socia criminis morte confirmata
3. das sie sich der Botherey befliesen und Menschen und Vieh gebötete
4. Fuga als Inquisition eingeleitet wurde,
5. Desperatio, das sie wieder ins Dorf zurückgekommen ist
6. weil derselben von einer Kindbetterin beygemeßen worden, das sie 2 todbahre Kinder nacheinander zu weld gebracht und zur iammerlich verloßet worden, weil sie kurtz vor der gebuhrt die fraucht lebendig bey sich befuhlet, so bald aber Inquisitin, die sie als eine

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Hebeamme gebraucht, nur die hand an ihr leib geleet, keine leben mehr an die Frucht empfunden

Nr. 46, vom 19. Februar 1669, WS 1668/69 (Belehrung)

An H. Stadvoigd und Gerichts Assessoren zu Malchow

V.f.g.v.d.z. Alß Ihr unß anderweit einen Bericht sambt denen wieder Engel Puls in po. Veneficii vervbten und verschloßenen hiebei wieder zurückkommenden Inquisitional acten zugefertiget, und ob die Inquisitin mit der tortur konne angegrifen und beleget werden, Euch aus den Rechten zu informiren gebeten. Demnach geregten Berichts und Inquisitional acten darauf vor recht daß besagte Engel Puls zufoderst so woll über die articulos Inquisitionales als additionales nochmalen in guete zu vernehmen und zugleich

1. Ob sie Zaubern konne?
2. Von wem, zu welcher Zeit, und an welchen ort sie die Zauberkunst gelernet?
3. Wie und auf waß art und weise sie die Zauberkunst gelernet?
4. Ob sie dabei den wahren Gott verleugnet und einen bund mit dem teufel gemacht?
5. Ob sie einen geist habe und wie derselbe heiße?
6. Ob sie mit ihrem geist fleischliche Unzucht getrieben
7. Wie oft, zu welcher Zeit, und an welchen ort, solches geschehen?
8. Ob sie auch mit Ihrer Zauberkunst menschen und vieh schaden zugefüget?
9. Was es fur schaden gewesen, wem, zu welcher zeit und auf waß art und weise solcher schaden geschehen?
10. Ob sie auch die Zauberkunst andern wieder gelehret, und welche dieselben sein?
11. Ob sie iemand mehr wisse, der zaubern könne? Und woher sie solches wiße?

Zu befragen: Solte nun Inquisitin ein mehrs den vorhin nicht bekennen wollen, sondern bei ihrem Verleugnen halstarrig verbleiben, so ist sie umb die lautere warheit zu ergründen, mit meßiger tortur zu belegen. Wan solches geschehen, vnd alles was vor bei und nach tortur furgangen, und waß fur geberde und rede die Inquisitin geführet, fleißig verzeichnet und ordentlich ad protocollum gebracht worden, so erget alsdan ferner in der Sachen waß recht ist. V.R.W. 19. Februar 1669 H.L. H.R.R. C.R.D.

(Akten Malchow den 11. Februar 1669, in po. Venefici ist Engel Puls angeklagt, die eine hirtin lange Zeit gewesen, die doch immer im felde beim vihe sein müssen undt nicht zur kirchen kommen, die in die 40 Jahr mit solchen laster beschaffet gewesen, 3 Seiten)

Nr. 53, vom 11. März 1669, WS 1668/69 (Belehrung)

An Hl. Gerichtsjunker, Stadvoigd und Raht zu Malchow

V.f.g.v.d.z. Alß Ihr unß abermahl die, wieder Engel Puls in po. Veneficii ergangenen und verschloßen hiebei wieder zurück gehende acta Inquisitionalia zugefertiget, und wie und auf was art und weise itzgergte Inquisitin abzustrafen und hinzurichten, Euch aus den Rechten

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

zu referibiren gebeten. Demnach sothaner inquisitional acten darauf vor Recht, daß besagte Engel Puls züfoderst mit denn benannten persohnen gebührend zu confrontiren, und darauf wan sie von den Herrn Predigern zu rechtschafener rew und leid Ihrer begangenen groben mißethat gebracht, und an Ihren Erloser Jesum in wahren glauben hinwieder gestercket, dan auch vor ofentlich gehegten peinlichen halßgericht bei Ihrer gethanen und wiederholten bekandnuß, bestendig verbleibet mit dem fewer, ledoch das sie kurtz vorher am pfal erwurget werde, zu verbrennen sey. V.R.W. 11. März 1669
(Akten, Malchow vom 10. März 1669, 2 Seiten, in po. Venefici contra Engel Puls, endlich da sie wir angegriffen undt zur leiter geführet, alle ihre Zauberey guttlich zu gestanden

(nicht Mecklenburg, Hinterpommern)

Nr. 42, vom 12. Februar 1669, WS 1668/69

Bürgermeister und Raht der Stad Rügenwalde in Hinterpommern

Bericht sambt denen Annen martens, Jacob Schweders Witben in po. Veneficii ergangen Actis Inquisitionaligb. Demnach vorgeregten Berichts und der Inquisitional acten auf die Erste Frage vor recht, daß Ihr biß hirher mit obbesagter Inquisitin rechtmesig verfahren seid. Auf die andere Frage ist unsere rechtliche meinung, daß der Inquisitin die defiderirende acta Inquisitionalia copeilich zu communiciren, und derselben gestalten sachen nach, nachmalen ex abundantia eine vierwochige frist pro omni termino et peremptorie zu einbringung ihrer gerumten Defensionschrift zuertheilen, worauf alsdan pravia actorum rotulatione in der Sache ferner ergethet waß recht ist. V.R.W. 12. Februar 1669 H.L. C.W.D. H.R.R. C.R.d.

Nr. 43, vom 12. Februar 1669, WS 1668/69 (Belehrung)

Ad Eosdem wegen Greten Fleischers, Jurgen Wanselowen Eheweib in po. Veneficii, verhandelte Inquisitional acten. Demnach besagte Grete Fleischers wegen der begangenen abschewlichen Zauberei gestalten sachen nach, an ihrem leibe mit glüenden Zangen zwey mahl zu reisen und hernach, wan sie am pfal vorhero erwurget, mit fewr zu verbrennen sey. V.R.W. 12. Februar 1669 H.L. H.R.R. A.W.D. C.W.D. R.D.

Nr. 44, vom 12. Februar 1669, WS 1668/69 (Belehrung)

Ad Eosdem

wegen Dorothen Vanselowen (Tochter der Grethen Fleischers) in po. Veneficii verübte Inquisitional acten, Demnach: Dorothea Vanselowen wegen der begangenen Zauberei und getriebenen Unzucht, wan sie von den Herren Prediger zu rechtschafener rew und leid ihrer verbten groben mißethat gebracht und an ihren Erloser Jesum in wahren glauben wieder gestercket und vor offentlich gehegten peinlichen halsgericht bei ihrer gethanen bekandnuß

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

bestendig verbleibet und nicht schwanger befunden wird mit fewer, wan sie vorhero am pfahl erwurget worden, zu verbrennen sey. V.R.W. 12. Februar 1669 H.L. H.R.R. A.W.D. C.W.D. C.R.D.

(Akten für 42, 43 und 44, Rügenwalde den 22. Januar 1669, 3 Seiten, 8 Seiten UNI)

Nr. 54, ohne Datum zwischen 11. März und 15. März, WS 1668/69 (Belehrung)

Bürgermeister und Raht der Chrufürstl. Brandenb. Hanser Stad Rügenwald in Hinterpommern

Als Ihr uns durch ein absonderliches schreiben sub dat. Rügenwalde den 27. Febr. Dieses Inhir freundlich ersuchet, Euch so woll die Rationes dicidendi über die von uns, in drei criminal Sachen in po. Veneficii jungsthin ausgefertigte Responsa, als auch die auf daneben gehende sechs fragen erfoderte Responsione cum Rationibg. Decendi, zuertheilen, so haben wir Ihnen hiervber gerner wilfahren wollen (es folgen die Rationes wegen der Annen Martens, Jacob Schroders Wittben, Grete Fleischers Jurgen Vanselowen Eheweib, und Dorothen Vanselowen in po. Venefici, 8 Seiten)

(Akten, Rügenwalde den 27. Februar 1669, 10. März, 26. März, 4 Seiten)

(nicht Mecklenburg, Vorpommern)

Nr. 63, vom 14. April 1669, WS 1668/69 (Belehrung)

An Peter Rosen in Greyswald

Alß Ihr unß die in Sachen Procuratoris Indicij anclern an einem, entgegen und wieder Eure Hausfraw angeklagtin andern theils in po. Veneficii ergangene und verschlossene hiebei wieder zurückgehende acta manualia nebenst einem vber solche acta von zweien debis cum rationibur dubitandi et decidendi sub dato den 3. martii dieses Jahres ausgefertigten Consilio zugefertigt, und unser Rechtliches bedencken Euch dashals zu ertheilen gebeten. Demnach verleß collationir und reiflicher erwegung vorgeregter criminal acten und des darvber antworfenen consilii darauf vor recht, das solcher consilium den Rechten und actis gemeß sey. V.R.W. 14. April 1669 H.L.

(Akten, Greifswald den 27. März 1669, 1 Seite, 10 Seiten UNI,)

Protokollbuch Sommersemester 1669

Protokollbuch Sommersemester 1669, vom 14. April bis 9. Oktober 1669, Dekan Alberti Willebrand, 46 Belehrungen

Nr. 1, Johan Mauritium Hoyer Braunsch. Amtman zu Zarentin und Stenkenburg, wegen Claus Umtken Mordthat, o.D. vom 14. Bis 24. April 1669

Nr. 2, Zauberei

Nr. 3., Christoff Heinrich Lübken zu Badekow, wegen captivi Jochim Sesenken, der Captivi bittet im Interesse seiner 5 unmündigen Kinder um Schonung, 28. April 1669

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 4, Adam Ernst von Winterfeld, wegen Hans Piest, Diebstahl, sein gewesener Knecht, Dalmien, 5. Mai 1669
- Nr. 5, Catharina Barchmans Sehl. Peter Tarnawen Wittwe, Geldstreit mit Tochter, 8. Mai 1669
- Nr. 6, Jochim Blüten, Güstrow, Streit mit Nachbarn, 15. Mai 1669
- Nr. 7, Hinrich von Wüntersberg zu Satzig, wegen Todtschlags durch Peter Deters an Peter Hepen, 18. Mai 1669
- Nr. 8, Verordnete Richter und Assessores zu Anklam, Concurs und Liquidation Sachen. Sehl. Emanuel Grißhobvens Wittwe itziger ihr Eheman Paul Brunst und andere Creditoren, 19. Mai 1669
- Nr. 9, Joachimus Witsing Luchoviens in Vormundschaft, Lewenb(urg), Geldangelegenheiten, 26. Mai 1669
- Nr. 10, Bürgermeister und Raht zu Wismar, wegen Hans Satowen in po. Violati sepulchri, Plünderung eines Grabes, die gebeine außgenommen, 29. Mai 1669
- Nr. 11, Seniorenpastor Archidiaconum vnd gantze Ministerium der Kirche in Hamburg wegen N.N. welchen sich in ein Ehegelübt mit seines Stieffsohns nachgelassener wittbe eingelassen, statthaft?, o.D.
- Nr. 12, Hern Jochim Rüderiger von Augstin Assessoren und Königl. Tribunalis zu Wismar, wegen Jürgen Jöken an Jochim Kaestens verübte Endtleibung, 14. Juni 1669
- Nr. 13, Johan George Fürsten zu Anhalt, Fisci gegen Arend Nicolaum Horn Amptsman zu Gatersleben angeklagter wegen bei gehaltenen Hasenjagd begangenen Excesus und drovben, 18. Juni 1669
- Nr. 14, Richter und Schoppen der Stadt alten Stettin, Bogislaw Ramborgs Creditoren Cleger contra eundem Beklagter, 18. Juni 1669
- Nr. 15, Johan Caspar Ambtschreiber des Ambst Bellin, contra Peter Seydeler Schneider zu Lentzke wegen Todtschlag, 19. Juni 1669
- Nr. 16, Jochim Brocktorff zu Bensin, Klage gegen Kirche wegen Geldsteuer, 19. Juni 1669
- Nr. 17, Bürgermeister und Rath des. Sehl. Reichsstadt Bremen, Herman Sörens Kleger gegen Annen Blader beclagte in po promissi matrimony, 23. Juni 1669
- Nr. 18, Bürgermeister und Rath zu Röbel, Jochim Mittagges Sehl. Verlassenschaft zu die negste Erben soll geregelt werden, 3. July 1669
- Nr. 19, Zauberei
- Nr. 20, Ein ganzer Kauffman in Alten Stettin, Jürgen Utrecht hat bei schwed. Quartiermeister Jochim Boizelle einen Kasten hinterlassen, der diesen aufgebrochen hat und 200 Rhr. Entnommen, 7. Juli 1669
- Nr. 21, Senatus Stralsund, Johan Breitsprecher hat sich über Bürger hinrich Schloman beklagt, 7. Juli 1669
- Nr. 22, Bürgermeister und Raht zu Beutzenborg, Catharina Lembken Sehl. Jochim Lenken wittbe contra Anna Sassen Frantz Kropfes Hausfrauen in po. Injuriarum, christliche Abbitte, und öffentliche Erklärug, 4 Tage Haft, 16. July 1669
- Nr. 23, Sl. D. Conrad Friedtlieb wegen ausgefertigten Rechtsbedencken und testimonio, 23. Juli 1669
- Nr. 24, Zauberei
- Nr. 25, Herzog Friedrich zu Mecklenburg in Grabow, wegen Paul Wälsche in po. Furti, 28. Juli 1669

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

- Nr. 26, Bürgermeister und Rath zu Goslar, wegen D. Hennrich Anthon Heintzen streitt mit Stadt in po detrartus, 3. August 1669
- Nr. 27, Bürgermeister und Raht zu Rewal, wegen Rechtsnormen 6. August 1669
- Nr. 28, Hl. Vincentig. Plaeig (Placciusus) zu Hamburg, wegen Erbstreit zwischen Peter und Andreas Gebers, 10. August 1669
- Nr. 29, Bürgermeister und Raht Bremen, Johan Ariens, Cleger gegen Volckhardt Bull in po. Evictionis, 12. August 1669
- Nr. 30, Burg, und Rath Stralsund, Peter Bonstarffen Cleger contra Johan Ohrbahn, imgleichen Herman Hamers intervenienten, Appellation, 16. August 1669
- Nr. 31, Dorothea Acidalia geboren Fürssen wittbe, zwei Diebgesellen wegen Pferdediebstahl, 17. August 1669
- Nr. 32, Bürgermeister und Rath Hamburg, Johan Burmeister des Jüngern, Cleger und Impetranten wieder Hinrich Julius Duven, Beclagter in po. Revisionis, 10. August 1669
- nr. 33, Margaretha Sasemiplen, Sel. Johan heinrich Müller gewesener Prediger in der Graffschaft Hanar hinterbliebene Wittwen, beklagt Joachim Heinrich Schmidt wegen Kostgeldern, 31. August 1669
- Nr. 34, Berendt Christoff von Blucher zu Roggow, Zauberei und Sodomie
- Nr. 35, Hauptman und Beambte des Klosters Ambt Dobbertin, Marie Schutten und Claus Verlsen in po. Infanticidy et adultery, 18. September 1669
- Nr. 36, Zauberei
- Nr. 37, Marcium Schollen, zu Neuhaus, die Verträge sind nicht und nichtig, 23. September
- Nr. 38, Jacob Blumen zu Hamburg (Notar), wegen Marten Möller angeklagt vom Fiscus, wegen falscher Ducaten, 24. September 1669
- Nr. 39, Churfürst zu Brandenburg, Fiscalis Ankleger wieder Adelheit Thundwich/Thugdorich Küssowen in po infanticidi (Stargard), 25. September 1669
- Nr. 40, Wolrahd Augustin von der Lühe, wegen Steffen Asmus an Hieronymus Lüders verübte gewaldt und zugefügtes schlagen, 24. September 1669
- Nr. 41, Sehl. Christian von Thinen Kinder Vormünder Thomas Schmidt und Hege Meyer, wieder gefangene Thomas Wilbrand und seiner frauwen wegen beschuldigter Mohrdtadt, 24. September 1669, Rostock
- Nr. 42, Fritz Dieterich von Cappelle und andere Jungker zu Laßlich, wegen des an dem Crüger Claus Rieken von Hinrich Kahlstaffen verübten Niederschlags, (Manckmuse), 27. September 1669
- Nr. 43, Caspar Ludewich Gäde, Freyherl. Schulenburg. Bevolmächtigter zu Bartzendorf, Erbsache, des Marckgr. Niederlausitz aufgerichteten letzten Willens, 4. Oktober 1669
- Nr. 44, Bürgermeister und Rath der heil. Reichsstadt Bremen, Dithmer Eden, contra die übrigen Sehl. Luder von der Heiden Witben Creditoren (Sehl. Johan Eden Witbe, Johan Eden, Henrich Eden, Sehl.Carsten Menen Erben) in po. Praferentia, 8. Oktober 1669
- Nr. 45, Dietrich Crüger Chruf. Ambtsraht zu Rupin, zwischen ihm und Sehl. Doct. Joh. Tornowen Stadt Rath übermahten geldern, 9. Oktober 1669
- Nr. 46, Provisores des grawen St. Johannis Klosters zu Alten Stettin, Constantini Bohlen Referendary beim köingl. Hoffgericht Kläger gegen Jochem Fritzen Hutsmow zu Schmellentine beklagter in po. Violentia damni et injuriarum

(Grabow)

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

Nr. 2, vom 24. April 1669, SS 1669 (Belehrung)

An Hertzogk Friedrich von Mecklenburg

Alß durchl. Uns beyverschlossene hebei wieder zurückkommens protocollu inquisitionis, nebenst beylagen A et B. wegen der gefangenen Annen Warncken zu Calitz zugesandt, und darüber, wie weiter mit sie zuverfahren, unser rechtliches sentiment zuvernehmen ihn gnedigst gehalten lassen. Demnach gereget protocollu fur recht und daraus so viel zu befinden sey, das zuvorderst aus des achten zeugen aussage ad art. Inqu. 6 infin: wegen der ihm gegebenen 2. Keucken und nahr der feldtscheiner gewesen, weiter zu inquiruren deshals und gewisse articul abzufassen, der feldtschener auch zubefragen, zu welcher vermeinten krankheit er die medicamente prepariret, ob der patientinnen Krankheit natürlich oder aus zauberei endtstanden, Item die inquisita auch daselbst weiter und genauerer zubefragen, wehme sie es woll würde wissen müssen, wan der 8 u. 9 testis zeubern könnte, und was das sey. Von einer tachter konne man nicht zwee Schwäger machen, wie das dabey kahme, Auch folgens in der inquisitinnen kleider nachsuchen zulassen wie es umb die beschlossene Creute bewandt, deren sie in confrontatione cum test. 1 ad inq. Artic. B gedacht, und darüber dieselbe zubefragen wehr ihr das gelahret ob das nicht eine abgotterey sey und dafür halte? Ob ein solches sie anders auch gelehret? Und dan weiter in ihr und ihrer Eltern lebn und wandel fleissig zu inquiriren, wan solches geschehen und alles fleissig verzeichnet, so erget alsdan ferner waß recht ist. V.R.W. 24. April 1669 A.W.D. H.L. c.W.D.

(Akten Grabow den 14. April 1669, 1 Seite 1 Seite UNI, Anna Warncken zu Calitz wurde von einer gleichnamigen Anna Warncken zu Schmöln besagt, deren Akten aus Dömitz übersandt wurden,

UNI: gegen sie sprechen die Zeugen und de Verdacht, habe mit der Verbrannten gute freundschaft gehalten, und von ihr vrodts begehret, bei confrontation varyrt,)

Nr. 24, vom 27. July 1669, SS 1669 (Belehrung)

Hertzog Friedrich Fürstl. Durchleuchtikeit zu Mecklenburg

Alß uns wegen der gefangenen Anna Warncken zu Calitz in po. Venefici abermahl die heibey wieder zurück kommenen inquisition acta und waß dabey weiter vorgangen zuzusanden und darüber ferner unser rechtliches bedencken zuverfahren. Demnach der falle fur recht, und daraus allen umbstenden nach so viel befindtlich sey, daß inquisitin Anna Warncken mitt verzeigung aller zur peinigung gehörigen instrumenten von dem angstman abzukleiden und an die peimbangk zu führen, und mit anlegung derselben, doch ohn weiter effect der pein und anziehung, ernstlich zu erriren umb die lautere warheit auf die inquisit. Art. Und ob sie zaubern kann, godt verleuchnet, mit den Satan ein verbundtnuß gemacht und was denn mehr aufengigk, wehm sie an Menschen und Vihe ubels gethan, außzusagen und ihr kein schmerz selbst zu machen. Solte sie aber, nach wie vor, bey ihrem aussage verpleiben und nicht neue drifftigere indicia sich ereugen wie auch auf die general interogat nichts zu stehen, so sey nicht weiter und härter, noch zur zeit mit ihr, zu verfahren, sondern sie dem gefengknuß, nach geleisteter urpfehde zuerlassen, indoch auff ihr thun und lassen in hinhero fleissig achtung zu geben. V.R.W. 27. July 1669 A.W.D. H.R.R. C.W.D.

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

(Akten Grabow den 19. Juli, wegen Anna Warncken, Inquisita wurde in der proststuben an einem leidtlichen orth vrwahrlight gehalten, 1 Seite, 1 Seite UNI, eine Zeugin hält die Beschuldigte für eine Christin,

(Dobbertin)

Nr. 19, vom 5. July 1669, SS 1669 (Belehrung)

An Hauptman und Beambte zu Dobbertin

V.f.d.z. Alß ihr unß das heibey wieder zurück kommenes protocollum inquisitionis wieder Dorotheen Seliken, Jürgen Siemans Hausfrauen aus Sietow in po. Veneficiy zugesandt, und darüber unser rechtliches bedencken euch zu eröffnen gebeten. Demnach vorberurten protocolli und darin verzeigteten zeugen kundschafte fur recht, daß, weile der beschuldigten vordiensten schamst ein salvus conductus ertheilt und zugelassen worden, sie demnach dessen itzo zugewiessen, also und dergestaldt, daß ihr copia Kegenwertiges protocolli zu communiciren, darauf ihr tefensionales, dafern sie einige zugeben vermeinen, innehall 3 wochen einzubringen, mit der außdrücklichen vermahnung, das in verpleibung dessen, wieder sie hineins weiter ex officio verfahren werden solle. Inmittels aber wegen ihrer ankunft, Eltern, leben und wandell, wohe sie sich auffgehalten und gedienet, weiter fleissige inquisition anzustellen.V.R.W. 5. July 1669 A.W.D. C.W.D. R.D. (Akten, Dobbertin den 28. Juni 1669, 2 Seiten, 1 Seite UNI, es geht um Dorothea Zehlitz, Jürgen Simons eines pauren hausfrau aus dem Dörfe zu Sitow, sie ist geflohen, weßhalb ihr Ehemann Jürgen Simon auf gewisse condition einen Schutzbrief ertheilt worden, darauf sie sich dan wieder anhero gefunden, jedoch aber demselben keinen vollenkommen glauben geben wollen besonders allzeit de novo flüchtig gewehsen, wird nicht mehr zum heiligen Abentmahl zugelassen, B E M E R K U N G E N D E R U N I !!!)

(Amt Güstrow)

Nr. 34, vom 16. September 1669, SS 1669 (Belehrung)

An Berendt Christoff von Blüchendt

Alß ihr uns einen bericht sambt denen hirbey deshals wieder zurückkommenen protocollo Siewerdt Carstens selbst eigen bekandtnuß und außsage betreffendt zugesandt und darüber unser rechtliches bedencken, wie weiter darin zu verfahren, euch zueroffnen gebeten. Demnach vorberurten protocolli fur recht, daß auf solche blosse anzeige nach zur Zeit nicht gewisses zu schliessen, sondern fleissige erkundigung anzustellen, wegen des Siverdt Carstens Leben und wandel, von waß fur Eltern er gebohren, wohe er sich auff gehalten ob er wegen des zeubern zuvor beruchtiget, wessen man ihn beschuldigt, ob die Ties Schwaders wittbe zu Lütkenwietegest der zauberey verdecktig, ob captivg. Mit ihr guete kundt vnd freundschaft gehalten, ob das viehe, angedeuteter massen consulenten umbgebracht worden, daraus und waß jungsten in protocolla endthalten, gewisse articulen abzufassen, ob auch gefangener eine Zeit hero vollkommenen vernunft oder melancholsch und einsbildern gewesen, deswegen er auch durch den prediger des ohrts fl. Aus gottes wordt zu unterweisen und zuvernehmen, die lautere warheitt zubekennen und auß

Katrin Moeller: Hexerei und andere Delikte in den Protokollbüchern und Spruchakten der Juristenfakultät Rostock 1630 bis 1720 (Abstracts und Transkriptionen). Band 4: Wintersemester 1659/60 bis Sommersemester 1669, hrsg. vom Historischem Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle 2020, DOI: <http://dx.doi.org/10.25673/32529>.

verzweiffelung nichts unwahres außzusagen: und wassen er sich darauf nach der handt außgelassen wol zu notiren, wie ihr gleichen der captivg. Nochmahl gerichtlich zu vernehmen, in welchen jahr, monat und tage, er die zeuberey von der Schwaderschen auch von wehme in holsten gelernet, was ihn darzu bewegen, mit was umbstendt, warten geberden und wercken er es gelernet, ob er dabey den wahren Godt verleuchnet, in was gestaltdt und mit was worten und geberden sich dem geister oder teuffel zu ihn anfangs eingefunden und der gleichen mehr sorgfältig zu befragen: wie nicht weniger wegen der abscheuslichen sodomy erkundigung nach so woll bei itzo selbst als bey andern auf des rei frauwen ob sie davon etwas vernommen, ein zu zihen, die Kuhe reo vorzustellen und als dieselbe sey, zubefragen wan und wie oft solches geschehen, aber inwandt gesehen oder wissenschaft drumb gehabt? Sollches alles ebenmeßig in gewisse articulis zu lägen und rerum als dan nochmahlen singul. Singulis darauf zu andtworten anzuhalten, wan solches geschehen ergethet ferner was in rechten gemeß. V.R.W. A.W.D. C.W.D. H.L. 16.

September 1669

(Akten, vom 15. September 1669, zu Roggow, es geht um den Höcker Sivert Carstens wegen Böten,

UNI; es scheint ein gefährlich Sache zu sein A.W.D., 2 Seiten, 1 Seite UNI)

Nr. 36, 22. September 1669, SS 1669 (Belehrung)

Berendt Christoff von Blüchern

Alß ihr uns abermahl einen bericht, ueber den andern heibey wieder zurückkommenden den 20. September gehaltenen protocol, wegen des gefänglich sitzenden Sieverdt Carstens zugesandt, un darüber unser rechtliches bedencken euch zueroffnen gebeten, Demnach gerechten protocoll fur recht, und daraus so viel zuvernehmen sey, daß ihr unsern vorigen belehrung nicht vollich nachgekommen, derselben nochmahlen dessen fleissig nachricht bey andern einzuholen, auch per litteres Reversales zu begehren, das die Schrodersche mag sich gestalten vnd mit captivo confrontiret werden, wie im gleichen wegen des 29 bis 31 art. Bei den von Blüchen vnd Oldenburg erkundigung anzustellen, des captivi frauw fur allen fleissig zubefragen, ob sie nichts an ihrem Man vermercket und ihr den 9.-12 art. Vorzuhalten. Es seindt auch die prediger nicht allein Er. M. Timmendorff, sondern auch anderen, welche itzo wegen vacantz, dem Kirchspiel vorstehen, schuldig, mit captivo in der gefengknuß absonderlich und offens zu reden, fleissig zuvermahnen und auß Gottes wordt zu trosten und zu unterweisen, das es eben eine grosse verdamliche sünde sey, aus verzweiffelung, kleinmühtigkeit oder traurigen gedancken wieder die warheit, zum tode selbst ursach zugeben und dadurch die leibe obrigkeit zuverleiten, auch so woll die zeiten und jahr bey den articulen anzuzeigen, als auff des captivi gebahrden fleissig acht zugeben. V.R.W. 22. September 1663 A.W.D. C.W.D. R.D.

(Akten Ruppow den 21. September 1669, 2 Seiten 1 Seite UNI, (Gruppow)